Landeshauptstadt Magdeburg

Dezernat für Finanzen und Vermögen

Zoologischer Garten Magdeburg – Eingang „Zoowelle“

Dreizehnter Beteiligungsbericht 2011

Überblick über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, die Eigenbetriebe und die Stiftungen mit städtischer Beteiligung auf Basis der wirtschaftlichen Abschlüsse zum 31.12.2010

ottostadt magdeburg

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

4 Vorwort des Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
5 Schwerpunktthema
7 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

10 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
11 Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen
12 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
14 Eckdaten der Eigenbetriebe und der Stiftungen
15 Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg
19 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg
22 Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2010 (Verwaltungshaushalt)
23 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2010
26 Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2010
27 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2010

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

30 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
39 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
55 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
72 Städtische Werke Magdeburg GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

84 Flughafen Magdeburg GmbH
90 Magdeburger Hafen GmbH
98 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH
114 P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

120 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
128 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
135 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
146 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
153 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
160 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
167 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

175 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
181 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
188 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
196 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
207 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
215 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
229 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
239 theater magdeburg (Eigenbetrieb)
258 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
270 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
281 Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG
288 Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH

3.5 Gesundheit und Soziales

294 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
303 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

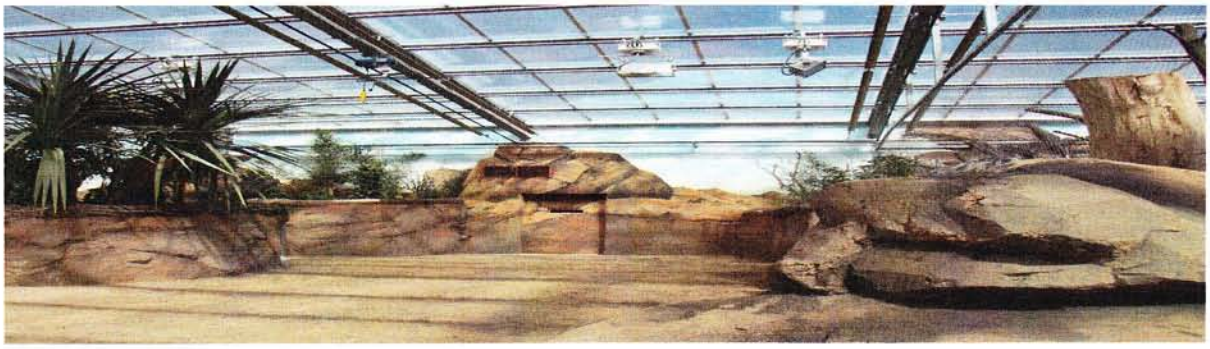
3.6 Wohnungswirtschaft

316 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

2010 - 60 Jahre Zoo Magdeburg



Neubau Africambo 1 - Innenanlage

Vorwort

Am 21.07.1950 öffnete der Tiergarten Magdeburg erstmalig seine Tore für Besucher und feierte in 2010 seinen 60. Geburtstag. Seit Eröffnung hat sich aus dem Magdeburger Tiergarten ein Zoologischer Garten entwickelt, der mit seinen jährlich über 200.000 Besuchern eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region darstellt. Er bietet für Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, Entspannung zu finden und „tierisch nah" Begegnungen zu erleben.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 12.10.1996 wurde die Umsetzung des Strategiepapiers „Vision 2006+", das Investitionsvorhaben in einer Gesamthöhe von 20 Mio. EUR beinhaltet, festgeschrieben. Die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH im Zeitraum 2007-2013 mit jährlichen Liquiditätszuschüssen von über 3 Mio. EUR und Investitionszuschüssen in einer Gesamthöhe von 4 Mio. EUR.

In den vergangenen Jahren wurde schon ein Teil der Investitionsvorhaben des Konzeptes „Vision 2006+" umgesetzt. So konnte im Jahr 2009 die Südamerika-Anlage „Amazonien" (1,1 Mio. EUR) und der neue Zooeingang mit Verwaltungstrakt „Zoowelle" (2,6 Mio. EUR) sowie in 2010 die Afrika-Anlage „Africambo 1" (3,4 Mio. EUR) eröffnet werden. Weiterhin sind Bestandteil des Zoo-Erneuerungsplanes die Elefanten-Anlage „Africambo 2" sowie eine umfassende Sanierung und Erweiterung des Menschenaffenhauses.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2011 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Unternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder der Stiftung.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen zum 31.12.2010.

Magdeburg, im September 2011

Zimmermann
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Wichtige Instrumente der Beteiligungsverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg für die Erhöhung der Transparenz, der Überwachung und der Steuerung der Beteiligungen der Landeshauptstadt Magdeburg an privatrechtlichen Unternehmen

Beteiligungscontrolling

Mit Stadtratsbeschluss vom 10.06.2004 (Beschluss-Nr. 4026-86(III)04) hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg der Einführung eines operativen Beteiligungscontrollings für die Eigengesellschaften und Gesellschaften mit städtischer Beteiligung zugestimmt.

Das quartalsweise erfolgende Beteiligungscontrolling gibt einen Überblick über den Stand der Erfüllung der Vorgaben der beschlossenen Wirtschaftspläne, der Liquiditätslage und ggf. der Höhe der erfolgten Abforderung der im jeweiligen Haushaltsplan ausgewiesenen Liquiditätshilfen sowie über die Erfüllung von wichtigen Unternehmenskennziffern (jeweils mit entsprechenden Vorjahreszahlen). Die Einführung des Beteiligungscontrollings war insbesondere verbunden mit der Zielstellung, Fehlentwicklungen in den Gesellschaften frühzeitig zu erkennen und zeitnah auf diese reagieren zu können. Damit können Risiken für den städtischen Haushalt minimiert werden.

Der Finanz- und Grundstücksausschuss und der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Magdeburg werden über die Ergebnisse des Beteiligungscontrollings regelmäßig informiert.

Beteiligungsbericht

Der jährliche Beteiligungsbericht gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Eigengesellschaften und die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird ebenso wie auf die kurz- und mittelfristigen Unternehmensziele sowie die Risiken der weiteren Entwicklung der Gesellschaften eingegangen.

Public Corporate Governance Kodex

Am 22.01.2009 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg einstimmig der Einführung des Public Corporate Governance Kodex für die Eigengesellschaften und Gesellschaften mit städtischer Beteiligung zugestimmt. Wesentliche Ziele des Kodex sind:

- die Transparenz der Unternehmen zu gewährleisten und damit das Vertrauen in Entscheidungen aus Politik, Verwaltung und Unternehmensführung zu erhöhen;

- die wesentlichen Regeln und Standards für die Steuerung, Leitung und Überwachung der Unternehmen abzubilden und damit das Zusammenwirken aller Beteiligten zu definieren;

- eine verantwortungsvolle Führung und Überwachung der Unternehmen, die sich sowohl am Gemeinwohl als auch am wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen orientieren, sicherzustellen.

Bezüglich der Umsetzung des Kodex in den Gesellschaften bleibt festzustellen, dass derzeit alle Eigengesellschaften dem Kodex beigetreten sind und bei diesen Gesellschaften im Wesentlichen auch die Gesellschaftsverträge entsprechend angepasst wurden. Bei den Beteiligungsgesellschaften steht dieser Prozess noch aus, hier sind im Vorfeld umfängliche Abstimmungen mit den Mitgesellschaftern notwendig.

Magdeburg, im September 2011

Koch
Leiter der Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
AIF	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen
ALG	Arbeitslosengeld
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AN-Institute	Private Forschungsgesellschaften (GmbH)
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ASP	Active Server Pages
ATZ	Altersteilzeit
BA	Bundesanstalt für Arbeit
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BilMoG	Bilanzmodernisierungsgesetz
BKF	Betriebswirtschaftlich Kameralistisches Finanzwesen
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BTL	Biomass to Liquid, deutsch: Biomasse zu Flüssigkeit
BUGA	Bundesgartenschau
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung - Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DKF	Doppisch Kommunales Finanzwesen
DRG	Diagnosis Related Groups
DV-Endgeräte	Datenverarbeitungs-Endgeräte
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
EP	Einstellplätze
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EXFA	Experimentelle Fabrik
FH	Fachhochschule
FSJ	freiwilliges soziales Jahr
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GIS	Geografische Informationssysteme
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
GVZ	Güter-Verkehrs-Zentrum
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HNO	Hals-Nasen-Ohren
HRB	Handelsregisterbuch
HzA	Hilfe zur Arbeit

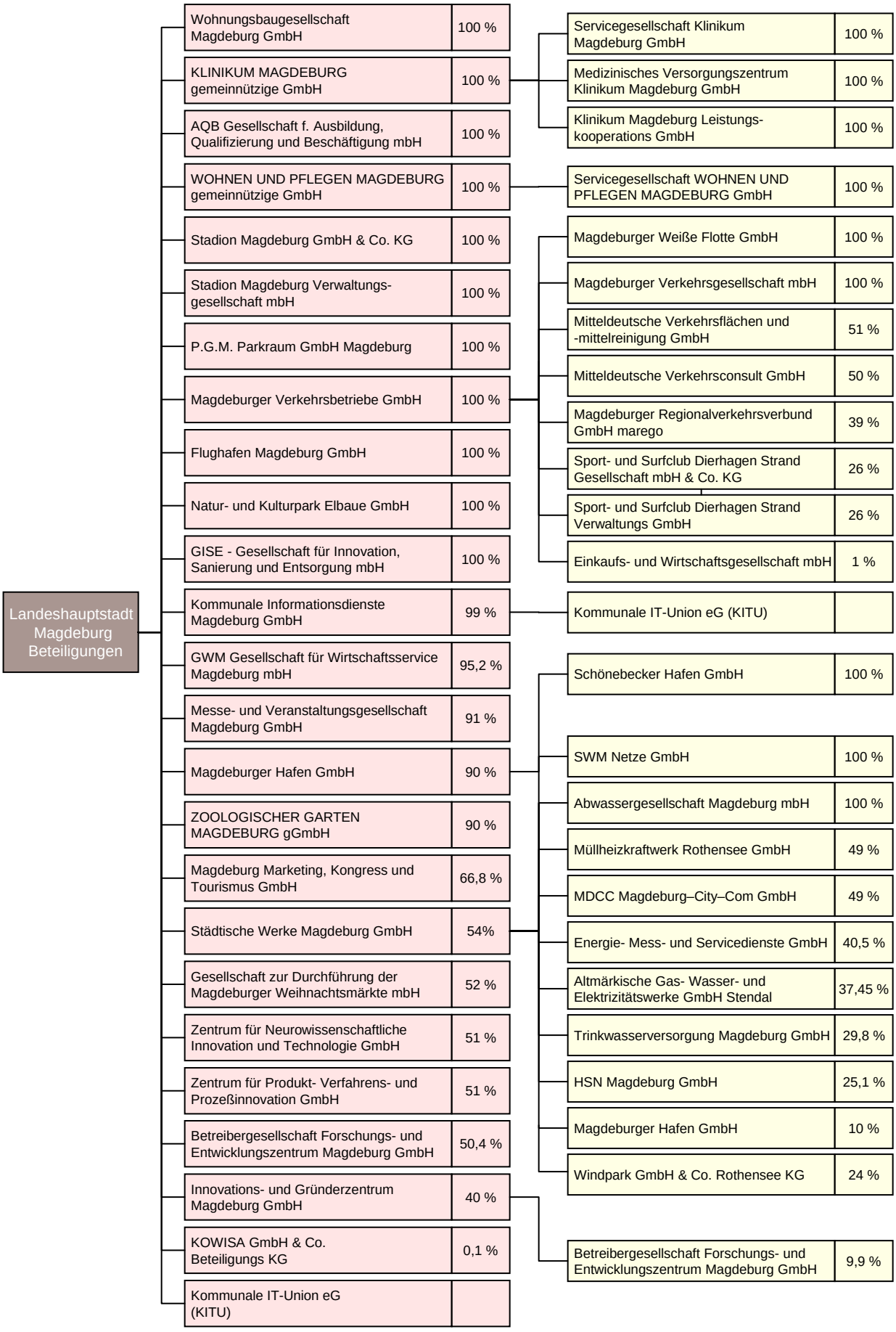
Abkürzungsverzeichnis

IFAT	Internationale Fachmesse für Wasser-Abwasser-Abfall-Recycling
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KHRG	Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus
LFI	Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt
LHO	Landeshaushaltsordnung
LIST	Landesinnovationsstrategie
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NAM	Neue Arbeit Magdeburg
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PIZ IF Rota	Produktentwicklung und Innovationszentrum für Integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
SAM	Strukturanpassungsmaßnahmen
SGB	Sozialgesetzbuch
SHE	Sozialhilfeempfänger
SP	Sonderposten
SV-Konto	Sonderverlustkonto
SWA	Seniorenwohnanlage
TGL	Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt
TIM	Tourist-Information Magdeburg
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TLG	Treuhandliegenschaftsgesellschaft
TPO	Technologiepark Ostfalen
TVK	Tarifvertrag Kulturorchester
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UmwG	Umwandlungsgesetz
UV	Umlaufvermögen
VDTC	Virtuel Development and Training Centre
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.
WE	Wohneinheiten
WSG	Wettbewerbsstärkungsgesetz
ZDL	Zivildienstleistende
ZPM	Zentrales Patientenmanagement

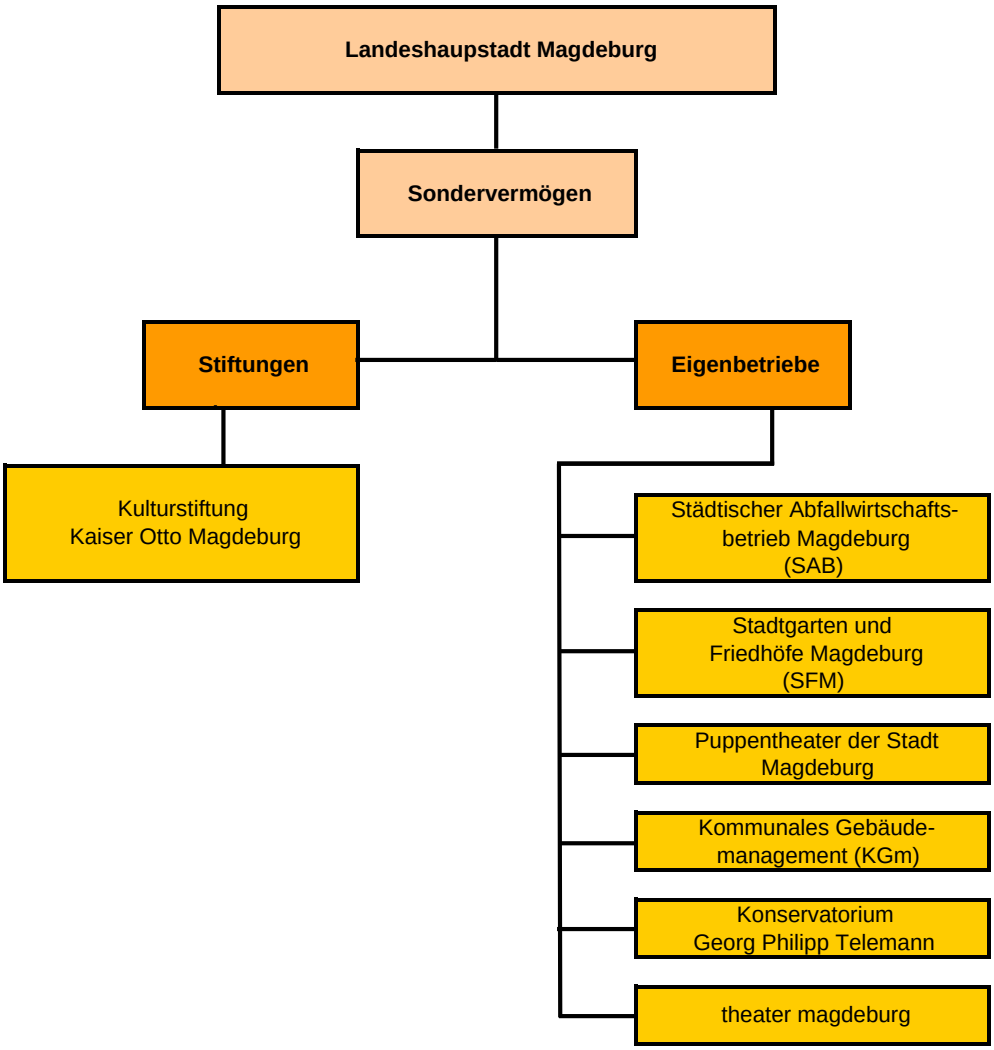
2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.10	Beteiligung der Stadt 31.12.10	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF, ohne Azubi) per 31.12.10	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					31.12.09	31.12.10	lt. GuV 2009	lt. GuV 2010	31.12.09	31.12.10
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	1990	21.986	100,0%	726	105.205	105.632	30.872	31.504	79.964	79.460
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	26	70,0%	20	8.087	6.073	619	784	789	774
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	26	100,0%	10	3.819	3.617	0	0	381	422
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	7.823	100,0%	0	9.208	8.969	1	5	8.713	8.519
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	1991	26	40,0%	6	18.389	16.739	2.036	1.805	16.739	15.108
Magdeburger Hafen GmbH	1992	1.418	90,0%	62	66.711	63.535	8.718	8.053	63.028	61.388
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	130.888	100,0%	216	838.561	804.470	97.712	99.979	746.862	741.719
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	2.306	95,2%	7	7.324	6.864	497	486	6.550	6.181
Städtische Werke Magdeburg GmbH	1993	50.000	54,0%	659	507.373	477.193	398.288	410.069	384.614	370.838
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	26	51,0%	5	28.997	28.361	1.759	1.754	26.773	26.019
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	26	66,0%	0	58.384	56.821	466	484	57.677	56.282
P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg *	1995	4.090	100,0%	2	2.790	———	186	———	2.033	———
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeß-innovation GmbH	1996	26	51,0%	8	7.448	6.854	362	371	6.589	6.112

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.10	Beteiligung der Stadt 31.12.2010	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF ohne Azubi) per 31.12.10	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					zum 31.12.09	zum 31.12.10	lt. GuV 2009	lt. GuV 2010	zum 31.12.09	zum 31.12.10
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH *	1997	26	50,4%	2	2.995	———	222	———	2.748	———
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	7.745	91,0%	62	13.073	12.550	4.983	5.495	10.930	11.642
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	900	99,0%	59	6.123	6.667	8.187	8.258	2.842	3.150
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	28	66,8%	14	475	531	679	456	274	251
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH*	2003	25	52,0%	0	85	90	490	490	2	1
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG *	2004	0,1	100,0%	1	16.683	———	1.033	———	14.561	———
Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH *	2004	25	100,0%	0	29	———	0	———	0	———
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	25	90,0%	59	10.988	12.171	1.218	1.325	9.714	11.432
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG * gemeinnützige GmbH	2007	300	100,0%	315	58.367	———	16.638	———	55.251	———
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	500	100,0%	1.193	194.785	199.261	101.227	111.424	141.938	137.908
Summe		228.241		3.426	1.965.899	1.816.398	676.193	682.742	1.638.972	1.537.206

*geprüfte Jahresabschlüsse 2010 liegen noch nicht vor

Eckdaten der Eigenbetriebe und Stiftungen

Eigenbetrieb	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.10	Anzahl der Mitarbeiter	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.09	31.12.10	lt. GuV 2009	lt. GuV 2010	31.12.09	31.12.10
		Tsd. EUR	(ohne Azubi) per 31.12.10	Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb[1]	1998	5.113	(1)	69.515	(1)	25.446	(1)	24.353	(1)
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg[2]	2004	6.000	179	21.605	23.711	11.612	12.081	13.993	15.862
Kommunales Gebäudemanagement[2]	2007	25	192	20.972	18.804	27.266	27.052	87	103
theater magdeburg[2]	2007	500	449	6.482	6.285	1.965	2.081	5.606	5.353
Puppentheater der Stadt Magdeburg[2]	2007	150	35	747	740	301	223	646	619
Konservatorium Georg Philipp Telemann[2]	2008	25	97	749	631	785	819	217	411
Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg	2003								

(1) - zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein testierter Jahresabschluss für 2010 vor
(2) - zum Zeitpunkt der Erstellung lag der Jahresabschluss vor, wurde aber noch nicht vom Stadtrat beschlossen

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1990/ 1991 EUR	1992 + Zug./ - Abg.	1992 EUR	1993 + Zug./ - Abg.	1993 EUR	1994 + Zug./ - Abg.	1994 EUR	1995 + Zug./ - Abg.	1995 EUR	1996 + Zug./ - Abg.	1996 EUR
MVB	1990		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
FMG	1991		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	7.797.201	7.822.766
IGZ	1991		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226	0	10.226
GISE	1991		2.556		2.556		2.556	15.339	17.895		17.895	0	17.895
AQB	1991		25.565		25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
Wobau	1992			153.387.564	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564
MHG	1992			25.053	25.053		25.053	0	25.053		25.053	669.792	694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
SGM i.L.	1992			25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
GEV	1992			13.294	13.294		13.294	0	13.294		13.294	0	13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			2.556	2.556		2.556	0	2.556		2.556	0	2.556
SWM	1993					13.805	13.805	27.610	41.415		41.415	0	41.415
GWM	1993					25.565	25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
ZENIT	1994							13.038	13.038		13.038	0	13.038
Rennwiesen GmbH	1994							3.068	3.068		3.068	0	3.068
BUGA (neu NKE)	1995									16.873	16.873	0	16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995									13.038	13.038	0	13.038
P.G.M.	1995									4.090.335	4.090.335	0	4.090.335
TASA	1995									256	256	0	256
KOWISA	1995									51	51	0	51
ZPVP	1996											13.038	13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997												
FEZM	1997												
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998												
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998												
KID	1999												
MMKT	1999												
Summe			22.075.028	153.479.597	175.554.625	39.370	175.593.995	59.055	175.653.050	4.120.553	179.773.603	8.480.031	188.253.635

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	-25.565	0
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895		17.895
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564
MHG	1992			694.846		694.846		694.846		694.846		694.846		694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
SGM i.L.	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
GEV	1992			13.294		13.294		13.294		13.294		13.294		13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			2.556		2.556		2.556		2.556		2.556	-2.556	0
SWM	1993			41.415		41.415		41.415		41.415	1.785	43.200	26.956.800	27.000.000
GWM	1993		997.019	1.022.584		1.022.584		1.022.584		1.022.584	1.178.416	2.201.000		2.201.000
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Rennwiesen GmbH	1994			3.068		3.068	-3.068	0		0		0		0
BUGA (neu NKE)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
TASA	1995			256		256		256	-256	0		0		0
KOWISA	1995			51		51		51		51		51	49	100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997		3.497.236	3.497.236		3.497.236		3.497.236	1.789.522	5.286.758		5.286.758		5.286.758
FEZM	1997		6.442	6.442		6.442		6.442		6.442		6.442		6.442
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998				15.594	15.594		15.594		15.594		15.594		15.594
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998				296.294	296.294		296.294		296.294		296.294		296.294
KID	1999						700.000	700.000		700.000		700.000	300.000	1.000.000
MMKT	1999						18.100	18.100		18.100		18.100		18.100
Summe			4.500.697	192.754.332	311.888	193.066.220	715.032	193.781.252	1.789.266	195.570.518	1.180.201	196.750.719	27.228.728	223.979.447

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895	305	18.200
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564	-22.499.964	130.887.600
MHG	1992		553.013	1.247.859		1.247.859	28.377	1.276.236		1.276.236		1.276.236		1.276.236
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
SGM i.L.	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
GEV	1992		-13.294	0		0		0		0		0		0
SWM	1993			27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993			2.201.000		2.201.000		2.201.000	-6.550	2.194.450		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
NKE (vormals BUGA)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
KOWISA	1995			100		100		100		100		100		100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997			5.286.758	1.738.442	7.025.200	25.000	7.050.200		7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997			6.442		6.442		6.442	6.758	13.200		13.200		13.200
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998			15.594		15.594		15.594		15.594		15.594	-15.594	0
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998			296.294		296.294		296.294		296.294		296.294	-296.294	0
KID	1999		-100.000	900.000		900.000		900.000		900.000		900.000		900.000
MMKT	1999		400	18.500		18.500		18.500		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003		13.000	13.000		13.000		13.000		13.000		13.000		13.000
ARGE	2004				12.500	12.500		12.500		12.500		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004				100	100		100		100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004				300	300		300		300		300		300
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006								22.500	22.500	100	22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige	2007										25.000	25.000	275.000	300.000
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007										25.000	25.000	475.000	500.000
Summe			453.119	224.432.566	1.751.342	226.183.908	2.247	226.186.155	22.708	226.208.863	50.100	226.258.963	-22.061.547	204.197.416

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	per 31.12.2009		per 31.12.2010		per 30.09.2011	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990	100		21.985.551	49	21.985.600		21.985.600
FMG	1991	100	34	7.822.800		7.822.800		7.822.800
IGZ	1991	40		10.226		10.226		10.226
GISE	1991	70		18.200		18.200	7.800	26.000
AQB	1991	100		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992	100		130.887.600		130.887.600		130.887.600
MHG	1992	90		1.276.236		1.276.236		1.276.236
SWM	1993	54		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993	95,2		2.194.450		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994	51		13.038		13.038		13.038
NKE (vormals BUGA)	1995	100		16.873		16.873	8.727	25.600
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995	100		4.090.335		4.090.335		4.090.335
KOWISA	1995	0,1		100		100		100
ZPVP	1996	51		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997	91		7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997	50,4		13.200		13.200		13.200
KID	1999	99		900.000	-9.000	891.000		891.000
MMKT	1999	66,8		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003	52		13.000		13.000		13.000
JAM (vormals ARGE)	2004	50		12.500		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004	100		100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004	100	24.700	25.000		25.000		25.000
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006	90		22.600		22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		300.000		300.000		300.000
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		500.000		500.000		500.000
Kommunale IT-Union eG (KITU)	2010			0	5.000	5.000		5.000
Summe			24.734	204.222.150	-3.951	204.218.199	16.527	204.234.726

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungsjahr	1994		1995		1996		1997		1998		1999	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994	35.790.432	35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW[2]	1997							15.338.756	15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998									5.112.918	5.112.918		5.112.918
MSB[3]	1999											1.278.230	1.278.230
FSM[3]	1999											5.112.919	5.112.919
Zoo[1]	2000												
SFM[3]	2004												
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Goerg Philipp Telemann	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungsjahr	2000		2001		2002		2003		2004		2005	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW[2]	1997		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[3]	1999		1.278.230		1.278.230		1.278.230		1.278.230				
FSM[3]	1999		5.112.919		5.112.919		5.112.919		5.112.919				
Zoo[1]	2000	3.579.043	3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043
SFM[3]	2004									6.212.000	6.212.000		6.212.000
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

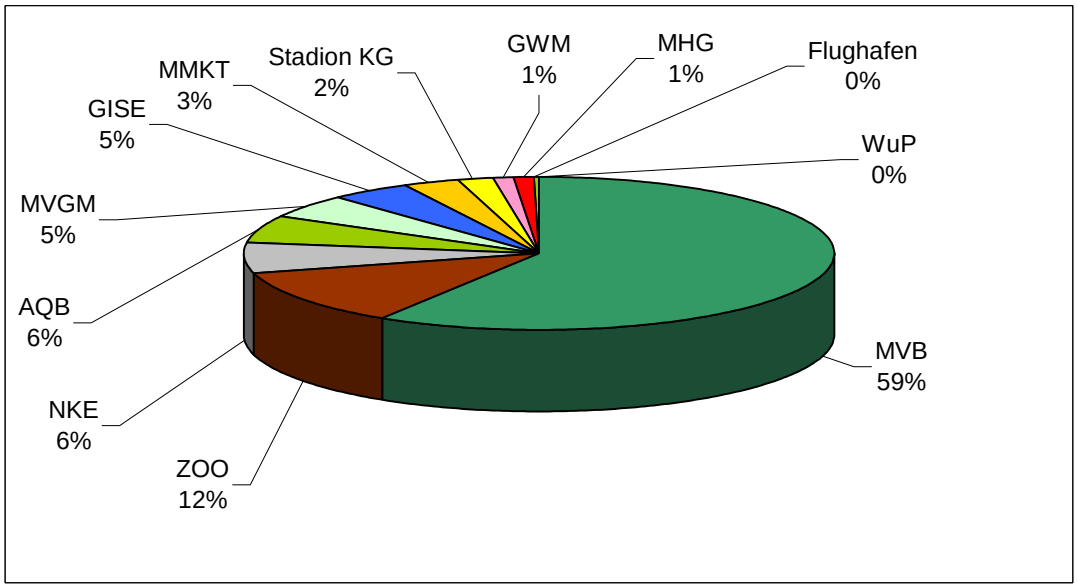
Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungsjahr	2006		2007		2008		2009		2010	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994		35.790.432		35.790.432						
SSW[2]	1997		15.338.756		15.338.756						
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[3]											
FSM[3]											
Zoo[1]	2000		3.579.043								
SFM[3]	2004		6.212.000	-212.000,00	6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007			25.000	25.000		25.000		25.000		25.000
theater magdeburg	2007			500.000	500.000		500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007			150.000	150.000		150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008					25.000	25.000		25.000		25.000

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004

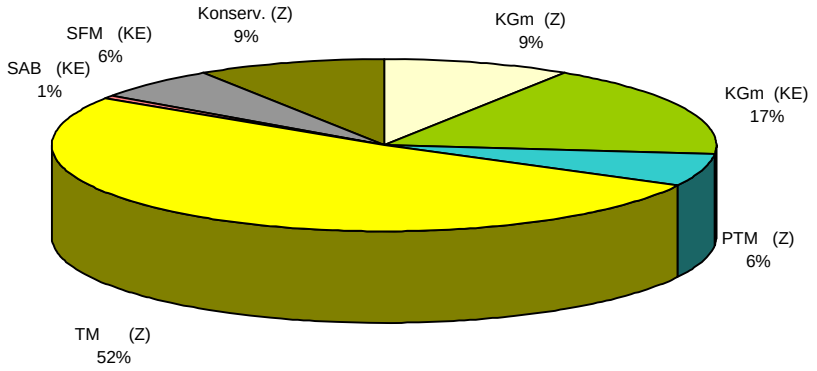
Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die städtischen Gesellschaften 2010

Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	MVB	16.621,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	3.400,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	1.770,0
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.646,2
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	1.440,6
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.276,0
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	850,0
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG	Stadion KG	558,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	288,0
Hafen Magdeburg GmbH	MHG	284,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	78,4
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	WuP	37,3
	Summe	28.249,5



Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2010
(Verwaltungshaushalt)

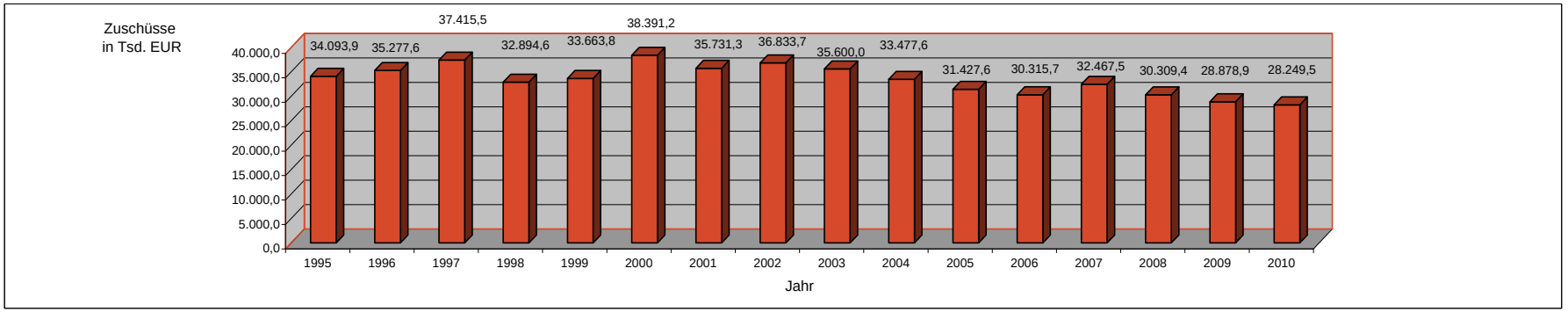
Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	2.713,7
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	5.065,2
Puppentheater	PTM (Z)	1.796,6
Theater Magdeburg	TM (Z)	15.066,4
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	163,4
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.813,0
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.646,2
	Summe	29.264,5



Entwicklung der städtischen Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1995-2010

(Werte in Tsd. EUR)

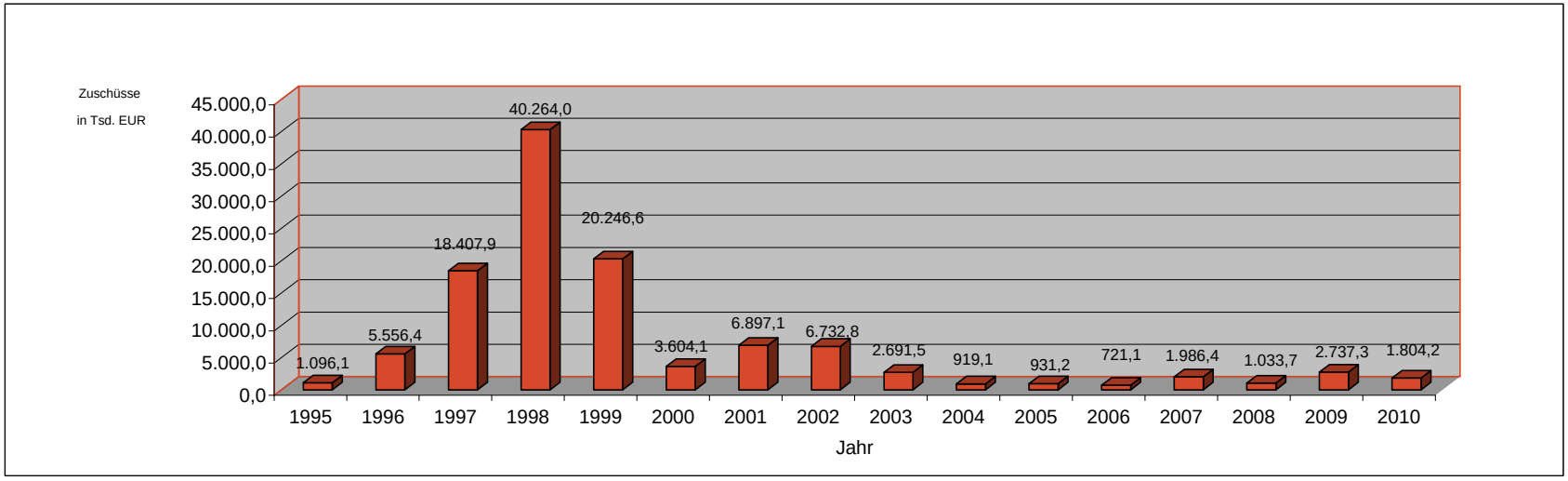
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Flughafen	607,5	843,0	842,2	582,0	611,9	675,2	687,0	719,6	751,8	521,0	535,2	551,3	486,0	428,0	628,5	78,4
Stadthalle	802,7	794,2	1.052,3	314,0	616,1	885,4	846,2	1.333,2	1.192,1	1.073,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVB	26.617,4	25.564,6	25.564,6	25.053,3	25.053,3	24.542,0	24.286,4	24.286,4	23.679,2	21.579,2	20.079,2	19.836,4	18.879,2	17.650,0	17.211,0	16.621,0
Hafen	982,3	1.032,8	1.022,9	971,4	1.315,3	920,3	843,6	818,0	818,0	818,1	818,1	818,1	700,0	650,0	0,0	284,0
AQB	2.194,5	2.113,7	2.524,9	2.294,9	2.718,2	2.351,2	2.110,4	2.139,1	2.126,7	2.021,2	1.753,4	1.892,0	1.796,0	1.476,2	1.496,2	1.646,2
SGM	1.778,0	1.548,4	2.288,3	1.952,5	1.760,2	806,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GISE	690,2	1.606,9	1.904,4	1.642,2	1.458,4	1.861,7	1.776,8	1.709,4	1.740,2	1.689,6	1.451,0	1.390,5	1.586,7	1.513,9	1.187,9	1.276,0
Buga/NKE	421,3	1.774,0	2.215,9	84,3	130,4	3.728,4	3.439,9	3.013,0	2.659,0	2.514,0	2.555,0	2.214,0	2.090,0	1.900,0	1.900,0	1.770,0
GWM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	460,0	494,0	351,0	536,0	314,0	290,0	250,0	235,0	288,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.086,8	1.076,3	1.400,0	1.328,0	1.298,6	1.139,7	1.018,5	1.059,4	950,0	900,0	850,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.533,9	664,7	955,0	811,0	1.611,0	2.560,0	1.920,9	1.820,2	1.680,3	1.438,0	1.440,6
Stadion KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,0	360,0	360,0	438,0	558,0
ZGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.400,0	3.400,0	3.400,0	3.400,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	51,0	44,3	37,3
Summe	34.093,9	35.277,6	37.415,5	32.894,6	33.663,8	38.391,2	35.731,3	36.833,7	35.600,0	33.477,6	31.427,6	30.315,7	32.467,5	30.309,4	28.878,9	28.249,5



Entwicklung der städtischen Investitionszuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1995-2010

(Werte in Tsd. EUR)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Flughafen	468,3	320,8	783,6	281,8	101,2	71,1	0,0	0,0	850,0	33,7	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0
MVB	0,0	0,0	0,0	310,9	199,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hafen	0,0	255,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1.227,1	203,0	0,0	350,0	500,0	0,0	1.000,0	0,0	0,0	1,2
AQB	0,0	0,0	20,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SGM	177,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buga/NKE	286,3	4.294,9	17.603,8	39.671,3	19.946,0	1.903,5	937,4	1.185,8	1.793,5	469,4	409,0	409,0	409,0	409,0	409,0	0,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,4	144,9	9,9	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GWM	163,6	685,1	0,0	0,0	0,0	1.210,2	4.697,2	5.179,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	38,1	66,0	0,0	312,1	327,4	343,4	1.160,3	628,0
GISE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	120,0	0,0	0,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	161,3	168,0	175,0
ZGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0	1.000,0
KID	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	419,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	1.096,1	5.556,4	18.407,9	40.264,0	20.246,6	3.604,1	6.897,1	6.732,8	2.691,5	919,1	931,2	721,1	1.986,4	1.033,7	2.737,3	1.804,2



Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2010

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)																	Gesamt
Name der Gesellschaft	**1990 bis 1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**1990-2010**
MVB	138.659,5	31.838,7	29.493,7	36.375,2	37.986,0	18.126,1	32.416,0	30.466,0	12.647,7	6.549,9	11.008,5	10.634,8	11.012,3	10.242,1	10.773,0	14.802,0	16.806,3	459.837,8
SWM	254.092,6	80.384,8	59.988,9	54.190,8	70.526,6	38.581,1	27.449,2	27.878,0	26.111,0	19.478,0	30.520,0	22.340,0	18.592,0	16.767,0	19.238,0	11.720,0	11.338,0	789.196,0
Wobau	152.640,9	48.486,2	49.148,4	50.690,2	52.324,1	80.946,2	79.741,3	93.319,6	32.295,1	13.449,2	2.261,3	949,7	1.537,3	1.670,8	3.894,1	6.625,1	21.327,7	691.307,2
FMG	12.932,7	1.797,5	2.136,9	1.533,3	1.089,5	1.574,1	239,3	163,4	69,8	98,2	142,6	64,7	492,4	93,9	357,0	14,0	3,5	22.802,8
MHG	10.939,2	3.902,0	4.773,9	1.339,6	3.713,0	2.433,5	1.866,3	547,4	2.345,4	494,2	7.930,4	6.618,4	12.337,0	7.993,5	8.623,70	2.785,30	872,60	79.515,4
Stadthallenbetriebsgesellschaft [3]	154,6	14,5	66,5	20,0	37,3	27,6	50,0	36,1	10,9	13,0	26,4	——	——	——	——	——	——	456,9
GWM	181,5	4,0	17,7	38,0	35,6	659,5	2.071,6	5.889,1	733,0	26,4	7,5	2,4	1,1	0,9	2,9	4,2	6,8	9.682,2
IGZ	4.211,5	9.476,5	4.776,9	1.716,4	733,9	249,2	104,5	73,3	273,3	5.958,8	7.179,4	3.367,3	267,5	2,8	10,8	0,7	13,1	38.415,9
GISE	3.609,0	204,5	238,7	72,2	61,4	138,0	60,0	127,5	270,5	400,9	162,3	219,5	523,1	158,1	252,1	318,2	267,0	7.083,0
AQB	1.214,5	154,8	160,3	65,3	114,9	140,8	145,7	172,9	104,2	107,2	197,0	71,3	227,6	180,9	58,6	114,5	163,9	3.394,4
ZENIT	-	5,2	2.149,2	10.589,6	11.349,2	475,5	154,4	6,8	9,6	9,8	254,1	2.106,3	7.512,2	2.154,0	15,3	56,5	4,1	36.851,8
Buga/NKE	-	31,9	1.802,1	11.910,3	37.158,9	34.807,7	3.715,5	211,0	109,8	489,7	665,2	160,4	44,8	128,5	71,4	56,9	22,5	91.386,6
P.G.M.	-	0,0	231,2	290,7	475,3	3.086,9	819,4	15,6	28,6	801,6	3,2	7,3	0,7	0,0	1	5,0	—— [2]	5.766,5
ZPVP	-	-	0,0	0,0	0,0	1.737,5	6.262,5	5.224,5	967,5	68,8	1,2	2,1	6,5	6,4	4,1	12,9	44,4	14.338,4
FEZM	-	-	-	0,0	1.342,0	2.212,8	3,2	4,8	1,4	0,0	0,1	8,7	2,4	0,6	1,2	0,2	—— [2]	3.577,4
MVGM (bis 2004 Messe MD)	-	-	-	3.595,8	15.338,8	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	346,4	333,7	190,3	24,3	31,5	532,4	1.552,6	21.946,4
KID	-	-	-	-	0,0	3.738,8	1.431,4	1.459,6	1.460,4	1.318,2	577,4	440,5	927,0	897,5	1.018,8	1.508,1	1.439,0	16.216,7
MMKT	-	-	-	-	-	0,0	8,1	42,6	124,7	37,4	15,9	43,0	143,2	151,9	18,4	14,5	34,3	634,0
Weihnachtsmarkt GmbH [1]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,7	0,0	1,9	6,9	0,6	0,3	0,0	23,4
ARGE											0,0	0,0	0,0	1,4	3,5	22,4	—— [2]	27,3
ZGM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	683,8	1.382,0	4.426,2	2.465,8	8.957,8
KLINIKUM		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.998,0	5.648,2	2.895,1	12.541,3
WuP		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	240,0	215,0	—— [2]	455,0
Gesamtinvestitionsvolumen	**578.636,0**	**176.300,6**	**154.984,4**	**172.427,4**	**232.286,5**	**188.935,9**	**156.538,4**	**165.638,2**	**77.562,9**	**49.301,3**	**61.312,6**	**47.370,1**	**53.819,3**	**41.165,3**	**49.996,0**	**48.882,6**	**59.256,7**	**2.314.414,2**

[1] Jahresabschluss zum 31.03.

[2] geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

[3] die Stadthallenbetriebsgesellschaft wurde zum 1.1.05 auf die Messe MD zur MVGM verschmolzen

Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2010

Angaben in Tsd. EUR	**Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)**																	**Gesamt**
Name des Eigenbetriebes	**1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**1994-2010**
SAB					6.682,5	5.330,4	6.890,9	3.729,7	4.030,5	7.036,5	4.068,8	3.603,7	2.108,3	2.505,6	2.726,70	2.522,3	(1)	51.235,9
SFM											683,4	700,7	1.629,8	832,4	916,0	694,4	2.783,5	8.240,2
Puppentheater der Stadt Magdeburg														7,5	95,4	54,3	35,7	192,9
theater magdeburg														214,5	364,8	324,7	390,3	1.294,3
KGm														17,1	17,1	18,6	50,4	103,2
Konservatorium Georg Philipp Telemann															22,4	51,2	256,5	330,1
Gesamtinvestitionsvolumen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**6.682,5**	**5.330,4**	**6.890,9**	**3.729,7**	**4.030,5**	**7.036,5**	**4.752,2**	**4.304,4**	**3.738,1**	**3.577,1**	**4.142,4**	**3.665,5**	**3.516,4**	**61.396,6**

(1) - Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2010 vor

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH - KID -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400
E-Mail: info@kid-magdeburg.de
Internet: www.kid-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1998
Handelsregister:
HR B 11448 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 900.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 99 %
- Kommunale IT-Union eG (KITU) 1 %

- **Organe der Gesellschaft**

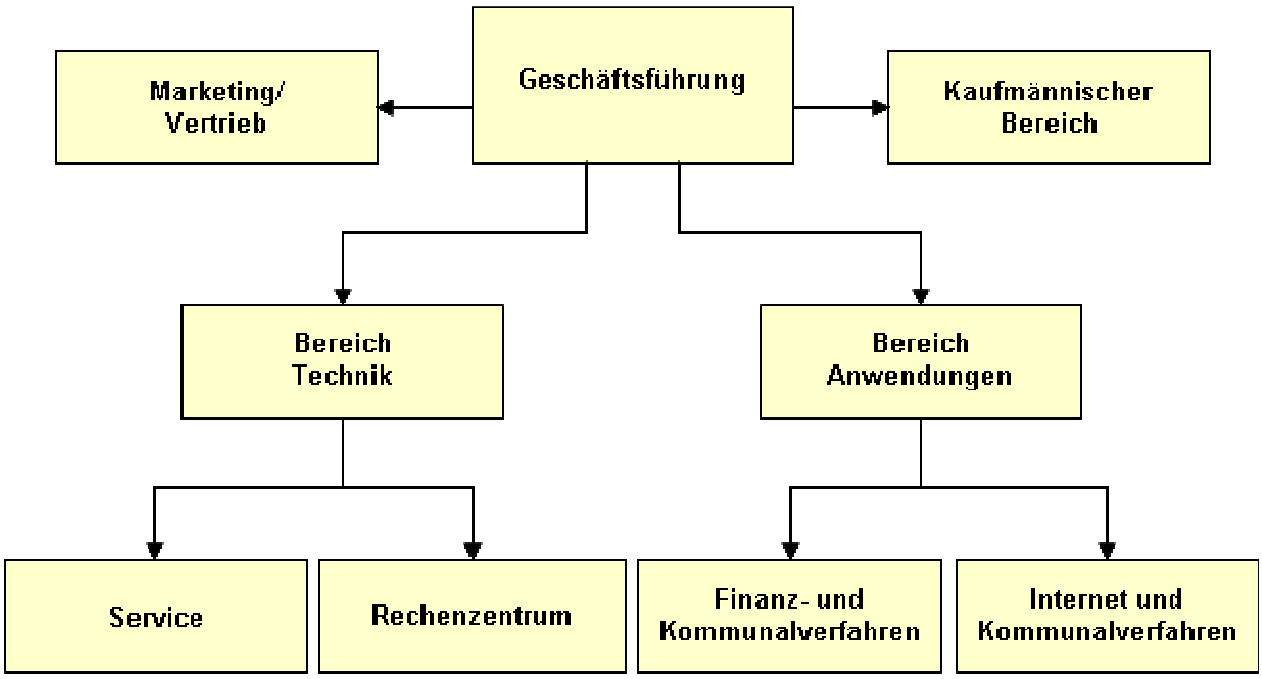
Geschäftsführung:
Herr Dr. Michael Wandersleb
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Rösler (Stadtrat)
Herr Salzborn (Stadtrat)
Herr Schoenberner (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Aufsichtsrat:
Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Czogalla (Stadtrat)
Herr Herbst (Stadtrat)
Herr Schwenke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH 59 Mitarbeiter. Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Marketing und Vertrieb
- Bereich Anwendungen
- Bereich Technik

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation im Betrieb des Rechenzentrums, in der Bereitstellung der zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben erforderlichen IT-Dienstleistungen sowie in der Erbringung der übrigen nach Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Aufgaben. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft

wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Weiterhin ist die KID bestrebt, Leistungen für weitere Kommunen in Sachsen-Anhalt zu erbringen. Ihr Ziel ist es, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung in der Ende 2009 gegründeten Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)" zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Entscheidend geprägt war das Jahr 2010 durch die Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft KITU und der Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID.

Folgende Aktivitäten der KID waren im Geschäftsjahr 2010 schwerpunktmäßig zu verzeichnen:

1. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes.
2. Erfolgreiche Beendigung des Projekts Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens im Jahr 2010 bei der Landeshauptstadt Magdeburg.
3. Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur und parallele Einführung eines IP-basierten Kommunikationssystems in der Landeshauptstadt Magdeburg.
4. Aufrechterhaltung der IT Sicherheitszertifizierung durch eine erfolgreiche Rezertifizierung (Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 Information Technology-Security techniques-Information security management Systems-Requirements für den Geltungsbereich IT-Dienstleistungen für Verwaltungen, Wirtschaft, Banken, Outsourcing, Consulting, Schulungen).
5. Implementierung, Inbetriebnahme und Betrieb einer Infrastruktur zur Bereitstellung des Standesamtsverfahrens AutiSta für die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt.
6. Qualifizierung der Arbeit des Service Desks der KID durch Einführung eines neuen Ticketsystems einschließlich Configuration Management Data Base (CMDB) und Workflowunterstützung.
7. IT-technische Begleitung der gesetzlich vorgeschriebenen Einführung des neuen Personalausweises.
8. Einführung eines neuen Personalabrechnungssystems in der Stadt Zeitz.
9. Gewinnung von Neukunden für den Sitzungsdienst/Ratsinformationssystem und Einführung der Projekte.
10. Schaffung der technischen Grundlagen zur Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg am Pilotbetrieb einheitliche Behördenrufnummer D115. Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 ihre Bemühungen fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen, diese zu vergleichen und mögliche Bündelungen zu eruieren, um

zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten.

Auch wenn nicht alle Aktivitäten der KID entsprechend des Wirtschaftsplans umgesetzt wurden, so konnte dennoch das Umsatzziel im Jahr 2010 insgesamt übererfüllt und etliche Kommunen als neue Kunden gewonnen werden. Auf Grund der höheren Umsätze und zusätzlicher Erträge wurde ein höheres Ergebnis als geplant erzielt.

Ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2010 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2010 um 71 Tsd. EUR (0,9 %) auf 8.258 Tsd. EUR erhöht. Ursache für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Leistungssteigerungen gegenüber dem Hauptkunden Landeshauptstadt Magdeburg (+91 Tsd. EUR) und gegenüber den externen Kunden (+68 Tsd. EUR). Dagegen sind die Umsätze aus Bauleistungen und Warenverkäufen insgesamt gesunken (-160 Tsd. EUR).

Die sonstigen Erträge fallen im Vergleich zum Vorjahr höher aus (Vorjahr: 337 Tsd. EUR) und wirken sich mit einer Höhe von 405 Tsd. EUR positiv auf die operative Ertragslage der Gesellschaft aus. Die Ursache für die Steigerung ist insbesondere auf periodenfremde Erträge in Höhe von 183 Tsd. EUR und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 170 Tsd. EUR zurückzuführen.

Bei den Materialaufwendungen (+65 Tsd. EUR) als auch bei den Personalaufwendungen (+24 Tsd. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen ergeben. Dagegen sind die Abschreibungen auf Grund der getätigten Investitionen stark angestiegen (+345 Tsd. EUR). Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus den Investitionen für die Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur und Einführung der IP-Telefonie in der Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Das um 20 Tsd. EUR verminderte Finanzergebnis in Höhe von 45 Tsd. EUR (Vorjahr: 65 Tsd. EUR) ist insbesondere auf geringere Zinserträge und die im IV. Quartal erstmals zu tätigende Zinszahlung für den aufgenommenen Kredit zurückzuführen.

Die operative Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr negativ entwickelt, was in dem niedrigeren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Ausdruck kommt.

Im Berichtsjahr wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 53 Tsd. EUR erzielt. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 544 Tsd. EUR erhöht. Auf der Aktivseite liegt die Ursache

hauptsächlich im gestiegenen Bestand an Sachanlagevermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Finanzmittelbestand ist ebenfalls gestiegen. Auf der Passivseite führte im Wesentlichen der aufgenommene Kredit zur Finanzierung der Investitionen für die Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur und Einführung der IP-Telefonie in der Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg zu einer höheren Bilanzsumme.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29.03.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 11.07.2011 wurde der Jahresabschluss 2010 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 53.236,88 EUR an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde der Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze zum Abschlussprüfer bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2010

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KID folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 24.06.2011 für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben:

1. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen.
   1.1 Zum Punkt 2.1.2 Aufgaben und Zuständigkeiten

   Revision: Eine eigene Revision besteht nicht und ist nach Einschätzung der Wirtschaftsprüfer in Bezug auf Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auch nicht erforderlich.

   Berichtswesen: Das Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich immer auf den zur Aufsichtsratssitzung aktuellen Monat, das Berichtswesen an das operative Beteiligungscontrolling wird nur vierteljährlich durchgeführt.

1.2 Zum Punkt 2.2.4 Einberufung

Teilnahme Aufsichtsratsvorsitzender an der Gesellschafterversammlung:

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Czogalla, an einer von zwei Gesellschafterversammlungen teilgenommen.

2. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2011 mit den in Punkt 1.1 genannten Ausnahmen entsprechen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss 2010 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Am 22.12.2009 fand die Gründungsversammlung der Kommunale IT-UNION eG (KITU) statt, an der sich die KID Magdeburg GmbH beteiligt. Der Geschäftsanteil beträgt gemäß § 36 der Satzung der KITU für alle Genossenschaftsmitglieder 5.000 EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 0,7 Tsd. EUR

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Erbringung gebündelter IT-Dienstleistungen gegenüber der Genossenschaft KITU hat die Gesellschaft nunmehr im III. Quartal 2010 begonnen. Vor der KID Magdeburg GmbH steht 2011 hauptsächlich die Aufgabe, diese Form des Zusammenfassens gleicher IT-Dienstleistungen für die Kommunen weiter auszubauen und im Wesentlichen nachfolgende Arbeiten, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erforderlich sind, zu realisieren:

1. Weitere Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)" und Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID.
2. Zeit- und qualitätsgerechte Durchführung des Projekts „Einführung Kita-Software" in der Landeshauptstadt Magdeburg.
3. Umsetzung der geplanten Leistungen entsprechend der Informatikstrategie der Landeshauptstadt Magdeburg.
4. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes.
5. Optimierung des Rechenzentrums im Zusammenhang mit dem kontinuierlichen Ausbau und der Realisierung der Hochverfügbarkeit für die Serversysteme.
6. Marktausbau: Weitere Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung der Wahrung des Inhousegeschäfts mit den Gesellschaftern der KID Magdeburg GmbH.
7. Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Ausfallrisiken sind relativ gering, da größter Kunde der Gesellschaft die Landeshauptstadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung definiert und Einfluss auf sämtliche Geschäftsprozesse hat.

Neben neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien bleiben für einen IT-Dienstleister ein ständiges Erfordernis. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse haben gravierenden Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Dabei spielen Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung für ein IT-Dienstleistungsunternehmen mit Rechenzentrum eine entscheidende Rolle.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	637,6			583,9			892,5			821,0			636,1		
Sachanlagen	903,5			1.112,0			976,2			2.005,6			2.493,8		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			15,0			20,0		
Anlagevermögen	**1.541,1**	30	0,0	**1.695,9**	30	0,0	**1.868,7**	33	0,0	**2.841,6**	46	0,0	**3.149,9**	47	0,0
Vorräte	6,1			5,3			15,0			13,2			4,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	74,1			296,3			94,4			13,8			424,3		
Sonstige Wertpapiere	0,0			0,0			170,3			199,8			0,0		
Ford. gegen Beteiligungsunternehmen	0,0			0,0			0,0			22,1			105,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	299,2			236,6			223,5			333,9			124,5		
Liquide Mittel	3.041,0			3.329,4			3.013,6			2.414,5			2.554,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	165,3			159,9			234,5			284,6			303,9		
Umlaufvermögen/RAP	**3.585,7**	70	3.585,7	**4.027,5**	70	4.027,5	**3.751,3**	67	3.751,3	**3.281,9**	54	3.250,9	**3.516,6**	53	3.491,0
Gesamtvermögen	**5.126,8**	100	3.585,7	**5.723,4**	100	4.027,5	**5.620,0**	100	3.751,3	**6.123,5**	100	3.250,9	**6.666,5**	100	3.491,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.000,0			900,0			900,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	1.889,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-432,6			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	475,1			413,9			277,8			167,4			53,2		
Eigenkapital	**2.931,9**	57	0,0	**3.303,3**	58	0,0	**3.167,2**	56	0,0	**3.056,8**	50	0,0	**2.942,6**	44	0,0
Steuerrückstellungen	77,2			258,5			126,0			29,5			16,9		
Sonstige Rückstellungen	1.401,4			1.504,8			1.379,8			1.660,3			1.400,3		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,0			0,0			0,0			0,0			1.400,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	282,9			174,2			312,9			642,3			204,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	321,1			424,3			457,3			351,4			352,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	112,3			58,3			176,8			383,2			349,9		
Fremdkapital	**2.194,9**	43	1.381,9	**2.420,1**	42	1.630,8	**2.452,8**	44	1.740,5	**3.066,7**	50	3.066,7	**3.723,9**	56	1.824,0
Kapital	**5.126,8**	100	1.381,9	**5.723,4**	100	1.630,8	**5.620,0**	100	1.740,5	**6.123,5**	100	3.066,7	**6.666,5**	100	1.824,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	7.777,2	98,8	7.390,9	94,8	7.873,8	99,5	8.186,6	99,8	8.258,3	99,4
Andere Erträge	94,8	1,2	407,9	5,2	43,0	0,5	19,7	0,2	47,3	0,6
Betriebsleistung	7.872,0	100,0	7.798,8	100,0	7.916,8	100,0	8.206,3	100,0	8.305,6	100,0
Materialaufwand	1.710,8	21,7	1.693,0	21,7	2.082,8	26,3	2.231,5	27,2	2.296,7	27,7
Personalaufwand	3.350,4	42,7	2.996,4	38,4	3.260,0	41,2	3.646,8	44,4	3.670,7	44,2
Abschreibungen	718,1	9,1	740,8	9,5	834,3	10,5	771,0	9,4	1.116,5	13,4
Sonstige Steuern	0,9	0,0	0,4	0,0	-1,8	0,0	4,4	0,1	1,0	0,0
Andere Aufwendungen	1.717,9	21,8	1.652,9	21,2	1.764,5	22,3	1.589,8	19,4	1.551,8	18,7
Betriebsaufwand	7.498,1	95,3	7.083,5	90,8	7.939,8	100,3	8.243,5	100,5	8.636,7	104,0
Betriebsergebnis	**373,9**	4,7	**715,3**	9,2	**-23,0**	-0,3	**-37,2**	-0,5	**-331,1**	-4,0
Zinsergebnis	58,8	0,8	94,6	1,2	111,1	1,4	64,9	0,8	44,6	0,6
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	215,5	2,7	216,0	2,6	343,4	4,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	432,7	5,5	809,9	10,4	303,6	3,8	243,7	2,9	56,9	0,7
Ertragssteuern	42,4	0,5	-396,0	-5,1	-25,8	-0,3	-76,3	-0,9	-3,7	-0,1
Jahresergebnis	**475,1**	6,0	**413,9**	5,3	**277,8**	3,5	**167,4**	2,0	**53,2**	0,6

Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb) - KGm -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-Straße 24 - 26, 39108 Magdeburg
Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502
E-Mail:
Gebaeudemanagement@kgm.magdeburg.de
Gründungsjahr: 2007
Stammkapital: 25.000 EUR
Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
Unternehmensgegenstand:
Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch einschließlich Rekultivierung der Flächen. Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigenden Hochbauinvestitionen.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- der Betriebsleiter
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:
Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich
Betriebsausschuss:
Vorsitzender: Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Danicke (Stadtrat)
Herr Rohrßen (Stadtrat)
Herr Hoffmann (Stadtrat) bis 24.03.2010
Herr Heynemann (Stadtrat) ab 25.03.2010
Herr Stern (Stadtrat)
Herr Theile (Stadtrat)
Frau Zimmer (Stadträtin)
Herr Schuster (Stadtrat/berat. Mitglied)
Herr Wähnelt (Stadtrat)
Frau Obenauff (Beschäftigtenvertreterin)
Herr Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement ist ein Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg. Er ist spezialisiert auf das Facility Management für die Liegenschaften und Gebäude der Landeshauptstadt Magdeburg, die durch die Verwaltung oder Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden, der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben dienen. Der Eigenbetrieb zeichnet sich für alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben verantwortlich, Dazu gehören z. B. die Planung eines Neubaus, die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- oder Abrissmaßnahmen bis hin zur Flächenrekultivierung der Landeshauptstadt Magdeburg sowie Instandsetzungs-/Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich Wartungen und Inspektionen. Dazu gehören ferner z. B. die Sicherstellung medienbezogener Ver- und Entsorgungen (z. B. Wärme, Strom, Wasser), die bedarfsgerechte Sicherstellung von Hausmeister-, Sicherheits-, Reinigungs- und ähnlichen Diensten sowie Kostenabrechnungen und Controlling.

In seiner Funktion als Vermieter hat der Eigenbetrieb schwerpunktmäßig für die Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungseinheiten und die Gewährleistung der kunden-, prozess- und kostenorientierten Dienstbetriebe zu sorgen. Mit den städtischen Struktureinheiten werden hierfür Nutzungs- und Servicevereinbarungen abgeschlossen. Des Weiteren schließt der Eigenbetrieb im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg alle erforderlichen Miet-, Leih- (insbesondere bei Übertragung von Pflichtaufgaben an freie Träger), Pacht-, Geschäftsbesorgungs-, Dienstleistungs- und ähnliche Verträge für die in seiner Verantwortlichkeit liegenden Liegenschaften ab. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch als Dienstleister für andere städtische Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Strukturell ist der Eb KGm neben der Betriebsleitung in drei Geschäftsbereiche (GB) - Kaufmännisches Gebäudemanagement (GB I) mit 2 Abteilungen, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement (GB II) mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtnerdienste und Hochbauinvestitionen (GB III) mit 3 Abteilungen - untergliedert.

Zum Stichtag 01.01.2010 war der Eb KGm mit insgesamt 247 Stellen bemessen, die bis zum 31.12.2010 auf 238 Stellen reduziert wurden. Gegenüber dem Jahr 2009 wurde die Anzahl der Stellen in 2010 damit um weitere 9 Stellen reduziert. Der Eigenbetrieb KGm hat nunmehr vom Zeitpunkt der Gründung des Kommunalen Gebäudemanagements 2003 bis zum Ende des Jahres 2010 trotz zwischenzeitlicher Zuführung von 46 Stellen durch Umstrukturierungen des Hochbauamtes und Gebäudemanagements eine Stellenreduzierung um insgesamt 36,9 % nachhaltig umgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden durchschnittlich ca. 300 Liegenschaften mit ca. 430 Hochbauten mit durchschnittlich etwa 785.000 Quadratmeter Nettogeschossfläche (NGF) verwaltet und bewirtschaftet

bzw. betreut. Dabei handelte es sich nicht nur um stadteigene sondern auch angemietete Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsverwaltung unterliegt stetigen Veränderungen, die im Wesentlichen durch Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Unterbringung der Verwaltung begründet sind, aber auch mit Flächenkorrekturen sowie Neuvermessungen einhergehen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden. Für Verwaltungszwecke werden Liegenschaften genutzt, wenn sie der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben / Dienstleistungen dienen. Davon erfasst sind auch Aufgaben, deren Erfüllung Dritten überlassen wird.

Geschäftsverlauf 2010

Die nachfolgenden Angaben unterliegen dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Stadtrates der LH MD zum Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement.

Ertragslage:

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement hat im Wirtschaftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 1.147,0 Tsd. EUR erzielt.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Erträge / Aufwendungen	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2010 Tsd. EUR	Veränderung Tsd. EUR
Betriebliche Erträge			
Umsatzerlöse (aus Nutungsentgelten, Mieterlösen, Zuweisungen der LH MD, Weiterberechnungen Betriebskosten lfd. Jahr e.t.c.)	27.266,6	27.052,2	-214,4
Bestandserhöhung/-minderung unfertige Leistungen	686,87	-845,4	-1.532,1
sonstige Erträge (aus Versicherungsentschädigungen, Schadenersatzleistungen e.t.c.)	303,3	53,2	-250,1
	28.256,7	26.260,0	-1.996,6

Betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	19.606,0	17.826,3	-1.779,7
nachrichtlich: darunter Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (für Instandsetzungen/Instandhaltungen, Dienstleistungen - ohne KGm)	(17.953,8)	(16.912,3)	(-1.041,5)
Personalaufwand (ohne Ersatzleistungen Hausmeisterdienste)	8.773,2	8.309,8	- 463,4
Abschreibungen	36,4	34,0	- 2,4
übrige betriebliche Aufwendungen	1.204,6	1.432,0	227,4
	29.620,3	27.602,1	-2.018,2
Betriebsergebnis	-1.363,6	-1.342,1	21,5
Finanzergebnis (aus Zinserträgen)	52,1	81,4	29,3
neutrales Ergebnis (aus Betriebskostenzuschuss – BKZ *, außerordentlichem und periodenfremdem Aufwand)	2.396,0	2.414,4	18,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,5	6,7	0,2
Jahresergebnis	**1.078,0**	**1.147,0**	**69,0**

* Zahlung BKZ LH MD abzüglich erhaltene Anzahlungen für BNK u. NE Leerstand

Im Wirtschaftsjahr 2010 erzielte der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement Erlöse und Erträge von insgesamt 29.086,8 Tsd. EUR. Diese resultieren im Wesentlichen aus Umsatzerlösen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen zu Nutzungs- und Mietverhältnissen einschließlich Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen sowie aus Zuweisungen für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für Gebäude und bauliche Anlagen sowie Grün- und Außenanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich	7.915,3
Mieterlöse (inkl. Betriebskosten) aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	787,2
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkostenabrechung 2009	12.523,4
Zuweisung für Hochbauunterhaltung	5.059,7
Zuweisung für Unterhaltung Grünanlagen und Leistungen SFM	193,6
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze)	573,0
	27.052,2

Die Bestandsminderung an unfertigen Leistungen resultiert aus der Abrechnung über die Betriebs- und Nebenkosten 2009 in Höhe von 12.526,1 Tsd. EUR und den gegenüber dem Vorjahr geminderten Aufwendungen für die umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2010, über die im Folgejahr der Entstehung abzurechnen ist, in Höhe von 11.680,7 Tsd. EUR.

Sonstige Erträge wurden insbesondere aus dem Betriebskostenzuschuss, aus Versicherungsentschädigung, der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen und aus Kostenerstattungen erzielt. Hinzu kommen Zuweisungen für die Beschäftigung Schwerbehinderter, die gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht werden konnten. Der Eigenbetrieb hat eine Schwerbehindertenquote von durchschnittlich 12,4 %. In 2010 wurden zwei weitere Anträge zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben nach dem Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe positiv beschieden.

Aufwendungen sind im Wirtschaftsjahr 2010 in Höhe von insgesamt 27.939,9 Tsd. EUR entstanden. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (z. B. für die Versorgung mit Strom und Wärme oder Reinigungs- und Pflegemaßnahmen u.s.w.) einschließlich Hochbauunterhaltungsmaßnahmen, d. h. Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung sowie zur Beseitigung von Havarien und Störungen als Fremdvergabe oder in Eigenleistung, den Mietaufwendungen für angemietete Objekte, den Personal- und Sachaufwendungen des Eigenbetriebes.

Die Aufwendungen für die Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Instandhaltungskosten (ohne KGm, ohne Rückstellungen)	5.025,6
Lieferantenskonti	- 6,8
Kosten Grünpflege einschl. Leistungen SFM	216,3
Betriebs- und Nebenkosten (ohne KGm)	11.677,2
andere Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (z.B. Mietaufwendungen für angemietete Objekte, Rückstellungen)	914,0
	17.826,3

Die bereitgestellten und ertragswirksam gewordenen Mittel für Instandhaltung sind zu ca. 52,1 % für Schulen, ca. 37,5 % für Verwaltungs- und Kulturbauten, ca. 9,6 % für Kindertageseinrichtungen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und zu ca. 0,8 % für die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien eingesetzt worden.
Ein großer finanzieller Anteil, etwa 67 Prozent der bereitgestellten Mittel, entfielen auf große Instandsetzungsmaßnahmen (Einzelmaßnahme < 500 Euro).

Das Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Mieterlösen Gewerbe, den Einsparungen bei den Personalaufwendungen des Eb KGm sowie den Zinserträgen aus der Veränderung des Zinssatzes für die Abzinsung der Forderungen ATZ gegenüber der LH MD in analoger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wie auf die Rückstellungen für ATZ.
Zur Sicherstellung der aktiven Unterstützung der gesamtstädtischen Konsolidierung sowie zur zwingenden Kompensation der Auswirkungen der Tariferhöhungen 2010/2011 hat der Eigenbetrieb KGm sowohl weitere Stellen gestrichen als auch diverse Wiederbesetzungssperren aufrechterhalten. Daneben galt auch die Verfügung der Betriebsleitung zum äußerst sparsamen Umgang mit Sachmitteln weiter. Des Weiteren wurde in Umsetzung des PPP-Pakets 2 im Zuge der Übergabe/Übernahme der sanierten Schulen in die Betreibung durch die private Projektgesellschaft der Betriebsübergang

der/des für die Hausmeisterdienste erforderlichen Stellen/Personals weitestgehend erfolgreich abgeschlossen.

Der Eigenbetrieb nimmt die Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg bei allen städtischen Hochbauinvestitionen wahr. In 2010 oblag dem Eigenbetrieb die Fortführung der 32 Investitionsmaßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 36,1 Mio. EUR, die auf der Grundlage des bedeutsamen Beschlusses der Bundesregierung für das Konjunkturprogramm II (KP II) in 2009 begonnen wurden. Die Umsetzung dieses Förderprogramms stellt äußerst hohe Anforderungen an alle Beteiligten, im Eigenbetrieb insbesondere an die Investitions- und kaufmännischen Bereiche. Nach den geltenden Förderrichtlinien sowie Auflagen der Fördermittelgeber müssen grundsätzlich alle Investitionsmaßnahmen bis zum 31.12.2011 abgeschlossen und abgerechnet werden, wobei der Planungsprozess für diese Investitionsmaßnahmen erst in 2009 begann. Erschwerend kommt hinzu, dass Fördermittelbescheide teilweise verspätet übergeben wurden und den extremen Witterungsverhältnissen sowohl zum Jahresbeginn als auch zum Jahresende 2010 geschuldet, verschiedene Teilleistungen in das Jahr 2011 verschoben werden mussten.
Bis zum Ende des Jahres 2010 konnten 17 KP II - Investitionsmaßnahmen abgeschlossen werden. Dazu gehörten z. B.

- die Sanierung und der Eingangsneubau für die Gruson Gewächshäuser, Investitionsvolumen von insgesamt 2,7 Mio. EUR
- die energetische Sanierung der Sporthalle der Grundschule Pechauer Platz einschließlich Herstellung der Barrierefreiheit, Investitionsvolumen 925 Tsd. EUR
- die energetische Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle der Grundschule Am Vogelgesang, Investitionsvolumen 750 Tsd. EUR
- die energetische Fenstererneuerung inkl. Sonnenschutz und Fassadendämmung bei der FÖSG Schule „Am Wasserfall“, Investitionsvolumen 735 Tsd. EUR
- die energetische Sanierung der Sporthalle der Grundschule Diesdorf, Investitionsvolumen 725 Tsd. EUR
- die energetische Fenstererneuerung inkl. Sonnenschutz bei der Sekundarschule „Ernst Wille“, Investitionsvolumen 480 Tsd. EUR
- die energetische Sanierung der Kita Walbecker Str., Investitionsvolumen 219,7 Tsd. EUR
- die energetische Sanierung der Kita Astonstr., Investitionsvolumen 192 Tsd. EUR.

In Bauausführung befinden sich z. B. folgende KP II - Investitionsmaßnahmen

- die Modernisierung der Schwimmhalle Diesdorf, Investitionsvolumen von insgesamt 8,2 Mio. EUR
- der Erweiterungsbau für das Kulturhistorische Museum, Investitionsvolumen von insgesamt 4 Mio. EUR
- die Sanierung und der Umbau der Kita/des Sozialzentrums B.-Brecht-Str., Investitionsvolumen von insgesamt etwa 2,57 Mio. EUR
- die Sanierung des Westflügels des Kloster Unser Lieben Frauen, Investitionsvolumen von insgesamt 2,5 Mio. EUR

- die Sanierung der Kita Johannes – Göderitz – Str., Investitionsvolumen von insgesamt etwa 2 Mio. EUR
- die Sanierung und der Erweiterungsbau für die der Kita Nachtweide, Investitionsvolumen von insgesamt etwa 1,8 Mio. EUR
- die Sanierung der Sekundarschule Johann – Wolfgang – von – Goethe, Investitionsvolumen von insgesamt etwa 1,2 Mio. EUR

Neben der Bewältigung der KP II – Investitionsmaßnahmen waren die planmäßig für 2010 vorgesehenen als auch in 2009 begonnenen Investitionsmaßnahmen einschließlich der beispielsweise im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (kurz EFRE) oder im Rahmen des Bund-Länder-Programms Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ geförderten Maßnahmen zu beginnen, fortzuführen sowie abzuschließen. Dazu gehörten z. B.

- die Planung der Sanierung der Grundschule „Am Kannenstieg“, Investitionsvolumen von insgesamt 3,45 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- die Planung für den Umbau/die Umnutzung einer Schule zu einem Stadtteiltreff Neustädter See (Mehrgenerationshaus), Investitionsvolumen von insgesamt 2,4 Mio. EUR
- die Planung der Sanierung der Berufsschule „Eike von Repgow“, Investitionsvolumen von insgesamt 2,7 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- der Abschluss der Planung und der Baubeginn für die Rekonstruktion der Kanutrainingsstätte Kleiner Werder, Investitionsvolumen von insgesamt 2,65 Mio. EUR
- die Planung der Sanierung der FÖSL „Comenius“, Investitionsvolumen von insgesamt 2,34 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- die Baufertigstellung der Sanierung des Mehrgenerationshauses Salbke, Investitionsvolumen von insgesamt 1,6 Mio. EUR

Des Weiteren hat der Eigenbetrieb im Rahmen seiner Bauherrenfunktion federführend die Verantwortung für die Realisierung des PPP-Schulprogramms der Landeshauptstadt Magdeburg. Mit diesem Public – Private – Partnership – Programm werden insgesamt 20 städtische Schulanlagen umfassend saniert und damit die Unterrichtsvoraussetzungen für Schüler und Lehrer deutlich verbessert. Nach der Sanierung begleitet der Eigenbetrieb die 20-jährige Betreibung des Investors bzw. der Projektgesellschaften und ist entsprechend für das im Zusammenhang stehende Projektvertragsmanagement verantwortlich.

In 2010 wurde die umfassende Sanierung des zweiten PPP-Pakets mit den fünf Schulen

- GS „Alt Olvenstedt“, Helmstedter Chaussee 17
- Sek „Thomas Mann“/GS „Am Elbdamm“, Cracauer Str. 8 – 10
- GS „Annastr.“, Annastr. 17
- FöSA Makarenko Schule/GS “Im Nordpark”, Am Weinhof 6
- GS „Bertolt-Brecht-Str.“, Leipziger Straße 46

mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 23,4 Millionen Euro abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Betreibung durch die private Projektgesellschaft erfolgte auch der Betriebsübergang des für die Hausmeisterdienste erforderlichen Personals (Personalüberleitungen).

Des Weiteren wurde mit der Sanierung der nächsten fünf Schulen (PPP-Paket 3)

- Scholl-Gymnasium, Apollostr. 17,19
- GS „Buckau“, Karl-Schmidt-Str. 25
- Sek „H. Heine“, Karl-Schmidt-Str. 24
- GS „Salbke“, Friedhofstr. 2
- Sek „A. W. Francke“, Apollostr. 15

mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 25,8 Millionen Euro begonnen.

Für das vierte PPP-Paket mit den Schulen

- GS „Am Hopfengarten“, Am Hopfengarten 6
- GS „Am Umfassungsweg“, Umfassungsweg 17
- GS „ Nordwest“, Hugo-Junkers-Allee 54
- IGS „Willy Brandt“ / GS „Am Westring“, Westring 26-32
- FÖSG „Hugo Kükelhaus“, Kosmonautenweg 1

wurde der Vertrag unterzeichnet und auch das Baugenehmigungsverfahren abgeschlossen. Das Investitionsvolumen beträgt hierfür insgesamt 21,5 Millionen Euro.

Vermögenslage:

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich nach Fälligkeit der Bilanzposten wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2010	Veränderungen
Aktiva	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
mittel- und langfristig gebundenes Anlagevermögen	86,8	103,0	16,2
Umlaufvermögen	964,5	792,1	-172,4
kurzfristig gebundenes Umlaufvermögen	19.921,1	17.909,3	-2.011,7
Gesamtvermögen	20.972,3	18.804,4	-2.167,9
Passiva	in Tsd. EUR	In Tsd. EUR	In Tsd. EUR
Eigenkapital	1.238,9	1.307,9	69,0
mittel- und langfristige Rückstellungen	1.965,4	1.943,5	-21,9
Verbindlichkeiten	108,3	12,3	-96,0
kurzfristige Rückstellungen	1.196,4	647,1	-549,3
Verbindlichkeiten	16.463,0	14.893,5	-1.569,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,0	-0,4
Gesamtkapital	20.972,3	18.804,4	-2.167,9

Gegenüber dem 31.12.2009 hat sich die Bilanzsumme um 2.167,9 Tsd. EUR gemindert.

Auf der Aktivseite ist die Minderung durch die Abnahme im kurzfristig sowie mittel- und langfristig gebundenen Umlaufvermögen begründet. Die Veränderung im kurzfristigen Umlaufvermögen ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung der umlagefähigen/umzulegenden Betriebs- und Nebenkosten 2010 zu 2009, über die der Eigenbetrieb KGm im Folgejahr der Entstehung abrechnet, aus der Veränderung der Forderungen aus Vorauszahlungen für Betriebs- und Nebenkosten gegenüber externen Dritten, über die die Dritten ebenso im Folgejahr der Entstehung abrechnen sowie aus der Minderung der liquiden Mittel, was hauptsächlich mit der Abführung des Jahresergebnisses 2009 sowie der Abrechnung der Ergebnisse der Betriebs- und Nebenkostenabrechnung 2008 und 2009 an die Landeshauptstadt Magdeburg verbunden ist. Im mittel- und langfristigen Umlaufvermögen resultiert die Veränderung aus der Fortschreibung der Forderungen aus den Altersteilzeitverpflichtungen einschließlich Abzinsung nach BilMoG gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg, was damit verbunden ist, dass die bis zum Gründungszeitpunkt des Eigenbetriebes KGm, 01.01.2007, gebildeten Erfüllungsrückstellungen sowie Rückstellungen für die vollständigen Aufstockungsbeträge sukzessive für die nach dem 01.01.2007 in die Ruhephase ATZ übergegangenen Beschäftigten verbraucht werden.

Auf der Passivseite beruht die Minderung im Wesentlichen auf der Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, was hauptsächlich mit der Abrechnung des Ergebnisses der Betriebs- und Nebenkostenabrechnung 2009 in 2010 zusammenhängt sowie auf der Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen, was im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellungen bezogen auf Verpflichtungen aus Instandhaltungen zusammenhängt.

Personal:

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden im Eb KGm durchschnittlich 194 Angestellte beschäftigt. Die Personalaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen sowie der Finanzierung von Hausmeisterersatzleistungen zu 93,1 % gegenüber dem Planansatz in Anspruch genommen.

Eigenkapital:

Zum 31.12.2010 beträgt das Eigenkapital 1.307,9 Tsd. EUR (zum 31.12.2009: 1.238,9 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 7,0 % (zum 31.12.2009: 5,9 %) entspricht. Das Eigenkapital hat sich erhöht, was insbesondere aus der Abführung des Jahresüberschusses 2009 an den Aufgabenträger (Landeshauptstadt Magdeburg) im Verhältnis zu dem erzielten Jahresüberschuss 2010 resultiert.

Im Wirtschaftsjahr 2010 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 wurde von der DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Magdeburg, geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 Abs. 2 GO LSA i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG des Landes Sachsen-Anhalt sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG.

Der Prüfbericht soll im August 2010 vorliegen, der Jahresabschluss 2010 im November 2010 vom Stadtrat beschlossen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement liegt in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstruktur.
Für die in diesem Sinne wahrzunehmende Vermieterfunktion (Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD) werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirtschaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden Vorausleistungen erhoben. Über deren tatsächliche Kostenhöhen wird im Folgejahr der Entstehung abgerechnet. Vor dem Hintergrund, gesamtstädtisch stetig Einsparpotentiale zu eruieren, hat der Eigenbetrieb auch im Wirtschaftsjahr 2010 das von ihm initiierte Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, weiter erfolgreich ausgebaut. So wurden im Jahr 2010 insgesamt 27 Objekte in das Projekt eingebunden, im Vorjahr waren es 21 Objekte. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung (z. B. konsequente Steuerung von Vorlauftemperaturen), durch konsequente Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhalten sowie Schulung bzw. Anleitung des Betriebspersonals erzielt.

In Auswertung der Projektdurchführung von 2005-2010 konnten folgende wesentlichen Ergebnisse erreicht werden:

Jahr	Geldwerte Senkung des Verbrauchs in EUR	Senkung Wärmeverbrauch in kWh	Senkung CO2-Ausstoß in t
2005	76.756	1.796.000	417
2006	154.666	2.811.000	652
2007	146.178	2.151.000	499
2008	247.827	3.876.823	900
2009	281.968	3.339.108	777
2010	307.961	4.799.517	1.082
Gesamt	**1.215.356**	**18.773.448**	**4.327**

Hinsichtlich des Einsatzes regenerativer Energien hat die Landeshauptstadt Magdeburg aus Konsolidierungsgründen entschieden, im Rahmen der Kampagne SolarLokal in einer Dachbörse größere Dachflächen (z. B. Dächer von Schulen, Verwaltungsgebäuden) zur Verfügung zu stellen, die durch Bürger/Innen bzw. andere Investoren nach einer entsprechenden öffentlichen Ausschreibung für den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen angemietet werden können. Dem Eigenbetrieb KGm obliegt im Zusammenhang die Vorbereitung, Baubegleitung und Kontrolle der Errichtung der Photovoltaikanlagen sowie das zugehörige Vertragsmanagement. Bis Ende 2010 wurden 22 Verträge zur Errichtung von Photovoltaikanlagen abgeschlossen und die Anlagen entsprechend in Betrieb genommen.

Des Weiteren hat der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement erhebliche Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen des Eb KGm durch verfügte Einstellungsstops bzw. Wiederbesetzungssperren sowie äußerst sparsamen Umgang mit Sachmitteln erreicht.

In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2010 durch den Stadtrat wird der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement voraussichtlich 1.147,0 Tsd. EUR an die LH MD abführen.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 1,1 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Als städtisches Dienstleistungsunternehmen für Facility Management besteht das Hauptgeschäftsfeld des Eigenbetriebes KGm nach wie vor in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstrukturen in Verbindung mit der Gewährleistung der kunden-, prozess- und kostenorientierten Dienstbetriebe. Dementsprechend ist der kommunale Immobilienbestand den Bedürfnissen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend zu entwickeln sowie zu optimieren.

Im Focus des nächsten Jahres steht insbesondere die Bauherrenfunktion des Eigenbetriebes KGm, da grundsätzlich alle KP II - Investitionsmaßnahmen gemäß bestehender Förderrichtlinien sowie Auflagen der Fördermittelgeber bis zum 31.12.2011 abgeschlossen sowie abgerechnet sein müssen und auch die anderen planmäßigen Investitionsmaßnahmen zu realisieren sind.

Darüber hinaus ist das PPP-Modell Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg weiter umzusetzen. Für das PPP-Paket 3 ist die Sanierung weiterer 5 Schulen abzuschließen und mit dem Übergang in die Betreibung ein weiterer Betriebsübergang des für Hausmeisterdienste erforderlichen Personals zu vollziehen. In Umsetzung des PPP-Pakets 4 ist die Sanierung der nächsten 5 Schulen weitgehend abzuschließen.

Des Weiteren ist die Planung, Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung/Instandsetzung, insbesondere der Gebäude/Gebäudeteile, die in den bisherigen Investitionsprogrammen nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten, einschließlich Wartungen und Inspektionen sowie der Beseitigung von Havarien und Störungen zu gewährleisten.

Zur weiteren Kostenminimierung wird der Eigenbetrieb neben der Optimierung des Immobilienbestandes das Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, konsequent fortführen. Bei Aufgabe von Gebäuden werden zudem alle noch verwertbaren Gegenstände ausgebaut und der Wiederverwendung zugeführt.

Auf die Entwicklung des Zuschussbedarfes wird der Eigenbetrieb KGm insofern Einfluss nehmen, dass insbesondere durch die Fortführung der steuernden Maßnahmen zu Wiederbesetzungssperren oder Einstellungsstopps sowie betrieblichen Prozess- und Ablaufoptimierungen nach Möglichkeit Tariferhöhungen weitestgehend kompensiert werden.

Die im Eigenbetrieb KGm zur Anwendung kommenden spezifischen Softwareprogramme, insbesondere die Finanzsoftware „newsystem“ von Infoma sowie die Facility-Management-Software Arriba open FM, die in 2011 auf die Version Spartacus umgestellt wird, verlangen als Betriebssystem mindestens Windows XP aufwärts. Die vorhandene PC-Technik erfüllt diese Systemanforderungen nicht mehr und ist dementsprechend zwingend zu erneuern. Die erste Etappe der Erneuerung erfolgt Anfang nächsten Jahres. Hierfür wurde mit der Kommunalen Informationsdienste Magdeburg GmbH

bereits ein Vertrag zur Beschaffung, Lieferung, Vermietung und Instandhaltung von DV-Endgeräten als Gesamtsystem abgeschlossen. Die zweite Etappe der Erneuerung wird für das 2. Halbjahr 2011 vorgesehen, wobei die Entscheidung zum Erwerb oder Anmietung in Abhängigkeit von der Wirtschaftlichkeit steht.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement bietet neben den bereits feststehenden Geschäftsfeldern sowohl anderen städtischen Eigenbetrieben als auch städtischen Gesellschaften an, für diese tätig zu werden. Dieses Angebot wurde bereits angenommen und wird weiterhin aufrechterhalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bei Aufgabe der Nutzung von Gebäuden oder Gebäudeteilen werden seitens des Eigenbetriebes KGm die Voraussetzungen für die Vermarktung bzw. Veräußerung geschaffen. Allerdings verlaufen Vermarktungs- bzw. Veräußerungsbestrebungen zum Teil nach wie vor sehr langwierig bzw. erfolglos. Hauptsächlich ist dies entweder der speziellen Gebäudestruktur, z. B. bei Schulen, oder den baulichen Zuständen geschuldet. Zur Minimierung des Leerstandes bzw. der Leerstandskosten leitet der Eigenbetrieb KGm gegebenenfalls die entsprechenden Maßnahmen zum Abriss der Gebäude und anschließenden Rekultivierung der Flächen ein und setzt diese in Abhängigkeit von der Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel um. Die Entwicklung der Leerstandsverwaltung unterliegt den Risiken der demographischen Entwicklung, des Vermarktungs-/ Veräußerungserfolges sowie dem wirtschaftlichen Risiko der auskömmlichen Bereitstellung erforderlicher Finanzmittel für Abriss- und Rekultivierungsmaßnahmen.

Im Eigenbetrieb werden die erforderlichen betrieblichen Prozesse und Abläufe weiterhin objektiv betrachtet und fortführenden Optimierungen unterzogen. Nachhaltig wurde die Anzahl der Stellen seit Gründung bereits um 36,9 % reduziert. Allerdings sind den Stelleneinsparungen nunmehr Grenzen gesetzt, da das Aufgabenspektrum des Eigenbetriebes sowohl in der Breite als auch in der Tiefe zunimmt und die Aufgaben in ihrer Vielfalt in hoher Qualität und mit der gebotenen Fach- und Sachkunde zu erfüllen sind.

Der letzte Tarifabschluss vom 27. Februar 2010 unterliegt einer Laufzeit bis zum 29. Februar 2012. Ob und inwieweit die steuernden Maßnahmen zu Prozessoptimierungen und Stellensperrungen auskömmlich sein werden für gegebenenfalls zum Abschluss kommende Tariferhöhungen kann nicht eingeschätzt werden.

Der Zuschussbedarf des Eigenbetriebes wird von nicht umlegbaren Kostenbestandteilen bestimmt. Auf der einen Seite sind die Personal- und Sachaufwendungen, die im Zusammenhang mit der satzungsgemäßen Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für sämtliche in der Landeshauptstadt Magde-

burg zu tätigenden Hochbauinvestitionen entstehen, nicht umzulegen und fließen folglich nicht in die Umlageberechnungen zur Ermittlung von Nutzungsentgelten ein. Auf der anderen Seite führen Beschlusslagen des Stadtrates und seiner politischen Gremien dazu, dass Personal- und Sachaufwendungen nicht refinanziert werden können. So z. B. bei Leihverhältnissen mit freien Trägern, denen die Liegenschaften und Gebäude unentgeltlich, d. h. ohne Erhebung einer Grundmiete oder eines Nutzungsentgeltes, überlassen werden, was zur Ertragsminimierung beim Eigenbetrieb KGm führt. Ebenso sind die Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten für leer stehende Objekte eine bezuschusste Kostenkomponente.

Nach wie vor beabsichtigt der Eigenbetrieb KGm, künftig mittel- und langfristig für Erfüllzwecke der Altersteilzeiten gebundene Geldbestände zinsbringend über die Sonderkasse der Landeshauptstadt Magdeburg anzulegen. Die Einrichtung eines entsprechenden Kontos ist von der Landeshauptstadt Magdeburg noch nicht erfolgt.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010 vorläufig		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen												
Immaterielle Anlagen	26,1			29,9			11,0			4,2		
Sachanlagen	80,6			74,8			75,7			98,8		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**106,7**	1	0,0	**104,7**	1	0,0	**86,7**	0	0,0	**103,0**	1	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	12.068,0			11.839,3			12.526,1			11.747,7		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928,9			967,9			255,3			59,2		
Forderungen an den Einrichtungsträger	6.391,1			7.440,9			7.816,0			6.888,3		
Forderungen an Gebietskörperschaft	8,1			8,9			3,5			6,2		
sonstige Vermögensgegenstände *	0,0			0,0			284,7			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**19.396,1**	99	16.960,3	**20.257,0**	99	18.565,6	**20.885,6**	100	19.921,0	**18.701,4**	99	17.909,3
Gesamtvermögen	**19.502,8**	100	16.960,3	**20.361,7**	100	18.565,6	**20.972,3**	100	19.921,0	**18.804,4**	100	17.909,3
Kapital												
Stammkapital	25,0			25,0			25,0			25,0		
Allgemeine Rücklage	4,7			11,3			11,3			11,3		
zweckgebundene Rücklage	0,0			64,7			93,1			66,1		
Gewinn/Verlust												
Gewinn Vorjahr				1.586,5			1.460,4			1.109,5		
Ausschüttung an Einrichtungsträger				1.515,3			1.400,4			1.078,0		
Einstellung in Rücklagen				71,2			60,0			0,0		
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen				0,0			31,6			27,0		
Jahresgewinn	1.586,5			1.460,4			1.078,0			1.147,0		
Eigenkapital	**1.616,2**	8	0,0	**1.561,4**	8	0,0	**1.239,0**	6	0,0	**1.307,9**	7	0,0
Sonderposten für Investitionszulage				**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.427,3			2.639,3			2.451,5			2.384,3		
Steuerrückstellungen				0,0			6,5			13,0		
Sonstige Rückstellungen	158,3			290,2			703,7			193,3		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.214,8			13.347,3			13.448,8			11.443,2		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.948,2			1.505,1			1.107,8			2.272,2		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	138,0			938,6			1.445,8			1.088,9		
sonstige Verbindlichkeiten				75,1			568,8			101,6		
RAP				4,7			0,4			0,0		
Fremdkapital	**17.886,6**	92	15.108,1	**18.800,3**	92	16.649,2	**19.733,3**	94	17.659,2	**17.496,5**	93	15.540,6
Kapital	**19.502,8**	100	15.108,1	**20.361,7**	100	16.649,2	**20.972,3**	100	17.659,2	**18.804,4**	100	15.540,6

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	15.254,9	55,8	27.612,5	100,5	27.266,6	96,5	27.052,2	103,0
Bestandserhöhung-minderung unfertige Leistungen	12.068,0	44,1	-228,7	-0,8	686,8	2,4	-845,4	-3,2
sonstige Erträge	39,4	0,1	90,4	0,3	303,3	1,1	53,2	0,2
Betriebliche Erträge	27.362,3	100,0	27.474,2	100,0	28.256,7	100,0	26.260,0	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	18.773,6	68,6	18.935,0	68,9	19.606,0	69,4	17.826,3	67,9
Personalaufwand	8.346,9	30,5	9.148,3	33,3	8.773,2	31,0	8.309,8	31,6
Abschreibungen	46,0	0,2	39,5	0,1	36,4	0,1	34,0	0,1
übrige betriebliche Aufwendungen	858,4	3,1	1.030,1	3,7	1.204,7	4,3	1.432,0	5,5
Betriebliche Aufwendungen	28.024,9	102,4	29.152,9	106,1	29.620,3	104,8	27.602,1	105,1
Betriebsergebnis	**-662,6**	-2,4	**-1.678,6**	-6,1	**-1.363,6**	-4,8	**-1.342,1**	-5,1
Zinsergebnis	133,5	0,5	186,5	0,7	52,1	0,2	81,4	0,3
neutrales Ergebnis	2.115,6	7,7	2.952,6	10,7	2.396,1	8,5	2.414,4	9,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0,0	0,0	6,5	0,0	6,7	0
Jahresergebnis	**1.586,5**	5,8	**1.460,5**	5,3	**1.078,0**	3,8	**1.147,0**	4,4

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb) - SAB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
  E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der LH MD sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Doris König
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Holger Platz
  (Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Olaf Czogalla (Stadtrat)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Frau Siedentopf (Stadträtin)
  Frau Boeck (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Herr Schuster (Stadtrat -berat.Mitglied)
  Herr Brett (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Richter (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb)
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept
- Arbeitssicherheit, Schadensregulierung, Tourenplanung
- Hausmüllabfuhr, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe, öffentliche Toiletten
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den eigenen Fuhrpark und die Landeshauptstadt Magdeburg
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge, Schadstoffsammlung

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 im Durchschnitt 277,88 (Vorjahr: 275,56) Mitarbeiter.

Die Beschäftigten gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2009	01.01.2010	31.12.2010
Arbeiter	226,00	228,00	230,00
Angestellte	47,75	47,75	49,00

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Im Jahr 2010 haben drei Auszubildende mit der Ausbildung begonnen. Insgesamt lernen acht Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 116 GO LSA besteht in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard.

Geschäftsverlauf 2010

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard. Dabei ist es erforderlich, die Ausführung der Dienstleistungen auf vielfältige abfallwirtschaftliche, umweltrechtliche und weitere Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen auszurichten. Das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept für den Zeitraum von 2008 bis 2012 ist Grundlage für abfallwirtschaftliche Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Entsorgers im Entsorgungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Leistungen der Abfallentsorgung auf Grundlage der Satzung zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallwirtschaftssatzung) vom 15. Februar 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 9/07, S. 76 - 117 vom 15. März 2007, erbracht.

Für die Erhebung der Abfallgebühren war die 1. Änderungssatzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 26. Februar 2009, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 12, S. 244 – 256 vom 27. März 2009, anzuwenden. Die Abfallgebühren sind für den Kalkulationszeitraum 2009/2010 gültig.

Mit der Gebühr für die Abfuhr der Restabfallbehälter werden auch andere Leistungen der Abfallentsorgung abgedeckt, wie zum Beispiel die Sperrmüllabfuhr auf Bestellung, die Schadstoffentsorgung, die anteilige Abfallberatung, die Sonderregelungen der Kleinannahme auf der Deponie und den Recyclinghöfen, die Nachsorgekosten für die Deponie, die Papierentsorgung u. a., die durch die Nutzer der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung in Anspruch genommen werden.

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wurde ein Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer 15-jährigen Laufzeit ab dem 01. Juni 2005 abgeschlossen. Alle Restabfälle, die dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb überlassen werden, sind seit diesem Stichtag zur thermischen Restabfallbehandlung ins Müllheizkraftwerk Rothensee verbracht worden. Die Mengenentwicklung zeigt sich rückläufig. Die Anlieferungsmenge des Städti-

schen Abfallwirtschaftsbetriebes betrug 95,86 Prozent der geplanten Menge für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Anlieferung von Abfällen zur Verbrennung über die Annahme auf der Deponie Hängelsberge (Umladestation) konnten nicht im geplanten Umfang erzielt werden. Seit dem 1. April 2009 wurde eine Gebühr für Abfälle zur Verbrennung in Höhe von 120,65 EUR pro Tonne (bis 31. März 2009 148,60 EUR pro Tonne) festgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass für gewerbliche Anlieferungen die Gebührenhöhe auf der Deponie höher ist, als für andere Entsorgungswege, darunter die Eigenanlieferung der Abfälle in anderen Entsorgungsanlagen.

Für die Deponie Hängelsberge wurde ein Planfeststellungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung zum Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis zum Jahre 2023 durchgeführt. Mit Planfeststellungsbeschluss vom 26. Oktober 2009 wurde der Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge unter Beachtung der Deponieverordnung genehmigt. Damit ist die Entsorgungssicherheit für Abfälle zur Deponierung aus Haushalten und gewerblichen Bereichen gegeben.

Der Stadtrat hat im Dezember 2008 die Abstimmungsvereinbarung mit der DSD GmbH für den Zeitraum 2010 bis 2012 abgeschlossen. Damit wurde die Systemumstellung auf die haushaltsnahe Wertstofferfassung als Holsystem verteilt über 3 Jahresabschnitte beschlossen. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf den angefragten Bedarf und aktuelle Themen ausgerichtet. Informationen zur Abfallentsorgung erhielten alle Haushalte u. a. durch die Verteilung des Abfallwegweisers und diese sind auf der Internetseite des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes veröffentlicht. Informationen zur Umstellung der Wertstoffentsorgung auf das Holsystem ab 2010 bis 2012 in der Landeshauptstadt Magdeburg sind auch auf der Internetseite www.bleib-sauber-magdeburg.de mit der Aktion „Magdeburg sortiert!“ bereitgestellt.

Im Jahr 2010 erfolgte die Systemumstellung in den Stadteilen/Bereichen Hopfengarten, Reform, Brückfeld, Berliner Chaussee, Herrenkrug, Werder, Prester, Cracau. Die Ausstellung der Behälter erfolgten größten Teils bis Ende März 2010 und der Abzug der Depotcontainer bis Ende Juni 2010. Im Wirtschaftsjahr 2010 erfolgten die Vorbereitungen für die zweite Ausbaustufe in 2011. Auf Grundlage der Antragstellungen erfolgten die Überarbeitung der Tourenplanung und die Bereitstellung der Altpapierbehälter. Die flächendeckende Einführung des haushaltsnahen Sammelsystems LVP und PPK bei den privaten Haushalten soll zur Verbesserung der Abfalltrennung und damit zur Ressourcenschonung beitragen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Abfallwirtschaftskonzept ist die Verbesserung der Qualität der Bioabfallerfassung. Durch die beauftragte Firma zur Verwertung des Bioabfalls wurde ein Störstoffanteil von 16,94 Prozent (Vorjahr: 15,29 Prozent) im Bioabfall aus dem Stadtgebiet Magdeburg ermittelt. Grundlage für die Festlegung zukünftiger detaillierter Maßnahmen zur Verringerung der Störstoffanteile werden die im Zeitraum 2008/2009 durchgeführte Bioabfallanalyse Die Gebührensätze für die Bioabfallentsorgung blieben im Jahr 2010 unverändert.

Die Reinigungstouren für die Depotcontainerstellplätze zur Wertstofferfassung wurden 2010 weiter an die örtlichen Gegebenheiten und den Bedarf angepasst. Nach Abzug der Depotcontainer im Entsorgungsgebiet der Stufe I war eine Erhöhung der Reinigungseinsätze notwendig, da noch nicht alle Grundstückseigentümer ihren Bedarf an Behältern gemeldet hatten und Wertstoffe und Abfälle weiter zu den Containerstandplätzen gebracht wurden. Nach der Umstellung der Stufe II ist zu analysieren, auf welche Themenfelder die Öffentlichkeitsarbeit weiter auszurichten ist, um mit der Umstellung der Stufe III alle Grundstückseigentümer erreicht zu haben. Nach der kompletten Umstellung auf das haushaltsnahe Sammelsystem Mitte 2012 werden die Reinigungszyklen für die Depotcontainerstellplätze, auf denen dann nur noch die Glascontainer stehen, anzupassen sein. Die Kontrolle der Containerstellplätze auf wilde Müllablagerungen muss weiter ausgebaut werden, um das Erscheinungsbild zu verbessern.

Die Landeshauptstadt betreibt drei Sammelstellen für Altgeräte nach dem Elektro- und Elektrogerätegesetz auf den Abfallentsorgungsanlagen. Hier werden Altgeräte aus privaten Haushalten von Endnutzern und Vertreibern unentgeltlich angenommen. Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte und Elektrogeräte können von privaten Haushalten daneben auch über die Sperrmüllabfuhr zur Abholung angemeldet werden. Für die Sammelgruppe 1 (Haushaltgroßgeräte) und 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik) hat der SAB für das Jahr 2010 die Eigenvermarktung bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) angemeldet.

Das Aufkommen an Hausmüll lag für das Jahr 2010 bei 218 kg je Einwohner (Vorjahr: 223,7 kg). Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank vom Jahr 2009 mit 536.419.520 Liter auf 530.354.630 Liter im Jahr 2010, wobei die Behälteranzahl stieg. Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2009 mit 63.491.350 Liter auf 64.235.470 Liter im Jahre 2010. Durch die unterschiedlichen Gebührensätze bei der Restabfall- und Bioabfallabfuhr besteht ein Anreiz zur Abfalltrennung. Abfallanalysen belegen, dass im Restabfall noch Wertstoffe wie Leichtverpackung, Altpapier und gebrauchte Verpackungen PPK enthalten sind. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit kann eine Verbesserung der Abfalltrennung erreicht werden.

Grundlage der Gebührenerhebung für Straßenreinigungsleistungen war im Jahr 2010 die Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 9. Februar 2006, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 07, S. 060 - 065 vom 27. Februar 2006 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 6. Dezember 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 36, S. 542 - 544 vom 21. Dezember 2007. Zum 1. April 2010 trat die 2. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung) in der Landeshauptstadt Magdeburg vom 25. Februar 2010, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 12, S. 245 – 246 vom 26. März 2010, in Kraft. Die Straßenreinigungsgebühren für die Fahrbahn- und Gehbahnreinigung sind für den Kalkulationszeitraum 2010 gültig und sind gegenüber 2008/2009 nicht erhöht worden.

Die Leistungen der Straßenreinigung werden durch die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren und den öffentlichen Anteil Straßenreinigung, der durch die Landeshauptstadt getragen wird, finanziert. Die Aufwendungen für den Winterdienst auf Fahrbahnen trägt die Landeshauptstadt Magdeburg zu 100 Prozent. Mit der Beschlussfassung der 2. Änderungssatzung über die Straßenreinigungssatzung wurde der SAB beauftragt, dem Stadtrat einen Winterdienst-Maßnahmeplan und eine Ratgeberfibel zum Thema Rechte und Pflichten beim Winterdienst öffentlichkeitswirksam vor Beginn der nächsten Winterdienstperiode vorzulegen.

Der außergewöhnlich lang anhaltende Winter von Dezember 2009 bis März 2010 hat den städtischen Winterdienst mit seinen normalen Personal- und Materialkapazitäten an seine Grenzen geführt. Bereits in der Januarsitzung 2010 fand im Stadtrat eine aktuelle Debatte zum Thema Winterdienst in der Landeshauptstadt Magdeburg statt, in der die eingeleiteten Maßnahmen erläutert wurden. Entsprechend den Auswertungen der Winterperiode 2009/2010 war der SAB beauftragt, ein neues Winterdienstkonzept aufzustellen. Dieses wurde im September 2010 durch den Stadtrat beschlossen und enthält u. a. folgende ständige Änderungen:

- Nebenstraßen (Fahrbahnen), in denen sich Kindergärten und Schulen befinden, werden gleichrangig entsprechend dem Hauptstraßennetz (A+B Netz) winterdienstseitig betreut.
- Ab der Winterperiode 2011/2012 wird der Winterdienst zur besseren Erreichbarkeit der Straßenbahnen und Busse im Haltestellenbereich des ÖPNV vom Gehwegbereich zum Einstieg (Querungen bzw. Überwege) in die Verantwortung der MVB GmbH übertragen
- Die Streu- und Räumbreite an Lichtsignalanlagen wird auf zwei Meter erweitert. Bei der Schneeräumung wird darauf geachtet, dass die Erreichbarkeit der Bedienungstaster an den Lichtsignalanlagen für behinderte Bürger gewährleistet ist. Die Stadt übernimmt die Winterdienstleistungen an Taxistandplätzen entsprechend der Wichtigkeit und der rechtlichen Verpflichtung.
- Die Streu- und Räumbreite für Querungen und Anbindungen zu den von Anliegern geräumten Flächen wird in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen im Stadtzentrum von 1,50 m auf 3,00 m erhöht.
- Die Lagerkapazitäten für Auftausalz werden von jetzt 1.800 t auf 2.300 t erweitert. Dazu werden 2011 zwei zusätzliche Silos gebaut.

Spätestens nach 5 Jahren ist eine Überprüfung des Winterdienstkonzeptes vorzunehmen.

Zur besseren Information der Grundstückseigentümer und Anlieger wurde auf interfraktionellen Antrag des Stadtrates eine Broschüre zu den Winterdienstpflichten erstellt, die kostenlos in den Bürgerbüros und im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb erhältlich ist. Sie informiert über gesetzliche Grundlagen sowie Rechte und Pflichten im Winterdienst und benennt Ansprechpartner.

Für die Einleitung und Abstimmung von Maßnahmen bei besonderen Wetterlagen ist eine Koordinierungsgruppe unter Leitung des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung gebildet worden. Die Koordinierungsgruppe trifft u. a. Entscheidungen hinsichtlich der Schneeabfuhr aus der Innenstadt durch Drittfirmen, der Festlegung von Lagerflächen, der kostenlosen Containerbereitstellung zur Schneeabfuhr aus Nebenstraßen und des Einsatzes von Drittfirmen in Nebenstraßen. Die ständigen Änderungen werden bei der Neufassung der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung vom 31.03.2011 aufgenommen.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit muss erreicht werden, dass sich viele Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg weiter an bekannten und neuen Aktionen zum Grundthema „Bleib sauber Magdeburg“ beteiligen. Für die Radwegreinigung, die nach Bedarf erfolgen soll, wird ein Servicetelefon eingerichtet, um auf außergewöhnliche Verschmutzungen reagieren zu können. Im Jahr 2010 hat sich der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb an den Aktionen „Bleib sauber Magdeburg“ aktiv beteiligt. Dazu gehört der Frühjahrsputz 2010 unter dem Motto "Magdeburg putzt sich!" Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb koordinierte die Aktivitäten und stellte insgesamt 357 (Vorjahr: 328) Abfallcontainer zur Abfuhr von mehr als 550 Tonnen (Vorjahr: 753 Tonnen) verschiedener Abfallarten zur Verfügung.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Wirtschaftsjahr 2010 durchgeführt:

- Organisatorische und fachliche Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses zum Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge
- Umsetzung der I. Stufe der Umstellung des Systems der Wertstoffsammlung Papier und Leichtverpackung auf das Holsystem und Vorbereitung der Stufe II als Beitrag zur Ressourcenschonung
- Durchführung einer Restabfallanalyse zum Vergleich des Trennverhaltens vor und nach der Umstellung des Systems der Wertstofferfassung LVP und PPK
- Umsetzung der Novelle zur Nachweisverordnung; Einführung des elektronischen Verfahrens
- Unterstützung der Aktionen zur Sortierung und zum Recycling von Gerätebatterien und Energiesparlampen
- Angebot zur Abfallvermeidung über die Gratisbörse im Internet (www.gratisboerse.magdeburg.de) zum Verschenken oder Tauschen von Gegenständen, die für den Müll zu schade sind
- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt für das Jahr 2010
- Umwelterziehung in Kindergärten und Schulen

- Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten
- Annahme von kleinen elektrischen Altgeräten zur umweltgerechten Entsorgung am Schadstoffmobil

Als Mitglied des Verbandes der Kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e. V. im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKS im VKU) und in der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft (FGK) e. V. nutzt der Eigenbetrieb den Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Aufgabengebieten und nimmt an den Arbeitstagungen regelmäßig teil.

Ertragslage

Grundlage für die Finanzierung des Eigenbetriebes ist die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg nach den Abfallgebühren- und Straßenreinigungsgebührensatzungen in den jeweils gültigen Fassungen. Die Kalkulation der Gebühren wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durch gesonderte Kostenrechnungen durchgeführt.

Die Leistungen der Kfz-Werkstatt für den städtischen Fuhrpark werden nach Stundenverrechnungssatz berechnet.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2010 wird an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges IST 2010 Tsd. EUR	Wirtschaftsplan 2010 Tsd. EUR	IST 2009 Tsd. EUR
Umsatzerlöse	26.210,4	26.253,7	25.190,4
davon:			
Abfallgebühren	20.022,7	20.349,1	19.913,7
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	529,6	1.352,3	566,9
Straßenreinigungsgebühren	1.683,8	1.770,4	1.797,1
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	97,1	106,7	110,1
Werkstattleistung für Ämter	521,0	525,2	552,5
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	3.356,2	2.150,0	2.250,0

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Vorläufiges Ist 2010 Tsd. EUR	Wirtschaftsplan 2010 Tsd. EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	19.149,3	19.376,4
Sonderabfuhren Rest- und Bioabfall	32,6	35,6
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	729,0	782,9
Containerabfuhr Sperrmüll	60,4	88,3
Containerabfuhr Garten- und Parkabfälle	20,3	29,2
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	5,6	1,2
Abfallsäcke	10,5	11,6
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	529,6	1.352,3
Behälteraustauschgebühr/Reinigung Behälter	15,0	23,9

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2010	2009	2008	2007	2006
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	55.360	56.852	56.616	58.316	57.452
Sperrmüll	2.591	2.409	3.118	2.564	3.003
Abfallart in t	2010	2009	2008	2007	2006
Baustellenabfälle	5.046	5.190	7.150	4.882	5.695
Straßenkehricht	180	224	875	397	68
Abfälle der Leichtfraktion/Gewerbeabfallsortierreste	1.832	1.054	221	426	3.616
Abfallart in t	2010	2009	2008	2007	2006
Garten- und Parkabfälle	53	65	47	33	120
Schlämme	283	133	2.176	505	70
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	5.893	5.986	2.246	1.160	910
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	1.245	1.482	1.400	1.188	972
Asbestzementabfälle	128	148	231	238	158
Gesamt	72.611	73.543	74.080	69.709	72.064

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2010	2009	2008	2007	2006
Metallschrott	t	558	613	482	538	667
Sperrmüll (einschl. Altteppiche)	t	7.965	7.622	7.607	7.662	8.079
Bauschutt, Bodenaushub	t	8.813	3.289	7.716	14.643	13.616
Straßenkehricht	t	3.053	2.542	1.712	1.673	1.755
Schlämme	t	-	80	11.403	9.900	622
Gießerei-, Putzerei- und Strahlen-sande, Asche/Schlacken	t	-	-	29	1.003	2.819
Kühlgeräte	t	220	256	223	208	222
Haushaltsgroßgeräte	t	250	283	190	217	255
Bildschirmgeräte/PC	t	642	619	490	475	444
Altreifen	t	48	53	45	50	58
Elektrokleingeräte	t	122	130	90	102	147
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	23.130	24.804	23.000	24.692	20.377
Pappe/Papier/Karton (DSD)	t	13.822	14.175	14.700	15.419	15.544
Glas (DSD)	t	3.982	3.857	4.168	4.685	4.769
Leichtverpackung (DSD)	t	7.675	7.469	7.617	7.696	6.699
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	222.598	219.774	190.930	193.771	209.038
Papierkorbentleerung (ohne Hun-detoiletten)	Stck.	138.872	148.587	149.830	144.568	142.444

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2010 wird von der Dr. Friederich & Collegen GmbH geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 18 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde noch nicht im Betriebsausschuss behandelt.

Durch die Neuregelungen im Eigenbetriebsgesetz und den Wegfall der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung, nach Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in der Landeshauptstadt Magdeburg zum 01.01.2010, war eine Neufassung der Eigenbetriebssatzung vor-

zunehmen. Die Eigenbetriebssatzung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes vom 28. Januar 2010 wurde im Amtsblatt Nr. 12 der Landeshauptstadt Magdeburg, S. 290 - 296 vom 26. März 2010, veröffentlicht.

Das deutlich höhere Jahresergebnis beinhaltet Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2010 betrug der öffentliche Anteil/Winterdienst 3.356,2 Tsd. EUR (vorläufig).

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2010 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 162,9 Tsd. EUR erhalten.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 09.12.2010 die Übertragung der öffentlichen WC-Anlagen in das Sondervermögen des Eigenbetriebes Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) rückwirkend zum 02.01.2010 beschlossen (Beschluss-Nr. 691-27(V)10). In das Anlagevermögen wurden die Gebäude der städtischen Toiletten mit einem Gesamtwert in Höhe von 662.895,10 EUR aufgenommen. Der Zugang erfolgte erfolgsneutral über die allgemeine Rücklage. Die Aufwendungen für Abschreibungen erhält der SAB ab 2010 in Form einer Kostenerstattung.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 24.06.2010 die Sacheinlage von Grundstücken in das Sondervermögen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes rückwirkend zum 01.04.2010 beschlossen (Beschluss-Nr. 480-20(V)10). In das Anlagevermögen wurden die Grundstücke an der Deponie Hängelsberge, Flur 605, Flurstück 13 (26.189 m²) mit einem Wert von 117.850,50 EUR und Flurstück 14 (267 m²) mit einem Wert von 1.201,50 EUR aufgenommen. Der Zugang erfolgte erfolgsneutral über die allgemeine Rücklage.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2009 (1.078,7 Tsd. EUR) wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,7 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis zum Jahr 2023, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- Beendigung Umstellung des Systems der Wertstoffsammlung Papier und Leichtverpackung auf das Holsystem bis Mitte 2012 als Beitrag zur Ressourcenschonung
- Durchführung einer Restabfallanalyse zum Vergleich des Trennverhaltens vor und nach der Umstellung des Systems der Wertstofferfassung LVP und PPK
- Auswertung von Bioabfallanalyse und Restabfallanalyse zur Festlegung weiterer Maßnahmen zur Verringerung von Störstoffen bzw. Abschöpfung der Wertstoffen
- Auslastungsgrad Umladestation Deponie Hängelsberge erhöhen; Prüfung Voraussetzungen zur Errichtung eines Betriebes gewerblicher Art
- Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb für den Bereich Abfallentsorgung
- Auswertung von Fachliteratur zum Hybrid- oder Elektroantrieb für Müllpressfahrzeuge
- Vermietung einer Teilfläche der Deponie Cracauer Anger zur Errichtung einer Photovoltaikanlage
- Auswertung Novellierung Kreislaufwirtschaftsgesetz (u. a. strategische Vorbereitung zur Einführung einer einheitlichen Wertstofftonne, Auswirkungen der Vereinfachung gewerblicher Sammlungen von Wertstoffen auf die kommunale Abfallwirtschaft)
- Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes ab 2013
- Wirtschaftlichkeit zur energetischen Nutzung der Bioabfälle prüfen
- Personalstruktur und Dienstleistungen unter dem Gesichtspunkt der demographischen Entwicklung anpassen
- Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Abfallentsorgung und Stadtreinigung/Winterdienst prüfen

Als Bauvorhaben ist für das Wirtschaftsjahr 2011 für den Bereich Straßenreinigung und Abfallentsorgung der weitere Ausbau des Betriebshofes Rothenseer Straße/Marschweg mit Erschließungsanlagen und der Bau von zwei Salzsilos vorgesehen. Für die Altdeponie Hängelsberge wird die Planung des 2. Bauabschnitt für die endgültige Oberflächenabdichtung ausgeführt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2010 nicht erkennbar.

Die Deponieerweiterung Hängelsberge (Deponieklasse II – nach § 2 Nr. 8 Deponieverordnung) ist eine der wenigen Deponien in Sachsen-Anhalt, die nach Abfallablagerungsverordnung Abfälle entsprechend dem genehmigten Abfallartenkatalog annehmen kann. Mit der Verlängerung der Deponiegenehmigung bis zum Jahr 2023 und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung des Restverfüllvolumens der Deponie erreicht werden.

Es besteht ein mittleres Risiko, dass die Deponie bis 2023 nicht verfüllt ist, wenn sich die Deponiegebühren nicht an Marktpreisen orientieren. Der Abfallartenkatalog und die Gebühren sollten den Bedarf der wirtschaftlichen Unternehmen abdecken. Die Altdeponie Hängelsberge wurde Anfang 2008 mit einer temporären Oberflächenabdeckung versehen. Auf Grundlage des Runderlasses des MLU vom 06.04.2004 - Auswahl von alternativen Oberflächenabdichtungssystemen für Deponien - wurde für den Altkörper der Deponie Hängelsberge 2008 ein Antrag auf Anerkennung der temporären Oberflächenabdeckung als endgültige Oberflächenabdichtung und Entlassung in die Nachsorgephase gestellt. Diesem Antrag wurde vom Landesverwaltungsamt nicht voll umfänglich zugestimmt. Für die Altdeponie Hängelsberge wurde die Errichtung des 1. Bauabschnittes abgeschlossen. Der 2. Bauabschnitt wird vorbereitet und die Baumaßnahme soll 2012 weitergeführt werden. Für den 1. Bauabschnitt wurden Zuwendungen im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes für den Bereich der Öffentlichen Investitionen im Abfallbereich (Konjunkturpaket II) gewährt.

Die Deponie Cracauer Anger wurde vom Aufgabenträger zum 1. Januar 2009 in Sondervermögen an den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb übertragen. Mit der Übertragung ist der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb für die fachliche Betreuung verantwortlich und tritt in alle vertraglichen Regelungen für die Landeshauptstadt ein. Rückstellungen für die Stilllegungs- und Nachsorgephase für die Deponie Cracauer Anger wurden mit der Übertragung durch den Aufgabenträger nicht bereitgestellt.

Der Rückstellungsbedarf für die Altdeponie Hängelsberge und die Deponie Cracauer Anger sind auf Grundlage der neuen Anforderungen zu überprüfen und anzupassen, damit die Bildung der Nachsorgekosten entsprechend § 6 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bis September 2013 abgeschlossen werden kann. Für die gebildeten Rückstellungsbeträge ist eine angemessene Verzinsung durch den Aufgabenträger zu gewährleisten. Für den Aufgabenträger besteht das Risiko der Bereitstellung des Barwertes der Finanzmittel im Nachsorgezeitraum von 30 Jahren. Für die langfristigen Finanzanlagen der bereits gebildeten Rückstellungen ist eine Verzinsung von 2 Prozent vorzunehmen, um den Barwert zu erzielen. Es besteht ein mittleres Risiko, wenn die Verzinsung der zukünftigen Finanzanlagen nicht zu marktüblichen Verzinsungen bewertet wird.

Die Entwicklung der Abfallgebühren wird insbesondere durch die Höhe der Rückstellungen für die Altdeponien Hängelsberge und die Deponie Cracauer Anger beeinflusst. Die Rückstellungsbewertung ist kontinuierlich dem Bedarf für die Stilllegungsphase und einer mindestens 30 Jahre andauernden Nachsorgephase anzupassen. Es besteht ein mittleres Risiko, dass die Rückstellungen, die über die Abfallgebühren bis 2013 gebildet werden, nicht den Bedarf für 30 Jahre decken. Eventuelle gesetzliche Änderungen zur Verlängerung der Nachsorgezeit oder Urban Mining (Ausgrabung von Abfällen aus stillgelegten Deponien) sollten die Finanzierungsmöglichkeiten mit regeln.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bei einer Laufzeit von 15 Jahren eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Dadurch besteht das Risiko, dass das Entgelt je Tonne nicht nur durch Anpassungen entsprechend der festgelegten Preisbildung, sondern auch durch ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge erhöht wird. Das Risiko der Mindermengen soll durch die Poolbildung bei den Anlieferungsmengen zur Restabfallbehandlung mit dem Landkreis Börde minimiert werden. Bei Unterschreitung der Mindestmenge sind beide Vertragspartner zur Akquise von Ersatzmengen verantwortlich. Die Mengenentwicklung ist in den nächsten Jahren weiter zu analysieren und eventuell sind Verhandlungen zur Aufrechterhaltung der bestmöglichen Gewährleistung der Entsorgungs- und Gebührenstabilität aufzunehmen. Die Annahme der Abfälle zur Restabfallbehandlung erfolgte im Jahr 2010 kontinuierlich und ohne größere Störungen. Eventuell auftretende technische Ausfälle im Müllheizkraftwerk Rothensee sind kurzfristig zu beseitigen oder werden durch andere Kapazitäten abgedeckt. Die Entsorgungssicherheit ist gegeben, ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge durch die Landeshauptstadt Magdeburg ist nicht erkennbar.

Mit der Umsetzung der europäischen Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht durch die Novelle des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes wird in Zukunft die abfallrechtliche Entwicklung für die öffentlich-rechtlichen Entsorger bestimmt. Mit der Einführung der fünfstufigen Abfallhierarchie haben die Vermeidung und das Recycling von Abfällen einen hohen Stellenwert. Die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zur Ressourcenwirtschaft kann aber kein Ende der Zuständigkeit der Kommunen für die Entsorgung von werthaltigen Abfällen aus privaten Haushalten bedeuten. Die getrennte Sammlung von Wertstoffen in privaten Haushalten steht nicht nur für hochwertiges Recycling, sondern trägt über die erzielten Verwertungserlöse zur Gebührenstabilisierung zum Vorteil der Bürger bei. Von großer Bedeutung für die Zukunft der öffentlichen Abfallentsorgung werden die Regelungen zur flächendeckenden Einführung der einheitlichen Wertstofftonne bis 2015 und zur gewerblichen Sammlung sein.
Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz wird in der zweiten Jahreshälfte 2011 verabschiedet und in Kraft treten, dabei werden die Trägerschaft (kommunal oder privat) und die Bestandteile der Wertstofftonne offen gelassen. Dies wird voraussichtlich erst durch Verordnungsermächtigung in den nächsten Jahren entschieden.

Das Leitbild und die Leitlinien des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes sind für die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes gemeinsam mit den Führungskräften und Mitarbeitern auf die neuen Herausforderungen anzupassen und in die Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen. Die Beschäftigten des Eigen-

betriebes stellen täglich ihr Leistungsvermögen durch die erfolgreiche Bewältigung der unterschiedlichen Anforderungen unter Beweis.

Vermögenslage SAB

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010 vorläufig		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	29,2			22,2			21,8			30,3			65,7		
Sachanlagen	25.908,7			25.100,2			24.161,1			24.322,4			25.179,1		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**25.937,9**	39	0,0	**25.122,4**	37	0,0	**24.183,0**	36	0,0	**24.352,7**	35	0,0	**25.244,8**	35	0,0
Vorräte	95,5			122,5			120,1			75,1			46,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	742,9			930,7			855,9			445,4			531,9		
Forderungen an den Aufgabenträger	0,0			0,0			42.205,8			43.630,7			45.046,3		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	39.404,8			41.415,8			467,7			975,5			517,2		
Kassenbestand	0,9			0,9			1,0			1,1			0,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	48,0			45,9			42,9			34,8			34,6		
Umlaufvermögen/RAP	**40.292,1**	61	35.229,6	**42.515,8**	63	42.515,8	**43.693,5**	64	43.923,2	**45.162,5**	65	45.162,5	**46.177,3**	65	46.177,3
Gesamtvermögen	**66.230,0**	100	35.229,6	**67.638,2**	100	42.515,8	**67.876,5**	100	43.923,2	**69.515,2**	100	45.162,5	**71.422,1**	100	46.177,3
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	16.260,1			17.824,8			9.259,6			11.816,4			9.460,4		
Zweckgebundene Rücklage	2.567,0			1.690,9			1.085,8			156,7			458,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-30,0			-106,4			-133,7			-509,9			-1.116,7		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	1.961,7			-8.074,9			2.350,0			-2.364,2			18.698,3		
Eigenkapital	**25.871,7**	39	0,0	**16.447,3**	25	0,0	**17.674,6**	26	0,0	**14.211,9**	21	0,0	**32.613,5**	47	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	36.365,3			46.964,2			47.163,1			52.643,0			35.048,4		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstiute	2.310,9			1.809,1			1.288,0			1.144,0			994,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.471,7			1.777,8			1.370,1			1.315,0			2.599,7		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträ	86,9			386,6			259,3			0,0			0,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	116,3			246,0			114,3			194,6			160,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2			7,2			7,0			6,7			5,6		
Fremdkapital	**40.358,3**	61	18.128,0	**51.190,9**	76	6.080,8	**50.201,9**	74	5.722,0	**55.303,3**	80	6.177,0	**38.808,6**	54	7.438,5
Kapital	**66.230,0**	100	18.128,0	**67.638,2**	100	6.080,8	**67.876,5**	100	5.722,0	**69.515,2**	100	6.177,0	**71.422,1**	100	7.438,5

Ertragslage SAB

	2006		2007		2008		2009		2010 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	24.461,9	78,3	24.356,3	76,7	24.655,3	79,5	25.446,5	70,1	26.210,3	52,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	6.839,3	21,8	7.432,3	23,4	6.362,7	20,5	10.844,3	29,9	23.369,2	47,1
Betriebsleistung	31.301,2	100,0	31.788,6	100,0	31.017,9	100,0	36.290,8	100,0	49.579,5	100,0
Materialaufwand	12.751,1	40,7	12.704,4	40,0	12.697,5	40,9	12.183,2	33,6	12.573,3	25,4
Personalaufwand	10.338,1	32,9	10.282,5	32,2	10.750,4	34,6	11.434,8	31,5	11.022,6	22,2
Abschreibungen	3.338,5	10,7	3.320,1	10,4	3.665,9	11,8	2.327,9	6,4	3.702,3	7,5
Sonstige Steuern	57,2	0,2	49,5	0,2	45,5	0,1	42,5	0,1	42,3	0,1
Andere Aufwendungen	3.262,1	10,4	14.466,7	45,5	2.668,9	8,6	12.590,1	34,7	3.106,3	6,3
Betriebsaufwand	29.747,0	95,0	40.823,2	128,4	29.828,0	96,2	38.578,4	106,3	30.446,8	61,4
Betriebsergebnis	**1.554,2**	5,0	**-9.034,6**	-28,4	**1.189,9**	3,8	**-2.287,6**	-6,3	**19.132,7**	38,6
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	517,8	1,6	1.034,3	3,3	1.103,3	3,6	-75,0	-0,2	-436,2	-0,9
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.072,0	6,6	-8.000,3	-25,2	2.293,2	7,4	-2.362,6	-6,5	18.696,5	37,7
Ertragssteuern	-110,3	-0,3	-74,6	-0,2	56,8	0,2	-1,6	0,0	1,8	0,0
Jahresergebnis	**1.961,7**	6,3	**-8.074,9**	-25,4	**2.350,0**	7,6	**-2.364,2**	-6,5	**18.698,3**	37,7

Städtische Werke Magdeburg GmbH

- SWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828
E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de
Internet: www.sw-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1993
Handelsregister:
HR B 102039 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen der Versorgung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, ferner Telekommunikationsdienstleistungen.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %
- E.ON Avacon AG 26,67 %
- Gelsenwasser AG 19,33 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Ass. jur. Helmut Herdt
(Sprecher der Geschäftsführung)
Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann
Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
je ein Vertreter der Mitgesellschafter
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Stern (Stadtrat)
Herr Dr. Scholle (Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG)
Herr Söhlke (Vorstandsvorsitzender der E.ON Avacon AG)
Herr Müller (Betriebsrat)
Herr Ziemann (Betriebsrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM Magdeburg) ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Mit rd. 410 Mio. EUR Umsatz zählt SWM Magdeburg zu den größeren Unternehmen Sachsen-Anhalts.

SWM Magdeburg ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Stromversorgung,
- Gasversorgung,
- Trinkwasserversorgung,
- Wärmeversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- sonstige Dienstleistungen.

Die SWM Magdeburg beschäftigte einschließlich Geschäftsführung zum 31. Dezember 2010 insgesamt 662 Mitarbeiter. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Anlagen und Netzbetrieb: 166 Mitarbeiter,
Betriebsführungen: 131 Mitarbeiter,
Hauptverwaltung: 369 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich 51 Auszubildenden bildet SWM Magdeburg weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Damit leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag für die berufliche Entwicklung gerade der jungen Menschen in der Region.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

SWM Magdeburg hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Mit einem Jahresüberschuss von 38,8 Mio. EUR wurden die geplanten wirtschaftlichen Ziele überboten. Die bisherige Entwicklung im Kerngeschäft, bei den verbundenen Unternehmen und bei den Beteiligungen wurde erfolgreich fortgeführt.

Erstmals in ihrer 18-jährigen Geschichte hat die SWM Magdeburg mehr als 400 Mio. EUR umgesetzt. Mit 410,1 Mio. EUR wurde ein Zuwachs von rd. 3 % gegenüber dem Vorjahr realisiert. Ausschlaggebend hierfür waren die Zuwächse im Gas- und Stromgeschäft, während für die Wärmeversorgung ein preisbedingter Rückgang der Umsätze festzuhalten ist.

Der Strombetrieb blieb auch im Geschäftsjahr 2010 der umsatzstärkste Unternehmensbereich. Mit rd. 189 Mio. EUR war ein Anstieg um 2,4 % zu verzeichnen. Einem deutlichen Rückgang der Handelsmengen steht ein Zuwachs im Vertriebsgeschäft gegenüber. Sowohl im Umlandgeschäft als auch in der Landeshauptstadt selbst stiegen die Umsätze bei allen Kundengruppen i.W. mengenbedingt. Der größte Anstieg konnte im externen Vertrieb erzielt werden – von 217 GWh in 2009 erfolgte eine Steigerung auf 325 GWh in 2010.

Weiterhin auf Platz 2 im Umsatzranking der SWM Magdeburg liegt der Gasvertrieb. Gegenüber 2009 konnte der Marktanteil am Standort Magdeburg sogar auf 84 % ausgebaut werden. Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg legte im Wesentlichen temperaturbedingt um fast 20 % gegenüber dem Vorjahr zu. Auch außerhalb Magdeburgs konnte die Gesellschaft einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Bei Sonderkunden betrug er rd. 4 % - bei Kleinkunden konnte der Wert von 2009 mit rd. 41 GWh fast verdoppelt werden. Insgesamt belief sich die Abgabemenge auf 2.456 GWh – ein Anstieg um immerhin 29 %. Der Umsatz betrug rd. 95 Mio. EUR.

Auf Rang 3 der umsatzstärksten Unternehmensbereiche rangiert die Wärmeversorgung mit einem Umsatz von 42,1 Mio. EUR. Bei deutlich höherer Menge (rd. 15 % über Vorjahr) war ein Umsatzrückgang von 63 % zu verzeichnen. Die ölpreisbedingten Preise des Jahres 2009 haben sich wieder „normalisiert“. Der Zuwachs ist nahezu ausschließlich temperaturbedingt – bezogen auf die Gradtagszahlen war das Jahr 2010 um 20 % „kühler“ als 2009.

Der Umsatz des Bereiches Trinkwasser blieb in 2010 nahezu unverändert – die Abgabemengen lagen auf Vorjahresniveau; die Entgelte blieben unverändert. Mit einem Umsatz von knapp 20 Mio. EUR nimmt die Trinkwasserversorgung Rang 4 im Umsatzranking der SWM Magdeburg ein.

Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt 67 Mio. EUR. Hervorzuheben sind hier insbesondere Betriebsführungsentgelte in Höhe von rd. 32 Mio. EUR sowie die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von rd. 29 Mio. EUR.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der CT Commerzial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 13.04.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 08.07.2011 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wurde vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wurde erneut die CT Commerzial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2010 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 sowie der zum 31.12.2010 bestehende Gewinnvortrag in Höhe von 38.774,5 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhielt im Jahr 2011 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von 17.624,7 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) beseitigt die anfallenden Abwässer der Landeshauptstadt und der Region. Neben dem eigentlichen Satzungsgebiet leiten weitere 20 Orte zum Klärwerk Magdeburg/Gerwisch über. Das operative Geschäft verlief planmäßig. Risiken

resultieren im Wesentlichen aus der steuerlichen Benachteiligung von privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen im Bereich der Abwasserbeseitigung.

SWM Netze GmbH (SWN)

Die Entwicklung der SWM Netze GmbH als Netzbetreiber des Stromverteilnetzes in der Landeshauptstadt Magdeburg zeigt ähnliche Symptome. Der Geschäftsverlauf war planmäßig, jedoch weiterhin mit negativen Ergebnissen. Im Rahmen des vereinfachten Verfahrens wurden die Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfung den Netzentgelten gutgeschrieben.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Magdeburg orientierten Telekommunikations-Infrastruktur. Ihre seit Jahren positive Entwicklung konnte die Gesellschaft auch in 2010 fortsetzen. Mit dem Einstieg in das HDTV-Format zu Beginn des Geschäftsjahres wurde ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung des Angebotes im Bereich Kabelfernsehen getan. Den Geschäftskunden bietet die MDCC umfangreiche Leistungen zur wirtschaftlichen und technischen Optimierung ihrer Kommunikationsinfrastruktur. Im Geschäftsjahr 2010 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von 2,5 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Darüber hinaus ist die SWM mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshautstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Die MHKW ist weiterhin die ertragsstärkste Beteiligung der SWM Magdeburg. Durch die Vertriebsaktivitäten konnten die Auswirkungen der allgemein angespannten Wettbewerbssituation in der Entsorgungsbranche im Jahresverlauf abgeschwächt werden. Die vorhandenen Abfallverbrennungskapazitäten im direkten Vertriebsgebiet von MHKW führen zu einem anhaltenden Mengen- und Preisrisiko. Dagegen wirken die durch MHKW langfristig vertraglich gebundenen Abfallmengen, die Akquisition von Neukunden sowie die garantierte Abnahme der erzeugten Energie risikomindernd. Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Ergebnis in Höhe von 11,6 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist die SWM maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS hat sich als Versorger für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser sowie als Dienstleister der kommunalen Abwasserentsorgung positiv entwickelt. Der Betriebsführungsvertrag mit der Abwassergesellschaft Stendal GmbH wurde für weitere 5 Jahre verlängert. Das Betriebsführungsentgelt wurde deutlich gesenkt, was zu einer Senkung der Entgelte führen kann. Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 5,4 Mio. EUR.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM mit 29,8 % beteiligt. Die TWM ist für die regionale Wasserversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt verantwortlich. Im Vordergrund ihrer Tätigkeit steht die qualitätsgerechte und zuverlässige Versorgung der Stadtwerke und Verbände unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit. Die Ertragslage der TWM hat sich im Geschäftsjahr 2010 stabilisiert. Hierzu trug der stabile Trinkwasserverbrauch in der Region maßgeblich bei. Zur Beibehaltung der qualitätsgerechten und zuverlässigen Versorgung der Region mit Trinkwasser sind zukünftige Entgelterhöhungen nicht auszuschließen.

Hochspannungsnetz Magdeburg GmbH (HSN)

An der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) ist die SWM zu 25,1 % beteiligt. Weiterhin schwierig ist die Lage der Stromnetzbetreiber zu bezeichnen. Zwar war bei der HSN ein leicht positives Ergebnis zu verzeichnen; die Gesellschaft ist jedoch weiterhin bilanziell überschuldet. Die fortgesetzten Eingriffe der Regulierungsbehörde verhindern eine positive wirtschaftliche Entwicklung und den Netzausbau durch fehlende Investitionsanreize. Die steuerliche Bewertung der Rückstellungen im Rahmen der Regulierung führt zu weiteren Schwächung der Wirtschaftlichkeit der Netzeigentümer. Zusätzlich belastet wird das Ergebnis durch den exorbitant hohen Anteil an dezentraler Einspeisung, insbesondere Windkraft in das HSN-Netz von über 50 % bezogen auf den Stromabsatz.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die ENERMESS Energie Mess- und Servicedienste GmbH zählt mit ihrer Produkt- und Angebotspalette zu einem wichtigen Dienstleister der Versorgungswirtschaft. Der Ausbau von Diensten im Metering-Service ergänzt die Produktpalette bezüglich der Gas- und Wasserzähler und der Netzüberwachung. Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 510 Tsd. EUR.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Des Weiteren ist die SWM mit 10 % an der Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte.

Windpark GmbH & Co. Rothensee KG

Jüngstes Kind in der SWM-Familie ist die Windpark GmbH & Co. Rothensee KG. Zusammen mit der Enercon-Unternehmensgruppe ist SWM an einer der weltweit größten Windkraftanlage beteiligt. Die Anlage vom Typ E-126 besitzt eine Leistung von 7,5 MW und wurde Ende 2010 in Magdeburg-Rothensee in Betrieb genommen. Die Beteiligung der SWM beträgt 24 %.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für die Geschäftsführung 651 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 15 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Geschäftsjahr 2011 geht SWM Magdeburg bei einem Umsatz von ca. 402 Mio. EUR von einem Jahresüberschuss von rd. 31,0 Mio. EUR aus. Damit bleibt die Ertragslage auch im liberalisierten Wettbewerb weiterhin auf hohem Niveau.

Die - in Umfang und Schnelligkeit nicht erwarteten - Erfolge bei der Kundengewinnung im Umland soll fortgesetzt werden. Dabei steht die verlässliche Partnerschaft vor kurzzeitigen Profit. Diese Vorgehensweise ist auch im angestammten Versorgungsgebiet erfolgreich.

Zentralen Entwicklungstendenzen in der Branche wird SWM Magdeburg nicht entgegenwirken können. Dabei liegt das Risikopotential weiterhin in der Regulierung. Die letztendlich politische Einflussnahme auf die Höhe der Netzentgelte stellt alle Netzbetreiber vor ähnliche Probleme. SWM ist bemüht, die Auswirkungen durch geeignete, auf SWM Magdeburg zugeschnittene, Maßnahmen zu kompensieren. Insbesondere orientiert sich SWM hierbei auf die Region. Durch punktuelle Zusammenarbeit, Kooperation und Beteiligung sollen Marktpositionen gefestigt und weiter ausgebaut werden.

Auch in den nichtregulierten Geschäftsbereichen stehen die Bemühungen nach effizienter Versorgung im Vordergrund des Handelns der SWM. Die im Landesmaßstab günstigen Trinkwasserpreise sollen auch weiterhin beibehalten werden. Dabei ist ausgehend von der demografischen Entwicklung mit steigenden Bezugskosten zu rechnen.

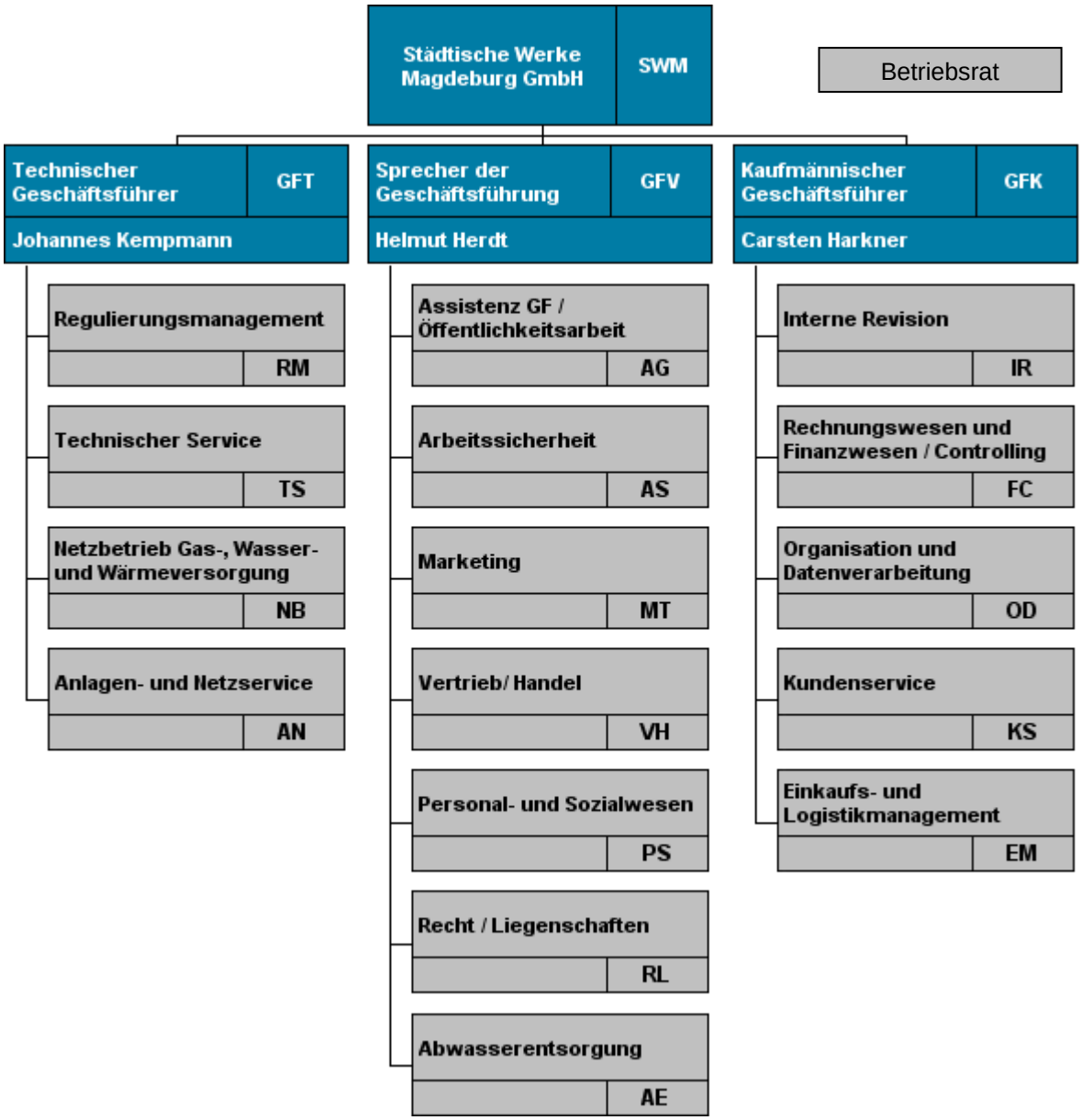
Schwerpunkt in der Wärmeversorgung ist der langfristige Erhalt der Fernwärme als wirtschaftliche Versorgungsmöglichkeit. Dazu soll die Einspeisung durch das Müllheizkraftwerk in das Fernwärmenetz insbesondere in den Wintermonaten stabilisiert werden. Die bestehenden Überkapazitäten in der Müllverbrennung erschweren allerdings die Umsetzung dieser Zielstellung.

Auch mittelfristig geht SWM von einer weiteren positiven Entwicklung aus. Die Ertragslage verbleibt über dem Branchendurchschnitt. Dazu werden die Beteiligungen und verbundenen Unternehmen den erwarteten Beitrag leisten. Lediglich die weitere Entwicklung der Netzgesellschaften erscheint vor dem Hintergrund der politischen Einflussnahme nicht kalkulierbar.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die SWM Magdeburg haben sich als leistungsstarker Dienstleister etabliert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind nicht erkennbar. Das Risikomanagement, bestehend aus Risikoerkennung, -analyse und -bewertung, ist Bestandteil der betrieblichen Prozesse. So können insbesondere Risiken aus internen Abläufen schnell erkannt und gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet werden. Das vorhandene Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2010 grundlegend aktualisiert, um insbesondere auf die Auswirkungen externer Risiken verbessert Einfluss nehmen zu können.

Organigramm zur Struktur der Gesellschaft am 01.01.2011



Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	405,0			443,0			672,0			1.005,0			1.547,0		
Sachanlagen	357.217,0			347.854,0			339.326,0			324.977,0			310.301,0		
Finanzanlagen	116.538,0			58.877,0			58.755,0			58.632,0			58.990,0		
Anlagevermögen	**474.160,0**	88	0,0	**407.174,0**	82	0,0	**398.753,0**	80	0,0	**384.614,0**	78	0,0	**370.838,0**	78	0,0
Vorräte	1.209,0			1.464,0			1.324,0			1.181,0			1.042,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	20.850,0			24.069,0			28.256,0			26.061,0			42.090,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	598,0			3.617,0			3.801,0			5.013,0			4.622,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	814,0			838,0			645,0			2.874,0			4.104,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	155,0			77,0			37,0			58,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	26.405,0			27.827,0			32.855,0			31.748,0			11.113,0		
Liquide Mittel	16.084,0			31.673,0			34.314,0			43.522,0			43.208,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	181,0			75,0			157,0			152,0			176,0		
Umlaufvermögen/RAP	**66.296,0**	12	41.101,0	**89.640,0**	18	64.842,0	**101.389,0**	20	74.244,0	**110.609,0**	22	81.927,0	**106.355,0**	22	k.A.
Gesamtvermögen	**540.456,0**	100	41.101,0	**496.814,0**	100	64.842,0	**500.142,0**	100	74.244,0	**495.223,0**	100	81.927,0	**477.193,0**	100	k.A.
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Kapitalrücklage	64.230,0			64.230,0			64.232,0			64.251,0			64.251,0		
Sonderrücklagen	15.375,0			15.375,0			15.375,0			15.375,0			29.588,0		
Jahresüberschuss	25.553,0			27.980,0			32.711,0			38.560,0			38.774,0		
abzügl. Sonderverlustkto. Rückstellungsbild.	-12.917,0			-12.917,0			-12.150,0			-12.150,0			0,0		
Eigenkapital	**142.241,0**	26	0,0	**144.668,0**	29	0,0	**150.168,0**	30	0,0	**156.036,0**	31	0,0	**182.613,0**	38	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**19.465,0**	4	0,0	**17.505,0**	3	0,0	**15.777,0**	3	0,0	**14.213,0**	3	0,0	**0,0**	0	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	**71.098,0**	13	0,0	**68.675,0**	14	0,0	**63.222,0**	13	0,0	**58.905,0**	12	0,0	**54.238,0**	11	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	**30,0**	0	0,0	**12,0**	0	0,0	**17,0**	0	0,0	**21,0**	0	0,0	**90,0**	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	4.337,0			4.142,0			5.002,0			6.164,0			6.712,0		
Steuerrückstellungen	8.604,0			9.326,0			2.980,0			4.572,0			10.632,0		
Sonstige Rückstellungen	74.882,0			73.051,0			83.400,0			81.969,0			60.622,0		
Bankverbindlichkeiten	177.444,0			133.321,0			121.436,0			118.284,0			110.021,0		
Erhaltene Anzahlungen	47,0			109,0			8,0			106,0			113,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	11.227,0			16.509,0			23.160,0			22.202,0			24.447,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	5.883,0			3.491,0			1.645,0			2.244,0			633,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	7.788,0			9.999,0			14.451,0			15.159,0			4.911,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	1.417,0			1.814,0			1.604,0			3.223,0			1.831,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	15.950,0			14.160,0			14.474,0			8.516,0			15.814,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	43,0			32,0			2.798,0			3.609,0			4.516,0		
Fremdkapital	**307.622,0**	57	144.711,0	**265.954,0**	54	115.066,0	**270.958,0**	54	140.347,0	**266.048,0**	54	100.257,0	**240.252,0**	51	177.816,0
Kapital	**540.456,0**	100	144.711,0	**496.814,0**	100	115.066,0	**500.142,0**	100	140.347,0	**495.223,0**	100	100.257,0	**477.193,0**	100	177.816,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	266.775,0	98,1	319.044,0	98,1	376.163,0	98,4	382.043,0	98,7	410.069,0	97,6
Bestandsveränderungen	54,0	0,0	-23,0	0,0	-37,0	0,0	71,0	0,0	-29,0	0,0
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	1.063,0	0,4	1.110,0	0,3	1.926,0	0,5	1.383,0	0,4	1.403,0	0,4
Andere Erträge	4.100,0	1,5	5.064,0	1,6	4.419,0	1,1	3.608,0	0,9	8.873,0	2,0
Betriebsleistung	271.992,0	100,0	325.195,0	100,0	382.471,0	100,0	387.105,0	100,0	420.316,0	100,0
Materialaufwand	135.575,0	49,8	189.827,0	58,4	252.617,0	66,0	242.793,0	62,8	249.578,0	59,4
Personalaufwand	37.560,0	13,8	36.385,0	11,2	37.106,0	9,7	39.957,0	10,3	39.777,0	9,5
Abschreibungen	25.763,0	9,5	25.790,0	7,9	25.333,0	6,6	25.317,0	6,5	25.255,0	6,0
Sonstige Steuern*	2.233,0	0,8	8.733,0	2,7	8.334,0	2,2	8.702,0	2,2	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	20.386,0	7,5	21.293,0	6,5	21.135,0	5,5	21.683,0	5,6	50.956,0	12,1
Betriebsaufwand	221.517,0	81,4	282.028,0	86,7	344.525,0	90,0	338.452,0	87,4	365.566,0	87,0
Betriebsergebnis	**50.475,0**	18,6	**43.167,0**	13,3	**37.946,0**	10,0	**48.653,0**	12,6	**54.750,0**	13,0
Finanzergebnis	-3.104,0	-1,1	304,0	0,1	1.407,0	0,4	3.712,0	1,0	3.666,0	0,9
Neutrales bzw. ab 2010 außerord. Ergebnis	-3.231,0	-1,2	2.063,0	0,6	7.957,0	2,1	2.463,0	0,6	-1.485,0	-0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	44.140,0	16,3	45.534,0	14,0	47.310,0	12,5	54.828,0	14,2	56.931,0	13,5
Ertragssteuern	-18.587,0	-6,8	-17.554,0	-5,4	-14.599,0	-3,8	-16.268,0	-4,2	-18.157,0	-4,3
Jahresergebnis	**25.553,0**	9,5	**27.980,0**	8,6	**32.711,0**	8,7	**38.560,0**	10,0	**38.774,0**	9,2

* ab 2010 erfolgt im Prüfbericht der Gesellschaft ein anderer Ausweis der Ertragslage, so dass kein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten möglich ist

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

Flughafen Magdeburg GmbH
- FMG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1
39114 Magdeburg
Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877
E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de
Internet: www.flugplatz-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 7.822.800 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Scheidemann
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Canehl (Stadtrat)
Herr Czogalla (Stadtrat)
Herr Heynemann (Stadtrat)
Aufsichtsrat:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bromberg (Stadtrat)
Herr Bock (Stadtrat)
Herr Schuster (Stadtrat)
Herr Theile (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäfts an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH beschäftigte die Flughafen Magdeburg GmbH zum 31.12.2010 neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2010 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass im Rahmen der Übertragung des operativen Geschäfts durch Verpachtung an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH Investitionen des Pächters, insbesondere der Neubau für die Polizeihubschrauberstaffel des Landes Sachsen-Anhalt, durch die Flughafen Magdeburg GmbH begleitet wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine eigenen Investitionen (Grunderwerb) durchgeführt, da die Gesellschaft keine Investitionszuschüsse des Gesellschafters erhielt.

Umsatzerlöse werden zukünftig im Wesentlichen nur auf Basis des Pachtvertrages mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH erzielt.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage Partnerschaft geprüft und erhielten einen uneinge-

schränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 293.731,00 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg erhaltenen Betriebskostenzuschüssen von 78.400,00 EUR zu verrechnen und den verbleibenden Verlustvortrag von 215.331,00 EUR aus der Kapitalrücklage zu entnehmen.

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Empfehlung des Aufsichtsrates und keine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2010 vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2010

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 08.07.2011 für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben:

„1. Die Flughafen Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:
- Aufgrund der Unternehmensgröße besteht:
    - kein Risikomanagement,
    - keine Innenrevision,
    - für die Geschäftskonten des Unternehmens Einzelzeichnungsberechtigung.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.
- Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Flughafen Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o.g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2011 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2010 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 78,4 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Eine Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Flughafen Magdeburg GmbH ist im Wesentlichen konzentriert auf die Verpachtung und Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg. Aufgrund des auf mindestens 10 Jahre an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Flugplatzgeländes wird sich die weitere Tätigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg mit in erster Linie Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses zur Optimierung des Flugplatzes richten. Dabei ist die Flughafen Magdeburg GmbH zur Entfaltung von notwendigen Aktivitäten auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH vom Betriebsergebnis der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ist die Höhe der Umsatzerlöse nicht bzw. nur minimal von der Flughafen Magdeburg GmbH selbst beeinflussbar.

Da die Abschreibungen nicht durch Zuschüsse des Gesellschafters gedeckt werden, wird in entsprechender Höhe ein jährlicher Fehlbetrag ausgewiesen. Dieser Fehlbetrag soll bis zum Verbrauch der Kapitalrücklage aus dieser gedeckt werden. Darüber hinausgehende Fehlbeträge werden das gezeichnete Kapital mindern.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	29,6			13,0			1,4			0,0			0,0		
Sachanlagen	8.886,7			8.763,0			8.910,6			8.713,2			8.518,5		
Anlagevermögen	**8.916,3**	95	0,0	**8.776,0**	92	0,0	**8.912,0**	94	0,0	**8.713,2**	95	0,0	**8.518,5**	95	0,0
Vorräte	1,0			0,6			0,9			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	66,9			54,5			66,6			12,3			10,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	24,1			46,3			27,3			40,6			15,0		
Liquide Mittel	400,4			639,7			483,4			440,8			424,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,3			5,7			2,8			1,1			0,5		
Umlaufvermögen/RAP	**500,7**	5	500,7	**746,8**	8	746,8	**581,0**	6	581,0	**494,8**	5	494,8	**450,3**	5	450,3
Gesamtvermögen	**9.417,0**	100	500,7	**9.522,8**	100	746,8	**9.493,0**	100	581,0	**9.208,0**	100	494,8	**8.968,8**	100	450,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,8		
Kapitalrücklage	1.101,6			889,9			885,1			885,1			720,3		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-28,1			0,0			0,0			-347,2			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-734,9			-490,8			-775,3			152,5			-293,7		
Sonderrücklage für Investitionen	0,0			0,0			250,0			250,0			250,0		
Eigenkapital	**8.161,3**	87	0,0	**8.221,8**	86	0,0	**8.182,5**	86	0,0	**8.763,1**	95	0,0	**8.499,4**	95	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	**551,3**	6	551,3	**736,0**	8	736,0	**428,0**	5	428,0	**82,1**	1	82,1	**130,5**	1	130,5
Sonstige Rückstellungen	45,0			88,0			457,6			36,1			11,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	277,0			112,8			66,4			9,5			20,3		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	15,9			10,2			31,3			0,6			1,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	366,5			354,0			327,2			316,6			306,0		
Fremdkapital	**704,4**	7	368,0	**565,0**	6	238,0	**882,5**	9	566,0	**362,8**	4	46,0	**338,9**	4	31,3
Kapital	**9.417,0**	100	919,3	**9.522,8**	100	974,0	**9.493,0**	100	994,0	**9.208,0**	100	128,1	**8.968,8**	100	161,8

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009*		2010*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	662,0	82,6	673,0	84,5	704,0	82,6	0,0		5,0	
Andere Erträge	139,0	17,4	123,0	15,5	148,1	17,4	16,0		19,7	
Betriebsleistung	801,0	100,0	796,0	100,0	852,1	100,0	16,0	k.A.	24,7	k.A.
Materialaufwand	270,0	33,7	255,0	32,0	253,0	29,7	1,0		0,0	
Personalaufwand	580,0	72,4	582,0	73,1	549,0	64,4	248,0		69,3	
Abschreibungen	371,0	46,3	234,0	29,4	221,2	26,0	212,0		198,3	
Sonstige Steuern	8,0	1,0	7,7	1,0	7,7	0,9	0,0		0,3	
Andere Aufwendungen	163,9	20,5	171,1	21,5	174,0	20,4	95,0		62,4	
Betriebsaufwand	1.392,9	173,9	1.249,8	157,0	1.204,9	141,4	556,0	k.A.	330,3	k.A.
Betriebsergebnis	**-591,9**	-73,9	**-453,8**	-57,0	**-352,8**	-41,4	**-540,0**	k.A.	**-305,6**	k.A.
Zinsergebnis	5,0	0,6	9,0	1,1	16,5	1,9	12,0		4,4	
Neutrales Ergebnis	-148,0	-18,5	-46,0	-5,8	-439,0	-51,5	135,0		7,5	
Ergebnis vor Ertragssteuern	-734,9	-91,7	-490,8	-61,7	-775,3	-91,0	-393,0	k.A.	-293,7	k.A.
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
2009: Erträge aus Verlustübernahme Stadt							546,4			
Jahresergebnis	**-734,9**	-91,7	**-490,8**	-61,7	**-775,3**	-91,0	**153,4**	k.A.	**-293,7**	k.A.

* Aufgrund der Verpachtung des gesamten Betriebes ab 2009 sind die Zahlen mit dem Vorjahr nicht vergleichbar; ein prozentualer Ausweis erfolgt nicht mehr

Magdeburger Hafen GmbH
- MHG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Saalestraße 20
39126 Magdeburg
Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210
E-Mail: info@magdeburg-hafen.de
Internet: www.magdeburg-hafen.de
Gründungsjahr: 1992
Handelsregister:
HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 2.773.500 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	90 %
- Städtische Werke Magdeburg GmbH	10 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Karl-Heinz Ehrhardt
Gesellschafterversammlung:
Frau Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)
ein Vertreter der Städtische Werke Magdeburg GmbH
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
Herr Lischka (Stadtrat)
Herr Reppin (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft und Mitarbeiter

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2010 insgesamt 64 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 44 Mitarbeiter
Hafenbahn: 5 Mitarbeiter
Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/Personal: 6 Mitarbeiter
Infrastruktur: 2 Mitarbeiter
Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter
Befristete Beschäftigte: 5 Mitarbeiter

Mit zusätzlich 12 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist im Berichtsjahr durch eine Verkettung mehrerer sich negativ auswirkender Umstände erheblich beeinträchtigt worden. Zum einen hat sich die durch die Wirtschafts- und Finanzkrise eingetretene Konjunkturflaute noch bis in den Oktober spürbar auf das Logistik- und Containergeschäft sowie auf den Massengutumschlag ausgewirkt. Hinzu kamen witterungsbedingte Einflüsse wie der lang anhaltende Winter mit Eisgang im I. Quartal und das Niedrigwasser im III. Quartal. Darüber hinaus hatte das Unternehmen im April einen tödlichen

Arbeitsunfall im Umschlagbereich zu beklagen, der dazu führte, dass die Traverse, mit der ein Großteil der Schiffsbeladung für einen bedeutenden Kunden durchgeführt wurde, nicht mehr eingesetzt werden durfte. Und schließlich ist eine Spundwand im Kanalhafen havariert, was letztendlich das geplante positive Ergebnis konterkariert hat.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen ging per 31.12.2010 um insgesamt 2,3 % zurück und belief sich auf 2.635.468 t. Davon entfielen 1.980.552 t auf die Anlieger (+ 3,0 %) und 654.916 t auf die MHG (- 15,4 %). Die gegenläufige Entwicklung erklärt sich daraus, dass das operative Geschäft bei vielen Anliegern nur im Februar (witterungsbedingt) eingebrochen war und das Vorjahresniveau im IV. Quartal wieder erreicht werden konnte, während die MHG nur von März bis Mai und in den letzten Monaten des Berichtsjahres Mehrleistungen gegenüber den entspechenden Vorjahresmonaten erbracht hat.

Im Berichtsjahr sind Umsatzerlöse in Höhe von 8.053 Tsd. EUR erzielt worden. Sie haben sich damit gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 665 Tsd. EUR (- 7,6 %) verringert. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind 692 Tsd. EUR weniger Umsatzerlöse erzielt worden. Die Gesellschaft erzielte ihre Umsätze aus Umschlagstätigkeit für Dritte, aus dem Speditionsgeschäft und aus Leistungen der Hafenbahn. Außerdem hält das Unternehmen die Hafeninfrastruktur vor und vermarktet sie vornehmlich an die Anliegerbetriebe. Insoweit stellt sie den Anliegern Umschlagsanlagen und -einrichtungen gegen Entgelt zur Verfügung. Ebenso vermietet und verpachtet sie zum Betriebsvermögen gehörende Grundstücke und Gebäude. Durch die Vermarktung der Flächen im Hansehafen haben sich die Erlöse verstetigt.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 38 Tsd. EUR ab (Vorjahr: 299 Tsd. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis in Höhe von 403 Tsd. EUR durch die Spundwandhavarie belastet ist. Ohne diesen Schadensfall läge das Ergebnis des Berichtsjahres um 142 Tsd. EUR über dem Vorjahresergebnis. Gegenüber dem geplanten Ergebnis (979 Tsd. EUR) ist das Ergebnis um 941 Tsd. EUR geringer ausgefallen. Allerdings enthält das Planergebnis 350 Tsd. EUR Betriebskostenzuschüsse, während im Berichtsjahr wiederum keine Betriebskostenzuschüsse abgefordert wurden.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herrn Georg-Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde noch nicht im Aufsichtsrat beraten.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2010 von der Landeshauptstadt Magdeburg zum zweiten Mal keinen Betriebskostenzuschuss von der Landeshauptstadt Magdeburg. Allerdings wurde der MHG Unterstützung in Form einer Liquiditätshilfe in Höhe von 284,0 Tsd. EUR für eine Steuernachzahlung nach einer Betriebsprüfung gewährt. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft in 2010 erste Mittel in Höhe von 1,2 Tsd. EUR für die Investitionsmaßnahme „Ertüchtigung der Spundwand am Kanalhafen“, für die von der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt die kommunale Investitionspauschale sowie zinsgünstige Darlehen bewilligt wurden.
Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2010 noch nicht festgestellt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH
Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf 1,- DM abgeschrieben und wird in den Büchern mit 0,51 EUR Erinnerungswert fortgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 0,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Fertigstellung der im Bau befindlichen Niedrigwasserschleuse in 2012 werden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung

des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden sich auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse erzielen lassen.

Die Hinterlandverkehrsfunktion des Magdeburger Hafens wird gestärkt durch die eingegangene Kooperation mit der EUROGATE-Gruppe, die in Magdeburg ein Containerdepot errichten und betreiben wird. Auf Grund einer konzeptionellen Änderung durch die Einbeziehung weiterer starker Partner verzögert sich der konkrete Start dieses Projekts.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf zu decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Einige dieser Projekte sind in 2011 bereits begonnen bzw. angeschoben worden und werden spätestens Anfang 2013 fertig gestellt sein.

Risiken der künftigen Entwicklung

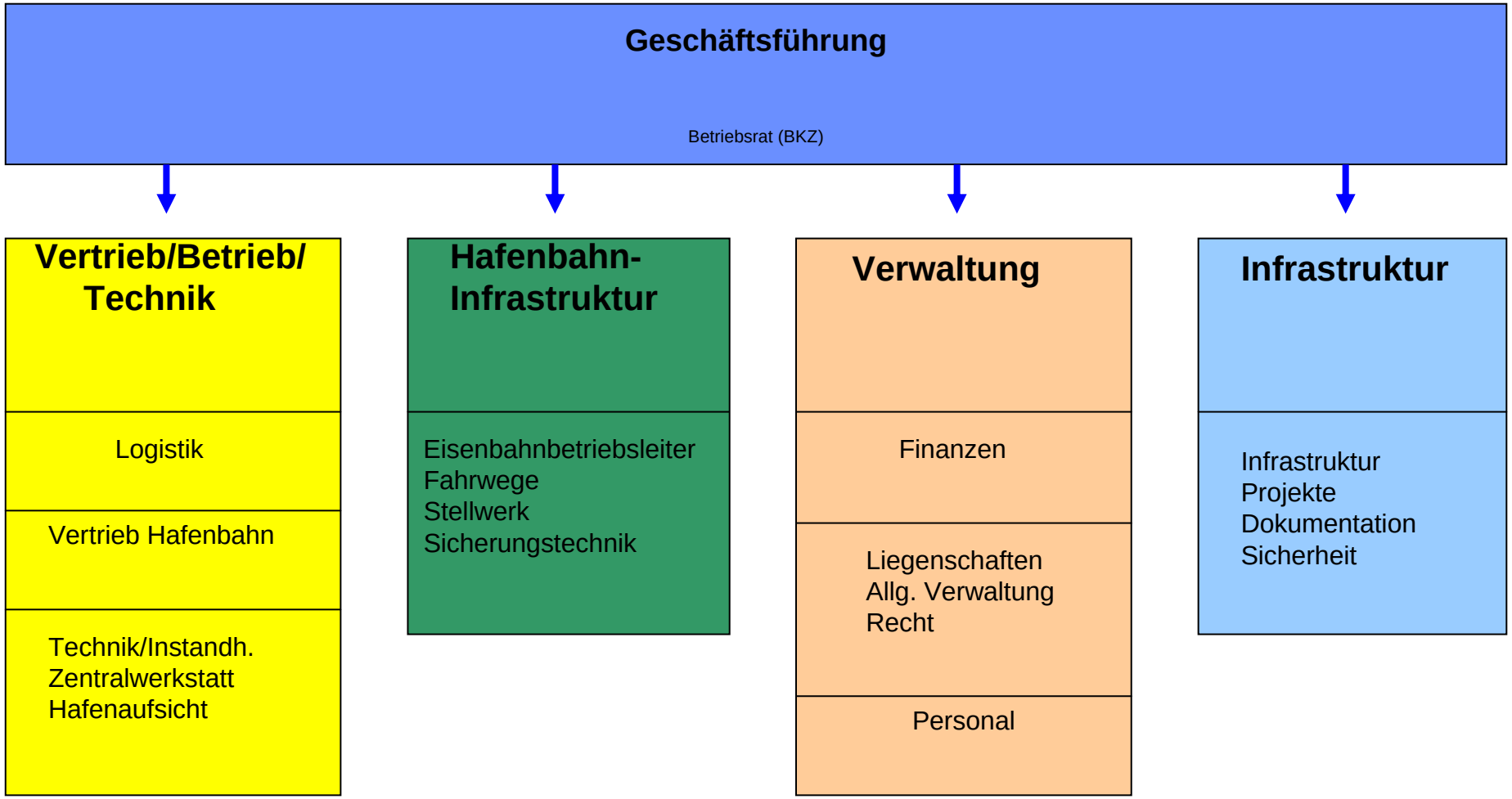
Die Magdeburger Hafen GmbH ist von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hauptsächlich im Umschlagsbereich getroffen worden. Dies zeigte sich bereits sehr deutlich im Vorjahr und setzte sich im Berichtsjahr noch bis Ende September fort. Durch den Branchenmix innerhalb der Kundschaft sind andere Bereiche weniger oder gar nicht betroffen.

Die havarierte Spundwand muss auf einer Länge von 150 m saniert werden. Da aber auch die anderen Spundwandteile über eine Länge von 1.000 m in derselben Bauweise errichtet wurden, ist es nicht ausgeschlossen, dass auch diese Teile sanierungsbedürftig sind. Da ein Sanierungskonzept derzeit erst entwickelt wird, können die Sanierungskosten noch nicht beziffert werden.

Die Risiken aus Rechtstreitigkeiten werden aus Sicht der das Unternehmen vertretenden Rechtsanwälte als gering eingeschätzt. Evtl. Prozesskosten wurden vorsichtshalber zurückgestellt. Weil es sich bei den Streitigkeiten hauptsächlich um vermeintliche Werklohnforderungen handelt, würde eine Verurteilung zu nachträglichen Anschaffungskosten bei den in den Vorjahren getätigten Investitionen führen.

Darüber hinaus sind derzeit keine Risiken erkennbar, die sich bestandsgefährdend auf das Unternehmen auswirken könnten. Alles in allem hat das Unternehmen dadurch, dass es sehr breit aufgestellt ist, Grund genug, erwartungsvoll und verhalten optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Organigramm MHG



Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	4,2			2,7			3,4			20,4			13,0		
Sachanlagen	52.459,1			57.715,8			63.705,7			63.007,4			61.375,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**52.463,3**	92	0,0	**57.718,5**	93	0,0	**63.709,1**	94	0,0	**63.027,8**	94	0,0	**61.388,0**	97	0,0
Vorräte	13,4			35,6			34,4			3,0			7,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.176,3			1.178,0			834,0			1.020,2			805,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.393,8			1.268,7			206,8			72,3			286,0		
Liquide Mittel	2.208,6			1.684,3			2.962,4			2.378,9			1.010,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	30,9			43,9			66,1			209,1			39,0		
Umlaufvermögen/RAP	**4.823,0**	8	4.823,0	**4.210,5**	7	4.210,5	**4.103,7**	6	4.103,7	**3.683,5**	6	3.683,5	**2.147,0**	3	2.147,0
Gesamtvermögen	**57.286,3**	100	4.823,0	**61.929,0**	100	4.210,5	**67.812,8**	100	4.103,7	**66.711,3**	100	3.683,5	**63.535,0**	100	2.147,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	31.573,9			31.573,9			31.573,9			32.076,9			32.077,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	-4.322,6			-3.588,2			-2.711,7			-1.506,1			-1.207,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	734,4			876,5			1.205,6			298,7			38,4		
Eigenkapital	**29.403,8**	51	0,0	**30.280,3**	49	0,0	**31.485,9**	47	0,0	**32.287,6**	48	0,0	**32.326,1**	51	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**18.220,4**	32	0,0	**23.277,7**	38	0,0	**26.068,6**	38	0,0	**24.588,2**	37	0,0	**23.013,0**	36	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			23,1			609,2			30,0		
Sonstige Rückstellungen	429,6			174,8			299,1			288,2			186,6		
Bankverbindlichkeiten	2.419,1			2.029,2			4.193,7			3.830,9			3.461,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.631,9			1.114,8			849,2			696,6			430,2		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	1.687,3			1.702,1			1.454,2			1.045,4			776,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.494,2			3.350,1			3.439,0			3.364,6			3.311,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,6			0,0		
Fremdkapital	**9.662,1**	17	2.872,0	**8.371,0**	13	2.297,0	**10.258,3**	15	2.136,0	**9.835,5**	15	3.289,0	**8.195,9**	13	2.407,0
Kapital	**57.286,3**	100	2.872,0	**61.929,0**	100	2.297,0	**67.812,8**	100	2.136,0	**66.711,3**	100	3.289,0	**63.535,0**	100	2.407,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	6.407,8	83,8	7.509,5	87,6	9.594,1	96,8	8.718,0	98,8	8.053,0	98,0
Bestandsänderungen	-22,0	-0,3	27,0	0,3	-6,8	-0,1	-25,0	-0,3	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	244,8	3,2	124,0	1,4	75,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	1.020,0	13,3	917,0	10,7	251,0	2,5	130,0	1,5	163,0	2,0
Betriebsleistung	7.650,6	100,0	8.577,5	100,0	9.913,3	100,0	8.823,0	100,0	8.216,0	100,0
Materialaufwand	2.106,0	27,5	2.474,0	28,8	3.293,0	33,2	2.209,0	25,0	2.265,0	27,6
Personalaufwand	2.633,0	34,4	2.648,0	30,9	2.934,0	29,6	3.024,0	34,3	3.029,0	36,8
Abschreibungen*	939,0	12,3	1.108,0	12,9	2.257,0	22,8	2.523,0	28,6	913,0	11,1
Andere Aufwendungen	1.183,0	15,5	1.477,0	17,2	1.665,0	16,8	1.711,3	19,4	1.689,0	20,6
Sonstige Steuern	57,6	0,8	75,0	0,9	87,8	0,9	351,8	4,0	75,0	0,9
Betriebsaufwand	6.918,6	90,5	7.782,0	90,7	10.236,8	103,3	9.819,1	111,3	7.971,0	97,0
Betriebsergebnis	**732,0**	9,5	**795,5**	9,3	**-323,5**	-3,3	**-996,1**	-11,3	**245,0**	3,0
Zinsergebnis	-221,0	-2,9	-165,0	-1,9	-208,0	-2,1	-215,0	-2,4	-205,0	-2,5
Neutrales Ergebnis	223,4	2,9	246,0	2,9	1.737,0	17,5	1.512,0	17,1	-2,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	**734,4**	9,5	**876,5**	10,3	**1.205,5**	12,1	**300,9**	3,4	**38,0**	0,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**734,4**	9,5	**876,5**	10,3	**1.205,5**	12,1	**298,7**	3,4	**38,0**	0,5

* Der Ausweis der Abschreibungungen erfolgt ab 2010 abzügl. Auflösung Sonderposten

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH

- MVB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25, 39104 Magdeburg
Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046
E-Mail: info@mvbnet.de
Internet: www.mvbnet.de
Gründungsjahr: 1990
Handelsregister:
HR B 100281 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 21.985,6 Tsd. EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Erfüllung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere der Nahverkehr mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fähren in der Stadt Magdeburg und Umgebung sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen, solche Unternehmen übernehmen und deren Geschäfte führen.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Klaus Regener
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Frau Bork (Stadträtin)
Herr Schwenke (Stadtrat)
Herr Canehl (Stadtrat)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Rohrßen (Stadtrat)
Herr Nordmann (Stadtrat)
Herr Stern (Stadtrat)
Herr Theile (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Herr Müller (Stadtrat)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Kaleschky (Pensionär)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Jordan (Arbeitnehmervertreter)
Herr Wilke (Arbeitnehmervertreter)
Herr Sacher (Arbeitnehmervertreter)
Herr Christjani (Arbeitnehmervertreter)
Herr Müller (Arbeitnehmervertreter)

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2010 von einem Geschäftsführer und drei Prokuristen geleitet. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und drei technische Geschäftsbereiche untergliedert. Hinzu kommen noch drei Querschnittsabteilungen. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2010 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	**761**
davon Angestellte	172
davon Arbeiter	555
davon Busfahrer	106
davon Straßenbahnfahrer	248
davon Auszubildende	34

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

In einem wirtschaftlich angespannten Umfeld, geprägt durch weitere Abnahmen ÖPNV-gebundener Zuschüsse, gelang es der MVB durch Restrukturierungserfolge auf der Aufwandseite und das Heben von Ertragspotentialen, den negativen Entwicklungen entgegenzusteuern und ein positives Jahresergebnis 2010 zu erwirtschaften. Die erfolgreichen Maßnahmen der Vorjahre spiegeln sich in einem gestiegenen Aufwandsdeckungsgrad wider. Die Identifikation weiterer Optimierungen bietet jedoch nur noch geringes Potential für zusätzliche Effizienzsteigerungen. Störungen in der Leistungserbringung führen teilweise zu Überschreitungen der reduzierten Kostenbudgets.

Als nennenswerter Erfolg ist die Wiedererlangung der im Jahr 2010 ausgelaufenen Buslinienkonzessionen zu werten. Ein abteilungsübergreifend erarbeitetes qualifiziertes Angebot mit entsprechenden Fahrplanoptimierungen war die Grundlage, die Buslinienkonzessionen im Genehmigungswettbewerb nach dem PBefG für 7 Jahre erfolgreich zu verteidigen. Ein weiterer Höhepunkt des Geschäftsjahres 2010 stellt die Einführung des Regionalverkehrsverbundes für den

Norden Sachsen-Anhalts „marego.“ zum 12. Dezember 2010 dar. Zum gleichen Datum wurden auch die Fahrplanänderungen wirksam.

Die Grundlage für die Leistungserbringung der MVB bildet die mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung. Diese regelt detailliert die quantitativen und qualitativen Vorgaben des ÖPNV-Angebotes in der Stadt Magdeburg bei einer klaren Abgrenzung zu den übrigen Geschäftsfeldern.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Das Geschäftsjahr 2010 war in den ersten Monaten und im Dezember durch eine außergewöhnlich harte Winterwitterung geprägt, die sich positiv auf die Verkehrseinnahmen ausgewirkt hat. Demgegenüber waren dieser Situation Probleme bei der Gewährleistung des fahrplanmäßigen Verkehrsangebotes sowie bei der Absicherung von Winterdienstmaßnahmen geschuldet.

Deutlich höhere Aufwendungen für die Beseitigung von Winterschäden kompensieren zum Teil die gestiegenen Fahrgeldeinnahmen und werden auch künftig negativen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Die Zahl der Fahrgäste verringerte sich im Vorjahresvergleich auf 58,4 Mio. (Vorjahr: 61,2 Mio.), was auf einen Rückgang von statistischen Ausnutzungsfaktoren in bestimmten Fahrscheinkategorien zurückzuführen ist. Entscheidend für den unternehmerischen Erfolg ist, dass ein gestiegener Absatz verkaufter Fahrkarten zu einem deutlichen Anstieg der Verkehrseinnahmen geführt hat.

Durch das Nachwirken der Ende 2008 umgesetzten Tarif- und Vertriebsreform, verbunden mit den außergewöhnlichen Witterungsbedingungen im Jahr 2010, konnten die Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse im Vorjahresvergleich um 1.585 Tsd. EUR bzw. 7,4 % auf 23.156 Tsd. EUR gesteigert werden.

Rückläufige Entwicklungen beim Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (-345 Tsd. EUR) sowie beim Zuschuss für die Schwerbehindertenbeförderung (-485 Tsd. EUR) resultieren im Wesentlichen aus der Abnahme statistischer Ausnutzungsfaktoren bzw. Nutzerquotienten als Ergebnis einer aktuellen Verkehrserhebung. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 448 Tsd. EUR zu.

Im Auftrag der Stadt Magdeburg unterhielt die MVB im Geschäftsjahr 2010 12 Straßenbahn- und 14 Buslinien. Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 107 Straßenbahntriebwagen, 20 Straßenbahnbeiwagen und 53 Bussen.

Die MVB war in 2010 in eine Reihe notwendiger, die Infrastruktur erneuernder Maßnahmen eingebunden. Zu Beeinträchtigungen des fahrplanmäßigen Angebotes führten die Fortsetzung der

Arbeiten an der 2. Nord-Süd-Verbindung, die Ertüchtigung der Gleis- und Fahrleitungsanlagen in der Ernst-Reuter-Allee sowie der barrierefreie Ausbau der Haltestelle Pfeifferstraße.

Der Jahresfahrplan basiert grundsätzlich auf der etablierten Struktur des Vorjahres. Fahrplanoptimierungen wurden erst zum 12. Dezember 2010 mit der Einführung des Verkehrsverbundes „marego." wirksam. Im Jahr 2010 hat die MVB planmäßig 9,0 Mio. km (Vorjahr: 9,0 Mio. km) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen, korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB aufgrund natürlicher Altersfluktuation, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden durchschnittlich ca. 25 % der Busleistungen fremd vergeben.

Die Zuverlässigkeit ist unter Berücksichtigung der zwischen Bus und Bahn stark differierenden Altersstruktur der Fahrzeugflotte mit über 99 % beispielhaft. Der Pünktlichkeitsgrad hat sich im Vorjahresvergleich insbesondere durch die außerordentlichen Winterwetterperioden mit 85,2 % (Vorjahr: 86,6%) bei Straßenbahn und 82,5 % (Vorjahr: 83,5%) bei Bus leicht verschlechtert.

Die sich abzeichnende Verschlechterung der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen in die Infrastruktur in Folgejahren führt zu einem deutlich erhöhten Instandhaltungsbedarf der Infrastruktur, um weiterhin einen qualitativ hochwertigen ÖPNV zu gewährleisten.

Die Leistungen der MVB GmbH sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Bereits Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres 2001 schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an. Die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. In 2009 wurde die QMS-UMS Zertifizierung fortgeschrieben und im März 2010 konnte die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2005 bis 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Das Geschäftsjahr 2010 und die Folgejahre sind durch eine umfangreiche Investitionstätigkeit in die Infrastruktur und den Fahrzeugpark geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen 16.806 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt 9.220 Tsd. EUR gewährt.

Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2010 waren:

- Weiterführung 2. Nord-Süd-Verbindung
- 2. Rate Beschaffung Niederflurgelenktriebwagen
- Gleis- und Fahrleitungsanlage Ernst-Reuter-Allee
- Haltestelle Pfeifferstraße
- Bahnenergieversorgung GUW Neustadt

Nennenswerte geplante Projekte für das Jahr 2011 sind neben der Fortführung jahresübergreifender Maßnahmen aus 2010 der Ausbau des Betriebshofes Nord, der Haltestelle Zoo sowie die Beschaffung von 3 Gelenkbussen.

Öffentliche Zuschüsse und Leistungsentgelte der Landeshauptstadt

Im Jahr 2010 erhielt die MVB von der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR). Darüber hinaus resultiert aus der Abrechnung des Jahres 2010 entsprechend der Betrauungsvereinbarung ein Restanspruch in Höhe von 529 Tsd. EUR (Vorjahr: 516 Tsd. EUR).

Am 16. Januar 2001 wurde zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise ermäßigt zu verkaufen. Das daraus entstehende Defizit wird monatlich der Stadt Magdeburg in Rechnung gestellt. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2010 146 Tsd. EUR. Für die Betreibung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2010 wurden von der Landeshauptstadt 120 Tsd. EUR an die MVB gezahlt.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG Sachsen-Anhalt in Höhe von 3.700 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „Magdeburg-Umland-Tarif-Verträgen“ 155 Tsd. EUR zugeflossen.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat am 08.07.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2010 mit einer Bilanzsumme von 105.631.781,53 EUR und einem Jahresüberschuss von 552.691,25 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss anteilig für den ÖPNV in Höhe von 499.505,00 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten und den Anteil aus Rand- und Nebengeschäften in Höhe von 53.186,25 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2010

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der MVB eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom 05.07.2011 für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben. Darin wurde bestätigt, dass die MVB im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit einer Ausnahme entsprochen hat. Der Beschluss des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2010 und zum Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrates an den Gesellschafter wurden erst in der Aufsichtsratssitzung am 08.07.2011 gefasst (Termin gemäß Kodex ist der 30.06.2011).

Weiterhin wurde versichert, dass die MVB den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2011 entsprechen wird.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Landeshauptstadt leistete im Jahr 2010 Vorauszahlungen auf die Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in

der Landeshauptstadt in Höhe von 16.621.000,00 EUR. Diese Mittel wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Entsprechend der Ist-Abrechnung 2010 der MVB zur Betrauungsvereinbarung wird im Jahresabschluss 2010 eine Forderung gegenüber der Landeshauptstadt in Höhe von 528.671,60 EUR ausgewiesen. Diese Forderung wurde zum 31.07.2011 vollständig beglichen.

Entsprechend der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2010 wird vom Dezernat für Finanzen und Vermögen vorgeschlagen, einen anteiligen Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 528.671,60 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten. Der entsprechende Stadtratsbeschluss/Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die MVB hält zum 31.12.2010 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100%)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100%)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51%)

Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Magdeburger Weiße Flotte GmbH, die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH und die Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2010 150.000,00.EUR Alleinige Gesellschafterin ist die MVB GmbH. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2010 344.154,99.EUR Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 36.234,27 EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden durchschnittlich ca. 25 % der Busleistungen erbracht. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2010 25.000,00 EUR, das Eigenkapital 56.261,68 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 10.447,02 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB hält 51 % (26.075,89 EUR) und Herr Günter Hartung, Duisburg, hält 49 % (25.053,30 EUR) der Anteile am Stammkapital. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2010 123.112,92. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 2.698,47 EUR ab.

Beteiligungen

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital wird je zur Hälfte von der MVB und der TransTec Bauplanungs Managementgesellschaft Hannover mbH gehalten. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2010 167.972,38 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 9.646,95 EUR ab.

Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH-marego.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im ÖPNV im eigenen Namen und/oder für Dritte im Wege der Geschäftsbesorgung oder als sonstige Dienstleistung. Sie umfasst alle öffentlichen Personennahverkehre mit Eisenbahn nach § 3 Abs. 1 Allgemeines Eisenbahngesetz, mit Straßenbahnen und Kraftfahrzeugen nach §§ 42 und 43 Personenbeförderungsgesetz sowie ergänzende Verkehre mit alternativen Bedienformen, die zum Leistungsangebot im ÖPNV gehören, und Fähren der Landeshauptstadt. Das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR wird von neun Verkehrsunternehmen gehalten, von denen die MVB 9.836 EUR (39 % der Anteile) übernommen hat. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2010 25.507,46 EUR. Die

Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 507,46 EUR ab.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück stehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041.100,00 EUR. Die MVB GmbH hält Kapitalanteile von 26 % (270.700,00 EUR).

Sport- und Surfclub Verwaltungs mbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR. Von der MVB GmbH werden 26 % der Anteile (6.500,00 EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB GmbH an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH, Köln, mit einem Buchwert von 3.000,00 EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 4,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die mit der Stadt als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung bildet die Basis dafür, dass die MVB im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe unter Einhaltung der Voraussetzungen der EU-VO 1370/2007 auch in Zukunft den Fahrgästen in der Stadt Magdeburg Mobilität auf hohem Niveau anbieten kann.

Vor dem Hintergrund weiterer wesentlicher Kürzungen des Betriebskostenzuschusses der Stadt ist zur Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens die konsequente Umsetzung der definierten Restrukturierungsmaßnahmen zwingend notwendig.

Mit dem zum 1. Januar 2011 in Kraft getretenen ÖPNVG LSA wird als wesentliche Änderung künftig der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr auf Landesebene geregelt. Gemäß § 9 ÖPNVG LSA erhalten die Aufgabenträger bis 2013 pauschale Zuweisungen, wodurch für diesen Zeitraum eine Planungssicherheit gegeben ist.

Durch die Verschärfung der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen erhöht sich künftig der Eigenanteil für betrieblich notwendige Investitionen, was zu einem Anstieg der Darlehensaufnahmen führt. Einhergehende Zinsaufwendungen sowie die höheren Abschreibungen werden einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Zur weiteren optimalen Erschließung des Verkehrsmarktes hat die MVB mit acht weiteren Verkehrsunternehmen zum 12. Dezember 2010 den Regionalverkehrsverbund „marego.“ eingeführt. Die Verbundeffekte bzw. der Verbunderfolg haben wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der MVB und gelten gleichzeitig als Chance, durch ein verbessertes Verkehrsangebot mittelfristig Potentiale zu erschließen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend hatte auch im Jahr 2010 das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung.

Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß den Festlegungen des Risikomanagement-Handbuchs der MVB. Durch den Bereich Controlling wird die vollständige Erfassung der Risikofelder des Unternehmens sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel hat sich zudem der monatliche Geschäftsbericht mit Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens etabliert.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese umfassen Ausgleichszahlungen nach dem PBefG, Zuschüsse nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

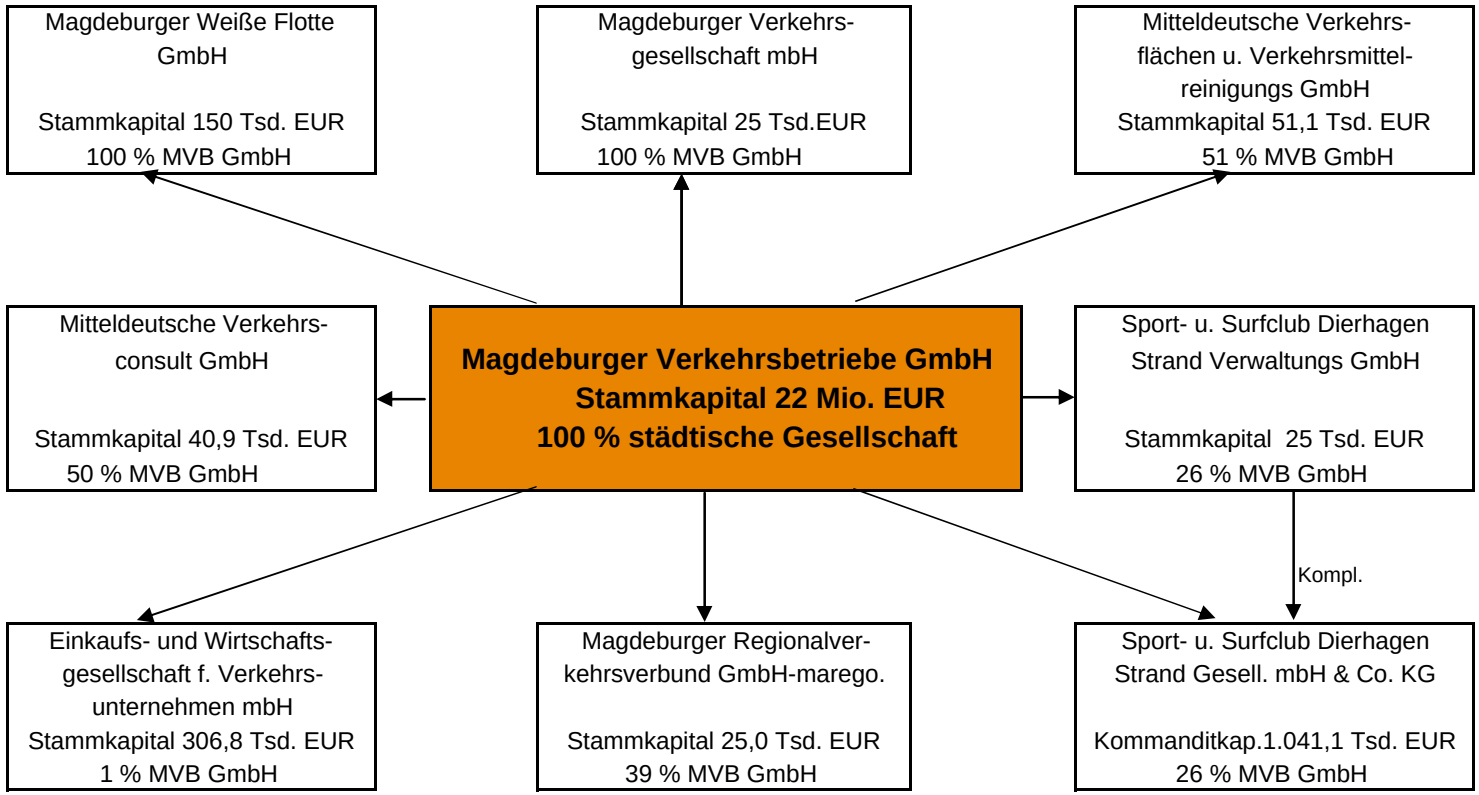
Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung sowie die angespannte finanzielle Lage des Aufgabenträgers mit der

Konsequenz wesentlicher Mittelkürzungen in den Folgejahren stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar.

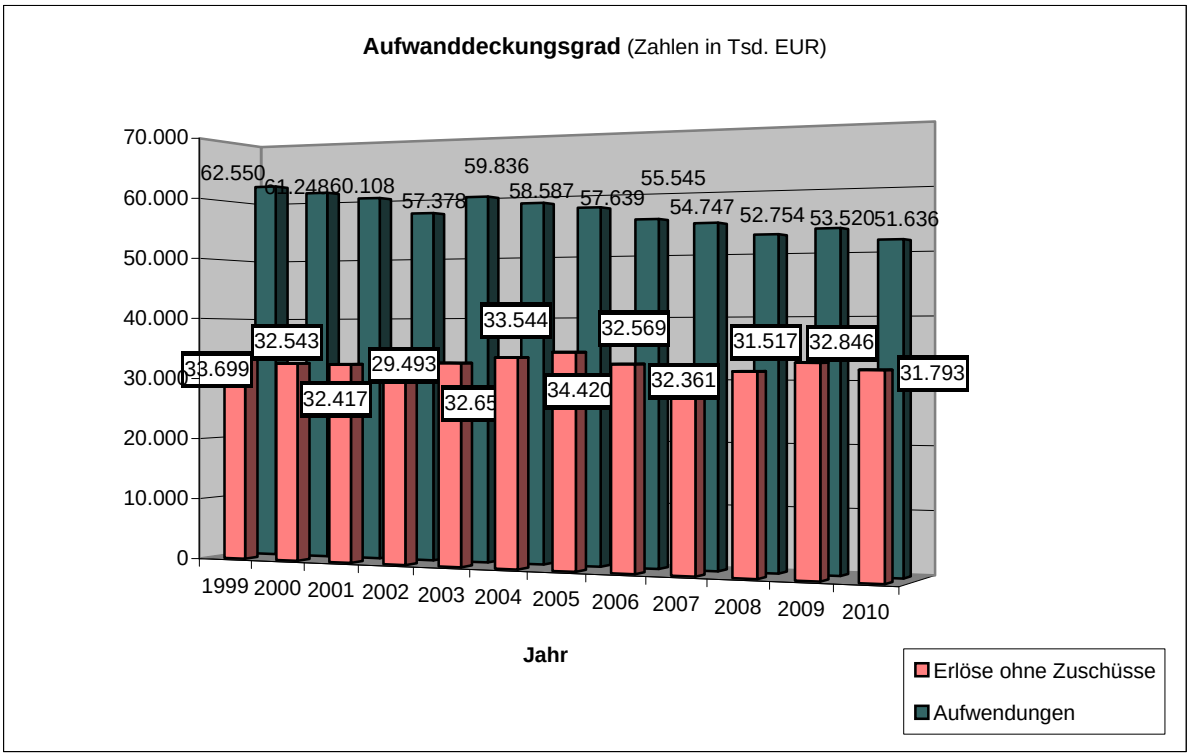
Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

Durch die Finanzkrise ergaben sich Downgradings amerikanischer − an US-Cross-Border-Leasing Geschäften beteiligter − Finanzpartner. Bei einigen kommunalen Unternehmen in Deutschland führte dies laut Medienberichten zu einem erforderlichen Wechsel der Institute bzw. zu einer zusätzlichen Besicherung. Durch die hohen Sicherheitsanforderungen, die die MVB bereits bei Vertragsabschluss an diese Geschäfte legte, war dies seit Ausbruch der Finanzkrise bei ihren US-Cross-Border-Leasing Geschäften nicht erforderlich. Einem möglichen Risiko aus diesen Geschäften begegnen sie weiterhin durch ein aktives Monitoring der Vertragsverpflichtungen.

Beteiligungen der MVB GmbH



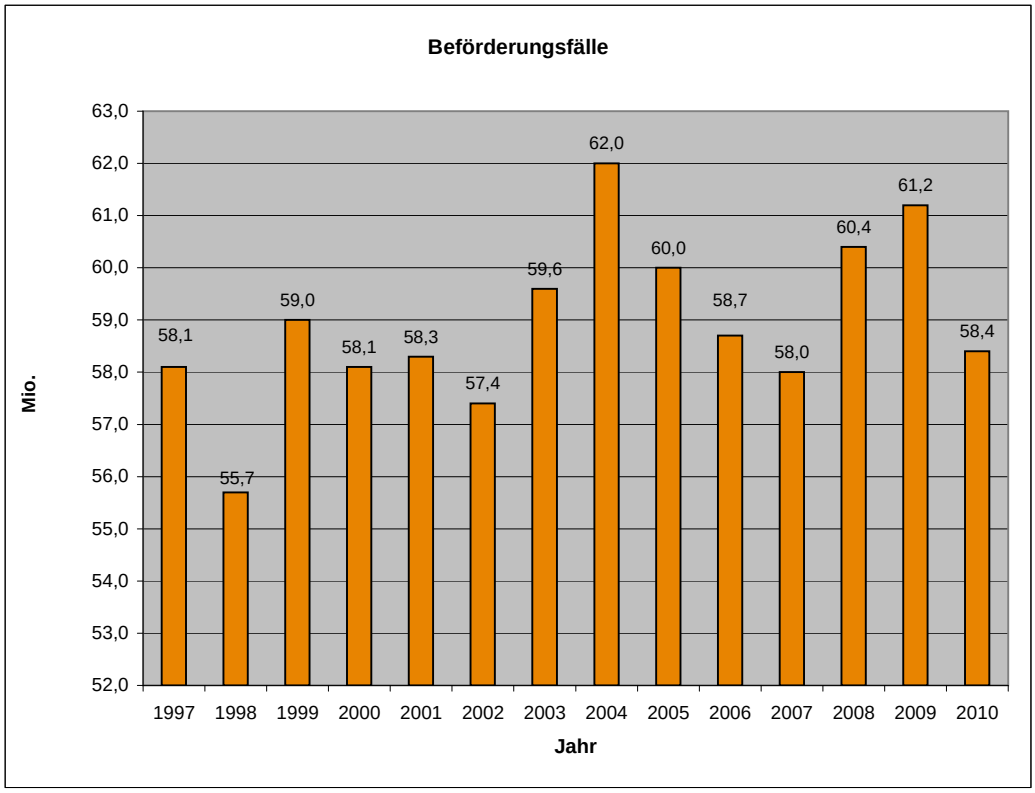
Sonstige wirtschaftliche Daten

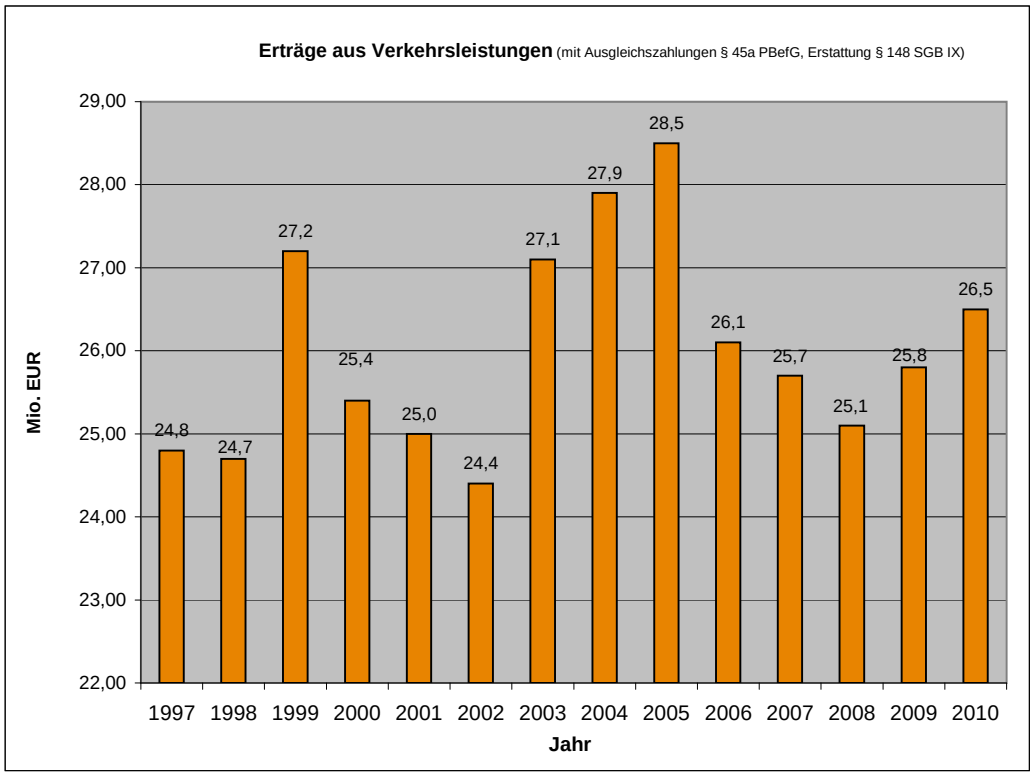


In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwanddeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwanddeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.
Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

1999	53,9 %
2000	53,2 %
2001	53,9 %
2002	51,4 %
2003	54,6 %
2004	57,3 %
2005	59,7 %
2006	58,6 %
2007	59,1 %
2008	59,7 %
2009	61,4 %
2010	61,6 %


Beförderungsfälle
Mio.
63,0
62,0
61,0
60,0
59,0
58,0
57,0
56,0
55,0
54,0
53,0
52,0
58,1
55,7
59,0
58,1
58,3
57,4
59,6
62,0
60,0
58,7
58,0
60,4
61,2
58,4
1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010
Jahr


Erträge aus Verkehrsleistungen (mit Ausgleichszahlungen § 45a PBefG, Erstattung § 148 SGB IX)
Mio. EUR
29,00
28,00
27,00
26,00
25,00
24,00
23,00
22,00
24,8
24,7
27,2
25,4
25,0
24,4
27,1
27,9
28,5
26,1
25,7
25,1
25,8
26,5
1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010
Jahr

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	160,8			120,2			183,0			1.120,0			1.300,0		
Sachanlagen	80.492,0			77.975,4			76.883,0			76.968,0			77.621,0		
Finanzanlagen	1.613,3			1.456,7			1.167,0			1.876,0			539,0		
Anlagevermögen	**82.266,1**	70	0,0	**79.552,3**	72	0,0	**78.233,0**	73	0,0	**79.964,0**	76	0,0	**79.460,0**	75	0,0
Vorräte	898,9			1.054,9			986,0			1.019,0			1.121,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.083,3			1.564,7			1.033,0			1.687,0			1.712,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	14,4			41,1			66,0			99,0			162,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	90,3			39,4			11,0			5,0			6,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.040,1			2.408,3			2.945,0			3.883,0			2.141,0		
Wertpapiere	0,0			0,0			14,0			14,0			0,0		
Liquide Mittel	30.626,4			25.915,5			23.631,0			18.409,0			20.929,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	198,7			21,0			26,0			125,0			101,0		
Umlaufvermögen/RAP	**34.952,1**	30	34.952,1	**31.044,9**	28	31.044,9	**28.712,0**	27	28.712,0	**25.241,0**	24	25.241,0	**26.172,0**	25	26.106,0
Gesamtvermögen	**117.218,2**	100	34.952,1	**110.597,2**	100	31.044,9	**106.945,0**	100	28.712,0	**105.205,0**	100	25.241,0	**105.632,0**	100	26.106,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.985,6			21.985,6			21.985,0			21.985,0			21.985,0		
Kapitalrücklage	37.688,0			37.688,0			37.688,0			37.688,0			37.688,0		
Gewinnrücklagen	3.743,6			3.743,6			3.744,0			3.744,0			3.776,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			24,0			33,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40,7			103,3			552,0			525,0			553,0		
Eigenkapital	**63.457,9**	55	0,0	**63.520,5**	58	0,0	**63.969,0**	60	0,0	**63.966,0**	61	0,0	**64.035,0**	61	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**499,6**	0	0,0	**444,2**	0	0,0	**389,0**	0	0,0	**334,0**	0	0,0	**288,0**	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	1.629,8			1.505,2			1.692,0			1.760,0			2.007,0		
Sonstige Rückstellungen	18.916,6			18.275,3			14.089,0			15.081,0			11.764,0		
Bankverbindlichkeiten	18.398,4			15.452,6			13.731,0			14.576,0			17.805,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	4.164,5			1.746,7			4.673,0			3.004,0			3.528,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	207,1			148,6			299,0			200,0			317,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	216,4			181,1			349,0			54,0			102,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.704,8			1.922,8			937,0			1.337,0			1.049,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	8.023,1			7.400,2			6.817,0			4.893,0			4.737,0		
Fremdkapital	**53.260,7**	45	17.390,0	**46.632,5**	42	15.414,0	**42.587,0**	40	14.905,0	**40.905,0**	39	13.078,0	**41.309,0**	39	14.710,0
Kapital	**117.218,2**	100	17.390,0	**110.597,2**	100	15.414,0	**106.945,0**	100	14.905,0	**105.205,0**	100	13.078,0	**105.632,0**	100	14.710,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	30.312,4	59,2	30.774,6	58,8	30.522,0	59,5	30.872,0	60,3	31.505,0	61,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	41,9	0,1	130,5	0,3	296,0	0,6	156,0	0,3	149,0	0,3
Andere Erträge	22.062,0	43,1	21.509,1	42,0	20.688,0	40,4	19.901,0	38,9	19.533,0	38,2
Betriebsleistung	52.416,3	102,4	52.414,2	102,4	51.506,0	100,6	50.929,0	99,5	51.187,0	100,0
Materialaufwand	11.669,5	22,8	12.756,4	24,9	12.874,0	25,2	13.035,0	25,5	11.130,0	21,7
Personalaufwand	33.111,0	64,6	30.491,0	59,6	30.122,0	58,7	29.272,0	57,1	28.618,0	56,0
Abschreibungen	5.950,7	11,6	6.194,0	12,1	6.136,0	12,0	6.446,0	12,6	6.602,0	12,9
Sonstige Steuern	89,0	0,2	19,7	0,1	81,0	0,2	84,0	0,2	20,0	0,0
Andere Aufwendungen	3.322,3	6,5	3.311,0	6,5	3.130,0	6,1	3.179,0	6,2	3.697,0	7,2
Betriebsaufwand	54.142,5	105,8	52.772,1	103,1	52.343,0	102,3	52.016,0	101,6	50.067,0	97,8
Betriebsergebnis	**-1.726,2**	-3,4	**-357,9**	-0,7	**-837,0**	-1,6	**-1.087,0**	-2,1	**1.120,0**	2,2
Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	150,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	56,0	0,1
Finanzergebnis	-422,0	-0,8	-146,6	-0,3	43,0	0,1	-252,0	-0,5	-728,0	-1,4
Neutrales Ergebnis	2.188,8	4,3	457,1	0,9	1.346,0	2,6	1.864,0	3,5	105,0	0,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	40,7	0,1	103,3	0,2	552,0	1,1	525,0	1,0	553,0	1,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**40,7**	0,1	**103,3**	0,2	**552,0**	1,1	**525,0**	1,0	**553,0**	1,1

P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg
- P.G.M. -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Landeshauptstadt Magdeburg,
  Dez.VI, Amt 66, An der Steinkuhle 6
  39090 Magdeburg
  Tel. 0391/5406817, Fax 0391/5406818
  E-Mail: parkraum.gmbh@web.de
  Gründungsjahr: 1995
  Handelsregister: HR B 109133 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 8 Mio. DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Die Errichtung von Parkierungseinrichtungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann insbesondere Parkierungsflächen bewirtschaften, zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Thorsten Gebhardt
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
  Herr Hans (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Stage (Stadtrat)
  Herr Herbst (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 waren in der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg neben dem Geschäftsführer eine Sekretärin und ein gewerblicher Arbeitnehmer in der Funktion als Parkwart beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung und Betreibung von Parkierungseinrichtungen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg für die Magdeburger Bevölkerung und deren Besucher. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Die P.G.M. betreibt und bewirtschaftet die Tiefgarage Friedensplatz mit einer Stellplatzkapazität von 191 Einstellplätzen.

Daneben erfolgt die Bewirtschaftung von Parkplätzen im Auftrag Dritter. Es handelt sich um folgende Anlagen:

- Parkplätze Elbe Schwimmhalle	62 EP
- Parkplatz Alter Busbahnhof	171 EP (Eigentümer Landeshauptstadt/LK Börde)
	233 EP

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 0,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses-Nr. 120-005(V)09 und Beschluss des Gesellschafters wurden die Tiefgarage Friedensplatz und das Grundstück Große Steinernetischstraße 1a und 1b in 2010 europaweit zum Verkauf ausgeschrieben. Mit Stadtratsbeschluss-Nr. 838-31(V)11 wurde der Geschäftsführer der P.G.M. beauftragt, den Verkauf beider Grundstücke zu vollziehen. Der Verkauf erfolgte zum 01.07.2011.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.05.2011 wurde der Geschäftsführer beauftragt, nach Verkauf der beiden Grundstücke die zur Liquidation der Gesellschaft notwendigen Schritte einzuleiten.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	3.081,3			3.003,0			2.925,0			2.858,0			2.033,0		
Anlagevermögen	**3.081,3**	56	0,0	**3.003,0**	53	0,0	**2.925,0**	53	0,0	**2.858,0**	74	0,0	**2.033,0**	73	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	0,4			1,0			1,0			2,0			1,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	36,0			173,3			44,0			395,0			109,0		
Liquide Mittel	2.416,8			2.473,5			2.527,0			605,0			644,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7			2,9			3,0			3,0			3,0		
Umlaufvermögen/RAP	**2.456,9**	44	2.456,9	**2.650,7**	47	2.650,7	**2.575,0**	47	2.575,0	**1.005,0**	26	1.005,0	**757,0**	27	757,0
Gesamtvermögen	**5.538,2**	100	2.456,9	**5.653,7**	100	2.650,7	**5.500,0**	100	2.575,0	**3.863,0**	100	1.005,0	**2.790,0**	100	757,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0		
Kapitalrücklage	664,7			664,7			665,0			1.732,0			1.732,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.687,1			-2.513,9			-2.433,0			-2.453,0			-2.408,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-826,8			80,9			-21,0			45,0			-733,0		
Eigenkapital	**2.240,8**	40	0,0	**2.321,7**	41	0,0	**2.301,0**	42	0,0	**3.414,0**	88	0,0	**2.681,0**	96	0,0
Sonstige Rückstellungen	88,5			115,8			100,0			413,0			80,0		
Steuerrückstellungen	117,1			119,1			0,2			0,3			0,2		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3,8			3,4			3,7			3,0			0,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.087,9			3.093,6			3.095,0			32,4			28,0		
Rechnungsabgrenzungspostren	0,1			0,1			0,1			0,3			0,3		
Fremdkapital	**3.297,4**	60	3.297,4	**3.332,0**	59	3.332,0	**3.199,0**	58	3.199,0	**449,0**	12	449,0	**109,0**	4	109,0
Kapital	**5.538,2**	100	3.297,4	**5.653,7**	100	3.332,0	**5.500,0**	100	3.199,0	**3.863,0**	100	449,0	**2.790,0**	100	109,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	188,1	100,0	181,2	98,9	177,0	97,3	177,0	98,9	186,0	64,8
Andere Erträge	0,0	0,0	2,0	1,1	5,0	2,7	2,0	1,1	101,0	35,2
Betriebsleistung	188,1	100,0	183,2	100,0	182,0	100,0	179,0	100,0	287,0	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	64,0	34,0	65,7	35,9	67,0	36,8	71,0	39,7	72,0	25,1
Abschreibungen	85,0	45,2	79,1	43,2	78,0	42,9	68,0	38,0	68,0	23,7
Sonstige Steuern	17,0	9,0	17,0	9,3	17,0	9,3	17,0	9,5	17,0	5,9
Andere Aufwendungen	112,0	59,5	108,4	59,2	103,0	56,6	215,0	120,1	118,0	41,1
Betriebsaufwand	278,0	147,8	270,2	147,6	265,0	145,6	371,0	207,3	275,0	95,8
Betriebsergebnis	**-89,9**	-47,8	**-87,0**	-47,6	**-83,0**	-45,6	**-192,0**	-107,3	**12,0**	4,2
Zinsergebnis	48,0	25,5	7,0	3,8	62,0	34,1	129,0	72,1	5,0	1,7
Neutrales Ergebnis	-784,9	-417,3	160,9	87,8	0,0	0,0	108,0	60,3	-750,0	-261,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-826,8	-439,6	80,9	44,0	-21,0	-11,5	45,0	25,1	-733,0	-255,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-826,8**	-439,6	**80,9**	44,0	**-21,0**	-11,5	**45,0**	25,1	**-733,0**	-255,4

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH - AQB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Morgenstr. 10,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/727260-100, Fax 0391/72726-111
E-Mail: info@aqb-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 102773 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:

- Ausbildung und Qualifizierung
  a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch- gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,
  b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,
  c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;
- Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;
- Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;
- Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;
- Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Frau Alexandra Rießler
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Kraatz (Stadtrat)
Herr Hans (Stadtrat)
Herr Bock (Stadtrat)
Verwaltungsrat:
Herr Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Wendenkampf (Stadtrat)
Herr Schwenke (Stadtrat)
Frau Zimmer (Stadträtin)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2010 im Management unbefristet 10 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Projektarbeit und Finanzen mit jeweils drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Die Situation in Deutschland hat sich nach der Wirtschaftskrise stabilisiert, und es zeichnet sich eine positive Entwicklung auch im Bereich der Arbeitsmarktpolitik ab.

In der Stadt Magdeburg stellt sich die Entwicklung der Beschäftigten-/Arbeitslosenzahlen wie folgt dar: Anfang des Jahres waren 16.631 Personen arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Quote von 13,9 %; zum Ende des Jahres waren 12.266 arbeitslos gemeldet, was einer Quote von 10,4 % entspricht. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Magdeburg ist im Verhältnis zu anderen Arbeitsamtsbezirken in Sachsen-Anhalt vergleichsweise hoch, sie beträgt durchschnittlich 35,9 Prozent im Berichtsjahr.

Auch im Jahre 2010 war es Aufgabe der AQB, sich in gleicher Intensität wie in den Vorjahren in die arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Landeshauptstadt Magdeburg einzubringen und an der Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Programms der Landeshauptstadt mitzuwirken. Nach wie vor ist und bleibt die öffentlich geförderte Beschäftigung ein wichtiges Instrument zur Aktivierung und Reintegration von Arbeitslosen/Langzeitarbeitslosen.

Die in der AQB laufenden Beschäftigungsmaßnahmen werden hauptsächlich durch die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und kommunale Mittel sowie den Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg finanziert.

Wie in den letzten Jahren sind die Maßnahmeteilnehmer in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung tätig. Eine Ausnahme bildet die Maßnahme „Denkmalgeschütztes Bauen Kirche St. Gertraud“, in der Maßnahmeteilnehmer unter Anleitung von Fachfirmen die Sanierung/Restaurierung der Kirche ausführen und ein Lapidarium aufbauen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der AQB liegt in der Wohlfahrtspflege. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden bewährte Projekte für Beschäftigte, die älter als 55 Jahre alt sind, mit Erfolg fortgesetzt. Die Projekte „Aktiv zur Rente“ sind grundsätzlich mit einer Laufzeit von 3 Jahren angelegt und sollen den Teilnehmern einen sozial verträglichen Übergang in die Altersrente ermöglichen.

Im Berichtsjahr 2010 konnten 177 Maßnahmeteilnehmer in Arbeit vermittelt werden. Für 321 Personen wurde die Teilnahme an Qualifizierungen mit 23,6 TEUR finanziert. Wie bereits in Vorjahren wurde die sehr erfolgreiche Rahmenvereinbarung mit einer Teilnehmerstärke von 500 fortgesetzt.

Das Qualitätsmanagementsystem der AQB unterliegt ständigen Veränderungen. Es wird ausgebaut und weitergeführt. Am 03.08.2010 fand erfolgreich das Überprüfungsaudit durch die TÜV Management Service GmbH München statt.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2010 stellte der Umzug in das neue Objekt Morgenstraße 10 dar.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 29.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustaus-

gleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die PwC AG bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2010

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der AQB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 30.03.2011 für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH hat im Geschäftsjahr 2010 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2011 entsprechen.“

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2010 am 29.06.2010 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2010 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.646,2 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 795,4 Tsd. EUR soll vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 850,8 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 29.06.2011. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Verwaltungsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Ab 2011 sollen die bisher als Modellprojekte in Bad Schmiedeberg, Magdeburg und Barleben angelegten Projekte im Rahmen der „Bürgerarbeit“ bundesweit greifen. Die Stadt Magdeburg hat sich positioniert, 700 Bürgerarbeitsplätze einzurichten.

Die AQB hat sich mit insgesamt 37 Maßnahmen mit 479 Teilnehmern in die Interessenbekundungsrunde eingebracht. Die Entscheidung über mögliche Eintritte und auch mögliche Beginntermine trifft der Fachbeirat im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg. Es ist bereits zum heutigen Zeitpunkt absehbar, dass nicht alle geplanten Maßnahmen beginnen werden, da die notwendigen Förderkriterien nicht erfüllt werden oder die Bedarfsträger ihre Bedarfe zurück gezogen haben.

Auch für die Maßnahmen, die im Jahr 2011 durch das Jobcenter gefördert werden sollen, mussten in einem Interessenbekundungsverfahren bis Ende November die geplanten Maßnahmen eingereicht werden. Die AQB reichte Interessensbekundungen für 109 Maßnahmen mit 1.305 Teilnehmern ein. Die Prüfung der Angebote soll bis Anfang 2011 erfolgen, um eine relative Planungssicherheit für die Träger von Arbeitsgelegenheiten zu erreichen. Vorausschauend wurde durch das Jobcenter angekündigt, dass es eine erhebliche Reduzierung der Eintrittszahlen geben wird, genaue Zahlen wurden nicht bekannt gegeben.

Die Einstellung von hauptsächlich hoch- und höher qualifizierten Personen auf dem regulären Arbeitsmarkt ist eine erfreuliche Erscheinung der aktuell positiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Daneben bleibt aber festzustellen, dass insbesondere Personen mit geringer Qualifikation bzw. ohne einen Berufsabschluss und auch Menschen, die aufgrund multipler Probleme, keine bzw. kaum Chancen auf Integration haben, weiterhin schwer vermittelbar sind.

Die Neuregelung der Instrumente der Arbeitsförderung (Gesetz zur Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente) stellt die AQB insbesondere ab dem Jahr 2012 vor neue Herausforderungen. Nicht nur der Umstand, dass die Zuweisungen für den Eingliederungstitel erheblich reduziert werden, trifft die AQB und damit auch diejenigen, die sich in den arbeitsförderlichen Projekten in unterschiedlicher Form engagiert haben. Gleichzeitig werden auch die finanziellen Mittel in der Förderung der Sachkosten/Overheadkosten drastisch reduziert, was zur Folge hat, dass die bisherige Qualität der Beschäftigungsprojekte nicht mehr gehalten werden kann. Mit einer avisierten Maßnahmekostenpauschale von 30,00 Euro ist keine Maßnahme ohne finanziellen Trägeraufwand oder Beteiligung Dritter durchführbar.

Projekte, die sich in der Vergangenheit bewährt haben und insbesondere der Wohlfahrtspflege dienen (Magdeburger Tafel, Tafelgärten, gesundes Schulbrot, Möbel- und Hausratservice etc.) sollen auch in den nächsten Jahren über arbeitsförderliche Maßnahmen durch die AQB weiter realisiert und teilweise über das Programm „Bürgerarbeit“ ausgebaut werden.

Neue Fördermöglichkeiten werden eruiert, um den Beschäftigtenstand in der AQB relativ konstant zu halten, da eine Reduzierung der Beschäftigtenzahlen auch Auswirkungen auf die befristeten Arbeitsverhältnisse des Stammpersonals hat.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Durchführung von arbeitsförderlichen Maßnahmen erhält die AQB Zuschüsse des Bundes, des Landes, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Magdeburg. Somit ist die AQB stark von politischen Entscheidungen abhängig.

Die Liquidität der AQB ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin (Landeshauptstadt Magdeburg) sowie der Zuschussgeber und unterliegt damit relativen Schwankungen.

Mit der im Jahr 2011 einzuführenden Bürgerarbeit und Veränderungen hinsichtlich der Gesetzlichkeiten zur Arbeitsförderung im Jahr 2012 ist abzusehen, dass der Verlustdeckungsbedarf ab dem Jahr 2011, stärker aber ab 2012 steigen wird.

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden.

Nur durch eine konsequente Überwachung des Risikomanagements kann auf die ständigen Veränderungen in der Projektförderung der aktiven Arbeitsmarktpolitik schnell reagiert werden.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,9			5,5			3,5			1,5			10,4		
Sachanlagen	417,2			442,5			383,8			379,2			411,6		
Anlagevermögen	**418,1**	10	0,0	**448,0**	13	0,0	**387,3**	10	0,0	**380,7**	10	0,0	**422,0**	12	0,0
Vorräte	8,0			9,4			8,1			12,3			10,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	3,5			1,1			32,8			20,8			17,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	618,4			144,8			246,6			118,7			99,4		
Liquide Mittel	3.312,4			2.737,2			3.119,4			3.280,3			3.063,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4			5,1			20,8			6,2			4,5		
Umlaufvermögen/RAP	**3.949,7**	90	3.949,7	**2.897,6**	87	2.897,6	**3.427,7**	90	3.427,7	**3.438,3**	90	3.438,3	**3.195,5**	88	3.195,5
Gesamtvermögen	**4.367,8**	100	3.949,7	**3.345,6**	100	2.897,6	**3.815,0**	100	3.427,7	**3.819,0**	100	3.438,3	**3.617,5**	100	3.195,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklagen	-124,5			0,0			0,0			0,0			27,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.308,3			-766,9			-655,6			-653,5			-795,4		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	1.432,8			766,9			655,6			653,5			795,4		
Eigenkapital	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**53,4**	1	0,0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	**403,4**	9	0,0	**401,4**	12	0,0	**292,3**	8	0,0	**207,3**	5	0,0	**133,2**	4	0,0
Sonstige Rückstellungen	825,1			725,7			834,8			1.260,0			1.237,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	52,3			53,8			45,4			12,3			27,9		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	2.110,3			1.612,9			1.850,0			1.663,3			1.693,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	951,1			526,2			766,9			543,6			351,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			106,9			120,6		
Fremdkapital	**3.938,8**	90	3.938,8	**2.918,6**	87	2.918,6	**3.497,1**	91	3.497,1	**3.586,1**	94	3.586,1	**3.430,9**	95	3.430,9
Kapital	**4.367,8**	100	3.938,8	**3.345,6**	100	2.918,6	**3.815,0**	100	3.497,1	**3.819,0**	100	3.586,1	**3.617,5**	100	3.430,9

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Fördermittel und Zuschüsse	10.588,0	98,7	5.761,0	96,9	5.534,0	93,2	7.218,0	93,5	5.864,0	92,6
Andere Erträge	143,6	1,3	185,3	3,1	406,3	6,8	498,6	6,5	468,6	7,4
Betriebsleistung	10.731,6	100,0	5.946,3	100,0	5.940,3	100,0	7.716,6	100,0	6.332,6	100,0
Materialaufwand	1.332,6	12,4	465,6	7,8	604,4	10,2	1.036,1	13,4	726,4	11,5
Personalaufwand	8.975,7	83,6	4.175,2	70,2	5.262,3	88,6	6.346,7	82,2	5.704,6	90,1
Abschreibungen	126,6	1,2	141,7	2,4	119,0	2,0	119,7	1,6	114,0	1,8
Sonstige Steuern	11,0	0,1	9,7	0,2	8,4	0,1	8,4	0,1	8,3	0,1
Andere Aufwendungen	2.069,8	19,3	2.355,2	39,6	768,5	12,9	718,3	9,3	656,2	10,4
Betriebsaufwand	12.515,7	116,6	7.147,4	120,2	6.762,6	113,8	8.229,2	106,6	7.209,5	113,8
Betriebsergebnis	**-1.784,1**	-16,6	**-1.201,1**	-20,2	**-822,3**	-13,8	**-512,6**	-6,6	**-876,9**	-13,8
Zinsergebnis	50,8	0,4	62,2	1,0	76,7	1,3	37,1	0,5	20,4	0,3
Neutrales Ergebnis	425,0	4,0	372,0	6,3	90,0	1,5	-178,0	-2,3	63,0	1,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.308,3	-12,2	-766,9	-12,9	-655,6	-11,0	-653,5	-8,4	-793,5	-12,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	0,0
Jahresergebnis	**-1.308,3**	-12,2	**-766,9**	-12,9	**-655,6**	-11,0	**-653,5**	-8,4	**-795,4**	-12,5

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH - FEZM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111
E-Mail: heribert.muench@hs-magdeburg.de
Internet: www.fez-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1997
Handelsregister:
HR B 110260 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 26.200 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

- **Organe der Gesellschaft:**

Geschäftsführung:
Herr Prof. Dr. Münch
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Driesner (IGZ Magdeburg GmbH)
Herr Dr. Fischer (ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH)
Herr Prof. Dr. Grosche (PRO FH Magdeburg e.V.)
Herr Richter [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
Aufsichtsrat:
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bromberg (Stadtrat)
Herr Sack (Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Geiger [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
Frau Driesner (IGZ Magdeburg GmbH)
Herr Reiher (PRO FH Magdeburg e.V)
Herr Dr. Fischer (ESA GmbH)
Herr Flohr (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt)
Frau Morche (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2010 im Rahmen von Geschäftsbesorgungsaufträgen zwei Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Das Geschäftsjahr 2010 stand im Zeichen der weiteren Profilierung der Gesellschaft als Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft. Ziel war es, die Aktivitäten der FEZM als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung von Büro- und Laborflächen, erweist sich einerseits auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach. Andererseits liegt die vermietbare Hauptnutzungsfläche mit ca. 1.500 m² weit unter der kritischen Grenze von 5.000 m², oberhalb der sich ein wirtschaftlicher Betrieb aus der Vermietung heraus grundsätzlich realisieren lässt.

Die FEZM zeigt eine nahezu konstante Auslastung von ca. 90 % der vermietbaren Hauptnutzungsfläche von Beginn des Jahres 2010 bis zum Jahresende. Von 19 Unternehmen und Einrichtungen sind etwa die Hälfte mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Ertrags- und Finanzsituation der Gesellschaft stellte sich, auf Grund des hohen Vermietungsstandes und des ehrenamtlichen Engagements, entspannt dar. Durch wissenschaftliche Weiterbildung für die Wirtschaft und durch weitere Dienste wurde der Umsatz im Jahr 2010 stabilisiert.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft werden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Rainer Rätze, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM GmbH sind die nachhaltige Stabilisierung des Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d. h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft/Gesellschaft. Die FEZM fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule

Magdeburg-Stendal (FH) in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ) in der FEZM die Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft konsequent ausgebaut. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauende Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
  (Zentrale Einrichtung als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Zentrum für Weiterbildung der Hochschule (ZfW)**
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**
  (Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)
- **Das Career Center der Hochschule**
  (Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft/sonstigen Einrichtungen)
- **Die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung**
  (Weiterbildungsangebote für die regionale Wirtschaft)
- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
  (Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)
- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
  (Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Aufbau aller Industrielabore der Hochschule**
  (Koordination des Aufbaus und Partnerakquisition)
- **Graphik und Webdesign als Service für KMU**
  (Corporate Design, Internet, Informationsträger für KMU der Region)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
  (Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E- Ergebnisse)
- **Unterstützung von Existenzgründungen und Coaching junger Unternehmen**
  (Sensibilisierung der Studenten, Gründerberatung; Kooperation mit dem ego-Beauftragten der Stadt Magdeburg).

Die in langjähriger Aufbauarbeit über umfangreiche Drittmittelprojekte realisierten Service-Einrichtungen dienen in ihrer primären Zielstellung dem effektiven regionalen Engagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Nach den Forderungen des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, gleiches gilt für die European University Association (EUA), deren Mitglied die Hochschule ist, sind Hochschulen und Universitäten gefordert eine nachhaltige Wirkung in der Wirtschaft/Gesellschaft der Region zu erzeugen. Als Voraussetzung zur effektiven Erfüllung dieses Auftrages wurden die genannten Service-Einrichtungen der „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ in der FEZM eingerichtet. Sie bieten die idealen wie auch unverzichtbaren Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen für alle Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Region.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), werden Einnahmen aus Dienstleistungen forciert entwickelt. Entsprechende Dienstleistungen werden über die Einrichtungen der „Service-Ebene“ entwickelt, durchgeführt und vermarktet. Wichtigste Säulen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb sind u. a. das eingerichtete Career Center - das Erfolgreichste im Land, das Wissenschaftsmarketing und die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung als Anpassungsqualifizierung für die Wirtschaft der Region.

Weitere wertschöpfende Aktivitäten sind Dienstleistungen, Studien etc. für die Hochschule. In diesem Zusammenhang ist die FEZM in der Lage, auf der Basis der verfügbaren regionalen Wirtschaftskompetenz, Strategien und dezidierte Entwicklungskonzepte für bedarfsorientierte Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung, als vorbereitende Informationsakquisition für die Hochschule, zu erarbeiten.

Die bislang erreichte Steigerung der Mietauslastung wurde durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen der Service-Ebene sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes realisiert.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als unterstützende Maßnahme zur nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilisierung ist die Akquisition von transfer- und gründungsunterstützenden Projekten mit der FEZM als Partner vorgesehen. Das seit langem bekannte, grundlegende Problem hierbei ist, dass die FEZM keinen KMU-Status besitzt. Aus dieser Tatsache resultiert letztendlich auch die größte Hürde im Hinblick auf die Beschaffung von Drittmitteln.

Weiterhin wird die konsequente Umsetzung eines „schlanken Betriebskonzeptes“ forciert vorangetrieben. Ziel ist die Minimierung der umlagefähigen und nicht umlagefähigen Nebenkosten. Dies dient einerseits der Verbesserung der Konkurrenzsituation im Rahmen der Flächenvermarktung in Magdeburg und andererseits der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes der FEZM. In diesem Kontext liegt das Risiko des nachhaltig stabilen Betriebes in der Tatsache, dass FEZM bislang primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die über Drittmittelprojekte realisierten Einrichtungen der „Service-Ebene“ in ihrer Gesamtheit, mit ihrem integrierten und nahezu umfassenden Angebot für die Wirtschaft der Region, die grundlegende Voraussetzung für den nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb der FEZM darstellen.

Vermögenslage

	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	3.058,1			2.980,9			2.902,9			2.826,0			0,0		
Anlagevermögen	**3.058,1**	98	0,0	**2.980,9**	97	0,0	**2.902,9**	99	0,0	**2.826,0**	99	0,0	**0,0**	####	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	10,2			4,1			3,4			5,1			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,4			0,6			0,7			0,5			0,0		
Liquide Mittel	39,6			90,4			26,4			4,0			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			6,0			10,2			4,8			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**51,3**	2	51,3	**101,1**	3	101,1	**40,7**	1	40,7	**14,4**	1	14,4	**0,0**	####	0,0
Gesamtvermögen	**3.109,4**	100	51,3	**3.082,0**	100	101,1	**2.943,6**	100	40,7	**2.840,4**	100	14,4	**0,0**	####	0,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			26,2			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-221,2			-223,0			-238,9			-253,1			0,0		
Eigenkapital	**-195,6**	-6	0,0	**-196,8**	-6	0,0	**-212,7**	-7	0,0	**-226,9**	-8	0,0	**26,2**	100	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.240,4**	72	0,0	**2.184,5**	71	0,0	**2.128,7**	72	0,0	**2.072,8**	73	0,0	**0,0**	0	0,0
Sonstige Rückstellungen	13,0			7,9			7,7			8,5			0,0		
Bankverbindlichkeiten	1.013,8			998,1			981,4			963,6			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	19,9			5,1			6,5			7,7			0,0		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	11,2			12,7			16,0			13,8			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,7			70,5			16,0			0,9			0,0		
Fremdkapital	**1.064,6**	34	58,7	**1.094,3**	35	95,4	**1.027,6**	35	64,0	**994,5**	35	32,2	**0,0**	0	0,0
Kapital	**3.109,4**	100	58,7	**3.082,0**	100	95,4	**2.943,6**	100	64,0	**2.840,4**	100	32,2	**26,2**	100	0,0

Ertragslage

	2005		2006		2007		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	174,9	70,8	174,5	61,7	157,5	33,5	182,9	34,9	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	22,6	55,9	19,8	55,9	11,9	55,9	10,7	0,0	#DIV/0!
Andere Erträge	16,4	6,6	52,6	18,5	257,1	54,6	284,4	54,4	0,0	#DIV/0!
Betriebsleistung	247,2	100,0	283,0	100,0	470,5	100,0	523,2	100,0	0,0	100,0
Personalaufwand	5,9	2,4	30,3	10,7	187,3	39,8	241,4	46,1	0,0	#DIV/0!
Abschreibungen	79,2	32,0	79,2	28,0	78,5	16,7	78,1	14,9	0,0	#DIV/0!
Sonstige Steuern	4,7	1,9	4,7	1,7	4,7	1,0	4,7	0,9	0,0	#DIV/0!
Andere Aufwendungen	111,6	45,2	111,1	39,2	158,4	33,7	155,1	29,7	0,0	0,0
Betriebsaufwand	201,4	81,5	225,3	79,6	428,9	91,2	479,3	91,6	0,0	0,0
Betriebsergebnis	**45,8**	18,5	**57,7**	20,4	**41,6**	8,8	**43,9**	8,4	**0,0**	100,0
Zinsergebnis	-58,6	-23,7	-59,6	-21,1	-58,7	-12,4	-58,0	-11,1	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	12,8	5,2	0,1	0,0	1,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,0	0,0	-1,8	-0,7	-16,0	-3,4	-14,1	-2,7	0,0	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	#DIV/0!
Jahresergebnis	**0,0**	0,0	**-1,8**	-0,7	**-16,0**	-3,4	**-14,1**	-2,7	**0,0**	#DIV/0!

Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- GISE -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101
Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 101846 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 26.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist - auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen gemäß SGB II und SGB III – die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern und Arbeitssuchenden unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Personen. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Kuhne
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Kraatz (Stadtrat)
Herr Hans (Stadtrat)
Herr Bock (Stadtrat)
Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
Verwaltungsrat:
Herr Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Wendenkampf (Stadtrat)
Herr Schwenke (Stadtrat)
Herr Guderjahn (Stadtrat)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)
Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2010 im Management 9 Mitarbeiter unbefristet und weitere 11 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich mit den Untergruppen Personalwesen, Sozialbetreuung und Akquise, Projektbereich mit den Untergruppen Projektarbeit, technischer Bereich und Arbeitssicherheit sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Antragswesen, Finanzen/Controlling und SAP-Administration/EDV-Organisation.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Die allgemeine Lage auf dem Arbeitsmarkt ist trotz positiver konjunktureller Entwicklung nach wie vor von einer hohen Arbeitslosenzahl, gerade bei Langzeitarbeitslosen, gekennzeichnet. In Magdeburg betrug die Arbeitslosenquote im Juni 2011 11,5 %, was einer Zahl von 13.394 Arbeitslosen entspricht. Die GISE mbH als eine der zwei Beschäftigungsgesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg trägt mit ihren Erfahrungen seit nunmehr fast 20 Jahren dazu bei, die Zahl der Arbeitslosen zu minimieren, bzw. deren Arbeitsfähigkeit zu erhalten oder wieder aufzubauen.

Der Trend in der Entwicklung, der seit der Einführung des SGB II im Jahr 2005 immer weiter zur Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten geht, wird fortgesetzt. Die Instrumentenlandschaft für die Beschäftigung der Arbeitslosen stellt sich wie folgt dar.

Das Hauptinstrument zur Beschäftigung von Arbeitslosen sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II.

Instrumente der „öffentlich geförderten Beschäftigung“ im SGB II umfassen:

- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Zusatzjobs) nach § 16d Satz 2 SGB II (AGH MAE)
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d Satz 1 SGB II (AGH E)

Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist es, Hilfsbedürftigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit mit individuellen, passgenauen und wirksamen Ansätzen zu bekämpfen, Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten oder wieder herzustellen und eine Wiedereingliederung in den regulären Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Folgende Ergebnisse konnten im Jahr 2010 in der GISE mbH erzielt werden:

Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante – AGH E

Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Versicherungspflicht zur Arbeitslosenversicherung. Die Teilnehmer erhalten ein Arbeitsentgelt aufgrund eines Beschäftigungsvertrages. Im Jahr 2010 waren in den 44 EGV-Projekten durchschnittlich pro Monat 166 Arbeitnehmer im Einsatz.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 32 Maßnahmen, die im Jahr 2010 fortgeführt und beendet wurden
- 2 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen und beendet wurden
- 10 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen wurden und im Jahr 2011 auslaufen

Davon ausgehend ergibt sich per 31.12.2010 eine Zahl von 115 Arbeitnehmern in EGV.

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für den Mehraufwand. Diese Arbeitsgelegenheiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts, man spricht von einem „Sozialrechtsverhältnis“. Mit den Teilnehmern wird eine Vereinbarung zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten geschlossen.

In den insgesamt 100 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Maßnahmen und der mit der ARGE abgeschlossenen Rahmenvereinbarung wurden in 2010 durchschnittlich 1.106 Teilnehmer pro Monat eingesetzt, was gegenüber 2009 eine Erhöhung um 83 Teilnehmer bedeutet.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 33 Maßnahmen, die im Jahr 2010 fortgeführt und beendet wurden
- 38 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen und beendet wurden
- 20 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen wurden und im Jahr 2011 auslaufen
- 1 Rahmenvereinbarung (29 Teilprojekte)
- 9 Maßnahmen, die im Programm „Aktiv zur Rente“ laufen

Per 31.12.2010 ergibt sich eine Zahl von 1.124 Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung einschließlich Rahmenvereinbarung.

Besonders hervorzuheben im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung ist die Rahmenvereinbarung zwischen der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und der GISE mbH. Die im Jahr 2008 begonnene Rahmenvereinbarung wurde per 16.09.2010 um 12 Monate verlängert und läuft zum 15.09.2011 unter schrittweiser Reduzierung der Teilnehmer aus.

Sonderprogramme

- **Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“**

Mit diesem Programm setzt das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. Gefördert werden erwerbsfähige langzeitarbeitslose Hilfebedürftige, die älter als 50 Jahre sind. Es sind Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen zu schaffen, die im besonderen Landesinteresse liegen. In der GISE mbH wurde im Jahr 2008 mit 7 Projekten im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung begonnen. Im Jahr 2009 und 2010 wurde je ein weiteres Projekt mit 5 bzw. 6 Teilnehmern gestartet. Insgesamt haben 74 Teilnehmer für 36 Monate die Arbeit aufgenommen.

- **Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Bundesprogramm Kommunal-Kombi)**

Zu den geförderten Regionen gehört auch die Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist es, Langzeitarbeitslose durch eine befristete Beschäftigung zu unterstützen, den Arbeitsmarkt zu entlasten sowie kommunale Strukturen und das soziale Kapital vor Ort zu stärken. Die Arbeitsplätze müssen mit Beziehern von Arbeitslosengeld II besetzt werden, die mindestens 24 Monate arbeitslos gemeldet und seit mindestens 12 Monate Arbeitslosengeld II erhalten. Das Programm wird gefördert durch Bund, Land und Kommune. Bei den geschaffenen Stellen handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden. Seitens der GISE mbH wurden mit Beginn 01.10.2008 4 Projekte mit insgesamt 31 bewilligten Plätzen für 36 Monate gestartet. Im Jahr 2009 wurden weitere 7 Projekte mit insgesamt 23 Plätzen für 36 Monate beantragt und bewilligt.

- **JobPerspektive nach § 16a/§ 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein. Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Beschäftigungsverhältnis kann mit einer Laufzeit von 24 Monaten abgeschlossen werden. In der GISE mbH sind zum 31.12.2010 12 Arbeitnehmer beschäftigt.

Besonders hervorzuheben im Jahr 2010 ist die Fertigstellung des historischen Kettenschleppdampfers „Gustav Zeuner“, der als Museumsschiff im Wissenschaftshafen seinen Platz gefunden hat.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 29.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist im IV. Quartal 2011 vorgesehen. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.263.296,86 EUR mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich in Höhe von 12.703,14 EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich-Hoppe-Huskamp bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2010 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.276,0 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 1.263,3 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 12,7 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 29.06.2011. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Verwaltungsrat 1,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Ausgehend von dem mit der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH vereinbarten Umfang von 30 Eintritten in EGV und 600 Eintritten in MAE für neue Projekte in 2011 kann die von der GISE mbH angebotene Größenordnung in Höhe von monatlich durchschnittlich 1.200 Personen nicht mehr erreicht werden.

Der Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung verschiebt sich 2011 noch mehr hin zu Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) gegenüber der Projektform Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (AGH-EGV).

Um trotzdem eine breite Palette an Einsatzmöglichkeiten entsprechend der sehr differenzierten Voraussetzungen der Arbeitssuchenden anbieten zu können, werden vom Personalbesatz her kleinere Maßnahmen vorbereitet, auch mit dem Ziel, eine möglichst große Zahl der bisherigen Betätigungsfelder zu erhalten.

In den Sonderprogrammen Kombilohnmodell, JobPerspektive des Bundes und „Aktiv zur Rente“ des Landes sind seit I/2010 die maximalen Bestandszahlen erreicht. Bei der Förderform „Aktiv zur Rente“ ist eine Mindestverweildauer von 12 Monaten jeder Einzelperson Fördervoraussetzung. Da bei Nachbesetzungen diese Vorgabe nicht in jedem Fall erfüllt werden kann, reduziert sich der Personalbestand bereits vor Ende des Projekts.

Das ab 10/2006 begonnene Modellprojekt zwischen der ARGE Jobcenter Magdeburg GmbH und der GISE mbH auf der Basis einer Rahmenvereinbarung wird von Januar bis Mai 2011 in Schritten von 500 auf 100 Teilnehmer reduziert und läuft zum 15.09.2011 aus.

Auch in 2011 soll intensiv und kontinuierlich nach Praktikums- und Qualifizierungsplätzen in Betrieben, Ämtern und Institutionen gesucht sowie unter Einbindung der Beratung bezüglich jeglicher Einstellungsbeihilfen Dauerarbeitsplätze akquiriert werden. Bei der Vermittlung in den ungeförderten Arbeitsmarkt wird die Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern intensiv fortgesetzt und durch gezielte Qualifizierungen bei diversen Bildungsträgern und durch Einbe-

ziehung regionaler Netzwerke ergänzt. Die in der GISE mbH eingesetzten Arbeitssuchenden werden fortlaufend über die Möglichkeiten des Computerkabinetts bezüglich Bewerbung, Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Recherche nach freien Arbeitsplätzen informiert und für die Nutzung dieser Angebote geworben. Trotz der positiven konjunkturellen Erholung der Wirtschaft sinkt die Zahl von Praktikumsplätzen und Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Das ist sicher auch eine Folge davon, dass die in den Projekten eingesetzten Arbeitssuchenden in immer größerem Umfang Vermittlungshemmnisse aufweisen.

Das aus Sicht der Gesellschaft erfolgreiche Projekt „Arbeitsgelegenheiten für Jugendliche mit Berufsfindung“ soll trotz der erheblichen Einschränkungen, die sich aus gesetzlichen Vorgaben ergeben, fortgeführt werden.

Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten wird die Einbindung der Sachmittelbeistellung durch Dritte weiter intensiviert, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegen zu wirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung auch anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern. Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Bedeutende Projekte sind in der Fortsetzung der Arbeiten an den Bauvorhaben „Mehrgenerationenhaus Alte Schule Salbke“ und dem „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrum“ zu sehen.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Die Jahresleistung der Demontageanlage für Elektro-/Elektronikaltgeräte betrug in 2010 1.300 t und soll weiter gesteigert werden. Mit dem in Zusammenarbeit mit der RPG „Recyclingpartner Genossenschaft der Sozialunternehmen“ praktizierten Weg für die Verwertung von Kunststofffraktionen konnte ein zusätzlicher Containerumschlag für den Magdeburger Hafen organisiert und auch Transportkapazitäten der Magdeburger Hafen GmbH in weitere Absatzwege integriert werden. Das ist ein weiteres Beispiel für die gute Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft.

Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsfachbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden wieder erfolgreich absolviert.

Nach dem neuen Vergabegesetz ist die Weitergabe des Sperrmülls und der Elektroaltgeräte daran gebunden, dass die Landeshauptstadt zu 100 % Gesellschafter ist. Die Umsetzung durch die Gesellschafterversammlung soll zeitnah erfolgen. Das weitere Mitwirken der Kreishandwerkerschaft im Verwaltungsrat der GISE mbH ist vereinbart.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie mit dem Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen. Quartalsweise Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit

zu den Einzelprojekten statt. Im August 2011 soll die Zertifizierung des QM-Systems der GISE mbH nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgen. Die entsprechenden Vorarbeiten einschließlich interner Audits und „Probeaudit“ sind abgeschlossen.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2011 ist, ausgehend von den vereinbarten Eintrittszahlen und den bereits vorgenommenen Maßnahmen zur Personalanpassung, die Arbeitsgrundlage gegeben. Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammbelegschaft“ bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitssuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abgestuften Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. In 2010 konnte ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 3,29 Mio. EUR an die regionale Wirtschaft vergeben werden.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt. Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtoutfits der Landeshauptstadt beizutragen.

Risiken der künftigen Entwicklung

In Folge der von der Bundesagentur für Arbeit vorgenommenen Kürzung der Mittel für Eingliederungshilfen um ca. 30 % gegenüber 2010 und der damit verbundenen Reduzierung der Eintritte auf in Summe 630 Personen haben gegenüber den Vorjahren zu einem starken quantitativen Einbruch geführt.

Darüber hinaus sind die Mittel für Verpflichtungsermächtigungen (d. h. Mittel für Vorbindungen im Folgejahr) von 12 Mio. EUR für 2011 auf 7 Mio. EUR für 2012 gesenkt worden. Das hat zur Folge, dass alle Maßnahmen, die in 2011 bewilligt werden, in ihrer Laufzeit auf den 31.12.2011 beschränkt sind. Die durch die GISE mbH angebotenen Plätze des Programms Bürgerarbeit gleichen den Abfall bei den AGH-MAE und AGH-EGV nicht aus. Erschwerend kommt hinzu, dass bei der Bürgerarbeit keine Mittel für Sach- und Verwaltungskosten bereitgestellt werden. Dies kann nur durch den Einsatz von Mitteln aus dem DK AFM und Einwerbung von „Drittmitteln“ ausgeglichen werden. Auf Grund der vom Bundesverwaltungsamt sehr „eng“ ausgelegten Leitlinien bergen die Drittmittel ein nicht unerhebliches Förderrisiko in sich.

Waren 2010 monatlich durchschnittlich 1.400 Personen im Einsatz, so werden es 2011 nach jetzigem Kenntnisstand ca. 800 sein. Das ist erheblich von der angestrebten Zahl von 1.200 Teilnehmern entfernt, die notwendig sind, um mit der Verwaltungskostenpauschale, die pro Teilnehmer und Monat Projektbestandteil sind, den Geschäftsbetrieb der GISE mbH in der bisherigen Form zu sichern. So konnten in 2010 29 Fachkräfte als Projekt- oder Anleiter befristet eingestellt werden. Die genannten Reduzierungen haben zur Folge, dass im Bereich der Festangestellten und Fachkräfte erste Personalanpassungen durchgeführt wurden. Dem steht gegenüber, dass die vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmer in immer größerem Umfang einer Anleitung und Betreuung bedürfen. Ein Maßnahmeplan zur personellen und wirtschaftlichen Sicherung des Geschäftsbetriebes der GISE mbH ist erstellt.

Der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales erarbeitete Entwurf des „Gesetzes zur Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente“ hat in der aktuellen Fassung aus Sicht der Gesellschaft für den Personenkreis im SGB II weitreichende negative Auswirkungen.

Ein objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH wird die durch die Bundesagentur für Arbeit praktizierte „Bereitstellung“ der finanziellen Mittel an das Jobcenter gesehen, in dessen Folge Maßnahmebeginne verschoben und Laufzeiten begrenzt werden, was zu zusätzlichem Aufwand und finanziellen Ausfällen führt. Erschwerend kommt hinzu, dass die GISE mbH zur finanziellen Absicherung der einzelnen Projekte immer in Vorleistung gehen muss und die letzte Rate von Jobcenter, Land oder Bund immer erst nach deren Abschlussprüfung überwiesen wird.

Ein Risiko in der Finanzierung der Maßnahmen ergibt sich daraus, dass Stellen, die bei Maßnahmebeginn noch nicht besetzt sind, erst ab Besetzung berücksichtigt werden und die gegenwärtig praktizierte Zuweisung diese Situation verschärft. Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde ist weiterhin aktuell, da von der Finanzverwaltung bisher keine verbindliche Auskunft hinsichtlich der zukünftigen Behandlung erfolgte.

Hinzu kommt, dass es immer schwerer wird, aus den von der ARGE zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden und die Zahl der Eintritte in AGH-EGV in 2011 auf 30 reduziert wurde. Das stellt sich als großes Problem dar, da die in den Projekten eingesetzten Arbeitssuchenden in immer größerem Umfang soziale Betreuung und auch fachliche Anleitung brauchen. Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der großen Zahl von Arbeitslosengeld II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, der Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit und der mehr als 20.000 Bedarfsgemeinschaften muss das Potenzial der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhaft zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	9,3			3,9			1,0			0,0			19,7		
Sachanlagen	809,1			727,9			726,4			788,7			754,3		
Anlagevermögen	**818,4**	8	0,0	**731,8**	10	0,0	**727,4**	9	0,0	**788,7**	11	0,0	**774,0**	16	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	77,1			57,5			51,3			75,6			69,5		
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	6.740,8			4.535,2			5.032,3			4.103,4			2.042,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	50,6			38,4			73,4			92,8			34,9		
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,0			0,0			6,5			2,9			4,6		
Liquide Mittel	2.407,8			1.744,4			1.929,0			1.837,6			1.872,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	20,9			10,1			23,4			24,0			36,9		
Umlaufvermögen/RAP	**9.297,2**	92	9.297,2	**6.385,6**	90	6.385,6	**7.115,9**	91	7.115,9	**6.136,3**	89	6.136,3	**4.061,7**	84	4.061,7
Gesamtvermögen	**10.115,6**	100	9.297,2	**7.117,4**	100	6.385,6	**7.843,3**	100	7.115,9	**6.925,0**	100	6.136,3	**4.835,7**	100	4.061,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			26,0			26,0		
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.297,8			-1.349,1			-1.512,8			-1.187,8			-1.263,3		
Eigenkapital	**-1.272,2**	-13	0,0	**-1.323,5**	-19	0,0	**-1.487,2**	-19	0,0	**-1.161,8**	-17	0,0	**-1.237,3**	-26	0,0
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	**674,1**	7	0,0	**540,4**	8	0,0	**564,0**	7	0,0	**421,0**	6	0,0	**470,5**	10	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.975,7			1.596,4			1.563,5			1.484,4			1.600,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	389,6			229,9			181,6			93,4			108,2		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.390,5			1.586,7			1.513,9			1.187,9			1.276,0		
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	6.293,9			4.086,8			4.867,3			4.335,9			2.190,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	655,4			384,8			510,8			514,8			427,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,6			15,9			129,4			49,4			0,0		
Fremdkapital	**10.713,7**	106	9.323,2	**7.900,5**	111	7.900,5	**8.766,5**	112	8.766,5	**7.665,8**	111	7.665,8	**5.602,5**	116	5.602,5
Kapital	**10.115,6**	100	9.323,2	**7.117,4**	100	7.900,5	**7.843,3**	100	8.766,5	**6.925,0**	100	7.665,8	**4.835,7**	100	5.602,5

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	560,5	4,1	528,4	5,6	565,0	6,4	618,7	6,6	784,6	8,4
Erträge aus Zuwendungen	12.936,9	94,7	8.684,9	92,7	7.806,7	88,6	8.431,3	89,9	8.390,7	89,4
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	152,1	1,1	135,7	1,5	152,0	1,7	172,1	1,8	143,9	1,5
Andere Erträge	15,5	0,1	15,2	0,2	288,3	3,3	155,0	1,7	64,4	0,7
Betriebsleistung	13.665,0	100,0	9.364,2	100,0	8.812,0	100,0	9.377,1	100,0	9.383,6	100,0
Materialaufwand	1.303,3	9,5	1.506,2	16,1	1.050,9	11,9	1.161,1	12,4	1.145,6	12,2
Personalaufwand	10.396,0	76,1	5.923,8	63,3	4.940,7	56,1	5.702,0	60,8	5.554,7	59,2
Abschreibungen	291,7	2,1	243,9	2,6	255,3	2,9	255,2	2,7	275,8	2,9
Sonstige Steuern	15,5	0,1	15,8	0,2	15,5	0,2	14,9	0,2	16,3	0,2
Andere Aufwendungen	3.107,8	22,7	3.625,3	38,6	4.112,4	46,7	3.463,4	36,9	3.674,4	39,2
Betriebsaufwand	15.114,3	110,5	11.315,0	120,8	10.374,8	117,8	10.596,6	113,0	10.666,8	113,7
Betriebsergebnis	**-1.449,3**	-10,5	**-1.950,8**	-20,8	**-1.562,8**	-17,8	**-1.219,5**	-13,0	**-1.283,2**	-13,7
Finanzergebnis	44,4	0,3	48,7	0,5	50,0	0,6	31,7	0,3	19,9	0,2
Neutrales Ergebnis	107,1	0,8	553,0	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.297,8	-9,4	-1.349,1	-14,4	-1.512,8	-17,2	-1.187,8	-12,7	-1.263,3	-13,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.297,8**	-9,4	**-1.349,1**	-14,4	**-1.512,8**	-17,2	**-1.187,8**	-12,7	**-1.263,3**	-13,5

GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- GWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Ölweide 12,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430
E-Mail: tyszkiewicz@gwm-magdeburg.de
Internet: www.gwm-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1993
Handelsregister:
HR B 106003 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 2.306.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind. Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z.B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.
Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 95,2 %
- Stadtsparkasse Magdeburg 4,8 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Geschäftsführer (strategisch)
Herr Rainer Nitsche
Geschäftsführer (operativ)
Herr Ralph Tyszkiewicz
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Schwenke (Stadtrat)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Beirat:
Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
Herr Reppin (Stadtrat)
Herr Guderjahn (Stadtrat)
Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Grupe (Handwerkskammer Magdeburg)
Herr Horn (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
unbesetzt (externes Mitglied)

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2010 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 7 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des 2002 fertiggestellten Gewerbezentrums Berliner Chaussee, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Clustermanagement

Die Arbeit in allen drei Clusterbereichen – Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der drei Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt, um bei relativ begrenzten eigenen finanziellen Mitteln finanzielle Mittel von Dritten einzuwerben. Dadurch ist es auch 2010 gelungen, Projekte gemeinsam mit Partnern zu realisieren, die ohne Kooperation von den Beteiligten einzeln nicht hätten realisiert werden können.

Neben den Regelaktivitäten waren weitere Schwerpunkte der Arbeit der GWM in 2010:

<u>Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik</u>
In diesem Cluster gelang dem von der GWM geleiteten Konsortium aus rund 20 Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen die Platzierung im BMBF-Wettbewerb „energieeffiziente Stadt“ in

der Gruppe der fünf Wettbewerbssieger. Mit der Zusage des BMBF zur Zahlung von Fördermitteln in Höhe von ca. 5 Mio. EUR für den Zeitraum von 2012 bis 2016 an das Konsortium, konnte die zweijährige Arbeit der GWM bei der Projekt-Koordinierung erfolgreich abgeschlossen werden. Aus den zukünftigen Fördermitteln wird u.a. auch der Aufwand der GWM bei der Projektkoordinierung und -steuerung in der Förderphase bis 2016 sowie die Bearbeitung von Teilaufgaben in einzelnen Projekten finanziert.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet wie in den vergangenen Jahren den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung der Neuromedizintechnik InnoMed eV. gegen Entgelt.

Für diverse Projekte und Projektskizzen wurden die konzeptionellen Arbeiten in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft fortgesetzt. Insbesondere war die GWM für die Netzwerke koordinierend tätig und lieferte Zuarbeiten und Rechercheergebnisse.

Cluster Maschinenbau

In 2010 wurden insbesondere verschiedene Maßnahmen und Projekte unterstützt, die zu Lösungen des zunehmenden Problems des fehlenden Fachkräftenachwuchses beitragen.

Der mmb Magdeburger Maschinenbau e.V. wird von der GWM durch die Gewährleistung der Geschäftsstellenfunktion bei der Reaktivierung unterstützt. Hier sind rund 40 Firmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen Mitglied. Auch konnten erfolgreich Drittmittel von beteiligten Partnern und Institutionen eingeworben werden.

Das Projekt „ego-Pilot“ wurde im Geschäftsjahr 2010 fortgeführt.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Das Gewerbezentrum Berliner Chaussee hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von über 92%, die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 05.07.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Beirates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt, der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2010 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 288 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle drei Schwerpunktbereiche steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotenzial sowie der erreichte Stand der Unternehmens-Akzeptanz der GWM als Partner werden fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg. Die GWM ist Geschäftsstelle von InnoMed e.V. (Netzwerk von rund 45 Firmen und Forschungseinrichtun-

gen der Neuromedizin und Medizintechnik) und arbeitet weiter im Vorstand mit, ebenso im Vorstand der FGK Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. (Mitglieder: ca. 50 Firmen und Einrichtungen) und im FASA. e.V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus). Auch für den mmb Magdeburger Maschinenbau e.V. wird die GWM weiterhin die Funktion der Geschäftsstelle ausüben, die Mitarbeit im Vorstand wird fortgesetzt. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich, da dies der Aufgabenstellung des Clusterservices entspricht. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand soll auf dem gegenwärtigen Stand gehalten werden. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Service-Handeln gewährleistet. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen zu rechnen wie z.B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung u.s.w., daher wird allen Planungen ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 93 % zugrunde gelegt. Frei gewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren eine Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse erfolgt. Auch wenn die in Höhe von 380 Tsd. EUR geplanten jährlichen Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, ist bei einer weiteren Kürzung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Dienstleistungsangebot der Stadt Magdeburg an die Wirtschaft erheblich gefährdet.

Die aus dem BMBF-Projekt „Energieeffiziente Stadt“ zu erwartenden zweckgebundenen Fördermitteleinnahmen bestimmen in den kommenden fünf Jahren entscheidend den Arbeitsinhalt im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik. Die Einwerbung von Förder- und Projektmitteln sowie sonstige Einnahmen von Dritten wird seitens der Gesellschaft weiterhin angestrebt, kann aber auf Grund der vielfältigen Unwägbarkeiten im Bereich der Fördermittel nicht verlässlich über einen längeren Zeitraum geplant werden.

Bei der Bewirtschaftung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern und Mietzahlungen. Die bisher stets gegebene Kostendeckung ist erst bei einem länger anhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 75% gefährdet.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,4			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	7.663,4			7.290,7			6.919,9			6.549,5			6.180,8		
Anlagevermögen	**7.663,8**	76	0,0	**7.290,7**	75	0,0	**6.919,9**	74	0,0	**6.549,5**	89	0,0	**6.180,8**	90	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	29,3			7,0			6,8			4,9			3,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	182,8			202,3			156,7			120,4			98,6		
Liquide Mittel	2.210,1			2.236,8			2.306,2			639,6			572,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,3			7,8			7,9			9,5			8,3		
Umlaufvermögen/RAP	**2.429,5**	24	2.335,4	**2.453,9**	25	2.359,1	**2.477,6**	26	2.382,9	**774,4**	11	774,4	**682,8**	10	682,8
Gesamtvermögen	**10.093,3**	100	2.335,4	**9.744,6**	100	2.359,1	**9.397,5**	100	2.382,9	**7.323,9**	100	774,4	**6.863,6**	100	682,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Verlustvortrag	-2.690,2			-2.694,1			-964,9			-956,5			-942,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,9			1.729,1			8,4			14,3			13,6		
Eigenkapital	**-388,1**	-4	0,0	**1.341,0**	14	0,0	**1.349,5**	14	0,0	**1.363,8**	19	0,0	**1.377,3**	20	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**4.755,2**	47	0,0	**4.501,8**	46	0,0	**4.248,4**	45	0,0	**3.995,0**	54	0,0	**3.748,9**	55	0,0
Steuerrückstellungen	1.791,7			141,4			130,4			35,1			5,5		
Sonstige Rückstellungen	29,3			31,1			79,2			34,6			31,0		
Bankverbindlichkeiten	2.330,5			2.193,2			2.048,8			1.816,1			1.624,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,8			11,8			8,7			6,6			1,1		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	1.455,4			1.455,4			1.455,3			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	117,5			68,3			76,6			69,2			71,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,6			0,6			3,5			3,7		
Fremdkapital	**5.726,2**	57	3.560,7	**3.901,8**	40	1.928,5	**3.799,6**	41	1.772,2	**1.965,1**	27	340,1	**1.737,4**	25	303,5
Kapital	**10.093,3**	100	3.560,7	**9.744,6**	100	1.928,5	**9.397,5**	100	1.772,2	**7.323,9**	100	340,1	**6.863,6**	100	303,5

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	486,2	56,3	496,7	28,1	525,8	47,2	497,4	59,1	486,4	58,4
Auflösung Sonderposten	253,4	29,3	253,4	14,3	253,4	22,7	253,4	30,1	251,9	30,2
Andere Erträge	124,7	14,4	1.018,2	57,6	335,9	30,1	91,0	10,8	94,9	11,4
Betriebsleistung	864,3	100,0	1.768,3	100,0	1.115,1	100,0	841,8	100,0	833,2	100,0
Materialaufwand	191,6	22,2	181,9	10,3	174,8	15,7	143,9	17,1	138,2	16,6
Personalaufwand	459,6	53,2	449,5	25,3	450,4	40,4	449,5	53,4	463,2	55,6
Abschreibungen	383,2	44,3	374,7	21,2	374,1	33,5	374,8	44,5	375,5	45,1
Sonstige Steuern	19,0	2,2	119,0	6,7	19,0	1,7	19,0	2,3	19,0	2,3
Andere Aufwendungen	99,6	11,5	62,1	3,6	59,3	5,3	52,2	6,2	51,1	6,1
Betriebsaufwand	1.153,0	133,4	1.187,2	67,1	1.077,6	96,6	1.039,4	123,5	1.047,0	125,7
Betriebsergebnis	**-288,7**	-33,4	**581,1**	32,9	**37,5**	3,4	**-197,6**	-23,5	**-213,8**	-25,7
Zinsergebnis	-74,3	-8,6	-46,3	-2,6	-31,5	-2,8	-75,7	-9,0	-72,1	-8,7
Neutrales Ergebnis	371,8	43,0	1.223,0	69,2	4,9	0,4	292,6	34,8	304,1	36,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	8,8	1,0	1.757,8	99,5	10,9	1,0	19,3	2,3	18,2	2,2
Ertragssteuern	-12,7	-1,5	-28,7	-1,6	-2,5	-0,2	-5,0	-0,6	-4,6	-0,6
Jahresergebnis	**-3,9**	-0,5	**1.729,1**	97,9	**8,4**	0,8	**14,3**	1,7	**13,6**	1,6

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
- IGZ -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,
39179 Barleben
Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229
E-Mail: info-igz@igz-md.de
Internet: www.igz-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HR B 103278 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.
Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 40,0 %
- Industrie- und Handelskammer Magd. 25,2 %
- Stadtsparkasse Magdeburg 25,2 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 9,6 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Jürgen Ude
Gesellschafterversammlung:
Herr März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Beirat:
Herr Dr. Hieckmann (Symacon GmbH)
Herr Hennings (MWA)
Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.)
Herr Prof. Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)
Herr Prof. Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Webel (Landrat Ohrekreis)
Herr Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)
Herr Dr. Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)
Herr Prof. Mugele [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2010 insgesamt 6 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung und Coaching von Existenzgründungen,
- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2010 im IGZ am Standort Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 450 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 88 %.

Die RegioCom GmbH hat sich per 31.12.2009 in wesentlichen Teilen nach fast 14 Jahren erfolgreicher Entwicklung aus dem IGZ in das ehemalige SKET-Gebäude in der Marienstraße in Magdeburg

ausgegründet. Lediglich ein redundantes Rechenzentrum verbleibt zunächst in den IGZ-Räumlichkeiten. Die Wachstumsgeschichte der RegioCom GmbH ist eng mit dem IGZ verbunden.

Damit wurden im IGZ ca. 2.000 m² Fläche für die Etablierung des Institutes für Kompetenz in AutoMobilität (IKAM) frei. Dieses Institut wurde 2010 aufgebaut und hat als Schwerpunkt neue Technologiefelder für die automative Forschung.

Weitere Unternehmen, wie die Senso Tech GmbH und die FuelCon AG gründeten sich Mitte 2010 aus dem IGZ Magdeburg aus und haben in unmittelbarer Nähe zum IGZ den neuen Firmensitz bezogen.

2010 wurden 275 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare z. B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt.

Das beim IGZ vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte weiter in die Arbeit des Clusters „MAHREG Automotive“ eingebracht werden. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich im Jahre 2010 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte, die Konzeptionierung und den Einstieg in die Realisierungsphase des automotiven Forschungs- und Entwicklungsinstitutes IKAM.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt. Hier sind weitere Potentiale zu erschließen.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Empfehlung des Aufsichtsrates und keine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2010 vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Ziel ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmers unerlässlich sind. Das IGZ wird weiterhin Träger dieser Qualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg sein. Von 2008 bis 2010 konnten 200

Teilnehmer für diese Qualifizierungsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Das IGZ wird bis zum Jahr 2013 die Projektträgerschaft weiter übernehmen.
Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes „MAHREG Automotive“ sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger EU-Projekte übernehmen. Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „Elektromobilität und Brennstoffzelle“ erfolgen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	64,1			41,9			19,8			1,4			1,4		
Sachanlagen	24.371,3			21.628,1			18.463,7			16.739,4			15.106,4		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,5			2,5		
Anlagevermögen	**24.437,9**	95	0,0	**21.672,5**	96	0,0	**18.486,0**	95	0,0	**16.743,3**	94	0,0	**15.110,3**	93	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	287,3			387,5			353,2			343,9			321,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	394,2			32,2			46,0			68,5			22,7		
Liquide Mittel	632,9			441,9			492,7			623,8			687,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	89,5			87,2			90,4			27,5			27,8		
Umlaufvermögen/RAP	**1.403,9**	5	1.317,5	**948,8**	4	865,1	**982,3**	5	948,8	**1.063,7**	6	1.063,7	**1.058,5**	7	1.058,5
Gesamtvermögen	**25.841,8**	100	1.317,5	**22.621,3**	100	865,1	**19.468,3**	100	948,8	**17.807,0**	100	1.063,7	**16.168,8**	100	1.058,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-420,3			-392,0			-379,6			-686,7			-607,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	28,3			12,4			-307,1			79,0			12,4		
Eigenkapital	**-366,4**	-1	0,0	**-354,0**	-2	0,0	**-661,1**	-3	0,0	**-582,1**	-3	0,0	**-569,7**	-4	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**18.930,4**	73	0,0	**16.741,2**	74	0,0	**14.199,3**	73	0,0	**12.832,8**	72	0,0	**11.541,6**	71	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**58,8**	0	0,0	**53,3**	0	0,0	**47,8**	0	0,0	**42,2**	0	0,0	**36,7**	0	0,0
Steuerrückstellungen	29,9			43,8			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	398,1			307,8			255,7			309,8			222,9		
Bankverbindlichkeiten	5.605,7			5.164,7			4.933,3			4.699,5			4.451,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	232,6			78,5			130,1			65,4			96,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	134,0			69,6			348,2			376,1			376,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	818,7			516,4			215,0			63,3			11,9		
Fremdkapital	**7.219,0**	28	1.879,0	**6.180,8**	28	1.412,1	**5.882,3**	30	418,2	**5.514,1**	31	404,6	**5.160,2**	32	436,8
Kapital	**25.841,8**	100	1.879,0	**22.621,3**	100	1.412,1	**19.468,3**	100	418,2	**17.807,0**	100	404,6	**16.168,8**	100	436,8

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	2.304,1	49,6	2.148,4	49,3	2.304,9	46,5	2.035,9	56,8	1.805,6	52,6
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	2.104,9	45,4	2.189,2	50,3	2.541,9	51,3	1.366,5	38,1	1.291,2	37,6
Andere Erträge	231,8	5,0	16,2	0,4	112,4	2,2	179,9	5,1	335,5	9,8
Betriebsleistung	4.640,8	100,0	4.353,8	100,0	4.959,2	100,0	3.582,3	100,0	3.432,3	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	447,1	13,0
Personalaufwand	355,8	7,7	339,3	7,8	373,8	7,5	329,7	9,2	306,7	8,9
Abschreibungen	2.655,4	57,2	2.765,4	63,5	2.396,4	48,3	1.743,3	48,7	1.646,0	48,0
Sonstige Steuern	41,8	0,9	48,2	1,1	40,8	0,8	40,5	1,1	46,4	1,3
Andere Aufwendungen	1.173,6	25,3	892,1	20,5	1.366,7	27,6	1.079,5	30,1	719,5	21,0
Betriebsaufwand	4.226,6	91,1	4.045,0	92,9	4.177,7	84,2	3.193,0	89,1	3.165,7	92,2
Betriebsergebnis	**414,2**	8,9	**308,8**	7,1	**781,5**	15,8	**389,3**	10,9	**266,6**	7,8
Zinsergebnis	-349,1	-7,5	-341,8	-7,9	-276,2	-5,6	-268,8	-7,5	-254,2	-7,4
Neutrales Ergebnis	37,3	0,8	92,6	2,1	-817,4	-16,5	-57,1	-1,6	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	102,4	2,2	59,6	1,3	-312,1	-6,3	63,4	1,8	12,4	0,4
Ertragssteuern	-74,1	-1,6	-47,2	-1,1	5,0	0,1	15,6	0,4	0,0	0,0
Jahresergebnis	**28,3**	0,6	**12,4**	0,2	**-307,1**	-6,2	**79,0**	2,2	**12,4**	0,4

Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
- ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Geschäftsadresse: Leipziger Str. 44,
  39120 Magdeburg
  Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
  E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
  Internet:www.zenit-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1994
  Handelsregister:
  HR B 108169 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
  - Neuropharmakologie,
  - Neuromedizinische Technik,
  - Angewandte Neuroinformatik,
  - Medizinische Technik.

  Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
  1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
  2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
  3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
  - Otto-von-Guericke-Universität 49 %

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung:
  Herr Joachim von Kenne
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Aufsichtsrat:
  Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Zippenpfennig (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt)
  Frau Rätzel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Herr Tietge (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Prof. Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Wissenschaftlicher Beirat:
  - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
    Herr Prof. Reiser
    Herr Prof. Malfertheiner
    Herr Prof. Schinzer
    Herr Prof. Rose
    Herr Prof. Schraven
    Herr Prof. Schwegler
  - Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
    Herr Prof. Gundelfinger
  - Max Planck Institut
    Herr Prof. Reichl
  - KeyNeurotek AG
    Herr Dr. Striggow
  - FAN GmbH
    Herr Prof. Reymann
  - IMTM GmbH
    Herr Prof. Täger

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2010 insgesamt 5 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern, wie der Universität, in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT I maximal 49 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Die Auflagen wurden für den Erweiterungsbau dahingehend geändert, dass nunmehr nur noch 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Mieter vergeben werden dürfen. Dies wurde bei der Vergabe der Flächen entsprechend berücksichtigt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden vom Leibniz Institut für Neurobiologie (IFN) in Anspruch genommen. Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 10.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt und der Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 234,9 Tsd. EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

<u>Neuropharmakologie</u>

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

<u>Angewandte Neuroinformatik</u>

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d. h. der Erweiterungsbau wurde nicht mehr mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt, kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich-medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	27.220,5			28.500,7			27.528,5			26.772,5			26.019,2		
Anlagevermögen	**27.220,5**	94	0,0	**28.500,7**	92	0,0	**27.528,5**	93	0,0	**26.772,5**	92	0,0	**26.019,2**	92	0,0
Unfertige Leistungen	725,7			847,2			882,7			914,2			869,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	75,7			113,8			225,9			50,6			158,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	332,8			611,3			424,3			421,4			129,7		
Liquide Mittel	462,9			763,4			634,4			833,1			1.179,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,7			5,2			6,9			5,1			5,3		
Umlaufvermögen/RAP	**1.605,8**	6	1.605,8	**2.340,9**	8	2.340,9	**2.174,2**	7	2.174,2	**2.224,4**	8	2.224,4	**2.341,5**	8	2.341,5
Gesamtvermögen	**28.826,3**	100	1.605,8	**30.841,6**	100	2.340,9	**29.702,7**	100	2.174,2	**28.996,9**	100	2.224,4	**28.360,7**	100	2.341,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag	441,7			510,3			595,2			754,0			915,7		
Jahresüberschuss	68,6			84,9			158,7			161,4			235,0		
Eigenkapital	**535,9**	2	0,0	**620,8**	2	0,0	**779,5**	3	0,0	**941,0**	3	0,0	**1.176,3**	4	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**24.464,4**	85	0,0	**26.195,8**	85	0,0	**25.356,6**	85	0,0	**24.614,4**	85	0,0	**23.912,1**	84	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	785,1			1.003,1			1.090,2			1.052,5			1.012,8		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			2,6			20,6			46,8		
Sonstige Rückstellungen	43,4			48,8			59,9			54,0			36,9		
Bankverbindlichkeiten	1.735,0			2.286,6			2.234,2			2.042,5			1.890,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.180,6			399,8			67,0			155,5			139,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	34,3			285,2			112,7			116,4			137,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	47,6			1,5			0,0			0,0			8,8		
Fremdkapital	**3.826,0**	13	2.225,0	**4.025,0**	13	1.852,0	**3.566,6**	12	1.530,6	**3.441,5**	12	1.527,0	**3.272,3**	12	1.553,0
Kapital	**28.826,3**	100	2.225,0	**30.841,6**	100	1.852,0	**29.702,7**	100	1.530,6	**28.996,9**	100	1.527,0	**28.360,7**	100	1.553,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.170,7	58,8	1.467,8	60,1	1.629,5	65,0	1.759,4	69,4	1.754,2	73,3
Bestandsveränderungen	137,5	6,9	121,5	5,0	35,5	1,4	31,6	1,3	-45,2	-1,9
Auflösung Sonderposten	672,2	33,8	851,7	34,8	839,2	33,5	742,1	29,3	685,8	28,6
Andere Erträge	9,0	0,5	3,1	0,1	2,4	0,1	0,5	0,0	0,8	0,0
Betriebsleistung	1.989,4	100,0	2.444,1	100,0	2.506,6	100,0	2.533,6	100,0	2.395,6	100,0
Materialaufwand	724,5	36,4	792,9	32,4	870,1	34,7	871,3	34,4	844,9	35,3
Personalaufwand	188,4	9,5	192,5	7,9	200,5	8,0	218,0	8,6	205,0	8,6
Abschreibungen	722,7	36,3	917,6	37,5	911,6	36,4	812,4	32,1	757,4	31,6
Sonstige Steuern	30,2	1,5	32,4	1,3	31,2	1,2	48,8	1,9	37,3	1,6
Andere Aufwendungen	97,0	4,9	165,1	6,8	194,5	7,8	273,9	10,8	165,3	6,9
Betriebsaufwand	1.762,8	88,6	2.100,5	85,9	2.207,9	86,9	2.224,4	87,8	2.009,9	84,0
Betriebsergebnis	**226,6**	11,4	**343,6**	14,1	**298,7**	13,1	**309,2**	12,2	**385,7**	16,0
Zinsergebnis	-114,3	-5,7	-119,4	-4,9	-73,3	-2,9	-89,0	-3,5	-92,0	-3,8
Neutrales Ergebnis	13,9	0,7	-66,8	-2,7	0,0	0,0	15,3	0,6	47,9	2,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	126,2	6,4	157,4	6,5	225,4	10,2	235,5	9,3	341,6	14,2
Ertragssteuern	-57,6	-2,9	-72,5	-3,0	-66,7	-2,7	-74,1	-2,9	-106,6	-4,4
Jahresergebnis	**68,6**	3,5	**84,9**	3,5	**158,7**	7,5	**161,4**	6,4	**235,0**	9,8

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH
- ZPVP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
39106 Magdeburg
Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de
Internet: www.exfa.de
Gründungsjahr: 1996
Handelsregister:
HR B 109781 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:

- Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
- Produktfindung und Produktgestaltung,
- Materialien und Werkstoffe,
- Prozessgestaltung in der Produktion,
- virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
- Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
- Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
- spezifische Automatisierungstechniken.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 49 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Fietz
Gesellschafterversammlung:
Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Zehle (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Frau Siedentopf (Stadträtin)
Herr Danicke (Stadtrat)
Frau Dr. Hein (Stadträtin)
Herr Prof. Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Neumann (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)
Wissenschaftlicher Beirat:

- *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
  Herr Prof. Höllt (Prorektor f. Forschung)
  Herr Prof. Grote, Herr Prof. Kühnle, Herr Prof. Karpuschewski (Fak. f. Maschinenbau)
  Herr Prof. Tönnies, Herr Prof. Kruse (Fak. f. Informatik)
  Herr Prof. Styczynski, Herr Prof. Nitsch (Fak. f. Elektrotechnik)
  Herr Prof. Böllinghaus (BAM)
  Herr Prof. Thevenin (Fak. f. Verfahrens- und Systemtechnik)
- *RWTH Aachen*
  Herr Prof. Feldhusen (Institut für allg. Konstruktionstechnik)
- Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor Herr Prof. Wilhelm
- *NC-Gesellschaft e.V.*
  Herr Pflug

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2010 insgesamt 8 Mitarbeiter (davon 3 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Das Jahr 2010 war für die Betreibergesellschaft der Experimentellen Fabrik ein erfolgreiches Jahr. Es gab keine negativen äußeren Umstände, die die ZPVP GmbH, die inzwischen auch eine gewisse Liquiditätsreserve aufbauen konnte, ernsthaft gefährden würden.

Man kennt die Experimentelle Fabrik u. a. aus zahlreichen offiziellen Anlässen, wie der Langen Nacht der Wissenschaft und anderen Events. Bekannt ist auch, dass die infrastrukturelle Ausstattung der Experimentellen Fabrik und der modern ausgestattete Konferenzbereich eine gute Adresse inmitten einer beispielgebenden Forschungsumgebung aus Universität, Fraunhofer IFF, Max-Planck-Institut und Wissenschaftshafen ist.

Der aktuelle Vermietungsgrad konnte im Geschäftsjahr 2010 auf über 84 % ausgebaut werden. Zu Beginn des Jahres 2010 begannen die Planungen für den Einbau eines Röntgenraumes in ein großes Labor der Experimentellen Fabrik, der im Rahmen des Schwerpunktes Medizintechnik eine wichtige technologische Basis für Herrn Prof. Rose (Fakultät für Elektro- und Informationstechnik) und seine Forschergruppe bildet. Dieses bestens ausgestattete Labor ist inzwischen fertig gestellt und wird bereits intensiv durch kooperierende Forschergruppen aus mehreren Fachdisziplinen genutzt.

Zwischen den Mietern und der Betreibergesellschaft, der ZPVP GmbH, hat sich über Jahre ein sehr gutes partnerschaftliches Vertrauensverhältnis aufgebaut. Deshalb engagiert sich die ZPVP GmbH zusammen mit dem An-Institut METOP sehr intensiv bei der Antragstellung der Otto-von-Guericke Universität für ein Projekt zur Förderung technisch-technologischer Existenzgründungen aus Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalt. Im Rahmen dieses Projektes sollen in der Experimentellen Fabrik Räumlichkeiten entstehen, die neue Formen der Zusammenarbeit und des Coaching für Existenzgründer ermöglichen. Dieses „Co-Workingkonzept“ hat eine zentrale Bedeutung in der Projektkonstellation.

Darüber hinaus orientiert die ZPVP GmbH weiterhin auf Förderprogramme wie ZIM-NEMO, weil hier die Dienstleistung des Netzwerkmanagement gefördert wird, wo sich die ZPVP GmbH in mehreren Projekten einen großen Erfahrungsschatz erarbeitet hat.

Insbesondere die Messeauftritte der koordinierten Unternehmensnetzwerke auf der Hannover Messe 2010 und 2011 hat ein überwältigendes Interesse an den Themen (z. B. Technologiekompetenz Fluss-Strom) gezeigt.

Ein in den Jahren 2009/2010 durch die ZPVP GmbH neu initiiertes und zur Zeit durch die Anwenderfirmen beantragtes Landesprojekt im Rahmen der Technologieberatungsrichtlinie befasst sich mit dem Technologiefeld elektromagnetische Verträglichkeit.

Die Generierung und Koordination innovativer Produktentwicklungsnetzwerke ist neben dem Vermietungsgeschäft zum zweiten Standbein der Gesellschaft geworden. Auf diesem Gebiet hat sich das Team der Experimentellen Fabrik eine weitere Kernkompetenz erarbeitet.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und dem Jahresabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 lag bei Redaktionsschluss vor, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft aber bisher nicht zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Fortführung des gut angelaufenen ZIM-NEMO Projektes ProVie. Weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land.
- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwind im Kundeninteresse zu nutzen. Auch hier soll eine weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land erfolgen. Ziel ist es einen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt an der Universität zu etablieren.
- Weitere Akquisition von Projekten auf den Technologiefeldern der Experimentellen Fabrik.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewiesen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mittels der durchgeführten Investitionen für die Experimentelle Fabrik eine Aufwertung des Standortes erfolgt ist und bei positiver gesamtwirtschaftlicher Lage in Sachsen-Anhalt der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,2			0,1			2,7			1,7			2,9		
Sachanlagen	8.335,7			7.665,6			7.115,4			6.589,2			6.109,0		
Anlagevermögen	**8.335,9**	94	0,0	**7.665,7**	93	0,0	**7.118,1**	91	0,0	**6.590,9**	88	0,0	**6.111,9**	89	0,0
Vorräte	139,0			124,1			123,4			142,4			145,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	88,1			77,9			66,7			146,3			129,2		
Forderungen gegen Gesellschafter	5,5			3,7			27,0			19,9			21,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	170,0			206,2			199,2			224,7			57,4		
Liquide Mittel	126,9			131,3			229,9			301,2			364,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,5			21,8			22,0			22,2			23,5		
Umlaufvermögen/RAP	**551,0**	6	551,0	**565,0**	7	565,0	**668,2**	9	668,2	**856,7**	12	856,7	**742,0**	11	742,0
Gesamtvermögen	**8.886,9**	100	551,0	**8.230,7**	100	565,0	**7.786,3**	100	668,2	**7.447,6**	100	856,7	**6.853,9**	100	742,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	53,3			46,5			-1,8			6,2			65,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6,8			-48,3			8,0			58,9			53,9		
Eigenkapital	**943,2**	11	0,0	**894,9**	11	0,0	**902,9**	11	0,0	**961,8**	13	0,0	**1.015,7**	15	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**6.670,1**	75	0,0	**6.105,8**	74	0,0	**5.666,1**	73	0,0	**5.236,6**	70	0,0	**4.823,6**	70	0,0
Erhaltene Anzahlungen	99,2			114,7			130,5			118,0			129,7		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,4		
Sonstige Rückstellungen	155,1			152,9			46,7			55,6			49,0		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6,0			0,6			14,6			7,8			2,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	48,3			55,6			38,6			69,9			42,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	13,8			10,4			126,5			200,7			43,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	951,2			895,8			860,4			797,2			747,8		
Fremdkapital	**1.273,6**	14	1.273,6	**1.230,0**	15	1.230,0	**1.217,3**	16	1.217,3	**1.249,2**	17	1.249,2	**1.014,6**	15	1.014,6
Kapital	**8.886,9**	100	1.273,6	**8.230,7**	100	1.230,0	**7.786,3**	100	1.217,3	**7.447,6**	100	1.249,2	**6.853,9**	100	1.014,6

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	311,4	28,5	330,1	32,3	330,7	32,3	361,1	29,5	371,0	33,5
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	14,0	1,3	-15,0	-1,5	-0,7	-0,1	19,0	1,6	3,5	0,3
Erträge Zuwendung Forschung	0,0	0,0	0,0	0,0	209,0	20,4	276,2	22,6	152,3	13,7
Auflösung Sonderposten	574,3	52,5	564,2	55,2	439,7	43,0	0,0	0,0	413,1	37,3
Andere Erträge	194,0	17,7	142,5	14,0	45,0	4,4	566,9	46,3	168,7	15,2
Betriebsleistung	1.093,7	100,0	1.021,8	100,0	1.023,7	100,0	1.223,2	100,0	1.108,6	100,0
Materialaufwand	155,5	14,2	143,8	14,1	155,1	15,2	158,1	12,9	160,4	14,5
Personalaufwand	137,8	12,6	139,3	13,6	197,6	19,3	256,4	21,0	230,6	20,8
Abschreibungen	685,2	62,6	653,7	64,0	532,8	52,0	525,3	42,9	507,3	45,8
Sonstige Steuern	11,3	1,0	11,3	1,1	11,3	1,1	11,3	0,9	11,3	1,0
Andere Aufwendungen	129,9	11,9	127,6	12,5	161,8	15,8	224,5	18,4	154,2	13,9
Betriebsaufwand	1.119,7	102,3	1.075,7	105,3	1.058,6	103,5	1.175,6	96,1	1.063,8	96,0
Betriebsergebnis	**-26,0**	-2,3	**-53,9**	-5,3	**-34,9**	-3,5	**47,6**	3,9	**44,8**	4,0
Zinsergebnis	2,8	0,3	3,5	0,3	2,1	0,2	11,3	0,9	7,1	0,6
Neutrales Ergebnis	13,7	1,3	2,1	0,2	20,5	2,0	0,0	0,0	4,0	0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-9,5	-0,7	-48,3	-4,8	-12,3	-1,3	58,9	4,8	55,9	5,0
Ertragssteuern	2,7	0,2	0,0	0,0	20,3	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-6,8**	-0,5	**-48,3**	-4,8	**8,0**	0,7	**58,9**	4,8	**55,9**	5,0

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Schönebecker Straße 11 - 13, 39104 Magdeburg
Tel. 0391/2538501, Fax 0391/2538502
E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2003
Handelsregister:
HR B 114041 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Vorbereitung und Organisation von Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Festlegung der Rahmenbedingungen, die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur und des Equipments sowie die Vergabe der Standrechte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 52 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V. 12 %
- Magdeburger Schaustellerverein e.V. 12 %
- Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. 12 %
- Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V. 12 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Alfred Raabe
Gesellschafterversammlung:
Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Ansorge (Stadtrat)
Herr Danicke (Stadtrat)
Herr Guderjan (Stadtrat)
Herr Frommhagen (Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V.)
Herr Haase (Magdeburger Schaustellerverein e.V.)
Herr Bandarau (Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V.)
Herr Welte (Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist Herr Alfred Raabe. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Raabe personelle Unterstützung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das “kulturelle Leben” in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010/2011

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.04.2010 bis 31.03.2011 wurde der Weihnachtsmarkt 2010 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7,7 Tsd. EUR abgeschlossen. Damit lag das erzielte Ergebnis im Rahmen der Planung. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erlöse in Höhe von 502,9 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 495,2 Tsd. EUR gegenüber.

Insgesamt kann der Weihnachtsmarkt 2010 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund seiner überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2010/2011 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2011 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gliemer + Partner GmbH geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Vorgesehen ist, dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2010/2011 Entlastung zu erteilen und den Jahresüberschuss in Höhe von 7,7 Tsd. EUR zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Ein Prüfer für den Jahresabschluss zum 31.03.2012 ist noch nicht benannt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010/2011 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.03.2011 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2011 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden bereits ergriffen. Der Umfang der Aktivitäten und der finanziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z.B. Märchenaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Rieserad insbesondere die Kinder ansprechen, für die größeren Besucher soll u. a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2007*			31.03.2008*			31.03.2009*			31.03.2010*			31.03.2011*		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	4,9			3,7			3,1			1,7			0,3		
Sachanlagen	1,6			1,1			0,9			0,6			0,3		
Anlagevermögen	**6,5**	7	0,0	**4,8**	4	0,0	**4,0**	5	0,0	**2,3**	3	0,0	**0,6**	1	0,0
Warenbestand	5,1			0,0			4,9			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	9,4			12,3			16,4			10,9			8,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	8,3			10,2			20,8			15,3			5,0		
Liquide Mittel	62,1			80,2			36,8			51,7			73,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,8			1,8			3,0			4,9			1,4		
Umlaufvermögen/RAP	**88,7**	93	88,7	**104,5**	96	104,5	**81,9**	95	81,9	**82,8**	97	82,8	**89,0**	99	89,0
Gesamtvermögen	**95,2**	100	88,7	**109,3**	100	104,5	**85,9**	100	0,0	**85,1**	100	82,8	**89,6**	100	89,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	11,9			22,5			24,1			24,2			26,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10,6			1,6			0,1			2,7			7,7		
Eigenkapital	**47,5**	50	0,0	**49,1**	45	0,0	**49,2**	57	0,0	**51,9**	61	0,0	**59,5**	66	0,0
Steuerrückstellungen	11,9			12,6			6,6			2,0			5,9		
Sonstige Rückstellungen	10,4			12,6			12,1			12,7			8,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	5,2			5,8			0,1			1,6			0,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	20,2			29,2			17,9			16,9			15,2		
Fremdkapital	**47,7**	50	47,7	**60,2**	55	60,2	**36,7**	43	36,7	**33,2**	39	33,2	**30,1**	34	30,1
Kapital	**95,2**	100	47,7	**109,3**	100	60,2	**85,9**	100	36,7	**85,1**	100	33,2	**89,6**	100	30,1

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Ertragslage

	2006/07*		2007/08*		2008/09*		2009/10*		2010/11*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	432,8	99,7	442,1	99,5	463,2	98,0	490,5	99,5	501,2	99,6
Andere Erträge	1,1	0,3	2,1	0,5	9,5	2,0	2,5	0,5	1,8	0,4
Betriebsleistung	433,9	100,0	444,2	100,0	472,7	100,0	493,0	100,0	503,0	100,0
Materialaufwand	344,3	79,4	367,6	82,8	396,5	83,9	409,6	83,1	412,7	82,1
Personalaufwand	29,3	6,8	30,3	6,8	29,0	6,1	29,1	5,9	30,3	6,0
Abschreibungen	1,5	0,3	2,3	0,5	1,7	0,4	1,9	0,4	1,6	0,3
Andere Aufwendungen	40,8	9,4	41,9	9,4	45,1	9,5	48,4	9,8	46,8	9,3
Betriebsaufwand	415,9	95,9	442,1	99,5	472,3	99,9	489,0	99,2	491,4	97,7
Betriebsergebnis	**18,0**	4,1	**2,1**	0,5	**0,4**	0,1	**4,0**	0,8	**11,6**	2,3
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,6	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	18,0	4,1	2,7	0,6	0,4	0,1	4,2	0,8	11,6	2,3
Ertragssteuern	-7,4	-1,7	-1,1	-0,2	-0,3	-0,1	-1,5	-0,3	-3,9	-0,8
Jahresergebnis	**10,6**	2,4	**1,6**	0,4	**0,1**	0,0	**2,7**	0,5	**7,7**	1,5

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 68, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/540 3500, Fax 0391/540 3510
  E-Mail: Matthias.Puhle@museen.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2003
  Grundstockkapital: 899.848 EUR
  Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
  Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.
  Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.
  Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten, die sich um die europäische Verständigung sowie um die Kultur und die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben, ausgelobt.
  Stiftungsträger:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 50 %

- **Organe der Stiftung**

  Geschäftsführung:
  Herr Prof. Puhle
  Kuratorium
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meinecke
  Herr Seifert
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Gründer (Notar)
  Herr Dr. Polte
  Vorstand:
  Herr Dr. Koch (Vorsitzender, Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Westphal
  Herr Herdt (SWM Magdeburg)

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit sechs Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtsparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.
Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D., 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga und 2009 der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 2, 4 GO LSA.

Geschäftsverlauf 2010

Zum 31. Dezember 2010 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 899.848,00 EUR (Vorjahr: 799.848,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2010 Zinserträge aus der Anlage des Stiftungskapitals in Höhe von 10.735,05 EUR generiert. Weiterhin erfolgte eine Zuwendung in Höhe von 275.000,00 EUR, die vereinbarungsgemäß teilweise (100.000,00 EUR) als Zustiftung erfasst wurde. Von den Spenden sind 160.000,00 EUR dem Projekt Zentrum für Mittelalterausstellungen (ZMA) zuzuordnen.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 159.864,50 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen verbleibt ein Mittelüberschuss in Höhe von 151.358,32 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aus dem Jahresüberschuss wurde gemäß § 58 Nr. 7 a Abgabenordnung (AO) ein Teil des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung (1.900,00 EUR) in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt 1.068.591,13 EUR, davon wurden 480.593,42 EUR in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2010 ist aufgestellt und wurde vom zuständigen Gremium – dem Kuratorium – am 12.04.2011 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2010, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2010 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Für die Geschäftsführertätigkeit entstanden der Stiftung insgesamt Aufwendungen in Höhe von 6.928,88 EUR.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen	**475,0**	59	0,0	**624,6**	81	0,0	**624,2**	77	0,0	**623,8**	77	0,0	**480,6**	45	0,0
1. Sachanlagen	0,0			1,2			0,8			0,4			0,0		
dav. Stiftungsausstattung				1,2			0,8			0,4			0,0		
2. Finanzanlagen	475,0			623,4			623,4			623,4			480,6		
dav. Wertpapiere	475,0			623,4			623,4			623,4			480,6		
Umlaufvermögen/RAP	**329,2**	41	329,2	**143,9**	19	143,9	**191,7**	23	191,7	**184,4**	23	184,4	**588,0**	55	588,0
1. Guthaben bei Kreditinstituten	329,2			143,9			191,7			160,3			588		
dav. Kasse	0,0			0,1			0,1			0,1			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	274,8			41,7			17,6			7,5			355,7		
dav. Tagesgeldkonto	54,4			102,1			174,0			152,7			232,2		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			24,1			0,0		
Gesamtvermögen	**804,2**	100	329,2	**768,5**	100	143,9	**815,9**	100	191,7	**808,2**	100	184,4	**1.068,6**	100	588,0
Kapital															
Eigenkapital	**799,7**	99	0,0	**764,5**	99	0,0	**812,9**	100	0,0	**805,7**	100	0,0	**1.065,6**	100	0,0
1. Stiftungskapital	613,6			714,8			799,8			799,8			899,8		
dav. Grundstockkapital	243,6			613,6			714,8			799,8			799,8		
dav. Zustiftungen	370,0			101,2			85,0			0,0			100,0		
2. Ergebnisrücklagen	177,5			47,5			12,5			12,5			14,4		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	6,3			10,5			12,5			12,5			14,4		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	171,2			37,0			0,0			0,0			0,0		
3. Mittelvortrag	8,6			2,2			0,6			-6,6			151,4		
Rückstellungen	**2,0**	0	2,0	**4,0**	1	4,0	**3,0**	0	3,0	**2,5**	0	2,5	**2,5**	0	2,5
sonstige Rückstellungen	2,0			4,0			3,0			2,5			2,5		
Verbindlichkeiten	**2,5**	1	2,5	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,5**	0	0,5
sonstige Verbindlichkeiten	2,5			0,0			0,0			0,0			0,5		
Kapital	**804,2**	100	4,5	**768,5**	100	4,0	**815,9**	100	3,0	**808,2**	100	2,5	**1.068,6**	100	3,0

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	459,7	100,0	120,3	100,0	295,0	100,0	53,1	100,0	300,1	100,0
Spenden	450,0	97,9	107,2	89,1	275,0	93,2	0,0	0,0	275,0	91,7
andere Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	9,7	2,1	13,1	10,9	13,3	4,5	29,0	54,6	25,0	8,3
sonst. Zuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	24,1	45,4	0,1	0,0
Aufwand	339,1	73,8	117,3	97,5	294,6	99,9	60,3	113,6	140,3	46,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für Stiftungszweck	10,2	2,2	8,4	7,0	206,9	70,1	51,9	97,7	29,6	9,9
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,1	47,3	0,0	0,0
b) übrige Kosten	10,2	2,2	8,4	7,0	206,5	70,0	26,3	49,5	27,3	9,1
Mietaufwendungen	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fahrtkosten	0,0	0,0	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Werbematerial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f.Vermögensverwaltung	3,6	0,8	4,1	3,4	0,7	0,2	0,7	1,3	1,2	0,4
Vergütung Geschäftsführung	1,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	3,8	6,9	2,3
Kosten Prüfung Jahresabschluss	4,0	0,9	2,0	1,7	1,3	0,4	5,5	10,4	2,5	0,8
sonstige Kosten	0,0	0,0	1,1	0,9	0,7	0,2	0,2	0,4	0,1	0,0
Zustiftungen	320,0	69,6	101,2	84,1	85,0	28,8	0,0	0,0	100,0	33,3
Jahresüberschuss	**120,6**	26,2	**3,0**	2,5	**0,4**	0,1	**-7,2**	-13,6	**159,8**	53,2
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	12,2		8,6		2,2		0,6		-6,6	
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	20,0		4,8		0,0		0,0		0,0	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	-3,1		-4,2		-2,0		0,0		-1,9	
Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	-141,1		-10,0		0,0		0,0		0,0	
Mittelüberschuss	8,6		2,2		0,6		-6,6		151,3	

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- MMKT -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397
E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de
Internet: www.magdeburg-tourist.de
Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
HR B 111786 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 27.700 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Entwicklung und Umsetzung eines tourismusbezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören insbesondere der Aufbau und die Weiterentwicklung touristischer Angebote und Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen, wenn die Gesellschafterversammlung dem aufgrund eines Stadtratsbeschlusses zustimmt.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 66,8 %
- Stadtsparkasse Magdeburg 8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V. 8,3 %
- Ströer City-Marketing GmbH, Köln 8,3 %
- DEHOGA Landesverband Sachsen-Anhalt -sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg 8,3 %

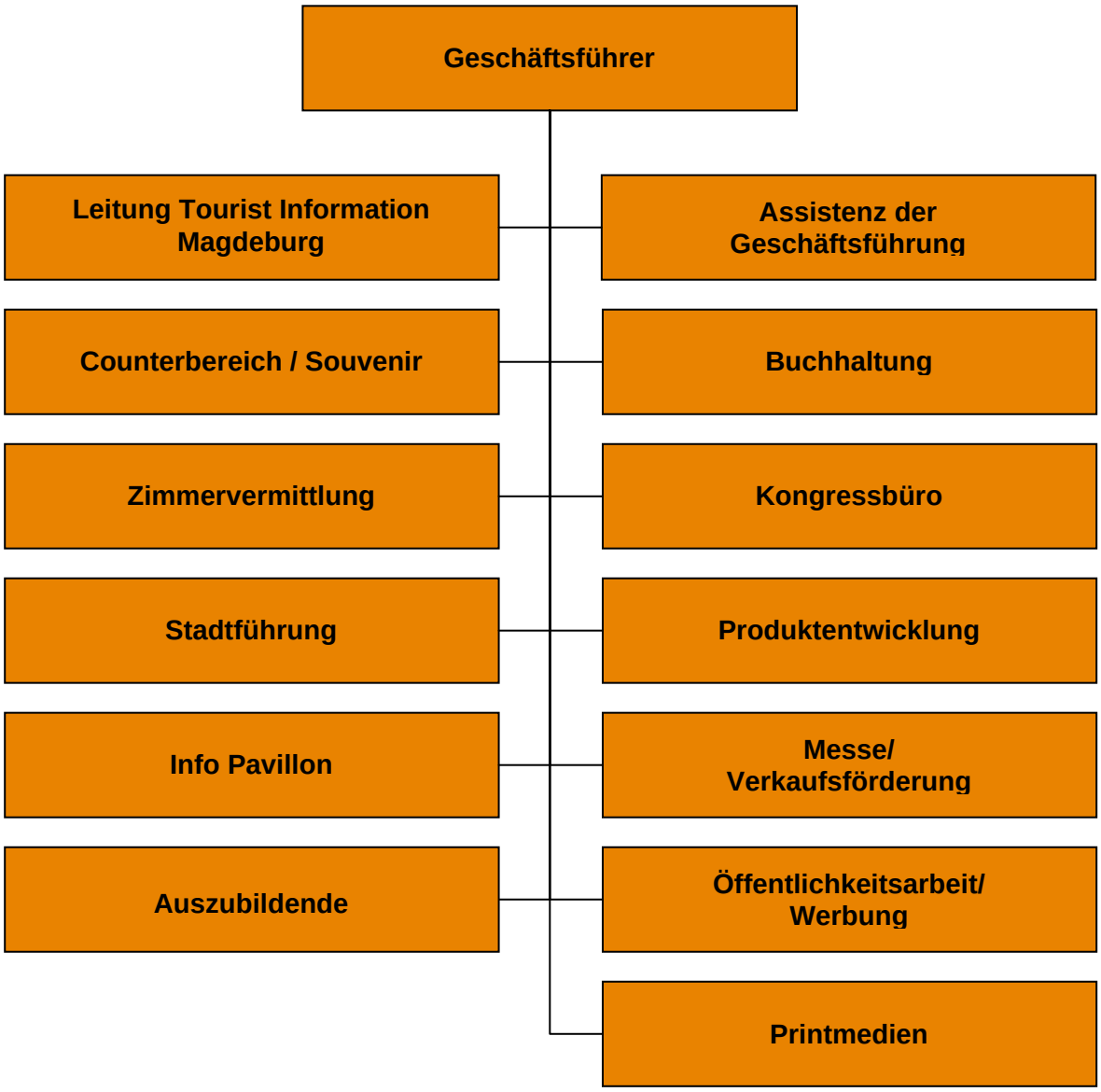
- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Olaf Ahrens
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bromberg (Stadtrat)
Herr Herbst (Stadtrat)
Herr Reppin (Stadtrat)
Herr Theile (Stadtrat)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Jantz (Ströer City-Marketing GmbH)
Frau Imwalle (Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)
Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bock (Stadtrat)
Herr Budde (Stadtrat)
Herr Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Schoenberner (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Herr Prof. Dr. Maretzki (Hochschule Magdeburg-Stendal)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Jantz (Ströer City-Marketing GmbH)
Herr Müller (Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)
Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH beschäftigte 2010 im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 14 feste Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemein-

de gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 01.03.2010 vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 850 Tsd. EUR. Damit wurde der städtische Zuschuss im Vergleich zum Vorjahr um weitere 50 Tsd. EUR vermindert. Nach den Stadtratsentscheidungen aus dem Jahr 2007 ist die über mehrere Jahre gestaffelte Absenkung der Betriebskostenzuschüsse damit vollständig realisiert.

Nach dem besonders erfolgreichen Geschäftsjahr 2009, das durch Sondereffekte z.B. im Zusammenhang mit der Landesausstellung im Kulturhistorischen Museum gekennzeichnet war (Museumsshop), konnte die MMKT im Jahr 2010 wie erwartet nicht ganz an die Umsätze des Vorjahres anknüpfen. Die MMKT schloss somit das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Umsatz ab. Zudem konnten in 2009 erhebliche Drittmittel eingeworben werden, für die aber in 2010 keine Basisfinanzierung durch die MMKT mehr gesichert werden konnte.

Beim Verkauf von Pauschalen werden Übernachtungsleistungen nach der Mehrwertsteuerabsenkung häufig nicht mehr als Komplettpaket verkauft (Pauschale), sondern lediglich vermittelt, damit der Kunde den niedrigeren Mehrwertsteuersatz für Übernachtungsleistungen in Anspruch nehmen kann. Dadurch verringern sich neben den Umsätzen auch die betrieblichen Aufwendungen.

Besonders erfolgreich gestalteten sich der Betrieb des Doppeldecker-Busses sowie der Bereich Stadtführungen insgesamt. In der Summe erhöhte sich die Zahl der geführten Gruppen (einschließlich Stadtrundfahrten) um fast 13 Prozent auf 2.460 Gruppen. Damit bleibt der Verkauf von Stadtführungen und Stadtrundfahrten das mit Abstand wichtigste Geschäftsfeld der MMKT. Auch das Kongressbüro konnte die Umsätze gegenüber dem Vorjahr leicht steigern.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan waren zuzüglich zum Betriebskostenzuschuss in Höhe von 850 Tsd. EUR weitere Erträge von insgesamt 554 Tsd. EUR eingeplant. Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2010 Erträge von 1.388 Tsd. EUR.

Neben den oben aufgeführten Festangestellten beschäftigte die Gesellschaft mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte. Die Personalkosten konnten durch die Inanspruchnahme der Altersteilzeitrückstellung gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt werden und beliefen sich auf 530 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 28.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2010 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 22.800,09 EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt in Höhe von 46.895,59 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die MMKT erhielt im Jahr 2010 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 850 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die MMKT setzt sich vor dem Hintergrund der positiven touristischen Entwicklung der vergangenen Jahre vier Oberziele:

Erhöhung der Einnahmen

Die MMKT hat das gesetzte Ziel bereits mehrfach erreicht, die Umsatzerlöse auf mehr als 500.000 Euro zu steigern. Allerdings ist die Gesellschaft dabei von touristischen Großereignissen relativ stark abhängig, vor allem von den Ausstellungsprojekten im Kulturhistorischen Museum. Durch zunehmenden privaten Wettbewerb in den Geschäftsfeldern Gästeführungen und Souvenirverkauf sowie durch die Abnahme der städtischen Zuschüsse und die damit verbundenen Einschränkungen auch in der Vermarktung eigener Leistungen wird die Steigerung der Einnahmen immer schwieriger. Trotzdem konnten zum Beispiel durch neue Produkte wie die Stadtrundfahrten mit dem Doppeldecker-Bus weitere Umsätze generiert werden. Ziel bleibt die Steigerung bzw. Stabilisierung der Erträge oberhalb von 500 bis 600 Tsd. EUR.

Steigerung der Übernachtungszahlen

Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen setzt sich die MMKT zum Ziel, die Zahl der gewerblichen Übernachtungen bis 2012 bei deutlich mehr als 500.000 pro Jahr zu stabilisieren. Bei günstigen Rahmenbedingungen ist bis 2012 eine weitere Steigerung der Übernachtungszahlen um etwa zehn Prozent auf 550.000 Übernachtungen möglich.

Erhöhung der Anzahl der Tagesbesucher

Den Tagesbesuchern, deren Zahl mittlerweile auf 8,6 Millionen pro Jahr geschätzt wird, kommt eine ökonomisch überragende Bedeutung zu. Die wichtigsten Motive für Tagesbesucher liegen in den ausgezeichneten Shopping-Möglichkeiten - Magdeburg verfügt über einen Zentralitätswert von 128 - und in den vielfältigen Veranstaltungen und Events. Beispielsweise seien Open-Air-Veranstaltungen auf dem Domplatz (Theater Magdeburg) oder im Elbauenpark genannt sowie der zunehmend populärer werdende Weihnachtsmarkt, auch wenn dessen Potentiale noch nicht vollständig ausgeschöpft sind.

Imageverbesserung

Alle Aktivitäten der MMKT GmbH dienen auch der Imageverbesserung. Einer der wichtigsten Imagefaktoren besteht beispielsweise darin, den Gästen der Stadt hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können wie den Service einer kundenorientierten Tourist - Information oder lebendige und abwechslungsreiche Stadtführungen und Stadtrundfahrten. Darüber hinaus zielen die Marketingaktivitäten im engeren Sinn immer darauf ab, das Image zu pflegen und aufzuwerten. Hier sind neben der überdurchschnittlich gebildeten und kaufkräftigen Zielgruppe der Kulturtouristen vor allem die Entscheider im Tagungs- und Kongresswesen zu nennen. In diesem speziellen Segment konnte das Image als Tagungs- und Kongressregion bereits deutlich verbessert werden, wie regelmäßige Befragungen belegen. Besonderer Stellenwert in der Imageentwicklung kommt der neuen Dachmarkenkampagne („Ottostadt Magdeburg“) zu, die ab 2011 verstärkt überregional platziert werden wird.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird davon abhängen, ob der MMKT ein mittelfristig verlässlicher Zuschuss auf dem jetzt ab 2010 vereinbarten Niveau (850 Tsd. EUR) erhalten bleibt und ob weiterhin rege Nachfrage nach Städtereisen im Inland herrscht. Der relativ krisensichere Deutschlandtourismus, der sich auch in Zeiten der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise recht stabil entwickelt hat, lässt hoffen, dass auch die sogenannte Zweit- oder Drittreise, als die üblicherweise Städte- und Kulturreisen gelten, weiterhin attraktiv bleibt und für die Mehrheit der Bevölkerung auch bezahlbar.

Für das Jahr 2012 zeichnet sich mit der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich“ ein neuer touristischer Höhepunkt ab, der auch das Tourismusjahr prägen wird. Ob damit an die großen Erfolge der Ausstellungen der Jahre 2001 und 2006 mit mehreren hunderttausend Besuchern angeknüpft werden kann, bleibt abzuwarten.

Die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der MMKT insgesamt sind durch die realisierte Kürzung des städtischen Zuschusses in mehreren Etappen deutlich verschlechtert worden. Während 2007 noch ein Zuschuss von 1.059 Tsd. EUR gewährt wurde, verminderte sich dieser Betrag auf 850 Tsd. EUR im Jahr 2010. Wenn sich diese Entwicklung nach 2010 in ähnlicher Form fortsetzt, ist die Gesellschaft in ihrer Existenz gefährdet.

Diverse Marketingprojekte können in Zukunft nicht mehr finanziert werden oder haben nur dann noch eine Chance, wenn zusätzliche Mittel von Dritten akquiriert werden können. Insofern wird es nach den bereits realisierten, drastischen Einschnitten immer schwieriger für die MMKT, ihre vielfältigen Aufgaben als touristische Stadtmarketinggesellschaft auch weiterhin in hoher Qualität und umfassend wahrzunehmen.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	14,4			10,5			15,6			15,8			21,4		
Sachanlagen	227,9			338,2			298,1			258,7			229,6		
Anlagevermögen	**242,3**	38	0,0	**348,7**	55	0,0	**313,7**	56	0,0	**274,5**	58	0,0	**251,0**	47	0,0
Vorräte	53,1			55,3			62,9			97,1			85,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	57,8			36,7			19,1			21,0			43,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	98,9			24,7			28,9			11,3			2,9		
Liquide Mittel	176,7			156,3			85,2			59,4			136,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,4			11,4			49,6			11,3			11,6		
Umlaufvermögen/RAP	**397,9**	62	397,9	**284,4**	45	284,4	**245,7**	44	245,7	**200,1**	42	200,1	**280,0**	53	280,0
Gesamtvermögen	**640,2**	100	397,9	**633,1**	100	284,4	**559,4**	100	245,7	**474,6**	100	200,1	**531,0**	100	280,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2,7			79,3			19,2			21,4			24,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	76,6			-60,1			2,2			2,7			22,8		
Eigenkapital	**107,0**	17	0,0	**46,9**	7	0,0	**49,1**	9	0,0	**51,8**	11	0,0	**74,6**	14	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**55,6**	8		**0,0**			**0,0**			**0,0**			**0,0**		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**94,7**	15	0,0	**78,1**	12	0,0	**62,6**	11	0,0	**47,8**	10	0,0	**33,1**	6	0,0
Steuerrückstellungen	5,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	125,6			132,0			153,3			158,7			130,0		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	83,3			110,7			103,9			96,7			89,1		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0			96,3			44,5			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	112,2			138,9			119,7			81,2			74,1		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1,6			3,5			2,1			1,1			1,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	20,2			25,8			23,3			36,8			31,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	35,0			0,9			0,9			0,5			97,8		
Fremdkapital	**382,9**	60	306,2	**508,1**	81	404,4	**447,7**	80	196,0	**375,0**	79	285,0	**423,3**	80	341,6
Kapital	**640,2**	100	306,2	**633,1**	100	404,4	**559,4**	100	196,0	**474,6**	100	285,0	**531,0**	100	341,6

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	565,1	34,7	436,9	27,4	513,2	33,9	678,7	41,7	456,1	33,1
Bestandsveränderungen	5,6	0,3	-5,4	-0,3	-1,9	-0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Auflösung Sonderposten	18,2	1,1	72,2	4,5	15,5	1,0	14,8	0,9	14,8	1,1
Andere Erträge	1.041,8	63,9	1.090,2	68,4	986,1	65,2	935,9	57,4	908,2	65,8
Betriebsleistung	1.630,7	100,0	1.593,9	100,0	1.512,9	100,0	1.629,5	100,0	1.379,1	100,0
Materialaufwand	359,4	22,0	306,2	19,2	240,4	15,9	292,5	18,0	172,1	12,4
Personalaufwand	588,5	36,1	610,0	38,3	556,7	36,8	549,0	33,7	530,4	38,4
Abschreibungen	36,5	2,2	45,4	2,8	53,4	3,5	53,8	3,3	57,8	4,2
Sonstige Steuern	0,5	0,0	0,6	0,0	0,7	0,0	0,7	0,0	0,7	0,1
Andere Aufwendungen	799,8	49,1	701,0	44,0	663,5	43,9	732,7	45,0	595,1	43,2
Betriebsaufwand	1.784,7	109,4	1.663,2	104,3	1.514,7	100,1	1.628,7	100,0	1.356,1	98,3
Betriebsergebnis	**-154,0**	-9,4	**-69,3**	-4,3	**-1,8**	-0,1	**0,8**	0,0	**23,0**	1,7
Zinsergebnis	24,1	1,5	0,3	0,0	-2,6	-0,2	-4,2	-0,3	-8,7	-0,6
Neutrales Ergebnis	213,1	13,0	8,9	0,5	6,6	0,4	6,1	0,5	8,5	0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	83,2	5,1	-60,1	-3,8	2,2	0,1	2,7	0,2	22,8	1,7
Ertragssteuern	6,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**76,6**	4,7	**-60,1**	-3,8	**2,2**	0,1	**2,7**	0,2	**22,8**	1,7

MESSE- und VERANSTALTUNGS-GESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH -MVGM-

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstr. 5a,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510
E-Mail: info@mvgm.de
Internet: www.mvgm.de
Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)
Handelsregister:
1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 7.745.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH. Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß § 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 91 %
- SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG 9 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Hartmuth Schreiber
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Hitzeroth (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Herr Westphal (Stadtrat)
Frau Zimmer (Stadträtin)
Herr Dr. Olbrich (SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Canehl (Stadtrat)
Herr Heynemann (Stadtrat)
Frau Hofmann (Stadträtin)
Frau Meinecke (Stadträtin)
Herr Stage (Stadtrat)
Herr Eckhardt (SIM-S-Immobiliengesellschaft Magdeburg mbH & Co. KG)
Herr Harkner (Geschäftsführer der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
Herr Schneider-Slowig (Notar)

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2010 neben dem Geschäftsführer 61 Mitarbeiter.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche und des Elbauenparks. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

In Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 09.06.2005 zur Konzentration städtischer Veranstaltungs- und Marketingkapazitäten wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2006 die Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (Elbauenpark, NKE) aufgenommen. Dazu wurde das gesamte Personal der NKE übernommen und entsprechende allseitige vertragliche Grundlagen abgeschlossen.

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2010 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten

- Bördelandhalle
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus

- Johanniskirche
- Ticket-Shop
- Messehallen Magdeburg plus Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- technische Sicherstellung der MDCC-Arena (Stadion Magdeburg).

Insgesamt entspricht die Geschäftsentwicklung des Jahres 2010 den Planvorgaben, die Liquidität war stets gewährleistet.

Die betrieblichen Erlöse der Gesellschaft entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr positiv, dies ist vor allem auf die im Zweijahresrhythmus stattfindende Messe AIR MAGDEBURG 2010 und den deutschlandweit beachteten DEGRO Kongress (Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie) im Juni 2010 zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden seit Gründung der MVGM 2005 die höchsten Umsatzerlöse in einem Geschäftsjahr erzielt.

Trotz des mit Steigerungen verbundenen Tarifvertrages im öffentlichen Dienst, blieben die Personalkosten auf dem Vorjahresniveau. Ursache dafür sind der stetige Rückgang der Mitarbeiter aus natürlicher Fluktuation sowie Altersteilzeit ohne Ersatz durch Neueinstellungen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Energiekosten um 45 Tsd. EUR reduziert werden. Bezogen auf den Zeitraum 2007 bis 2010 betrug die absolute Zunahme der Energiekosten 84 Tsd. EUR.

Als ein das Betriebsergebnis negativ beeinflussender Faktor ist die enorme Zunahme der Kosten für Winterdienstleistungen hervorzuheben. Auf Grund der relativ langen Frostperiode mit zum Teil starkem Schneefall im Jahre 2010 waren Winterdienstleistungen durch die Gesellschaft für die in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Wege, Straßen, Plätze und Flächen von 116 Tsd. EUR (Vorjahr 19 Tsd. EUR) aufzubringen.

Das negative Betriebsergebnis inklusive Abschreibungen verbesserte sich zum Vorjahr um 35 Tsd. EUR. Eliminiert man die sich aus den durchgeführten Investitionsmaßnahmen für den Bereich der Messe ergebene Erhöhung der Abschreibungen mit 99 Tsd. EUR, ergibt sich eine vergleichbare, durch die Gesellschaft beeinflussbare Verbesserung des Betriebsergebnisses in Höhe von rund 134 Tsd. EUR bzw. 8,5 %.

Die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg mit insgesamt 1.441 Tsd. EUR beinhalten 307 Tsd. EUR, die als Zinsen im Zusammenhang mit der Darlehensfinanzierung der Messehallen an die Stadtsparkasse Magdeburg zu zahlen sind. Damit standen der Gesellschaft effektiv nur 1.134 Tsd. EUR für die eigentliche Durchführung des Geschäftsbetriebes zur Verfügung.

Neben den Zuschüssen zur Sicherung des laufenden Geschäftsbetriebes hat die Landeshauptstadt Magdeburg Zahlungen in Höhe von 378 Tsd. EUR zur Tilgung des Messekredites gegenüber der Stadtsparkasse Magdeburg an die Gesellschaft geleistet.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 17.01.2008 (Beschluss-Nr. 1797-59(IV)08) und des hierzu vorliegenden Zuwendungsbescheides vom 03.03.2009 wurde der Umbau der Messehalle 1 mit dem Ziel, die Nutzung für Kongresse und Tagungsaktivitäten zu ermöglichen, im 1. Halbjahr 2010 beendet. Entsprechend dem bestätigten Finanzplan stehen der Gesellschaft hierfür insgesamt 1.050 Tsd. EUR (Netto) zur Verfügung. Die planmäßige Abforderung und Verwendung der Mittel ist entsprechend der Terminvorgaben erfolgt, so dass die Baumaßnahme termingerecht beendet werden konnte. Überschreitungen des Finanzplanes sind nicht eingetreten.

In enger Wechselwirkung mit der Umgestaltung der Messehalle 1 wurde die Errichtung einer weiteren Messehalle (Leichtbauhalle) im Geschäftsjahr 2010 begonnen und vollendet. Zwischen dem ersten Spatenstich Ende Februar 2011 und der Eröffnung am 25.05.2011 lag ein Zeitraum von nicht einmal drei Monaten. Das durch die Landeshauptstadt Magdeburg hierzu bereitgestellte verzinsliche Darlehen über 950 Tsd. EUR wurde ausgeschöpft, jedoch nicht überschritten. Ab dem Geschäftsjahr 2011 steht die Gesellschaft vor der Aufgabe, die Rückzahlung des Darlehens über einen Zeitraum von 15 Jahren vorzunehmen.

Zur Entwicklung der Spartenergebnisse

- Bördelandhalle

Aufgrund der bestehenden Förderbestimmungen kann die Gesellschaft die Bördelandhalle für kommerzielle Veranstaltungen nur zu 30 % nutzen. Ausgehend von diesen genannten Prämissen verbesserten sich die Erlöse um 83 Tsd. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Da die Kosten sich dagegen um 35 Tsd. EUR erhöhten, ergibt sich insgesamt eine Verbesserung des negativen Betriebsergebnisses ohne Abschreibungen (Ergebnis) um 48 Tsd. EUR.

- Stadthalle

Unter anderem bedingt durch Umverlagerungen einzelner Veranstaltungen von der Stadthalle in die Bördelandhalle, reduzierten sich die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 26 Tsd. EUR. Im Gegenzug konnten die Kosten insgesamt um 77 Tsd. EUR im Zusammenhang mit einer Optimierung des Personaleinsatzes durch die Errichtung eines Heizcontainers absolut reduziert werden. Hieraus ergibt sich eine Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 51 Tsd. EUR.

- AMO Kultur- und Kongresshaus

Die Erlöse des Vorjahres konnten nicht ganz erreicht werden. Der Rückgang beträgt 9 Tsd. EUR. Wesentlich stärker beeinflusst wurde das Betriebsergebnis durch die Zunahme der Kosten in Höhe von 21 Tsd. EUR. Ursache waren insbesondere die Verpflichtungen aus Winterdienstleistungen. Hier-

aus resultiert allein eine Erhöhung um 18 Tsd. EUR zum Vorjahr. Insgesamt ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 30 Tsd. EUR.

- Johanniskirche

Hier hat sich die positivste Entwicklung in einem Veranstaltungsobjekt der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr vollzogen. Einerseits konnte die Anzahl der Veranstaltungen um 10 erhöht werden, andererseits drückt sich dies auch in einer starken Zunahme der Erlöse von 72 Tsd. EUR aus. Gleichzeitig gelang es durch Personaloptimierung die Kosten insgesamt um 11 Tsd. EUR zu senken. Die Ergebnisverbesserung zum Vorjahr beträgt damit 83 Tsd. EUR.

- Messegeschäft

Mit den durchgeführten Investitionen zur Umgestaltung der Messehalle 1 als Kongress- und Tagungszentrum und dem Neubau der Messehalle 3 wird sich das Messegeschäft weiter stabilisieren. Erste positive Ergebnisse haben sich mit der Durchführung des DEGRO Kongresses im Juni 2010 eingestellt.

Der Zuwachs der Erlöse zum Vorjahr beträgt insgesamt 241 Tsd. EUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die im Zweijahresrhythmus stattfindende Messe AIR MAGDEBURG 2010 durchgeführt worden ist. Die Kosten zur Durchführung des Messegeschäftes haben sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 258 Tsd. EUR erhöht, wobei dies durch diverse Anlaufkosten zum Betrieb der Messehalle 3 begründet ist.

Das Ergebnis insgesamt hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 17 Tsd. EUR verschlechtert. Bei der Analyse der Messe AIR MAGDEBURG 2010 ist darauf hinzuweisen, dass seit ihrer Durchführung im Jahre 2004 das beste Geschäftsergebnis erreicht worden ist. Der Ergebnisverlust reduzierte sich dabei von 166 Tsd. EUR (2004) auf jetzt 15 Tsd. EUR im Jahre 2010.

- Elbauenpark

In dieser Sparte ist ein marginaler Rückgang der Erlöse in Höhe von 20 Tsd. EUR oder 1,5 % zum Geschäftsjahr 2009 eingetreten. Gleichzeitig haben sich jedoch die Kosten zur Durchführung der Veranstaltungen um 18 Tsd. EUR verringert, so dass das Ergebnis stabil gehalten werden konnte.

- MDCC Arena (Stadion Magdeburg)

Im neuen Geschäftsfeld der technischen Betreuung der MDCC-Arena (Stadion Magdeburg) hat sich die Erlös- und Kostensituation stabilisiert. Mit dem Geschäftsjahr 2010 konnte erstmals eine Abrechnung über einen Zeitraum von 12 Monaten vorgenommen werden. Die angestrebte schwarze Null wurde dabei mit minus 6 Tsd. EUR fast erreicht. Ein Jahresvergleich wird erstmalig mit der Abrechnung des Geschäftsjahres 2011 vorliegen.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2010 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.441 Tsd. EUR, einen Tilgungszuschuss von 378 Tsd. EUR und einen Investitionszuschuss von 250 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 1,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Auch unter der Annahme einer sich weiter stabilisierenden Ertragssituation und einer permanent fortzuführenden Kostenkonsolidierung, wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse (Liquiditätshilfen) der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Schwerpunkt der weiteren Unternehmensentwicklung wird die Realisierung des Messegeschäftes unter Nutzung und Einbeziehung der umgebauten Messehalle 1 und der neu errichteten Halle 3 sein. Dabei geht es einerseits um die Beibehaltung bewährter Messekonzepte und andererseits um die Etablierung neuer zukunftsträchtiger Messen. Wichtig wird dabei insbesondere sein, ob es gelingt, die errichtete 3. Messehalle in das Gesamtkonzept der Messetätigkeit zu integrieren und zu vermarkten.

Im Zusammenhang mit der weiteren Kostenkonsolidierung wird das bisher angewandte Konzept der Gesellschaft zur Deckelung der Personalkosten auch unter den Bedingungen der Anpassung des TVöD durch Nichtbesetzung freiwerdender Stellen sowie die Anwendung der Altersteilzeit weiterverfolgt.

Insgesamt geht es unter Einschluss der Geschäftsbesorgung für den Elbauenpark darum, alle Möglichkeiten auszuloten, um in Verbindung mit den bestehenden Möglichkeiten aus der Nutzung der Messehallen und der bestehenden Freiflächen weitere Synergieeffekte auszuschöpfen. Letztendlich geht es darum, zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft und zur Einhaltung der geplanten Ziele beizutragen. Daher bleibt abzuwarten, wie sich auch unter den Bedingungen des Spielbetriebes in der 4. Liga das Geschäftsfeld zur Betreuung des Stadions Magdeburg ab 01.07.2011 für die Gesellschaft entwickeln wird. Dabei gilt es in jedem Fall, den eingeschlagenen Weg der Kostenoptimierung durch Überprüfung und Neuvergabe aller Dienstleistungs- und Instandhaltungsverträge weiter fortzusetzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Wie bereits ausgeführt, ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen.

Ein wesentliches Risiko für die zukünftige Entwicklung stellt deshalb eine über das bisherige Maß vorgenommene Reduzierung der von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Liquiditätshilfen dar. Dies um so mehr, da sich die zur Unterhaltung der Objekte notwendigen Instandhaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Alterungsgrad der einzelnen Objekte stetig erhöhen wird. Neben den notwendigen Instandhaltungsaufwendungen und altersbedingten Ersatzinvestitionen für die einzelnen Objekte sind Neuinvestitionen erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit in Zukunft zu sichern bzw. zu erhöhen. Ferner muss zukünftig von einem weiteren Anstieg der Aufwen-

dungen zum Bezug von Energie und Wärme ausgegangen werden. Abzuwarten bleibt ebenfalls der Umfang weiterer Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst ab 2012 und Folgejahre. Diesen Zuwachs, der allein in den Jahren 2010 bis 2011 rund 90 Tsd. EUR beträgt, muss die Gesellschaft aus eigenen Mitteln erwirtschaften.

Darüber hinaus steht die Gesellschaft vor der Aufgabe, das von der Landeshauptstadt Magdeburg erhaltene Darlehen zur Errichtung der 3. Halle einschließlich Zinsen aus der eigenen Wirtschaftstätigkeit heraus zurückzuzahlen. Für das Jahr 2011 beträgt hierbei der finanzielle Aufwand für Tilgung und Zinsen rund 100 Tsd. EUR. Hier ist insbesondere die bessere Vermarktung im Messegeschäft gefragt.

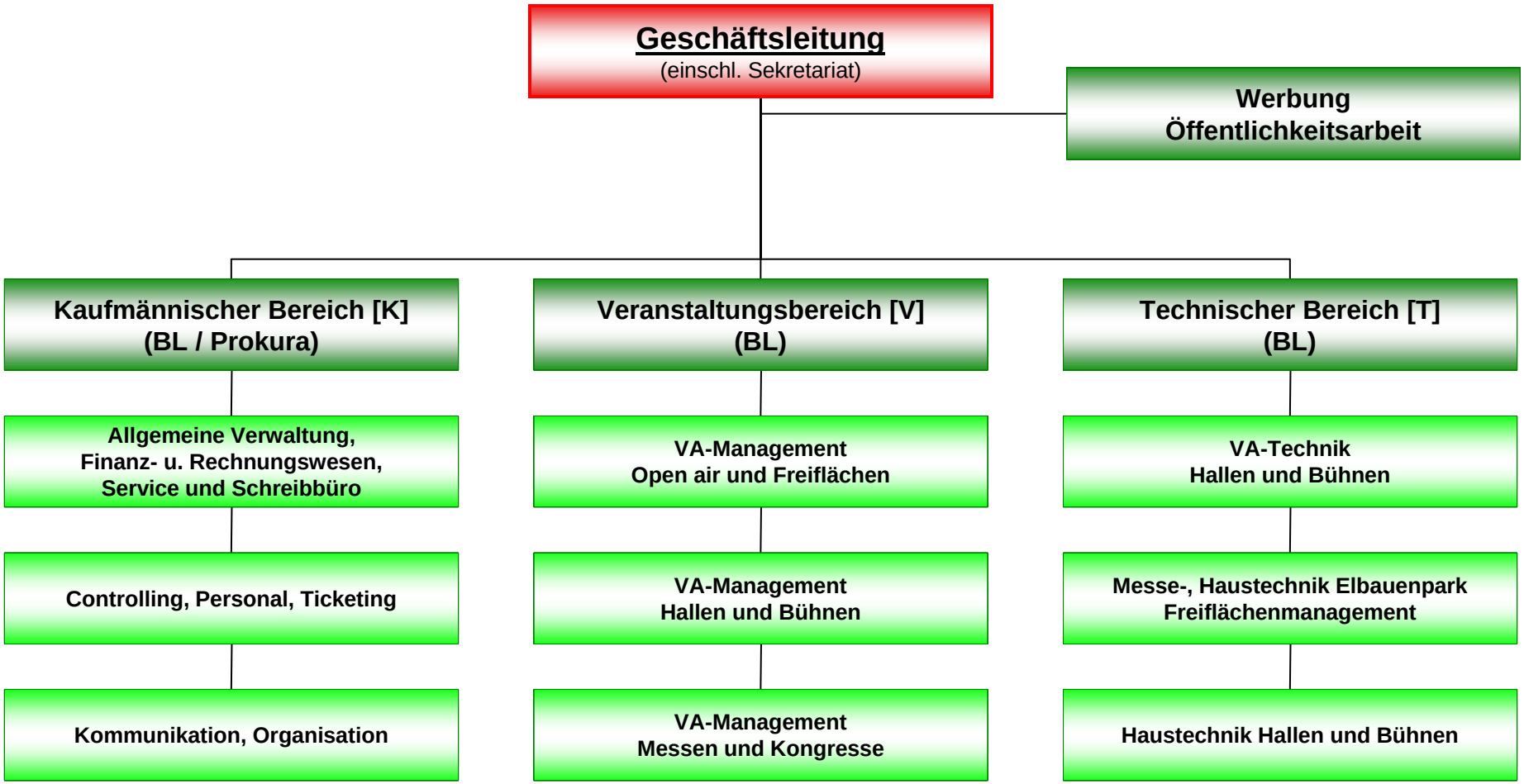
Bezüglich einer weiteren Personalreduzierung sind der Gesellschaft Grenzen gesetzt, da von 2005 bis 2010 sich der Mitarbeiterstand von 80 auf 62 Mitarbeiter reduziert hat.

Zusätzlich befinden sich Mitarbeiter in der Freistellungphase der Altersteilzeit und die vollständige Übernahme der Verantwortung für die MDCC-Arena ab 01.07.2011 erfordert erhöhte Personalaufwendungen.

Personelle Überhänge oder Reserven sind nicht mehr vorhanden.

Zusätzliche Aufgabenstellungen im Personalbereich müssen zukünftig durch Neueinstellung von Mitarbeitern oder durch das Auslagern entsprechender Dienstleistungen erfolgen.

Organigramm
Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM)
im Geschäftsjahr 2010



Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	95,5			66,8			39,7			16,0			5,6		
Sachanlagen	12.632,8			11.848,0			11.092,7			10.914,5			11.636,0		
Anlagevermögen	**12.728,3**	94	0,0	**11.914,8**	94	0,0	**11.132,4**	93	0,0	**10.930,5**	84	0,0	**11.641,6**	93	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	336,5			357,2			325,0			325,0			280,1		
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0			0,0			0,0			93,5			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	90,8			31,8			37,1			49,3			256,6		
Liquide Mittel	299,4			325,3			435,1			1.600,9			366,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,1			23,6			75,1			74,1			6,1		
Umlaufvermögen/RAP	**741,8**	6	741,8	**737,9**	6	737,9	**872,3**	7	872,3	**2.142,8**	16	2.142,8	**908,9**	7	908,9
Gesamtvermögen	**13.470,1**	100	741,8	**12.652,7**	100	737,9	**12.004,7**	100	872,3	**13.073,3**	100	2.142,8	**12.550,5**	100	908,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.611,3			-5.093,4			-5.628,5			-5.865,8			-6.253,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-482,2			-535,1			-237,3			-387,7			-48,7		
Eigenkapital	**2.651,5**	20	0,0	**2.116,5**	17	0,0	**1.879,2**	16	0,0	**1.491,5**	11	0,0	**1.442,8**	11	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**1.678,9**	12	0,0	**1.530,6**	12	0,0	**1.384,5**	11	0,0	**2.063,2**	16	0,0	**2.107,5**	17	0,0
Rückstellungen	1.114,9			1.019,3			1.147,3			1.161,7			912,0		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	7.541,4			7.213,9			6.870,5			6.510,2			6.132,2		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	1,5			49,1			171,1			181,5			178,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	227,8			232,7			355,9			500,7			445,5		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			960,9			1.187,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	254,1			273,5			117,6			125,0			65,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			217,1			78,6			78,6			78,6		
Fremdkapital	**9.139,7**	68	1.532,0	**9.005,6**	71	858,0	**8.741,0**	73	975,0	**9.518,6**	73	2.015,0	**9.000,2**	72	1.680,0
Kapital	**13.470,1**	100	1.532,0	**12.652,7**	100	858,0	**12.004,7**	100	975,0	**13.073,3**	100	2.015,0	**12.550,5**	100	1.680,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5.253,0	68,1	4.637,0	66,6	4.919,7	69,1	4.982,8	71,8	5.495,4	72,7
Auflösung Sonderposten	149,0	1,9	148,0	2,1	147,0	2,1	128,0	1,8	0,0	0,0
Andere Erträge	2.316,0	30,0	2.182,2	31,3	2.053,7	28,8	1.833,2	26,4	2.062,8	27,3
Betriebsleistung	7.718,0	100,0	6.967,2	100,0	7.120,4	100,0	6.944,0	100,0	7.558,2	100,0
Materialaufwand	873,0	11,3	714,8	10,3	737,0	10,4	686,9	9,9	717,1	9,5
Personalaufwand	3.242,0	42,0	3.048,1	43,7	3.010,0	42,3	3.001,9	43,2	2.975,3	39,4
Abschreibungen	838,0	10,9	833,0	12,0	814,0	11,4	734,3	10,6	839,5	11,1
sonstige Steuern	87,0	1,1	152,2	2,2	104,4	1,5	88,0	1,3	98,1	1,3
Andere Aufwendungen	2.791,0	36,2	2.461,3	35,3	2.427,3	34,1	2.483,5	35,7	2.753,0	36,4
Betriebsaufwand	7.831,0	101,5	7.209,4	103,5	7.092,7	99,7	6.994,6	100,7	7.383,0	97,7
Betriebsergebnis	**-113,0**	-1,5	**-242,2**	-3,5	**27,7**	0,3	**-50,6**	-0,7	**175,2**	2,3
Zinsergebnis	-369,2	-4,8	-346,9	-5,0	-350,0	-4,9	-326,1	-4,7	-363,4	-4,8
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	54,0	0,8	85,0	1,2	-11,0	-0,2	139,5	1,9
Ergebnis vor Ertragssteuern	-482,2	-6,3	-535,1	-7,7	-237,3	-3,4	-387,7	-5,6	-48,7	-0,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-482,2**	-6,3	**-535,1**	-7,7	**-237,3**	-3,4	**-387,7**	-5,6	**-48,7**	-0,6

Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- NKE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934190
E-Mail:info@mvgm.de
Internet: www.mvgm.de
Gründungsjahr: 1995
Handelsregister:
HRB 108801 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.600 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Hartmuth Schreiber
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Grünewald (Stadtrat)
Herr Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Hoffmann (Stadtrat)
Frau Hofmann (Stadträtin)
Frau Meinecke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) wird seit dem 01.01.2006 von der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) vorgenommen.

Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Grundlage der Geschäftstätigkeit ist der mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) am 20.12.2005 abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Entsprechend dem gleichzeitig abgeschlossenen Personalüberleitungsvertrag vom 20.12.2005 wird die Gesellschaft als mitarbeiterlose Gesellschaft geführt. Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit bildete der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2010.

Bei den Besucherzahlen war mit rund 67.000 Besuchern im Jahrtausendturm, 47.000 Besuchern im Schmetterlingshaus und 250.000 Parkbesuchern ein leichter Rückgang (6 % bis 8 %) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Abrechnung des Wirtschaftsplanes zeigt bei fast allen Aufwandspositionen eine Einhaltung der vorgegebenen Zielstellung. In drei Einzelpositionen erfolgte allerdings eine nennenswerte Kostenüberziehung. Die Überschreitung in der Position Geschäftsbesorgung MVGM wurde insbesondere durch die zusätzliche Bezahlung eines Mitarbeiters für die Panoramabahn sowie erhöhten Personalaufwendungen aus den letzten Tarifabschlüssen verursacht.

Die Ergebnisse des Jahres 2010 zeigen, dass es durch sparsamste Verwendung der Mittel und durch die Nutzung einer Arbeitsfördermaßnahme gelungen ist, einen ergebnisneutralen Betrieb der Panoramabahn im Geschäftsjahr zu gewährleisten.

Vorrangige Aufgabe der NKE in der bestehenden Gesellschaftsstruktur ist es, den normalen Parkbetrieb, die Pflege und Instandhaltung der Anlagen und Objekte sowie die Sicherung der Turmausstellung zu gewährleisten. Gleichzeitig obliegt der NKE die Betreuung des normalen Besucheraufkommens sowie der Dauerkartenbesucher.

Alle Aktivitäten, die mit Sonderveranstaltungen und Marketingmaßnahmen verbunden sind, werden in Verantwortung der MVGM im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages umgesetzt.

Der durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 13.08.2009 gefasste Beschluss zum zukünftigen Betreiberkonzept des Elbauenparkes ab 2010 wurde konsequent umgesetzt. Zunehmend offenbart es sich jedoch, dass sich im Ergebnis des ununterbrochenen Parkbetriebes nach der Bundesgartenschau 1999 der Instandhaltungsaufwand erhöht hat und weiter erhöhen wird, da für wesentliche Objekte und Einrichtungen ein hoher Abnutzungsgrad erreicht ist.

Die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. zur Betreuung der Ausstellung im Jahrtausendturm wurde erfolgsorientiert fortgesetzt.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Magdeburg, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 12.07.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen

der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2010 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.770 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR. Zusätzlich wurden Fahrtkosten in Höhe von 0,5 Tsd. EUR erstattet.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Ein für die Gesellschaft durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 13.08.2009 gefasster Beschluss ist von fundamentaler Bedeutung für die Weiterentwicklung. Dieser Beschluss beinhaltet das zukünftige Betreiberkonzept des Elbauenparkes und bildet eine tragfähige und zukunftsorientierte Grundlage zur Weiterführung des Areals auf dem Kleinen und Großen Cracauer Anger. Wesentliche Inhalte des Beschlusses sind:

(1) Der Elbauenpark wird auch nach Auslaufen der wesentlichsten Fördermittelbedingungen nach dem 31.12.2009 als geschlossene eintrittspflichtige Einrichtung weitergeführt.
(2) Die Bewirtschaftung des Elbauenparkes erfolgt in der bisherigen Form durch die gemeinnützige Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) in Verbindung mit der Ge-

schäftsbesorgung aller Aufgabenbereiche durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM).

(3) Mittelfristig sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Magdeburg von der NKE jährlich 3 % Konsolidierungspotential in Bezug auf die Bezuschussung zu erwirtschaften. Entsprechend entwickelt sich der städtische Zuschuss der NKE für die nächsten Jahre wie folgt:

2011:	1.716.000 EUR
2012:	1.664.000 EUR
2013:	1.614.000 EUR.

Mit diesem Beschluss sind weitreichende Entscheidungen zur Weiterführung des Elbauenparkes getroffen.

In der näheren Zukunft steht die Gesellschaft vor der Aufgabe, die sachliche und finanzielle Machbarkeit des Weiterbetriebes der Panoramabahn über das Jahr 2011 hinaus zu prüfen. Gegenwärtig ist auf Grund der statischen Gegebenheiten eine Betriebserlaubnis bis zum 31.12.2011 erteilt wurden. Für die Gesellschaft ist es eine besondere Herausforderung, auch den Betrieb dieser besonderen Attraktion des Elbauenparkes über das Jahr 2011 auf Basis der erforderlichen Genehmigungen fortsetzen zu können.

Zusammenfassend besteht das Unternehmensziel der Gesellschaft darin, ausgehend von den gewährten Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg, eine kulturelle Einrichtung für die Besucher aus Magdeburg sowie der näheren und weiteren Umgebung zu pflegen und zu erhalten. Das Gelände des Elbauenparkes soll dabei insbesondere zur Entspannung, Erholung und auch für Veranstaltungen profiliert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch unter der Annahme einer weiter stabilisierten Ertragssituation und der permanenten Kostenkonsolidierung ist das Fortbestehen der Gesellschaft auf Dauer nur durch Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg gesichert. Mit der mittelfristigen Planung sind die entsprechenden Zielstellungen und die zu erbringenden Einsparungen vorgegeben.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in den Grundzügen von der Entscheidung des Stadtrates am 13.08.2009 zur Weiterführung des Elbauenparkes ab 2010 beeinflusst werden.

Ein für die Gesellschaft permanentes Risiko ergibt sich insbesondere aus möglichen weiteren Kürzungen bei der Zuführung von Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung des

Geschäftsbetriebes und bereits vollzogenen und weiteren Kürzungen in der Bereitstellung geförderter Maßnahmen (z.B. Ausstellungsbetreuung im Turm).

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,3			0,1			0,9			0,5			0,6		
Sachanlagen	65.755,6			62.877,0			59.419,2			57.677,0			56.281,8		
Anlagevermögen	**65.755,9**	99	0,0	**62.877,1**	98	0,0	**59.420,1**	99	0,0	**57.677,5**	99	0,0	**56.282,4**	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	22,1			45,0			69,2			85,1			36,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	189,6			242,9			164,3			147,3			65,4		
Liquide Mittel	539,0			672,7			477,8			406,4			369,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	71,0			73,5			69,0			68,0			67,1		
Umlaufvermögen/RAP	**821,7**	1	821,7	**1.034,1**	2	1.034,1	**780,3**	1	780,3	**706,8**	1	706,8	**538,8**	1	538,8
Gesamtvermögen	**66.577,6**	100	821,7	**63.911,2**	100	1.034,1	**60.200,4**	100	780,3	**58.384,3**	100	706,8	**56.821,2**	100	538,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	60.174,9			57.466,4			54.673,8			54.673,8			53.423,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.922,5			-4.882,6			-1.849,0			-3.201,8			-2.350,9		
Eigenkapital	**55.278,0**	83	0,0	**52.609,4**	82	0,0	**52.850,4**	88	0,0	**51.497,6**	88	0,0	**51.097,7**	90	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.397,6**	4	0,0	**2.266,2**	4	0,0	**2.134,9**	3	0,0	**2.016,3**	3	0,0	**1.901,9**	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.172,4			1.642,0			337,3			422,4			14,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.428,0			1.046,5			580,3			150,5			84,9		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	4.708,9			4.584,9			3.891,3			3.902,3			3.721,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.592,1			1.761,6			406,1			395,1			0,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6			0,6			0,1			0,1			0,1		
Fremdkapital	**8.902,0**	13	8.084,0	**9.035,6**	14	8.627,0	**5.215,1**	9	4.878,2	**4.870,4**	9	4.870,4	**3.821,6**	7	3.821,6
Kapital	**66.577,6**	100	8.084,0	**63.911,2**	100	8.627,0	**60.200,4**	100	4.878,2	**58.384,3**	100	4.870,4	**56.821,2**	100	3.821,6

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	523,4	79,9	457,0	73,6	439,5	43,1	465,9	79,4	484,0	79,0
Auflösung Sonderposten	132,0	20,1	131,4	21,2	131,4	12,9	118,6	20,2	114,4	18,7
Andere Erträge	0,0	0,0	32,4	5,2	448,4	44,0	2,3	0,4	14,4	2,3
Betriebsleistung	655,4	100,0	620,8	100,0	1.019,3	100,0	586,8	100,0	612,8	100,0
Materialaufwand	2.426,0	370,2	2.273,2	366,2	2.188,2	214,7	2.217,9	377,8	2.250,3	367,2
Abschreibungen	3.007,0	458,8	3.007,2	484,3	3.003,7	294,6	1.799,5	306,7	1.390,9	227,0
Sonstige Steuern	1,0	0,2	1,0	0,2	3,8	0,4	1,0	0,2	-1,7	-0,3
Andere Aufwendungen	160,2	24,4	172,6	27,8	98,7	9,7	142,3	24,3	80,5	13,1
Betriebsaufwand	5.594,2	853,6	5.454,0	878,5	5.294,4	519,4	4.160,7	709,0	3.720,0	607,0
Betriebsergebnis	**-4.938,8**	-753,6	**-4.833,2**	-778,5	**-4.275,1**	-419,4	**-3.573,9**	-609,0	**-3.107,2**	-507,0
Zinsergebnis	5,4	0,8	9,0	1,4	13,5	1,3	6,1	1,0	-4,7	-0,8
Neutrales Ergebnis	10,9	1,7	-58,4	-9,4	2.412,6	236,7	366,0	62,4	761,0	124,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	-4.922,5	-751,1	-4.882,6	-786,5	-1.849,0	-181,4	-3.201,8	-545,6	-2.350,9	-383,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-4.922,5**	-751,1	**-4.882,6**	-786,5	**-1.849,0**	-181,4	**-3.201,8**	-545,6	**-2.350,9**	-383,6

Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb) - PTM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336
  E-Mail:
  Doris:Wehling@ptheater.magdeburg.de
  Internet: www.pupentheater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 150.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/ Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene. Zudem können weitere attraktive Orte in der Stadt Magdeburg und Umgebung bespielt werden.
  Darüber hinaus führt das Puppentheater nationale und internationale Gastspiele durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD. Das Puppentheater ist Ausrichter des traditionell stattfindenden „Internationalen Figurentheaterfestivals“ sowie der Kinderkulturtage.
  Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule. Das Puppentheater übernimmt Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung , leistet theaterpädagogische Arbeit. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Theaterbetriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. R. Koch
  (Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg und Bürgermeister)
  Herr Budde (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Schumann (Stadtrat)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin/berat. Mitglied)
  Frau Grauer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Puppentheater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen. Laut Eigenbetriebssatzung verfolgt das Puppentheater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Puppentheater ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftssteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Eigenbetrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; steuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Puppentheaters an Dritte, aus dem Puppenverleih, etc. Im Wirtschaftsjahr 2010 waren im Eigenbetrieb -PTH- durchschnittlich 35 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, dessen Ziel nicht die Gewinnerzielung ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht darin, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Welt und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut '*Puppen*'Theater regional und überregional zu erhalten. Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landshauptstadt Magdeburg, der Umgebung sowie in - und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmusses Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals und der Kinderkulturtage in Magdeburg.

Geschäftsverlauf 2010

Spielplan / Puppentheater

Das Wirtschaftsjahr 2010 des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist durch einen insgesamt positiven und erfolgreichen Geschäftsverlauf gekennzeichnet. Das Spielplanangebot des Magdeburger Puppentheaters richtete sich auch im Jahr 2010 wieder an unterschiedliche Altersgruppen. Neben dem Programm für Kinder von 3 bis 12 Jahren könnte der Abendspielplan für Menschen ab 16 weiter ausgebaut werden. Insbesondere deutet der Zuspruch der erwachsenen Zuschauer darauf hin, dass das kontinuierliche Abendangebot im Spielplan seine Anhänger gefunden hat, die die Vermischung von formaler Lösung und inhaltlicher Auseinandersetzung zu schätzen wissen. Die erste Jahreshälfte stand noch mit der alten Spielzeit unter dem Titel „über:leben“, während ab September das Puppentheater den Begriff „anders:leben“ untersuchte. Beide Mottos wurden mit verschiedenen Ästhetiken und mit unterschiedlichen Themenansätzen beleuchtet. Direkt mit sozialen Problemen beschäftigten sich die Inszenierungen für Kinder ab 6, womit das Puppentheater versucht, ebenfalls in den Inszenierungen für Grundschulen, soziale Realitäten zu spiegeln.

- Mit PÜNKTCHEN UND ANTON in der Regie von Lars Frank aus Halle wurde erstmals ein Stoff von Erich Kästner am Hause inszeniert.
- Mit Wolf Erlbruchs DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF in der Inszenierung von Stephanie Rinke aus Stuttgart wurde eine Bildergeschichte jüngeren Datums auf die Bühne gebracht.

Die Regisseure beider Produktionen arbeiteten erstmals in Magdeburg, womit der Stamm der bereits etablierten Regiehandschriften erweitert werden konnte.

Auch das Spiel in den Schulen wurde fortgesetzt:

- Mit der Inszenierung fürs Klassenzimmer SPACEMAN erforschten die Schüler gemeinsam mit Richard Barborka, der sein FSJ-Kultur-Jahr am Puppentheater Magdeburg absolvierte, das Weltall.

Das äußerst beliebte Angebot von Inszenierungen nach DDR-Kinderbuchklassikern wurde 2010 mit zwei weiteren Produktionen ebenfalls bereichert. Diese richteten sich erneut an das jüngste Theaterpublikum, dem mit zwei sehr unterschiedlichen ästhetischen Ansätzen bereits die Vielfalt den Genres Figurentheater nahe gebracht wurde. Die Vorstellungen

- BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT und
- CHRISTINE UND DAS WOLKENSCHAF

erwiesen sich als Publikumrenner und waren schon Wochen im Voraus ausverkauft, so dass einige Zusatzvorstellungen in den Spielplan aufgenommen wurden.

Kontrovers diskutiert wurde das Hofspektakel, das Sommer Open-Air des Puppentheaters. Nach dem zum 50-jährigen Jubiläum unseres Hauses herausgegebene Buch

- ICH BIN NICHT LUSTIG, Tagebuchfragmente eines Kaspers von Hans-Joachim Menzel, Professor an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin wurde der Kasper auf Zeitreise geschickt.

Damit reflektierte das Puppentheater den Trend, dass die komische Figur mittlerweile wieder von verschiedenen Figurentheatermachern und –festivals entdeckt wurde. Die Beschäftigung mit dem historisch derben Kasper, der aus dem Volkstheater stammt und die Wurzel des heutigen Figurentheaters ist, zeigte offenbar einen anderen Typ Kasper als er aus dem „Kinderkasperl“ oder dem „Verkehrskasperl“ Teilen unseres Publikums bekannt sein dürfte. Entsprechend überraschend waren die Reaktionen, die von Begeisterung bis Beschimpfung gingen.

Die Spielzeit „anders:leben“ wurde mit der Adaption eines zeitgenössischen Stückes eröffnet:

- Mit Thea Dorns MARLENI – PREUSSISCHE DIVEN BLOB WIE STAHL setzte das Puppentheater die Beschäftigung mit aktuellen Autoren fort.

Die Inszenierung über ein fiktives Treffen zwischen Marlene Dietrich und Leni Riefenstahl wurde vom Publikum ebenso begeistert aufgenommen, wie von den Fachkollegen.

Gastspiele

Neben dem Spielplan in Magdeburg wurde auch wieder eine Reihe von internationalen Gastspielen bestritten. Das Ensemble des Puppentheaters der Stadt Magdeburg war 2010 mit insgesamt 55 Vorstellungen auf Gastspielen in Deutschland und Europa vertreten.

- DER KLEINE ANGSTHASE fuhr auf Einladung des Beltz-Verlages zur Leipziger Buchmesse, war auf den Puppentheatertagen in Steinau zu Gast und eröffnete in Troisdorf eine Ausstellung über die Autorin Elizabeth Shaw;
- das neu erarbeitete VARIETEMARIONETTENPROGRAMM wurde auf dem Internationalen Puppentheaterfestival und dem UNIMA-Kongress im Juni in Dordrecht/Niederlande gezeigt,
- DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURTSTAG war im Theater Bernburg zu sehen;
- die erfolgreiche Inszenierung NOVECENTO erlebte ein weiteres Gastspiel in der Steiermark,
- mit den Inszenierungen HEIDI und GEIERWALLY war das Puppentheater auf dem Figurentheaterfestival in Mistelbach/Österreich
- in der Adventszeit reiste das Ensemble mit der Inszenierung SCROOGE zu zwei langjährigen Gastspielpartnern, dem Mierschen Kulturhaus in Luxemburg und der Schaubude in Berlin.

Insbesondere die Präsenz auf den Festivals zeigt die überregionale künstlerische Anerkennung, die das Puppentheater immer mehr erfährt. Hierfür spricht auch die Nominierung der Inszenierung REINECKE FUCHS für das Deutsche Kinder- und Jugendtheatertreffen – Augenblick Mal! in Berlin, die aus über 300 Vorschlägen als bemerkenswerte Inszenierung ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus fanden die Inszenierungen des Puppentheaters Magdeburg überregionale Beachtung durch Besprechungen in den Genrezeitschriften.

Theaterpädagogik – Kulturelle Bildung

Im Jahr 2010 wurden die vielfältigen Module der theaterpädagogischen Arbeit überarbeitet und den Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen angepasst und modifiziert. Diese Zielgruppen sind: Kinder in Kindergärten, Grundschülerinnen sowie Pädagoginnen. Darüber hinaus erschließt das Puppentheater nach und nach durch gezielte Inszenierungen ebenso die Zielgruppe der Sekundarschülerinnen und Gymnasiasten.

Die Module:

- Inszenierungsbegleitungen für (Grund-)Schulklassen (Workshops)
- Vor- und Nachbereitungsgespräche zu den Inszenierungen
- Inszenierungsbegleitungen für Pädagoginnen
- (Lehrer-)Fortbildungen zu den Neuinszenierungen in Kooperation mit der Jugendkunstschule
- Inszenierungsunabhängige Angebote für Kindergärten und (Grund-)Schulklassen
- Angebote von Langzeitprojekten (‚Erschaffung der Welt in M"'; „Sitzend um die Welt"; „Vom Fischer und seiner Frau" in Kooperation mit dem Hegel-Gymnasium zum Thema Maßlosigkeit)
  - Die Produktion erhielt eine Anerkennungsurkunde der Kultusministerin Sachsen-Anhalt beim 14. JugendKulturPreis des Landes und zählt damit zu den 15 besten kulturell-künstlerischen Projekten 2010.
- Inszenierungsunabhängige Angebote für Pädagoginnen
- PuppenSpielClub (Mitglieder: 15 Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren)
- Theater im Klassenzimmer
- Kooperation mit Universitätsprogramm „Studieren ab 50" (in Kooperation mit der Universität Magdeburg).

Im Puppentheater Magdeburg wurden 58 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 1.790 Teilnehmern in 2010 durchgeführt.

Kinderkulturtage 2010

Die Magdeburger Kinderkulturtage, durch das Puppentheater konzipiert und koordiniert, unterscheiden sich von ähnlichen Projekten bundesweit durch ihren Schwerpunkt, Kinder aktiv in künstlerische Prozesse einzubeziehen. Das Thema fordert auf, sich mit Hilfe unterschiedlichster Mittel aus Bereichen wie Theater, Bildende Kunst, Musik, Literatur, Fotografie oder Film mit der eigenen Lebens(um)Welt künstlerisch auseinander zu setzen.

Alle Angebote zu den Kinderkulturtagen sind für die teilnehmenden Kinder und Familien kostenfrei. Ziel ist es, dadurch Kinder aller sozialen Schichten zu erreichen und auch Kindergärten und Schulen uneingeschränkt die Möglichkeit zu geben, die Angebote zu nutzen.

Auch die 3. Kinderkulturtage mit dem Titel „stamm*platz*elbe" fanden unter Federführung des Puppentheaters in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule statt. Mit den 3. Kinderkulturtagen wurde ein KinderKulturGutschein für Magdeburg initiiert. Dieser ermöglichte allen Kindern die kostenlose Teilnahme an allen Veranstaltungen der Kinderkulturtage sowie Dank einer Kooperation mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben die kostenlose An- und Abreise auf den Linien der MVB.

Die 3. Kinderkulturtage hatten neben den bisher etablierten Orten, Engpass (Schönebecker Straße) und Thiemplatz weitere Schwerpunkte an der Elbe und entlang der Straßenbahnlinien 2 und 8 bis zum Moritzhof und dem Ökogarten Bund Sachsen-Anhalt. Parallel zur Elbe von Buckau bis nach Neustadt entstand durch ein Netzwerk von mehr als 50 Kooperationspartnern eine bunte Palette an qualitativen und quantitativen Angeboten kultureller Bildung.
Die 3. Kinderkulturtage 2010 fanden im Zeitraum 18. Juni bis 22. Juni mit einer sehr erfolgreichen Besucherresonanz statt:

- Gesamt: 5.503 Besucher (davon 70 % Kinder / 30 % Erwachsene)

Jugendkunstschule

Für die Jugendkunstschule im THIEM20 war 2010 ein erfolgreiches Jahr. Das Team von zwei Kunstpädagoginnen und freien Mitarbeitern, vorrangig diplomierte Bildende Künstler, boten eine Vielzahl von Formaten an, die durch die Besucher gut genutzt wurden.
Ein besonderer Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Projekt „Name, Stadt, Land, Fluss – Mein besonderer Ort“, an dem sich ca. 250 Kinder aus Partnerschulen aktiv beteiligten. Ihre Projektergebnisse wurden Bestandteil der 3. Kinderkulturtage.
Diese Ergebnisse ergänzt durch zahlreiche Schülerarbeiten aus Magdeburger Schulen ergaben zusammen diese große Kinderkunstausstellung. Täglich kamen während der Ferien Hortgruppen, die den angegliederten Kreativbereich und die Ausstellung besuchten. So konnten ca. 900 Kinder die Objekte und Bilder bestaunen, die von Kindern verschiedener Magdeburger Schulen gestaltet worden sind. Die Besucher in den Kunstklassen, Familienworkshops, Kursen und Werkstätten erlebten auch im vergangenen Jahr kunstpädagogische Veranstaltungen, die in ihrer Qualität kaum mit anderen Angeboten in der Stadt Magdeburg verglichen werden können.
Eine besondere Zusammenarbeit tat sich im vergangenen Jahr mit dem Magdeburger Jugendamt auf, die ihr Familienfest in der Einrichtung feierten. Der Kreativtag der SWM wurde auch 2010 wieder von der Jugendkunstschule ausgerichtet. Hunderte von Magdeburger Familien besuchten im November das THIEM 20.
Im Rahmen des Projektunterrichtes kamen viele Magdeburger Schulen und Kinder des Umlandes in die Jugendkunstschule im THIEM 20. Diese Vormittagsangebote zu ausgewählten Inhalten und Techniken sind ein großer Bestandteil unserer Arbeit. In diesem Format wird Kunst und künstlerisches Arbeiten allen Schulformen und sozialen Schichten zugänglich gemacht. Auch im Bereich der ästhetischen Elementarbildung sind mit den Kindertagesstätten vielseitige Kontakte entstanden. Einige Einrichtungen kommen mehrmals im Jahr und mit hohem organisatorischen Aufwand in die Jugendkunstschule.
Die Teilnahmerzahlen in den Kunstklassen sind im vergangenen Jahr stabil geblieben. Hier findet eine individuelle Förderung interessierter Kinder statt. Erhöht haben sich die Anzahl und der Teilnehmerkreis der Werkstätten. Diese ersetzten teilweise die Kurse, die 2010 durch den krankheitsbedingten Ausfall einer Mitarbeiterin nicht so häufig stattfanden.

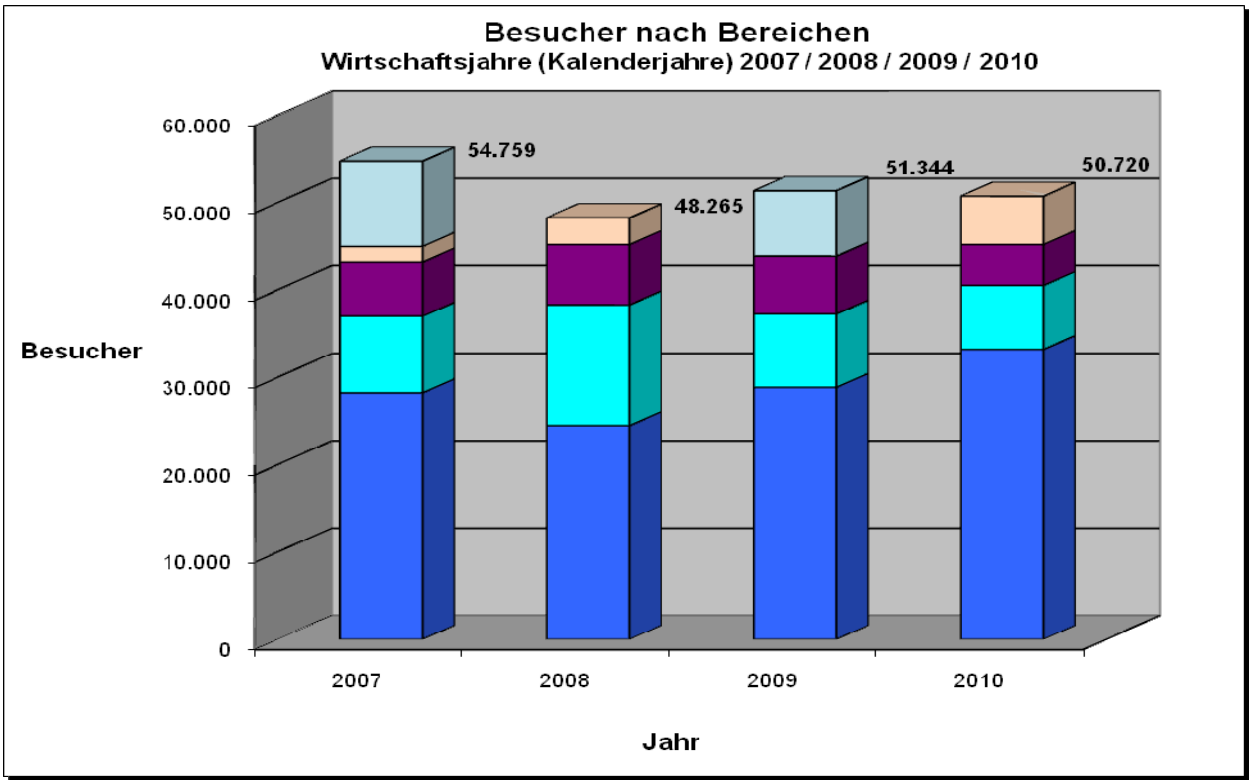
Besucher / Vorstellungen

Besucher gesamt: Puppentheater / Jugendkunstschule		Wirtschaftsjahr 2007	2008	2009	2010
		54.759 mit Festival mit KIKU	**48.265** ohne Festival mit KIKU	**51.344** mit Festival ohne KIKU	**50.720** ohne Festival mit KIKU
Puppentheater					
Besucher	**Gesamt**	**48.515**	**41.345**	**44.690**	**46.002**
	davon in Vorstellungen für Kinder	23.752	28.933	31.094	31.203
	davon in Vorstellungen für Erwachsene	13.238	9.362	6.161	9.296
	Internationales Figurentheaterfestival (wird im 2-Jahres-Rhythmus realisiert)	9.755	---	7.435	**---**
	Kinderkulturtage	1.770	3.050	**---**	5.503
Vorstellungen	**Gesamt**	**493**	**388**	**461**	**489**
	davon für Kinder	299	297	317	307
	davon für Erwachsene	49	48	44	77
	davon Gastspiele	82	43	47	55
	davon Festival	63	---	53	**---**
	davn KinderKulturTage	---	---	**---**	50
Jugendkunstschule					
Teilnehmer	**Gesamt**	**6.244**	**6.920**	**6.654**	**4.718**
	davon Kunstklasse	3.528	2.931	2.020	890
	davon Werkstätten	359	620	845	1.285
	davon Projekte/Kurse	2.357	3.369	3.789	2.543

Besucherentwicklung

Im nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucher nach Bereichen im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2007, 2008, 2009 und 2010 dargestellt (in der Entwicklung vergleichbar sind die Jahre 2008 und 2010:

Besucher	2007	2008	2009	2010
Figurentheaterfestival	9.755	kein Festival	7.435	kein Festival
KinderKulturTage	1.770	3.050	keine KIKU	5.503
Jugendkunstschule	6.244	6.920	6.654	4.718
Puppentheater (Gastspiele)	8.736	13.848	8.376	7.297
Puppentheater (Hausbespielung)	28.254	24.447	28.879	33.202
Besucher gesamt	**54.759**	**48.265**	**51.344**	**50.720**



* 2007 = Festival - Open Air / Standort: Engpass Stadtteil Buckau mit unbegrenzter Platzkapazität
* 2009 = Festival - Open Air / Standort: Schiffshebewerk Rothensee mit begrenzter Platzkapazität

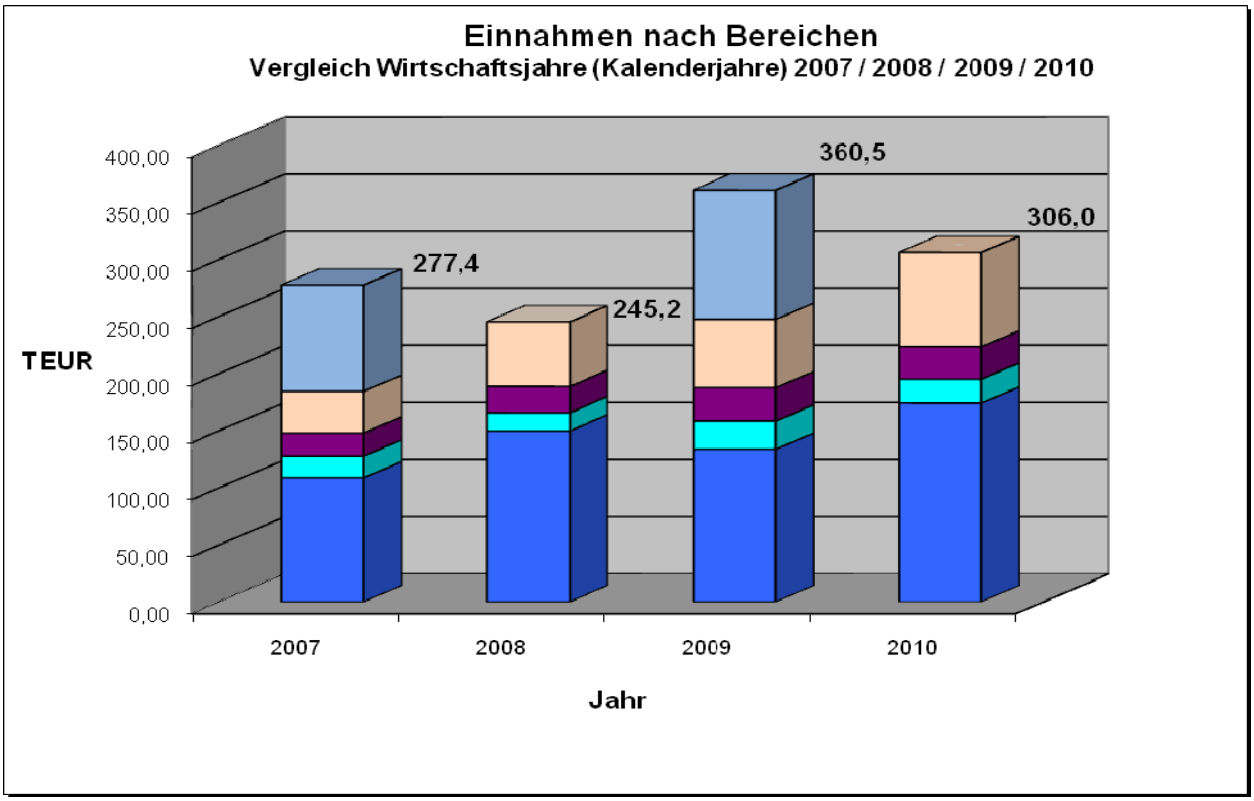
Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. 223,4 Tsd. € wurden erwirtschaftet:

- im Puppentheater durch Einnahmen aus dem Freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen, Einnahmen aus Gastspielen im In- und Ausland sowie durch Sonderprojekte (195,2)
- in der Jugendkunstschule durch Einnahmen aus den Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten (28,2)

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse einschl. der eigenen betrieblichen Erträge nach Bereichen gegliedert im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2007, 2008, 2009 und 2010. Zusätzliche Vorstellungen und eine durchschnittliche Auslastung der Platzkapazität von 98 % in den Spielstätten des Puppentheaters zeigen eine steigende Entwicklung der Umsatzerlöse im Puppentheater auf, machen aber auch auf die Grenzen der Kennziffer ‚Auslastung Platzkapazität' aufmerksam:

Einnahmen	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Umsatzerlöse Figurentheaterfestival	93,0	kein Festival	113,0	kein Festival
Eigene sonst. betriebliche Erträge	36,5	56,5	59,9	82,6
Umsatzerlöse Jugendkunstschule	20,2	23,0	29,2	28,2
Gastspieleinnahmen Puppentheater	19,0	16,0	24,7	21,0
Umsatzerlöse Puppentheater	108,7	149,7	133,7	174,2
Erlöse / Erträge gesamt in Tsd. EUR	**277,4**	**245,2**	**360,5**	**306,0**



Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge von gesamt 82,6 Tsd. EUR resultieren aus:

- Vermietung (6,4), Verkauf Programme und Theatershop (2,5), Verkauf MVB-Tickets für Besucher im Schul- und Kita-Anrecht zu Sonderkonditionen (3,4), eingeworbene Sponsoren- und Projektmittel sowie Anzeigenwerbung u. a. SWM, ÖSA, Staatskanzlei und Firmen (30,0), Erstattung Reise- und Betriebskosten (6,7), vereinnahmte Gelder für inszenierungsgebundenen Cateringaufwand (Projektreihe Kulinarische Reisen und Silvester (12,4), Auflösung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (13,0) und Beiträge der Künstlersozialkasse (5,0) sowie Auflösung des ertragswirksamen Sonderpostens (3,2).

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 wurde von dem Wirtschaftsprüfer R GEORG-RAINER RÄTZE, Magdeburg geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Es wurde eine Bilanzsumme von 740,2 Tsd. EUR und ein Jahresergebnis von 0,1 Tsd. EUR festgestellt. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vor, ist jedoch noch nicht durch den Stadtrat beschlossen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Mit der Eigenbetriebsbildung erhält das Puppentheater der Stadt Magdeburg von seinem Rechtsträger im laufenden Wirtschaftsjahr (Kalenderjahr) neben der Fortschreibung des städtischen Grundzuschusses für die laufende Geschäftstätigkeit weitere variable Ergänzungszuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgten u. a. zur Aufwandsdeckung der dem Eigenbetrieb übertragenen Kreditrestschuld (Kreditzins) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, Nutzungsentgelte KGm, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und der Ost/West-Angleichung TVöD. In den Wirtschaftsjahren 2008, 2009 und 2010 wurde im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007 der Zuschuss für den Abschreibungsaufwand um die Höhe des Tilgungszuschusses gekürzt. Für das Sonderprojekt – Kinderkulturtage 2010 - erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss i. H. v. 70 Tsd. EUR.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,3 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, im Wirtschaftsjahr 2011 ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung künstlerisch erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen sowie den Kostendeckungsgrad von Ø 13 - 15 % zu halten bzw. weiter zu erhöhen.

Ausblick:

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg plant als besondere Höhepunkte:

- im Wirtschaftsjahr 2011 das 9. Internationale Figurentheaterfestival "Blickwechsel", das ebenso, wie die Kinderkulturtage, für die Sponsorenwerbung noch einer finanziellen Grundfinanzierung durch die Landeshauptstadt Magdeburg bedarf; und
- im Wirtschaftsjahr 2012 die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ), dass eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentieren wird und darüber hinaus den Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Nachrichtlich:

Mit Stadtratsbeschluss vom 25.03.2010 gilt die neue Eigenbetriebssatzung des EB Puppentheater der Stadt Magdeburg.

Risiken der künftigen Entwicklung

Grundsätzlich gilt es, insbesondere den politischen Verantwortungsträgern deutlich zu machen, dass die Tarifauswirkungen bei fehlender Zuschussfinanzierung für die Theater in der Perspektive eine tatsächliche Gefährdungssituation auslösen. Die finanziellen Auswirkungen der beschlossenen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst sowie die Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins stellen für den Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ein erhebliches Risiko dar, da ab dem Wirtschaftsjahr 2010 weder seitens des Landes Sachsen-Anhalt noch seitens der Landehauptstadt Magdeburg eine Bezuschussung der Tarifzahlungen aus 2010 und ff. erfolgt. Die Forderungen der Stadt nach dem Erhalt und Ausbau der Qualität, einschließlich der gewünschten überregionalen Ausstrahlungen, setzen den Einsatz qualifizierten Personals voraus. Mit Gagen von durchschnittlich 2 Tsd. EUR Brutto für HS-Absolventen besteht hier ein Risiko bei der Erfüllung o. g. Forderungen. Die Zuschussminderung der Landeshauptstadt Magdeburg stellt für den EB Puppentheater ein großes Problem dar, wobei eine anteilige Verrechnung mit dem EB Theater Magdeburg in 2011 = 14 Tsd. EUR und ab 2012 = 26 Tsd. EUR noch offen ist. Nur unter der Prämisse einer rückläufigen Entwicklungsvariante des Tarifzuschusses für den Tarifabschluss 2008/2009 durch die LH Magdeburg für das Puppentheater und das Theater Magdeburg in 2009 von gesamt 966,9 Tsd. EUR bis 2012 auf gesamt 366,9 Tsd. EUR erklärte sich der EB Puppentheater Magdeburg auf Anweisung solidarisch, von seinen bereits gewährten Mitteln für das Jahr 2011 = 14 Tsd. EUR und ab 2012 = 26 Tsd. EUR an den EB Theater Magdeburg abzutreten, wodurch dem EB Puppentheater ein entsprechendes Finanzierungsdefizit entsteht. Da die rückläufige Entwicklungsvariante des Tarifzuschusses 2008/2009 nicht zum Tragen kam, sollten dem EB Puppentheater Magdeburg diese Mittel ab WJ 2011 wieder Rückübertragen werden, da dem EB Puppentheater anderenfalls anteilig bewilligte Zuschussmittel für den Tarifabschluss aus 2008/2009 fehlen. Eine Rückübertragung dieser Mittel wurde noch nicht realisiert.

In Anbetracht der unproportionalen Aufeilung der bisherigen Landesförderung von gesamt 9.053,6 Tsd. EUR (davon Puppentheater = 1,8 % = 163 Tsd. EUR / Theater Magdeburg = 98,2 % = 8.890,6 Tsd. EUR) und unter Berücksichtigung der nicht vorhandenen Reserven, leitet sich der begründete Anspruch ab, den Anteil der Landesförderung für den EB Puppentheater anzupassen, d. h. zu erhöhen. Grundlage hierfür bildet die Qualität der Arbeit des Hauses im künstlerischen und ökonomischen Bereich sowie der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheaters. Gemessen an der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl für Magdeburg i.H.v. gesamt 220.000 beträgt der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheater 22,7 %.

Mit Eröffnung und Inbetriebnahme des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) ab Herbst 2012 stellt sich auf Grund fehlender Erfahrungs- und Vergleichswerte eine besondere Herausforderung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg dar. Die Bewältigung dieser Aufgabe, insbesondere die Deckung damit verbundener Betriebs- und Personalkosten wird einen erheblichen Druck auf die zu steigernden Einnahmen des Eigenbetriebes verursachen. Die Umsetzung dieser Aufgabe wird in starker Abhängigkeit von zu realisierenden Sponsoring- und Projekteinnahmen ste-

hen. Gerade in Hinsicht auf die durch das Land Sachsen-Anhalt geforderte Steigerung im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit und der Chance, dass durch die Erweiterung des Theaters gerade hier neuen und zusätzlichen Projekten und Angeboten der Weg geebnet wird, ist dieser Aspekt im Rahmen der kommenden Theatervertragsverhandlung 2012 zu berücksichtigen. Es wird angestrebt, die Betriebskosten anteilig durch eine ab 2012 geltende neue Entgeltordnung zu sichern.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010 vorläufig		
	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen												
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			2,6			2,0		
Sachanlagen	622,8			662,6			643,7			616,9		
Anlagevermögen	**622,8**	**86**	0,0	**662,6**	**95**	0,0	**646,3**	**87**	0,0	**618,9**	**84**	0,0
Vorräte	0,0			6,4			6,0			5,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	11,7			20,2			36,7			9,3		
Forderungen an den Aufgabenträger	81,4			9,1			1,8			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	8,7			0,3			52,5			104,6		
Liquide Mittel	0,9			1,8			0,8			0,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			0,4			2,4			1,1		
Umlaufvermögen/RAP	**103,8**	**14**	103,8	**38,2**	**5**	38,2	**100,2**	**13**	100,2	**121,3**	**16**	121,3
Gesamtvermögen	**726,6**	**100**	103,8	**700,8**	**100**	38,2	**746,5**	**100**	100,2	**740,2**	**100**	121,3
Kapital												
Stammkapital	150,0			150,0			150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0			272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,0			16,7			-3,5			0,0		
Jahresüberschuss	16,7			-20,2			12,2			0,1		
Eigenkapital	**438,7**	**60**	0,0	**418,5**	**60**	0,0	**430,7**	**58**	0,0	**422,1**	**57**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	33,9			44,8			75,3			97,2		
Sonderposten	31,6			44,0			51,6			48,4		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169,3			147,7			125,2			101,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17,2			20,1			24,1			25,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	14,0			0,0			5,0			13,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9			25,7			34,6			32,0		
Fremdkapital	**287,9**	**40**	287,4	**282,3**	**40**	282,3	**315,8**	**42**	315,8	**318,1**	**43**	318,1
Kapital	**726,6**	**100**	287,4	**700,8**	**100**	282,3	**746,5**	**100**	315,8	**740,2**	**100**	318,1

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010 vorläufig	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	241,0	10,6	188,7	8,7	300,6	12,7	223,4	9,9
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	36,5	1,6	56,5	2,6	59,9	2,5	78,3	3,4
Betriebserträge	**277,5**	**12,2**	**245,2**	**11,3**	**360,5**	**15,2**	**301,7**	**13,3**
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.599,8	70,5	1.603,9	73,6	1.701,7	71,7	1.726,6	75,9
Tilgungszuschuss Stadt	20,7	0,9	21,6	1,0	22,5	0,9	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	147,0	6,5	147,0	6,7	157,4	6,6	163,0	7,2
Zuschüsse	211,3	9,3	59,6	2,7	119,9	5,1	9,0	0,4
Zuschuss Stadt (Sonderprojekte)	10,0	0,5	100,0	4,6	10,0	0,4	70,0	3,1
Auflösung Sonderposten	2,0	0,1	2,0	0,1	2,9	0,1	3,2	0,1
Zuschüsse	**1.990,8**	**87,8**	**1.934,1**	**88,7**	**2.014,4**	**84,8**	**1.971,8**	**86,7**
Betriebsleistung	**2.268,3**	**100,0**	**2.179,3**	**100,0**	**2.374,9**	**100,0**	**2.273,5**	**100,0**
Materialaufwand	354,2	15,6	328,4	15,1	311,6	13,1	239,1	10,5
Personalaufwand	1.352,9	59,6	1.425,6	65,4	1.447,3	61,0	1.549,9	68,2
Abschreibungen	51,4	2,3	55,6	2,6	59,7	2,5	62,8	2,8
Sonstige Aufwendungen	494,2	21,8	387,1	17,7	539,0	22,7	417,2	18,3
Sonstige Steuern	0,1	0,0	2,2	0,1	0,5	0,0	0,6	0,0
Betriebsaufwand	**2.252,8**	**99,3**	**2.198,9**	**100,9**	**2.358,1**	**99,3**	**2.269,6**	**99,8**
Betriebsergebnis	**15,5**	**0,7**	**-19,6**	**-0,9**	**16,8**	**0,7**	**3,9**	**0,2**
Zinsergebnis	1,2	0,0	-0,6	0,0	-4,6	0,2	-3,8	-0,2
Jahresergebnis	**16,7**	**0,7**	**-20,2**	**-0,9**	**12,2**	**0,5**	**0,1**	**0,0**
Jahresgewinn/Jahresverlust Vorjahr			**16,7**		**-3,5**		**0,0**	
Ergebnis			**-3,5**		**8,7**		**0,1**	

2007 - einschließlich Realisierung des Internationales Figurentheaterfestival (Festival findet traditionell im 2-Jahres-Rhythmus statt)
2008 - unter Berücksichtigung des Jahresgewinns des Vorjahres ergibt sich ein Verlust von -3,5 Tsd. EUR
2009 - einschließlich Realisierung des Internationales Figurentheaterfestival

Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
- SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße 160, 39110 Magdeburg
  Tel. 0391/73683, Fax 0391/7368409
  E-Mail: sfm@magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Stammkapital: 6 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Betriebes sind die Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns einschließlich der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht entsprechend der in der Satzung aufgeführten Liegenschaften, die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie die Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**

  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
  Betriebsauschuss:
  Vorsitzender: Herr Klaus Zimmermann (Beigeordneter für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Ursula Biedermann (Stadträtin)
  Herr Hans-Dieter Bromberg (Stadtrat)
  Herr Bernd Krause (Stadtrat)
  Herr Frank Schuster (Stadtrat)
  Herr Hans-Jörg Schuster (Stadtrat bis 23.06.2010)
  Herr Gregor Bartelmann (Stadtrat ab 24.06.2010)
  Herr Alfred Westphal (Stadtrat)
  Herr Ralf Blitz (Beschäftigtenvertreter)
  Frau Eva Fischer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 13 Friedhofskapellen sowie 127 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2010 rund 8,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2010 im Eigenbetrieb 216 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, dem Betrieb des Krematoriums und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2010

Zu den Aufgaben des SFM im Geschäftsjahr 2010 zählten schwerpunktmäßig:

1. Im Bereich Ausbildung:
   Der Eigenbetrieb bot insgesamt 14 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz.
   Darüber hinaus haben 62 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und 13 Zivildienstleistende waren im gemeinnützigen Einsatz tätig.

2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen 490 Tsd. EUR für Ersatzinvestitionen zur Verfügung. Eine Sanierung der Spiel- und Freizeitflächen erfolgte für vier Spielplätze - Spielplatz Kreipestraße, Sonnenanger, Hegelstraße und Bolzplatz Schleinufer. Für den Spielplatz Hegelstraße standen zusätzlich vom Stadtplanungsamt Fördermittel in Höhe von 118,4 Tsd. EUR zur Verfügung.

Im Stadtteil Stadtfeld Ost erfolgte entsprechend des Stadtratsbeschlusses vom 27.05.2010 mit Beschluss-Nr. 440-19(V)10 zum Spiel- und Freizeitflächenkonzept der Neubau des Spielplatzes „Zwergenland“ in der Schenkendorfstraße, Gesamtinvestition 247,6 Tsd. EUR. Die Erweiterungen der Spiel- und Freizeitflächen in der Motzstraße und am Europaring begannen im Wirtschaftsjahr 2010 und werden im II. Quartal 2011 abgeschlossen sein. Die Gesamtinvestition wird rund 157 Tsd. EUR betragen.

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen im Gebiet Pechau, Randau, Calenberge sowie Beyendorf/Sohlen mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 99,6 Tsd. EUR. Die Vorbereitung der Ausschreibung für die Vergabe der Pflegeleistungen für das Stadtgebiet Cracau für 2011 erfolgte im IV. Quartal 2010.

4. Der Eigenbetrieb betreute 2010 34 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen und 8 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Dank der Unterstützung von 36 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 28,6 Tsd. EUR für das Betreiben von 29 der kommunalen Springbrunnenanlagen.
   Für die Sanierung des Fischbrunnens an der Elbuferpromenade wurden 60,0 Tsd. EUR im städtischen Haushalt bereitgestellt. 51,1 Tsd. EUR wurden für 2010 abgerechnet. Die Restarbeiten, die witterungsbedingt nicht mehr erbracht werden konnten, werden in 2011 fortgesetzt.

5. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 15. März 2010 bis 31. Oktober 2010 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben. Einnahmen in Höhe von 20,1 Tsd. EUR konnten erreicht werden.

6. An der jährlichen Baumpflanzaktion "Mein Baum für Magdeburg" beteiligten sich im Jahr 2010 45 Einzel- und 2 Sammelspender, die insgesamt 11,4 Tsd. EUR auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 46 Bäume gepflanzt werden, zum Beispiel an der Budenbergstraße, auf der Grünfläche an der Elbe, am Schleinufer, im Nordpark, im Herrenkrug, im Glacis, in der Goetheanlage, in Pechau am See, an der Richard-Wagner-Straße, Oststraße, Otto-von-Guericke-Straße, am Kroatenweg, im Stadtteil Westerhüsen sowie auf zwei kommunalen Friedhöfen. Zusätzlich unterstützte der Eigenbetrieb die Aktion „100 Bäume für Südost“ mit der Pflanzung von 10 Bäumen anlässlich des 100. Jubiläums der Eingemeindung der Stadtteile Fermersleben, Salbke, Westerhüsen. Mit der 2010 gespendeten Summe von insgesamt 1,4 Tsd. EUR für die Baumpflanzaktion "500 Apfelbäume für Magdeburg" konnte der Eigenbetrieb weitere sieben Apfelbäume pflanzen. Mit der Anzeige der Pflanzung von zwei Apfelbäumen auf Privatgrundstücken erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 33 Stück.

7. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte die weitere Sanierung im Stadtpark Rotehorn im Bereich Adolf-Mittag-See. Für 161,4 Tsd. EUR erfolgte die Wiederherstellung der Wegebefestigung im Umfeld des Adolf-Mittag-Sees (1. und 2. Bauabschnitt). Die Fortführung der Sanierungsarbeiten (3. und 4. Bauabschnitt) wird 2011 erfolgen.

8. Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgte die Erweiterung der Bestattungsflächen für Urnenbeisetzungen auf dem Westfriedhof. Für den Bau der Urnengemeinschaftsgrabstätte und der Urnenwahlgrabstätten in besonderer Lage wurden 22,9 Tsd. EUR investiert. Auf dem Salbker Friedhof erfolgte der Neubau der Kapelle, die Investition betrug 2010 203,8 Tsd. EUR. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im II. Quartal 2011. Im Geschäftsjahr 2010 waren 89,8 % der Bestattungen auf den kommunalen Friedhöfen Urnenbeisetzungen.

9. Seit dem 01.01.2010 befinden sich die Spielgeräte im Sondervermögen des Eigenbetriebes. Der Beschluss zur Übertragung der Spielgeräte zum 01.01.2010 (Beschluss - Nr. 173-007(V)09) wurde am 05.11.2009 im Stadtrat getroffen. Die Zuführung als Festwert in das Anlagevermögen erfolgte in Höhe von 1.905 Tsd. EUR und veränderte in gleicher Höhe kapitalseitig den Wert der allgemeinen Rücklage.

10. Die Neufassung der Friedhofssatzung der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgte zum 01.01.2010 unter Beschluss-Nr. 414-17(V)10. Mit Beschluss des Stadtrates vom 11.11.2010 erfolgte unter Beschluss-Nr. 634-26(V)10 die Neufassung der Grünanlagensatzung der Landeshauptstadt Magdeburg, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 49 vom 10.12.2010.

11. Die Neufassung der Eigenbetriebssatzung hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 28. Januar 2010 mit Beschluss - Nr. 259-11(V)10 (veröffentlicht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 09/2010) beschlossen.

12. Der Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg wurde in der Sitzung des Stadtrates am 28. Januar 2010 mit Beschluss - Nr. 260-11(V)10 (veröffentlicht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 09/2010) beschlossen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2010 um 4 % auf 12.081 Tsd. EUR (Vorjahr 11.612 Tsd. EUR) gestiegen und erfüllen den Planansatz zu 99 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet einschließlich Teilen des Elbauenparks und der Spiel- und Freizeitflächen und auf den kommunalen Friedhöfen konnten Einnahmen in Höhe von 9.395 Tsd. EUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden erstmals nach Übertragung derselben in das Sondervermögen des Eigenbetriebes 447 Tsd.

EUR erfolgswirksam abgerechnet, d. h. sowohl in den Umsatzerlösen als auch im Materialaufwand erhöhte sich der Betrag um diesen Posten gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Leistungen öffentliches Stadtgrün	7.276
Bestattungsleistungen	2.056
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.673
Kostenertattung Spielplatzinvestitionen	447
Leistungen NKE	446
Kostenerstattung Kriegsgräber	108
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	75
	12.081

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 537 Tsd. EUR für das Jahr 2010 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.102 Tsd. EUR für die Folgejahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 565 Tsd. EUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckung der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 Tsd. EUR gegenüber dem Träger geltend gemacht. Weitere 200 Tsd. EUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als Ausgleich zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 448,6 Tsd. EUR ab.

Personal

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2010 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2010 Personen	31.12.2010 Personen	Vergütung Tsd. EUR	ges. soz. Aufwendungen Tsd. EUR	Zusatzversorgung Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Beschäftigte	172	179	6.563	1.405	235	8.203
Lehrlinge	15	14	131	28	4	163
Zivildienstleistende	5	4	59			59
Gesamt	**192**	**197**	**6.753**	**1.4339**	**239**	**8.425**

Die Personalaufwendungen wurden zu 95 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhof- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen in Höhe von 22,9 Tsd. EUR für die Neuanlage eines Grabfeldes für Urnenwahlgrabstätten in besonderer Lage und einer Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten auf dem Westfriedhof. Auf dem Ostfriedhof wurde aufgrund wiederholter Einbrüche eine Alarmanlage für 7,7 Tsd. EUR installiert. Des Weiteren ist als im Bau befindliche Anlage der Neubau der Salbker Kapelle in Höhe von 203,8 Tsd. EUR ausgewiesen, deren Fertigstellung im Jahr 2011 erfolgen wird.

Als Ersatzinvestitionen für Mäh- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 526 Tsd. EUR aktiviert.

Im Wirtschaftsjahr 2010 waren Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 38,5 Tsd. EUR (ohne GWG) für Veräußerungen bzw. Verschrottungen von Wirtschaftsgütern, den Abriss eines nicht mehr nutzbaren Gebäudes auf dem Stützpunkt Herrenkrug und diversen Diebstähle zu verzeichnen, wobei der Diebstahl der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Westerhüser Kapelle mit 32,5 Tsd. EUR den größten Posten einnimmt. Für Erträge aus Veräußerungen konnten 18,7 Tsd. EUR vereinnahmt werden. Des Weiteren waren außerplanmäßige Abschreibungen für das ungenutzte Gewächshaus auf dem Stützpunkt Herrenkrug für dauerhafte Wertminderungen in Höhe von 43,7 Tsd. EUR vorzunehmen.

Die Anlagenintensität stieg um 3,3 Prozentpunkte auf 66,9 % und zeigt insgesamt eine leicht steigende Tendenz in der Entwicklung des Anlagevermögens auf.

Im Wirtschaftsjahr 2010 verfügte der Eigenbetrieb SFM über eine permanent gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2010 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstat Magdeburg geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 19 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wurde vom Stadtrat am 23.06.2011 mit Beschluss-Nr. 919-35(V)11 einstimmig beschlossen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Mio. EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenlegung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen nicht vor. Der nicht aus dem Gebührenbereich stammende Anteil des Jahresgewinnes in Höhe von 435,3 Tsd. EUR wird an den Haushalt des Aufgabenträgers abgeführt.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,4 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die geforderten Einsparungen von 1,3 Mio. EUR aus der Haushaltskonsolidierung ab 2004, 120 Tsd. EUR durch Rationalisierung der Pflegestützpunkte seit 2007 und zusätzliche 200 Tsd. EUR Konsolidierung der Grünflächenpflege ab 2008 zu erreichen. Die zukünftigen Tarifabschlüsse und die auslaufenden Teilzeitarbeitsverträge werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Obwohl das Grün in der Stadt ganz wesentliche Funktionen wahrnimmt, die weit über ästhetische Aspekte hinausgehen, konzentriert sich die öffentliche Diskussion bei Investitionen im Grün vielfach auf den Kostenaspekt. In den letzten sieben Jahren standen dem Eigenbetrieb für Grundinstandsetzungen der Park- und Grünanlagen keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung (2001 810 Tsd. EUR). Im Hinblick auf die langfristige Sicherung des Grünbestandes hat der Stadtrat der Landeshauptstadt mit Beschluss - Nr. 147-006(V)09 vom 12.10.2009 die Verwaltung beauftragt, ein Grünkonzept auf der Grundlage eines aktuellen Landschaftsplanes zu erarbeiten. Auf der Grundlage der vorliegenden Bestandserfassung sowie der Kataster, die im EB SFM ständig fortgeschrieben werden (Baumkataster, Grünflächenkataster), wird seit November 2009 das Freiraum- und Grünkonzept für die Landeshauptstadt Magdeburg bearbeitet. Das Konzept stellt die Grundlage für die Weiterentwicklung des gesamtstädtischen Freiraum- und Grünsystems aus stadtplanerischer Sicht dar und soll Grundlage für das Grünflächenmanagement des EB SFM sein. Auf dieser Grundlage wird der Stadtrat über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen entscheiden.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sollte eine weitere Vergabe der Pflegeleistungen an Dritte dabei nicht unbeachtet bleiben. 2011 erfolgt die Vergabe der Leistungen eines weiteren Stadtgebietes von Magdeburg (Cracau) durch den Eigenbetrieb.

Bestandsgefährdende Risiken sowie sonstige Risiken für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes bestehen aufgrund der konsequenten Kontrolle der Kosten nicht.

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste aufgrund von Privatinsolvenzen im Friedhofsgebührenbereich und Sachbeschädigungen und Diebstähle im Bereich Grünflächenmanagement in Höhe von 172,1 Tsd. EUR (2010) dar.

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	31,0			40,2			30,2			28,9			23,6		
Sachanlagen	14.681,7			14.367,4			14.158,5			13.964,0			15.838,6		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**14.712,7**	69	0,0	**14.407,6**	67	0,0	**14.188,7**	66	0,0	**13.992,9**	65	0,0	**15.862,2**	67	0,0
Vorräte	7,8			9,7			12,0			12,9			14,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	272,8			258,3			278,7			251,2			278,1		
Forderungen gegen Aufgabenträger	6.242,7			6.822,4			6.844,8			7.253,6			7.443,9		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	41,4			78,2			81,0			82,0			99,0		
Liquide Mittel	0,4			0,5			0,6			0,9			0,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	13,5			11,8			11,6			11,9			11,8		
Umlaufvermögen/RAP	**6.578,6**	31	6.578,6	**7.180,9**	33	7.175,9	**7.228,7**	34	7.224,7	**7.612,5**	35	7.611,5	**7.848,3**	33	7.847,3
Gesamtvermögen	**21.291,3**	100	6.578,6	**21.588,5**	100	7.175,9	**21.417,4**	100	7.224,7	**21.605,4**	100	7.611,5	**23.710,5**	100	7.847,3
Kapital															
Stammkapital	6.212,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	287,8			191,5			191,5			191,5			2.096,1		
Zweckgebundene Rücklagen	0,0			0,0			0,0			38,7			38,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-68,6			-8,2			-23,2			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	60,4			-15,0			76,0			7,1			448,6		
Eigenkapital	**6.491,6**	30	0,0	**6.168,3**	29	0,0	**6.244,3**	29	0,0	**6.237,3**	29	38,7	**8.583,4**	36	487,3
Steuerrückstellungen	23,9			92,5			37,3			0,9			0,0		
Sonstige Rückstellungen	3.362,1			3.812,3			3.674,7			3.460,3			2.272,9		
Bankverbindlichkeiten	3.784,5			3.612,3			3.581,9			3.527,8			3.471,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	661,0			572,3			176,6			212,9			457,5		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	168,3			171,9			70,5			41,9			67,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	426,9			238,9			247,0			233,2			283,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	6.373,0			6.920,0			7.385,1			7.891,1			8.575,0		
Fremdkapital	**14.799,7**	70	3.243,0	**15.420,2**	71	3.089,0	**15.173,1**	71	2.703,0	**15.368,1**	71	2.448,0	**15.127,1**	64	2.621,0
Kapital	**21.291,3**	100	3.243,0	**21.588,5**	100	3.089,0	**21.417,4**	100	2.703,0	**21.605,4**	100	2.486,7	**23.710,5**	100	3.108,3

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	11.219,4	92,9	11.438,3	91,5	11.503,8	91,7	11.612,3	92,7	12.081,2	92,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	12,1	0,1	7,5	0,1	8,6	0,1	29,1	0,2	14,5	0,1
Sonstige betr. Erträge	839,2	7,0	1.044,6	8,4	1.024,4	8,2	869,8	7,0	952,4	7,3
Betriebsleistung	12.070,7	100,0	12.490,4	100,0	12.536,8	100,0	12.511,2	100,0	13.048,1	100,0
Materialaufwand	891,8	7,4	964,5	7,7	837,1	6,7	709,5	5,7	1.330,7	10,2
Personalaufwand	8.244,8	68,3	7.989,7	64,0	8.433,6	67,3	8.659,0	69,2	8.425,0	64,6
Abschreibungen	822,2	6,8	809,6	6,5	1.125,2	9,0	874,1	7,0	875,5	6,7
Sonstige betr. Aufwendungen	1.920,8	15,9	2.637,9	21,1	2.057,7	16,4	2.106,4	16,8	1.686,5	12,9
Sonstige Steuern	27,6	0,2	26,2	0,2	26,3	0,2	25,4	0,2	24,2	0,2
Betriebsaufwand	11.907,2	98,6	12.427,9	99,5	12.479,9	99,6	12.374,4	99,0	12.341,9	94,7
Betriebsergebnis	**163,5**	1,4	**62,5**	0,5	**56,9**	0,4	**136,8**	1,0	**706,2**	5,3
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-77,3	-0,7	14,8	0,1	46,9	0,4	-129,2	-1,0	-178,8	-1,4
Neutrales Ergebnis	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-78,8	-0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	83,2	0,7	77,3	0,6	103,8	0,8	7,6	0,1	448,6	3,4
Ertragssteuern	-22,8	-0,2	-92,3	-0,7	-27,8	-0,2	-0,5	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**60,4**	0,5	**-15,0**	-0,1	**76,0**	0,6	**7,1**	0,1	**448,6**	3,4

Theater Magdeburg (Eigenbetrieb) - EB TM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406402, Fax 0391/5406599
  E-Mail: info@theater-magdeburg.de
  Internet: www.theater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 500.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter (Generalintendantin)
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Karen Stone
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Rüdiger Koch (Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg und Bürgermeister)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Hitzeroth (Stadtrat)
  Herr Nordmann (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin-berat. Mitglied)
  Herr Becker (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Kruse (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Verhältnisse

Name: Theater Magdeburg

Sitz: Landeshauptstadt Magdeburg

Rechtsform: Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Das Theater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Das Theater Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

2. Das Theater Magdeburg ist ein Mehrspartentheater.

- Es umfasst folgende Sparten:
- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

3. Stammspielstätten des Theaters Magdeburg sind:

- Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
- Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto – von – Guericke - Straße 64, 39104 Magdeburg.

4. Dem Theater Magdeburg betrieblich zugeordnet sind die Zentralen Theaterwerkstätten (Dekorations- und Kostümwerkstätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.

5. Zweck des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und die Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

6. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

7. Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen, ist möglich.

8. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das Theater Magdeburg mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z. B. im Rahmen von Kooperationen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 500 Tsd. EUR

Organe: Stadtrat
Theaterausschuss
Theaterleitung

Theaterleitung:
Die Theaterleitung besteht aus der Generalintendantin als Betriebsleiterin; sie wird vom Stadtrat bestellt und abberufen. Sie leitet das Theater nach der Gemeindeordnung, dem Eigenbetriebsgesetz, der Betriebssatzung und der Dienstanweisung. Generalintendantin ist Frau Karen Stone. Die Theaterleitung ist für die Führung der Geschäfte und die Erfüllung aller Aufgaben des Theaters verantwortlich. Der Verwaltungsdirektor ist Stellvertreter der Theaterleitung. Er ist der Theaterleitung unmittelbar unterstellt und hat diese insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Herr Christian Ruppert nimmt die Aufgaben des Verwaltungsdirektors wahr.

Wichtige Verträge:

- Vereinbarung zur Personalverwaltung vom 3. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg Die Personalverwaltung erfolgt komplett und zentral in der Personalabteilung des Eigenbetriebs. Die Personalabrechnung (Entgeltabrechnung) wird als “duales System” konstituiert. Sie verbleibt als Kernaufgabenstellung im FB 01 der Stadt Magdeburg. Die darüber hinausgehenden Aufgaben und Zuarbeiten zur Entgeltabrechnung werden durch den Eigenbetrieb bearbeitet und zur Eingabe in das System “PAISY” dem FB 01 zur Verfügung gestellt.

- Vereinbarung zur Immobiliennutzungsüberlassung vom 17. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Landeshauptstadt Magdeburg (Verleiher) ist Eigentümerin der Grundstücke:

- Opernhaus
- Schauspielhaus
- Zentrale Theaterwerkstätten
- Dekorationslager.

Sie gestattet dem Theater Magdeburg den unentgeltlichen Gebrauch.
Das Leihverhältnis begann ab 1. Januar 2007 und wurde auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Magdeburg

Steuernummer: 101/144/02139 (Betriebe gewerblicher Art)

Allgemeines: Laut Satzung verfolgt das Theater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Mittel des Theaters dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Theaters fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt sein.

Bei Auflösung des Eigenbetriebes oder bei Wegfall seines satzungsmäßigen Zweckes hat die Landeshauptstadt Magdeburg dessen Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwenden.

Das Theater Magdeburg ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Betrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; umsatzsteuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Theaters an Dritte und aus dem Kostümverleih.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.
Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebes fördern und unterstützen, ist möglich.

Das Theater Magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

Geschäftsverlauf 2010

1. Allgemeines

Das Wirtschaftsjahr 2010 des Eigenbetriebs Theater Magdeburg ist durch einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet.

Wesentliche Relevanz kommt dem am 22.03.2010 getätigten Flächentarifabschluss der Tarifpartner für den Öffentlichen Dienst zu, durch den die Vergütungen des im Theater Magdeburg fest angestellten Personals in den Jahren 2010 und 2011 unmittelbar bzw. mittelbar angehoben werden.

Das öffentliche Zuschussvolumen sowohl seitens des Landes Sachsen-Anhalt als auch seitens der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin ist im Wirtschaftsjahr 2010 angestiegen. Aufgrund der Regelungen des Fördervertrages vom 04.02.2009 für die Förderperiode 2009 bis 2012 erhöhte sich die Landesförderung für das Theater Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um weitere 301,4 Tsd. EUR. Parallel hierzu stockte die Landeshauptstadt Magdeburg ihren Budgetzuschuss um 300 Tsd. EUR auf.

Durch die Zuschusserhöhungen konnte ein Teil der Personalmehraufwendungen, die aus der ersten Anpassungsstufe des Tarifvertrags vom 22.03.2010 zwischen der Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie den entsprechenden Anpassungstarifverträgen zwischen dem Deutschen Bühnenverein und den Künstlergewerkschaften resultierten, aufgefangen werden.

Die weitere Kompensation erfolgte über die im Wirtschaftsjahr 2010 letztmalig zur Wirkung kommenden Haustarifverträge für die Beschäftigten des Theaters Magdeburg. Die Verhandlungen zum Abschluss der Haustarifverträge mit Wirkung für die Jahre 2009 und 2010 unter Verhandlungsführung des Bürgermeisters und Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport erstreckten sich vom 01.04.2009 bis zum 03.11.2009. Verhandlungspartner waren der KAV Sachsen-Anhalt und der Deutsche Bühnenverein auf Arbeitgeberseite sowie die Gewerkschaften ver.di, DOV, VdO und GDBA auf Arbeitnehmerseite. Im Ergebnis der Verhandlungen betrug im Wirtschaftsjahr 2010 die Verzichtsleistung der Beschäftigten 2,5% eines Bruttojahresarbeitsentgelts bei 6,5 zusätzlichen freien Tagen.

Mit der Erneuerung der Steuerung der Obermaschinerie des Opernhauses konnte eine wesentliche technische Modernisierungsmaßnahme erfolgreich umgesetzt werden. Das Investitionsvolumen belief sich auf 307 Tsd. EUR.

Die Musicalproduktion „Evita“ verstetigte das im Jahr 2008 erfolgreich begonnene Branding der Marke „Domplatz Open Air“. Die aufwändig produzierte (130 Mitwirkende) Inszenierung erreichte im Juni/Juli 2010 insgesamt 13.787 Besucher in 20 Vorstellungen. Begleitet von einem durchweg lobenden Presseecho konnten Kulturtouristen aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch viele internationale Gäste begrüßt werden. Die Real-Effekte für die Tourismuswirtschaft sowie für die Imagebildung der Landeshauptstadt Magdeburg fanden einhellige Anerkennung. Das Gesamtprojektvolumen belief sich auf rund 675 Tsd. EUR.

Insgesamt verzeichnete das Theater Magdeburg künstlerisch eine prosperierende Entwicklung auf hohem Niveau. Exemplarisch seien folgende Produktionen genannt:

Giuseppe Verdi: “La Traviata”, Regie: Stephen Lawless, Musikalische Leitung: Michael Lloyd Benjamin Britten; “Turn of the Screw”, Regie: Christian von Götz, Musikalische Leitung: Andrian Prabava Andrew Lloyd Webber; “Sunset Boulevard”, Regie: Stefan Huber, Musikalische Leitung: Rainer Roos Debütantenball, Konzept und Choreographie: Gonzalo Galguera, Musikalische Leitung: Michael Lloyd; William Shakespeare: „Hamlet“, Regie: Jan Jochymski; Bertold Brecht: „Der gute Mensch von Sezuan“, Regie: Jan Jochymski

Hervorragend international profilieren konnte sich das Theater Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2010 mit der Musiktheaterinszenierung „Orpheus oder die wunderbare Beständigkeit der Liebe“ von Georg Philipp Telemann im Rahmen der 20. Internationalen Magdeburger Telemannfesttage. Die Inszenierung entstand als Co-Produktion mit der Opera Fuoco Paris und erlebte vier umjubelte Vorstellungen im Magdeburger Opernhaus sowie zwei weitere in Paris.

Außerdem setzte das Theater Magdeburg im Genre Sprechtheater mit dem Festival „OstOstOst – 20 Jahre Westen“ anerkanntermaßen künstlerisch Akzente. Im Rahmen des Ring-Uraufführungsprojektes der kooperierenden Theater Chemnitz, Gera/Altenburg und Magdeburg entstanden insgesamt drei Auftragswerke, die nach ihrer Uraufführung in der „Heimatstadt“ als Gastspiel in den beiden anderen Städten zu sehen waren.

Die Amtseinführung des neuen Generalmusikdirektors Kimbo Ishii-Eto erfolgte am 09.12.2010 mit dem von ihm dirigierten 4.Sinfoniekonzert mit Mozarts Sinfonie D-Dur KV 141a und Mahlers Sinfonie cis-Moll Nr.5.

2. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von 1.900 Tsd. EUR wurde im Wirtschaftsjahr 2010 um 181 Tsd. EUR übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2010 stellen sich wie folgt dar:

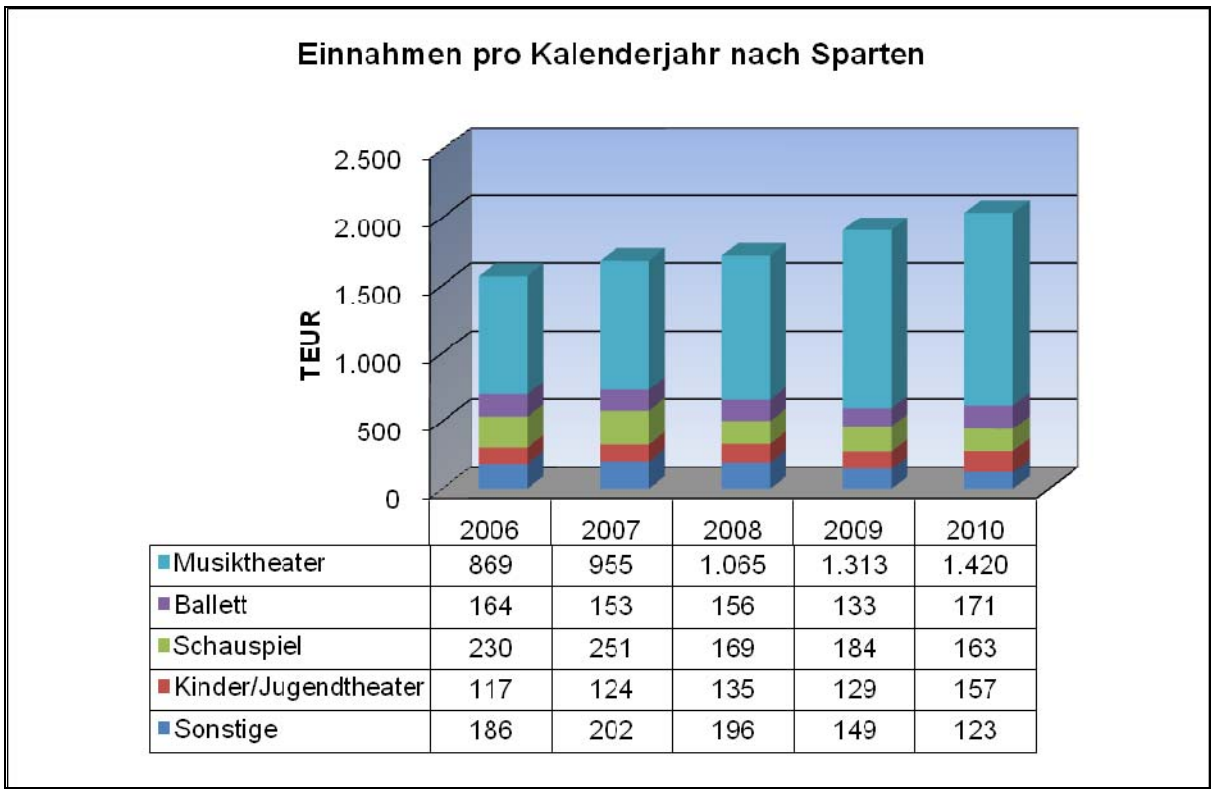
	Tsd. EUR
Umsatzerlöse:	
Eintrittsgelder	2.036
Gastspiele	16
Programmheftverkauf	29
Summe:	**2.081**

Die Entgeltordnung des Eigenbetriebes Theater Magdeburg – veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg vom 29.04.2010 – wurde mit Wirkung zum 01.08.2010 geändert und führte trotz eines Besucherrückgangs zu einer deutlichen Steigerung der Einnahmen aus Kartenverkauf.

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2006 bis 2010 kontinuierlich erhöht. Die Entwicklung der Roheinnahmen stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006:	1.565,8 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2007:	1.684,9 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2008:	1.721,8 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2009:	1.907,1 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2010:	2.035,5 Tsd. EUR

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



	2006	2007	2008	2009	2010
Musiktheater	869	955	1.065	1.313	1.420
Ballett	164	153	156	133	171
Schauspiel	230	251	169	184	163
Kinder/Jugendtheater	117	124	135	129	157
Sonstige	186	202	196	149	123

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2005/2006: 171.376

Spielzeit 2006/2007: 176.329

Spielzeit 2007/2008: 169.553

Spielzeit 2008/2009: 165.259

Spielzeit 2009/2010: 144.937

Die Betrachtung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren stellt sich seit dem Jahr 2006 wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006: 175.318

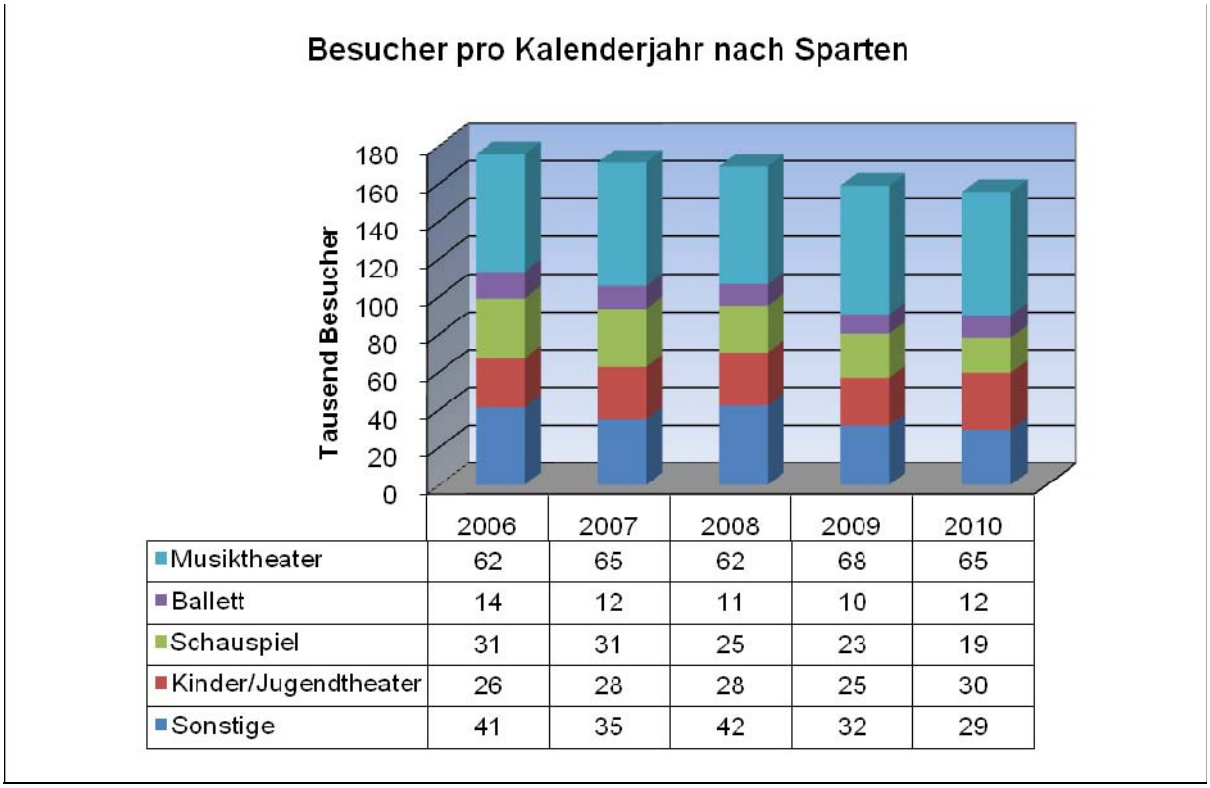
Kalenderjahr 2007: 170.702

Kalenderjahr 2008: 168.746

Kalenderjahr 2009: 158.685

Kalenderjahr 2010: 155.312

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



	2006	2007	2008	2009	2010
Musiktheater	62	65	62	68	65
Ballett	14	12	11	10	12
Schauspiel	31	31	25	23	19
Kinder/Jugendtheater	26	28	28	25	30
Sonstige	41	35	42	32	29

Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serie „Nachtschicht“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeeinführungen u. a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreis sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

3. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Mit der Haushaltssatzung 2010 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg auch den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Theater Magdeburg. Der Grundzuschuss der Landeshauptstadt wurde im Wirtschaftsjahr 2010 um 300 Tsd. EUR erhöht.

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung im Zuge der Eigenbetriebsbildung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 04.02.2009. Mit Wirkung für das Wirtschaftsjahr 2010 erfolgte eine Erhöhung der Landeszuweisung um 301,4 Tsd. EUR.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in Tsd. EUR):

	2010	**2009**
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	14.189	13.889
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	878	858
Land Sachsen-Anhalt	8.891	8.589
Summe:	**23.958**	**23.336**

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	2010	**2009**
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	56,5 %	56,8 %
Land Sachsen-Anhalt	33,3 %	33,1 %

4. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung zum 01.01.2007 erfolgte die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen. Im Berichtsjahr konnten die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen 2007 bis 2009 in die fortlaufende Prozessoptimierung erfolgreich einfließen.

5. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Theaters Magdeburg konzentrierte sich im vierten Jahr nach der Eigenbetriebsgründung auf folgende Schwerpunkte:

- Modernisierung Steuerung Obermaschinerie Opernhaus (307 Tsd. EUR)
- Erneuerung Bühnenboden Opernhaus (29 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Bühnentechnik Opern- und Schauspielhaus (91 Tsd. EUR)
- PC-Hard- und Software (29 Tsd. EUR)
- geringwertige Wirtschaftsgüter (23 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Tontechnik Schauspielhaus und Opernhaus (4 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Beleuchtungstechnik Opern- und Schauspielhaus (8 Tsd. EUR)
- Ergänzung Werkstattmaschinen (2 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Transporttechnik (20 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Haus- und Betriebstechnik (58 Tsd. EUR)
- Ergänzung des Bestandes an Musikinstrumenten (10 Tsd. EUR)
- Ergänzung der Marketingausstattung (7 Tsd. EUR)

Der Wert des Anlagevermögens sank um 253 Tsd. EUR, wobei den Zugängen von 589 Tsd. EUR Abschreibungen in Höhe von 837 Tsd. EUR entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen/Gesamtvermögen) liegt bei 85%. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

6. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2010 beträgt unverändert 500 Tsd. EUR. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von 1.755 Tsd. EUR.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	31.12.2010	**31.12.2009**
Stammkapital	500	500
Allgemeine Rücklage	1.755	1.755
Ergebnisvortrag	69	32
Jahresüberschuss	-4	-100
Summe	**2.190**	**2.187**

Die Eigenkapitalquote beträgt 35 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung vom Fachbereich Finanzservice abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2010 jederzeit gesichert.

7. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2010 wie folgt entwickelt (in Tsd. EUR):

Rückstellungen für	Stand am 01.01.10	Inanspruch-nahmen	Auflösun-gen	Zufüh-rungen	Stand am 31.12.10
Altersteilzeit	396,1	62,8	0	94,3	427,6
GEMA-Gebühren	2,1	2,1	0	0	0
Honorare	71,3	71,3	0	40,2	40,2
Urlaub	131,6	131,6	0	194,6	194,6
Jubiläum	40,6	2,4	0	5,6	43,8
Archivierung	1,3	1,3	0	1,3	1,3
Prüfungskosten	22,0	22,0	0	22,0	22,0
Sonstiges	16,3	16,3	0	0	0
Interne Jahresabschlusskosten	13,6	13,6	0	10,5	10,5
Abfindungen	0	0	0	13,0	13,0
	694,9	**323,4**	**0**	**381,5**	**753,0**

8. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Theaters Magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2010 lediglich geringfügig verändert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2010
Künstler	259	19	19	259
Angestellte und gewerblich Beschäftigte	186	1	2	185
Auszubildende	4	0	1	3
	449	**20**	**22**	**447**

Der Personalaufwand betrug (in Tsd. EUR):

	2010	2009	Veränderung
Löhne und Gehälter	16.380	15.898	482
Soziale Abgaben	3.788	3.665	123
Honorare	997	1.017	-20
	21.165	**20.580**	**585**

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 653 Tsd. EUR enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Die ausgezahlten Abfindungen im Kontext zu den Nichtverlängerungen wegen Intendantenwechsels gemäß dem Tarif NV Bühne beliefen sich auf insgesamt 13 Tsd. EUR.

Am 22.03.2010 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag geschlossen, demzufolge die Vergütungen im Jahr 2010 wie folgt anzuheben sind:

- 01.01.2010: Linearsteigerung um 1,2%
- 01.01.2010: Anhebung des Leistungsentgeltes von 1,00% auf 1,25%

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifanhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo- und BT-Mitglieder) und VdO (Opernchormitglieder) per 4. Anpassungstarifvertrag vom 12.04.2010 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen.

Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) erfolgte einseitig durch den Arbeitgeber unter Vorbehalt gemäß der Durchführungsempfehlung des Deutschen Bühnenvereins vom 17.08.2010 (DBV-Rundschreiben U 077/2010). Der Deutsche Bühnenverein teilte seinen Mitgliedern in dem vorbezeichneten Rundschreiben mit, dass er die sinngemäße Umsetzung des Tarifabschlusses empfiehlt. Allerdings soll die Auszahlung der Tarifsteigerungen an die Musikerinnen und Musiker unter dem Vorbehalt der Rückzahlung erfolgen. Das Theater Magdeburg folgte dieser Empfehlung und zahlte die entsprechenden Vergütungsbestandteile im September 2010 – rückwirkend ab Januar 2010 – gemäß dem „Entwurf der Vergütungsordnung zum ersten Tarifvertrag vom 12. April 2010 zur Durchführung des §19 TVK vom 31. Oktober 2009“ aus. Die Auszahlung erfolgt bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt unter Vorbehalt der Rückzahlung. Eine tarifvertragliche Anpassungsvereinbarung zwi-

schen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung steht bis zum heutigen Tage aus.

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden die Gehälter der Beschäftigten gemäß den haustariflichen Abschlüssen ausgezahlt. Dabei erfolgte in den Tarifbereichen NV-Bühne und TVK eine Absenkung der Zuwendungen auf 40,2%. Im Tarifbereich TVöD arbeiteten die Beschäftigten im Rahmen einer abgesenkten durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden.

Der Haustarifvertrag hat beim fest angestellten Personal im Wirtschaftsjahr 2010 eine Einsparmarge in Höhe von 509 Tsd. EUR (inklusive Arbeitgeberanteile an den Sozialversicherungsbeiträgen) erlöst.

9. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2010 mit 6.285 Tsd. EUR. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.

Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um 253 Tsd. EUR auf 5.353 Tsd. EUR abgenommen.

10. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2010 wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Betriebsleistung	26.668
Betriebsaufwendungen	- 26.627
Zinsen und ähnliche Erträge	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7
Sonstige Steuern	-3
Jahresergebnis	4

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2010 einen Gewinn in Höhe von 4 Tsd. EUR aus.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 wurden durch den Wirtschaftsprüfer Herrn Dipl.-Kfm. Bernd O. Lamprecht, Köln, geprüft und erhielten mit Datum zum 13.05.2011 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält das Theater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle. Das Jahresergebnis 2010 bewegt sich im Wesentlichen im Rahmen des bestätigten Wirtschaftsplanes.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,3 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das Theater Magdeburg zeichnete sich auch im siebenten Jahr nach der zum 01.01.2004 erfolgten Theaterfusion durch eine künstlerisch prosperierende Entwicklungsdynamik aus. Es gelang dabei zunehmend, den Mehrspartenbetrieb in seinem künstlerischen Potential zu akzentuieren und aus der regionalen Verortung heraus eine überregionale Resonanz zu etablieren, die nachhaltig positiv auf das kulturelle Image der Landeshauptstadt Magdeburg ausstrahlte. Erklärtes Ziel der Theaterleitung ist es, diesen Trend zu verstetigen, und weitere Positiveffekte beispielsweise auch für die Tourismuswirtschaft in der Landeshauptstadt zu setzen. Zusätzliche Impulse sollen Koproduktionen mit internationalen Partnern setzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Tarifentwicklung im Öffentlichen Dienst ist der Eigenbetrieb fortdauernd vor finanzielle Herausforderungen gestellt, die er als öffentlicher Arbeitgeber im Bereich der kulturellen Daseinsvorsorge unter der Prämisse der Tarifbindung perspektivisch aus eigener Kraft nicht bewältigen kann.

Für das Jahr 2010 gab es durch die bis 28.02.2012 verbindlich abgeschlossenen Tarifsteigerungsmargen entsprechende personalkostenseitige Planungssicherheit. Allerdings wurden im Wirtschaftsjahr 2010 durch die Haustarifverträge vom 03.11. / 01.12.2009 die Personalkosten mit einer Gesamtverzichtsleistung i.H.v. 509.000 Tsd. EUR anteilig kompensiert.

Gleichzeitig haben die Tarifpartner im Ergebnis der Haustarifverträge 03.11. / 01.12.2009 die Rückkehr zur vollen flächentariflichen Vergütung ab dem 01.01.2011 verbunden mit einer Gesamtzusage der Landeshauptstadt, wonach betriebsbedingte Kündigungen / betriebsbedingte Nichtverlängerungen (Ensembleverkleinerungen um mehr als 50%) mit Wirkung vor dem 31.07.2013 ausgeschlossen sind, erwirkt. Durch den Wegfall der Haustarifverträge als Kompensationsinstrument werden die Personalaufwendungen im Wirtschaftjahr 2011 durch die Rückkehr zur tarifgerechten Bezahlung deutlich ansteigen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträger des Theaters, hat die existenzielle Abhängigkeit des Zuschusseigenbetriebes von einer Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur jährlichen Tarifsteigerung des Öffentlichen Dienstes erkannt.

Trotz ihres im Landesvergleich signifikant überproportionalen Zuschussanteils von knapp 57% ist sie nach wie vor bemüht, mit dem Land Sachsen-Anhalt eine Dynamisierung der öffentlichen Zuschüsse spätestens mit Wirkung ab dem Wirtschaftsjahr 2011 zu vereinbaren.

Allerdings hatten diese Bemühungen in den Verhandlungen zum Abschluss des Fördervertrages für die Förderperiode 2009 bis 2012 noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Theatervertrag vom 04.02.2009 enthält keine Dynamisierung der landesseitigen Förderhöhe entsprechend der Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes.

Auch die seitens der Landeshauptstadt Magdeburg angestrengten Bemühungen, Umlandgemeinden in den Finanzierungskontext des Eigenbetriebes integrieren zu wollen, blieben bislang ohne Ergebnis. Die Umlandgemeinden verweisen darauf, dass es ihnen nach aktueller Rechtslage nicht ermöglicht wäre, eine bilaterale Förderung des Theaters Magdeburg auf ihre allgemeine Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anzurechnen. Auf eine solche Anrechnungsmöglichkeit werde allerdings größter Wert gelegt, da man ansonsten faktisch einer doppelten Ausgleichspflicht unterliege. Solange das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt seine entge-

gengesetzte Position nicht überdenke, sei man gegenüber Anfragen zur institutionellen Förderung des Theaters Magdeburg abwartend eingestellt. Es ist nicht abzusehen, ob eine Reform des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt tatsächlich eine zusätzliche periodische Finanzierungsquelle für das Theater Magdeburg eröffnen wird.

Der Theatervertrag vom 04.02.2009 definiert das Theater Magdeburg allerdings klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse. Mit Blick hierauf stellt sich die Frage, inwieweit das Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landeshauptstadt unmittelbar die Initiative für die Bestandssicherung des Theaters Magdeburg im Lichte der tariflichen Entwicklungen ergreift. Demnach wäre die anteilige Dynamisierung der Fördersummen im künftigen Landeshaushalt zu verankern und gesetzlich eine tragfähige Konstruktion zur Umlandfinanzierung der Theater zu gestalten.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen												
Immaterielle Anlagen	7,3			10,6			19,0			15,7		
Sachanlagen	6.502,2			6.080,9			5.586,8			5.337,3		
Anlagevermögen	**6.509,5**	**92**	0,0	**6.091,5**	**86**	0,0	**5.605,8**	**86**	0,0	**5.353,0**	**85**	0,0
Vorräte	28,6			13,2			11,4			12,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	81,6			60,5			86,4			67,3		
Forderungen an den Aufgabenträger	408,4			793,2			685,5			762,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	7,2			24,1			9,7			21,5		
Liquide Mittel	20,0			25,2			19,2			24,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	47,1			44,1			63,8			43,8		
Umlaufvermögen/RAP	**592,9**	**8**	592,9	**960,3**	**14**	960,3	**876,0**	**14**	876,0	**932,2**	**15**	932,2
Gesamtvermögen	**7.102,4**	**100**	592,9	**7.051,8**	**100**	960,3	**6.481,8**	**100**	876,0	**6.285,2**	**100**	932,2
Kapital												
Stammkapital	500,0			500,0			500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			31,9			-68,3		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0			31,9			-100,2			3,7		
Eigenkapital	**2.254,8**	**32**	0,0	**2.286,7**	**32**	0,0	**2.186,5**	**34**	0,0	**2.190,2**	**35**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	604,9			678,6			694,9			753,0		
Sonderposten	2.115,5			1.870,0			1.628,4			1.397,2		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.422,2			1.241,3			1.050,8			854,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	288,7			343,6			278,2			324,1		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	24,2			84,7			85,4			79,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,0			14,1			67,8			84,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	326,1			532,8			489,8			602,6		
Fremdkapital	**4.847,6**	**68**	2.090,1	**4.765,1**	**68**	1.540,0	**4.295,3**	**66**	1.807,4	**4.095,0**	**65**	1.577,0
Kapital	**7.102,4**	**100**	2.090,1	**7.051,8**	**100**	1.540,0	**6.481,8**	**100**	1.807,4	**6.285,2**	**100**	1.577,0

Ertragslage

	2007		2008		2009		2010	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.800,4	7,3	1.821,6	7,4	1.965,4	7,6	2.080,9	7,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	626,1	2,6	775,6	3,1	649,8	2,5	629,2	2,4
Betriebserträge	**2.426,5**	**9,9**	**2.597,2**	**10,5**	**2.615,2**	**10,1**	**2.711,1**	**10,2**
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.039,6	32,6	8.039,6	32,5	8.589,2	33,1	8.890,6	33,3
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	14.148,5	57,5	14.127,3	57,0	14.746,8	56,8	15.066,4	56,5
Zuschüsse	**22.188,1**	**90,1**	**22.166,9**	**89,5**	**23.336,0**	**89,9**	**23.957,0**	**89,8**
Betriebsleistung	**24.614,6**	**100,0**	**24.764,1**	**100,0**	**25.951,2**	**100,0**	**26.668,1**	**100,0**
Materialaufwand	1.760,4	7,2	1.690,2	6,8	1.719,0	6,6	1.751,7	6,6
Personalaufwand	19.399,2	78,8	19.506,2	78,8	20.579,8	79,3	21.165,0	79,4
Abschreibungen	790,3	3,2	782,8	3,2	797,8	3,1	837,0	3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.663,3	10,8	2.726,6	11,0	2.907,9	11,2	2.873,7	10,8
Betriebsaufwand	**24.613,2**	**100,0**	**24.705,8**	**99,8**	**26.004,5**	**100,2**	**26.627,4**	**99,8**
Zinsergebnis	1,4	0,0	-23,8	-0,1	-44,4	-0,2	-33,8	-0,1
Betriebsergebnis	**2,8**	**0,0**	**34,5**	**0,1**	**-97,7**	**-0,4**	**6,9**	**0,0**
Sonstige Steuern	2,8	0,0	2,6	0,0	2,5	0,0	3,2	0,0
Jahresergebnis	**0,0**	**0,0**	**31,9**	**0,1**	**-100,2**	**-0,4**	**3,7**	**0,0**

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
- ZGM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Zooallee 1,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-5100, Fax 0391/28090-5102
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2006
Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.100 EUR
Rechtsform: gGmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
- Gemeinde Barleben 10 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Kai Perret
Gesellschafterversammlung:
Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Müller (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Frau Biedermann (Stadträtin)
Herr Meseberg (Gemeinde Barleben)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Herr Krause (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Grünewald (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Herr Rolle (Sachkundiger Mitarbeiter des Zoos)
Herr Keindorff (Gemeinde Barleben)
Herr Korthäuer (externes sachkundiges Mitglied)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt 2010 beschäftigte die ZGM 60 Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers.

Mit zusätzlich sechs Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

a.	Zoologie	Leitung: durch Geschäftsführer
b.	Bau/Technik	Leitung: Technischer Leiter
c.	Verwaltung	Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist
d.	Marketing – PR/Fundraising	Leitung: Leiter Marketing

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen.

Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Die ZGM konnte im Berichtsjahr 2010 ihre wirtschaftliche Ertragslage stabilisieren. Mit einer Gesamtleistung von 1.325 Tsd. EUR konnten die Umsatzerlöse um 107 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Berichtsjahr 2010 besuchten den Zoologischen Garten 211.620 Besucher. Das ist ein Plus von rd. 4 % im Vergleich zum Vorjahr (Vj.: 203.368 Besucher). Im nationalen Vergleich konnte sich der Zoologische Garten Magdeburg dem beobachteten Besucherrückgang im Jahr 2010 entziehen. Die Umsatzerlöse aus Eintrittskarten sind mit insgesamt 967 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Der Anstieg entspricht einem Umsatzplus von rd. 7 %.

Bild 1: Africambo 1 – Innen- und Außenanlage

Die Eröffnung der neuen Afrikaanlage – Africambo I – zum Ende des 2. Quartals 2010 kam für eine spürbare Belebung der Besucherzahlen rd. 2 Monate zu spät. Eine frühere Eröffnung konnte trotz aller Anstrengungen der Beteiligten im Umfeld der Planung und Errichtung der neuen Tieranlage witterungsbedingt nicht realisiert werden. Die Bedeutung der Eröffnung einer neuen Tieranlage lässt sich insbesondere an der Besucherentwicklung im 3. Quartal 2010 beschreiben. Umsatzerlöse steigen nach Eröffnung von AFRICAMBO I. Der Gesamtumsatz im dritten Quartal stieg deutlich um 28 % im Vergleich zum Vorjahr. Den Zoologischen Garten besuchten von Juli bis September 2010 insgesamt 86.824 Besucher. Damit lagen die Besucherzahlen im 3. Quartal 2010 mit rd. 21 % über den Besucherzahlen des vergleichbaren Zeitraums im Vorjahr.

	Tageskartenverkauf								Veränderung	
	2003 Besucher	2004 Besucher	2005 Besucher	2006 Besucher	2007 Besucher	2008 Besucher	2009 Besucher	2010 Besucher	2009 zu 2010 absolut	2009 zu 2010 relativ
Januar	6.210	3.714	7.628	3.910	4.386	3.814	2.482	786	*-1.696*	*-68,33%*
Februar	10.464	11.644	5.955	5.409	10.238	15.650	4.234	3.207	*-1.027*	*-24,26%*
März	20.645	11.931	22.891	5.253	16.274	13.360	7.912	7.548	*-364*	*-4,60%*
April	30.855	28.237	20.942	23.481	37.194	13.309	31.090	26.487	*-4.603*	*-14,81%*
Mai	28.456	29.978	26.299	24.134	28.472	30.080	26.231	22.506	*-3.725*	*-14,20%*
Juni	29.448	25.572	19.758	24.106	21.128	19.076	20.207	22.834	*2.627*	*13,00%*
Juli	27.466	33.746	38.866	27.721	28.139	25.084	27.134	35.465	*8.331*	*30,70%*
August	27.499	30.002	34.382	46.499	52.104	38.013	19.512	28.944	*9.432*	*48,34%*
September	24.328	17.404	17.402	22.327	17.727	12.931	17.960	14.666	*-3.294*	*-18,34%*
Oktober	13.306	19.126	25.943	24.740	18.911	15.181	11.397	17.655	*6.258*	*54,91%*
November	6.741	3.999	6.663	4.054	3.550	3.516	6.283	3.258	*-3.025*	*-48,15%*
Dezember	3.480	3.716	2.192	4.595	3.865	2.791	2.315	808	*-1.507*	*-65,10%*
	228.898	**219.069**	**228.921**	**216.229**	**241.988**	**192.805**	**176.757**	**184.164**	***7.407***	***4,19%***

Abbildung 1: Verkaufte Tageskarten auf Monatsbasis 2003 bis 2010

Der Zoo-Laden profitierte von den gestiegenen Besucherzahlen. Der Vergleich zum Vorjahr zeigt einen deutlichen Anstieg um rd. 36 %. Die Umsatzerlöse des Zoo-Ladens im Berichtszeitraum betragen 168 Tsd. EUR. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2009 nur rd. 123 Tsd. Euro erwirtschaftet. Für den Vergleich ist jedoch auf den Standortvorteil in der Zoowelle zu verweisen. Mit einem Pro-Kopf-Umsatz von 0,79 EUR lagen die Umsätze deutlich über den eigenen Planungserwartungen. Die Mehrerlöse wurden zum Ausgleich fehlender Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten zwingend benötigt. Der Zoo-Laden hat einen Anteil an der Gesamtleistung des Zoologischen Gartens Magdeburg von rd. 13 %. Das unterstreicht die Rolle und Bedeutung der gewerblichen Einheit im Eingangsbereich des Zoologischen Gartens.

Der Umsatzrückgang der Besuchernebenleistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steht im Zusammenhang mit der zeitweisen Aufgabe des kostenpflichtigen Parkplatzes. Auf den gegenwärtig ausgewiesen Parkflächen für Zoobesucher ist eine Erhebung von Parkgebühren nicht möglich und aufgrund der örtlichen Gegebenheit ausgeschlossen.

Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung entsprechen dem Planungsansatz. Die deutliche Belebung der Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung ist in Teilen auf den ganzjährigen Betrieb sowie den daraus resultierenden Mieteinnahmen des Zoo-Bistros im Eingangsbereich „Zoowelle“ zurückzuführen. Darüber hinaus profitieren die Pächter von der leichten Belebung der Besucherzahlen. Insbesondere in den gastronomisch umsatzstarken Monaten Juli und August trägt die Besucherentwicklung einen positiven Beitrag zur Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung durch vertraglich geregelte Umsatzbeteiligung bei. Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung belaufen sich auf 86 Tsd. EUR und liegen mit rd. 16 Tsd. EUR über Vorjahresniveau. Das entspricht einem Umsatzplus von 22,4 %.

Die Umsatzträger des Drittgeschäfts im Zoologischen Garten sind Sponsorenleistungen. Die Einnahmen aus Sponsorenverträgen sind langfristig gesichert. Die Partnerschaften mit der Stadtsparkasse Magdeburg sowie den Städtischen Werken Magdeburg sind vertraglich bestimmt und sichern die Einnahmen über den Berichtszeitraum hinaus.

Wie bereits in den Jahren 2007, 2008 und 2009 zahlen die Gesellschafter LHS Magdeburg sowie die Gemeinde Barleben einen Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2010 in Gesamthöhe von 3.700 Tsd. EUR. Der Betrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebniswirksam ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 5.007 Tsd. EUR konstant auf dem Niveau des Vorjahrs. Sie werden vorrangig durch die Zuschüsse der Gesellschafter in Gesamthöhe von 4.700 Tsd. EUR, inkl. Investitionszuschüsse in Höhe von 1.000 Tsd. EUR getragen.

Die Personalkosten liegen mit insgesamt 2.604 Tsd. EUR leicht unter Vorjahresniveau (PK 2009: 2.691 Tsd. EUR, - 3,23 % i.Vj). Aufgrund eines überdurchschnittlich hohen Krankenstandes (liegt über 7 %) sind hohe Ausfallzeiten zu verzeichnen. Ein hoher Anteil an Langzeiterkrankungen führt zu einer

Reduzierung der Personalkosten in Höhe von rd. 4,9 %. Die notwendigen Maßnahmen zur Kompensation der Ausfallzeiten sind seitens der Gesellschaft eingeleitet worden. Personalstellen sind durch befristete Krankenvertretungen besetzt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Vergleich der Jahre 2009 und 2010 um zwei Stellen erhöht.

Die Abschreibungen erhöhen sich im Jahresvergleich um rd. 64 Tsd. EUR auf 450 Tsd. EUR. Hierbei ist auf die Aktivierung nach Inbetriebnahme der neuen Tieranlage, Africambo 1 zum 25. Juni 2010 zu verweisen. Drohende Risiken aus Sonderabschreibungen sind für die Folgejahre nicht zu erwarten.
Leistungen zu Reparaturen und Instandhaltungen sind im Jahr 2010 am Grad der betrieblich zwingenden Notwendigkeit entschieden worden. Die betrieblichen Aufwendungen zu Reparaturen und Instandsetzungen belaufen sich auf insgesamt 136 Tsd. EUR. Die notwendige Sanierung der Tragwerkskonstruktion im Giraffenhaus ist in den Aufwendungen bereits enthalten.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlung für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten aus Krediten bis zum 31.12.2010 waren termingerecht abgesichert.

Das Jahresergebnis liegt über dem Planungsansatz. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.700 Tsd. EUR wurde direkt über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Somit erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 599 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2010 der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH wurde vom Wirtschaftsprüfer Dr. Hans-Joachim Klemm, Magdeburg geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 599.046,09 EUR zur Umsetzung der investiven Leistungen lt. Investitionsplan bis 2013 in die Gewinnrücklage als zweckgebundene Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung wird mit der zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 und 7 der Abgabenordnung begründet.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2010 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.400 Tsd. EUR sowie einen Investitionszuschuss in Höhe von 1.000 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährt der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 beträgt die Restschuld 1.931 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2010 = 98 Tsd. EUR).

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 2,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Langfristig bindet sich die ZGM an ihr Strategiepapier Vision 2006+. Die erfolgreiche Umsetzung des Investitionsvorhaben AFRICAMBO I bildet die Grundlage für die Planung und Umsetzung der vier noch ausstehenden großen Investitionsvorgaben bis zum Jahr 2014. Nach gegenwärtiger Einschätzung wird der Zoologische Garten Magdeburg im Jahr 2011 den Trend in der Besucherentwicklung deutlich brechen. Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2011 eine spürbare Belebung der Besucherzahlen zu beobachten ist. Die Besucherzahlen des Jahres 2007 (rd. 281.000 Besucher) scheinen jedoch unter den gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Bedingungen nicht erreichbar sein. Aus diesem Grund werden weiterhin alle Anstrengungen zu unternehmen sein, Maßnahmen zur Kostenreduzierung in allen Bereichen des Unternehmens zu realisieren. Insbesondere geht es hier um die Einsparung von Energiekosten und um weitere Optimierung von Verfahrens- und Organisationsprozessen.

Der Zoologische Garten Magdeburg steht vor einer besonderen Herausforderung. In den letzten Jahren wurden aufgrund des enormen Kostendrucks die Themen Personentwicklung und Personalförderung nicht mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Nachhaltigkeit betreut, wie es die Anforderungen an ein modernes Unternehmen erfordern. Dem Stellenwert des Personals wird in Zukunft aufgrund seiner Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung des Zoologischen Gartens deutlich mehr Rechnung getragen werden müssen.

Darüber hinaus muss sich der Zoologische Garten Magdeburg offensiv den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch eine stetige Verbesserung des Angebots und eine deutliche Verbesserung der Qualität und Quantität im Servicebereich stellen. Die Neuausrichtung des Internetauftritts im Jahr 2011 wird in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle einnehmen. Damit wird die Basis der Akzeptanz für kommende Preiserhöhungen bei den Eintrittsgeldern geschaffen. Bereits mit der Erhöhung der Eintrittspreise im laufenden Jahr kann der Zoologische Garten Magdeburg den Nachweis erbringen, ob die eingeschlagene strategische Ausrichtung von seinen Besuchern getragen wird.

Die Erstellung der Planung erfolgt auf den aus heutiger Sicht zu beurteilenden und zu prognostizierenden Tatbeständen und Risiken. Drohende unvorhersehbare Ereignisse werden in der Planung nicht im Besonderen bzw. nicht im Einzelausweis berücksichtigt. Der Ausweis der Versicherungsprämien orientiert sich an der technischen Absicherung etwaiger außerordentlicher und elementarer Risiken. Sie werden nach den Grundsätzen des ordentlichen und sorgfältigen Kaufmanns bestimmt und bedient.

Für das laufende Jahr 2011 wird mit einer positiven und stabilen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die ZGM ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren.

Das interne Kontrollsystem wird systematisch weiterentwickelt und zunehmend durch Kennzahlen ergänzt, so dass das gesamte Risikomanagement künftig zeitnaher erfolgen kann.

Die Geschäftstätigkeit der ZGM wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o.g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können.

Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

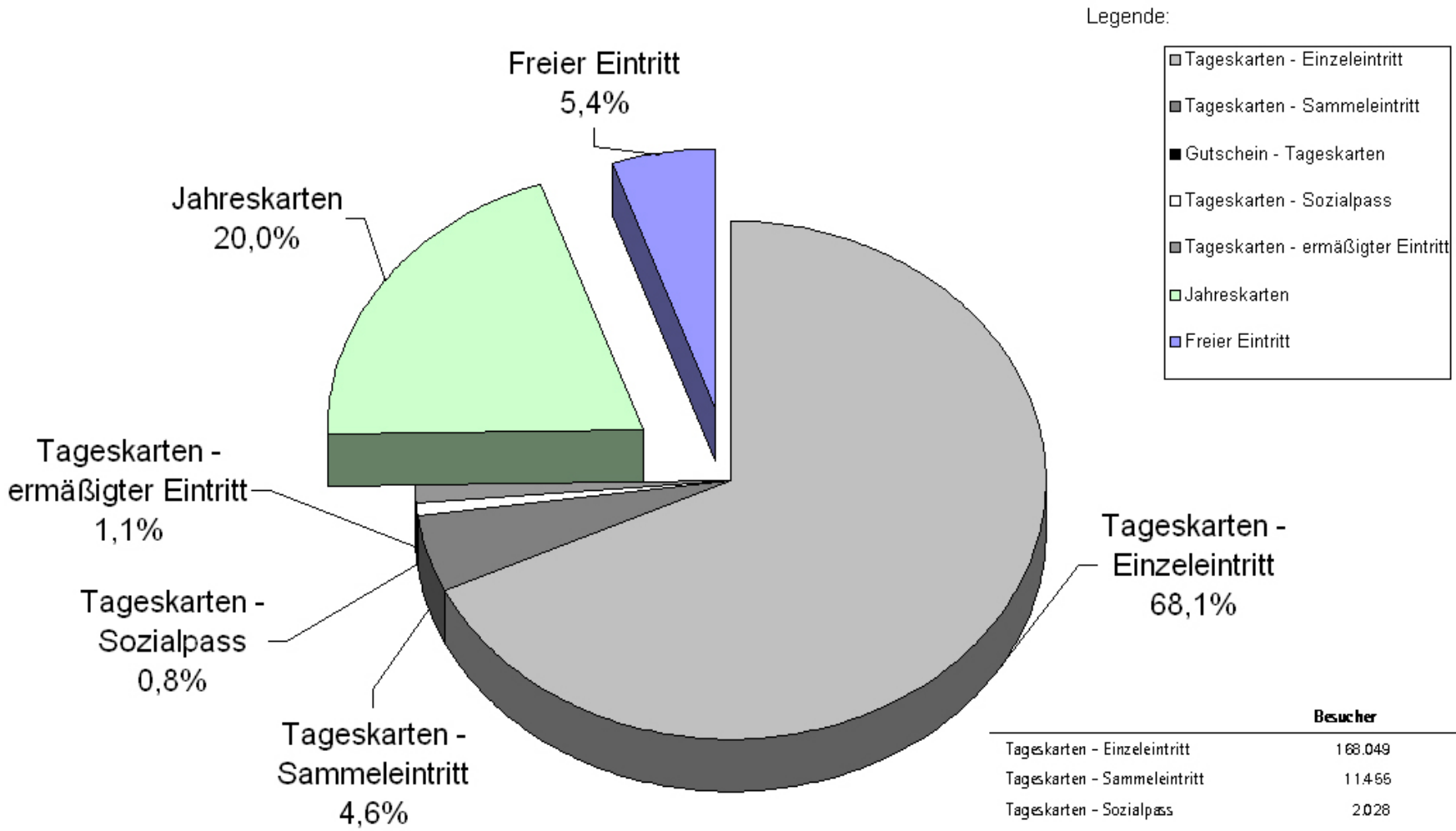
Die ZGM verfügt neben einer stabilen Ertragslage durch die Tageseinnahmen an den Besucherkassen, über Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Ausfallrisiken sind bei den Tageseinnahmen kaum zu erwarten. Stärkere Schwankungen können durch interne Mechanismen kompensiert werden. Risiken bestehen nur bei höherer Gewalt bzw. bei behördlicher Anordnung zur Schließung wegen einer auftretenden Seuche.

Die laufenden Betriebskosten werden derzeit nicht vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt. Die Gesellschafter, die Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Gemeinde Barleben, haben sich zur Zahlung eines jährlichen Betriebskostenzuschusses bis 2013 verpflichtet.

Der Geschäftsführer hat weitgehende Maßnahmen zur Kosteneinsparung und zur Erhöhung des Eigenfinanzierungsanteils geplant und eingeleitet, so dass bis zum Ablauf der Zuwendungsfrist durch die Gesellschafter Risiken nicht zu erwarten sind.

Die bereits durch unabhängige Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigten Finanzmodelle bis 2013 liegen gegenwärtig im Rahmen von Finanzierungsgesprächen einem Bankkonsortium zur Finanzierung der Investitionsvorhaben vor. Das Konsortium hat der Geschäftsführung eine verbindliche Zusage zur Gewährung eines Darlehens in Höhe von 9,1 Mio. EUR zur Finanzierung von Investitionsvorhaben im Gesamtwert von rd. 20 Mio. Euro gegeben.

Etwaige sonstige elementare Risiken sind über entsprechende Versicherungen gesichert.

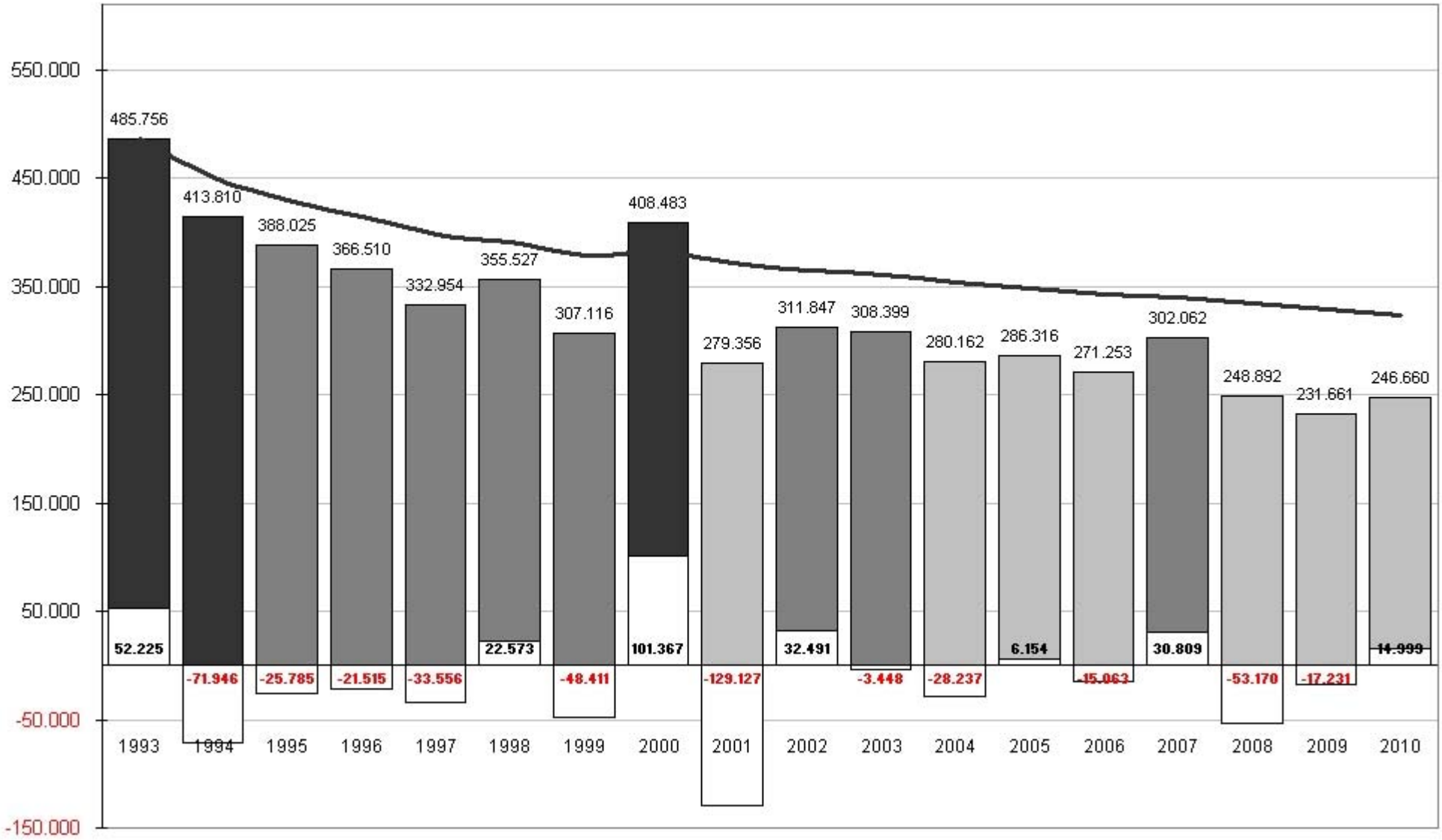


Besucherstatistik 2010 - Zoologischer Garten Magdeburg

nach VDZ

	Besucher	
Tageskarten - Einzeleintritt	168.049	
Tageskarten - Sammeleintritt	11.466	
Tageskarten - Sozialpass	2.028	
Tageskarten - ermäßigter Eintritt	2.632	
Tageskarten		**184.164**
Jahreskarten		**49.260**
Freier Eintritt		**13.236**
Gesamtbesucherzahl n. VDZ		**246.660**

Besucherfrequenz in den Jahren 1993-2010



Vermögenslage

	Eigenbetrieb			GmbH														
	31.12.2006			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9			0,7			1,4			1,1			0,6			0,4		
Sachanlagen	4.563,0			0,0			4.520,4			5.427,2			9.461,9			11.431,3		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			161,7			251,3			0,0		
Anlagevermögen	**4.563,9**	65	0,0	**0,7**	2	0,0	**4.521,8**	54	0,0	**5.590,0**	60	0,0	**9.713,8**	88	0,0	**11.431,7**	94	0,0
Vorräte	46,2			0			58,3			44,8			58,7			79,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	6,1			15,6			6,8			5,2			5,8			5,1		
Forder. an den Aufgabenträger/Gesell.	2.345,7			0,0			2.431,3			2.512,6			2,2			302,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5			0,0			7,6			50,6			25,6			14,5		
Liquide Mittel	9,9			17,6			1.308,1			1.118,7			1.175,0			286,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5			0,0			3,3			6,0			7,0			4,8		
Unterschiedsbetrag aus Vermögensver.	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			46,6		
Umlaufvermögen/RAP/U. aus VMV	**2.409,9**	35	2.409,9	**33,2**	98	33,2	**3.815,4**	46	3.815,4	**3.737,9**	40	3.737,9	**1.274,3**	12	1.274,3	**739,3**	6	1.274,3
Gesamtvermögen	**6.973,8**	100	2.409,9	**33,9**	100	33,2	**8.337,2**	100	3.815,4	**9.327,9**	100	3.737,9	**10.988,1**	100	1.274,3	**12.171,0**	100	1.274,3
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	3.579,0			25,0			25,1			25,1			25,1			25,1		
Allgemeine Rücklage/Kapitalrücklage	3.501,9			0,0			4.170,6			4.525,7			4.525,7			4.525,7		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			0,0			679,2			1.288,5			2.019,3		
Bilanzverlust/-gewinn	-10.039,1			-7,5			679,2			609,3			730,8			599,1		
Eigenkapital	**-2.958,2**	-42	0,0	**17,5**	52	0,0	**4.874,9**	58	0,0	**5.839,3**	63	0,0	**6.570,1**	60	0,0	**7.169,2**	59	0,0
Sonderposten für Zuwend. zum AV	**463,8**	7	0,0	**0,0**	0	0,0	**664,2**	8	0,0	**397,1**	4	0,0	**1.605,7**	15	0,0	**2.578,1**	21	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	**6.742,9**	97		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0	
Rückstellungen	419,1			0,0			573,2			578,0			592,0			227,1		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	2.113,2			0,0			0,0			0,0			31,2			21,9		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			2.056,7			2.037,9			2.007,2			1.974,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	93,9			16,2			89,7			50,6			67,4			18,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,8			0,2			9,0			373,2			69,9			54,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	32,3			0,0			69,5			51,8			44,6			127,5		
Fremdkapital	**2.725,3**	38	703,1	**16,4**	48	16,4	**2.798,1**	34	804,5	**3.091,5**	33	898,7	**2.812,3**	25	571,7	**2.423,7**	20	483,3
Kapital	**6.973,8**	100	703,1	**33,9**	100	16,4	**8.337,2**	100	804,5	**9.327,9**	100	898,7	**10.988,1**	100	571,7	**12.171,0**	100	483,3

Ertragslage

	Eigenbetrieb		GmbH									
	2006		**2006** (08.11-31.12.06)		**2007**		**2008**		**2009**		**2010**	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.108,2	14,1	0,0		1.365,2	25,4	1.296,6	24,8	1.217,9	19,6	1.324,6	20,9
Andere Erträge	6.725,5	85,9	0,0		4.016,2	74,6	3.923,6	75,2	5.007,6	80,4	5.007,0	79,1
Betriebsleistung	7.833,7	100,0	0,0		5.381,4	100,0	5.220,2	100,0	6.225,5	100,0	6.331,6	100,0
Materialaufwand	672,6	8,6	0,0		808,2	15,0	856,9	16,4	825,7	13,3	886,8	14,0
Personalaufwand	2.523,1	32,2	0,0		2.455,2	45,6	2.681,1	51,4	2.690,8	43,2	2.603,9	41,2
Abschreibungen	732,1	9,3	0,0		578,3	10,7	482,2	9,2	386,8	6,2	450,3	7,1
sonstige Steuern	1,1	0,0	0,0		1,2	0,0	1,3	0,0	1,4	0,0	1,8	0,0
Andere Aufwendungen	483,2	6,2	7,5		832,4	15,5	586,4	11,2	1.499,3	24,1	1.677,9	26,5
Betriebsaufwand	4.412,1	56,3	7,5		4.675,3	86,9	4.607,9	88,2	5.404,0	86,8	5.620,7	88,9
Betriebsergebnis	**3.421,6**	43,7	**-7,5**		**706,1**	13,1	**612,3**	11,8	**821,5**	13,2	**710,9**	11,1
Zinsergebnis	-105,7	-1,3	0,0		-19,7	-0,4	7,5	0,1	-76,7	-1,2	-105,8	-1,7
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0		0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,7	-0,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	3.315,9	42,4	-7,5		686,7	12,7	619,8	11,9	744,8	12,0	587,4	9,1
Ertragssetuern	0	0	0		0	0	-10,5	-0,2	-14,0	-0,2	11,6	0,2
Jahresergebnis	**3.315,9**	42,4	**-7,5**		**686,7**	12,7	**609,3**	11,7	**730,8**	11,8	**599,0**	9,3

„Konservatorium Georg Philipp Telemann“ (Eigenbetrieb)

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870
  E-Mail: keller@ms.magdeburg.de
  Internet: www.magdeburg.de/info/konservatorium
  Gründungsjahr: 2008
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und –fortbildung.
  Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Dr. Helmut Keller
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Ruediger Koch
  (Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
  Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Hans (Stadtrat)
  Frau Dr. Hein (Stadträtin)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin/berat. Mitglied)
  Herr Hörold (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen derzeit **2.408 Schülerinnen und Schülern** die größte Musikschule des Landes Sachsen-Anhalt. Es ist aber unter Berücksichtigung der naturgemäßen leichten Schwankungen bei der Zahl der erteilten Unterrichtsstunden darauf hinzuweisen, dass die Musikschule der Stadt Halle in etwa dieselbe Größenordnung aufweist.

Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählt vor allem die "Gratwanderung" zwischen **Breitenausbildung** und **Begabtenförderung** sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der "klassischen" musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung "moderner" sowie der Jazz/Rock/Popmusik.

Das Konservatorium "Georg Philipp Telemann" in Zahlen

Schülerzahl Dezember 2010 (aktuell):	**2.408 Schüler**, davon weiblich: 1.353 männlich: 1.055 *(somit hat aktuell die Zahl der männlichen Schüler die Tausendergrenze wiederum überschritten)* (Vorjahresvergleich: 2.260 Schülerinnen und Schüler; *es ist also von einem erheblichen Anstieg der Schülerzahlen von mehr als fünf Prozent auszugehen)*
Lehrerzahl:	Genau **100 hauptamtliche** vollbeschäftigte sowie teilbeschäftigte **Lehrkräfte** einschließlich des Schulleiters und seines Stellvertreters
Unterrichtsstunden:	**1.538 Unterrichtsstunden/Woche** (Vorjahresvergleich: *1508 Unterrichtsstunden/Woche*)
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	35 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Bigband, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	461 Veranstaltungen mit etwa 56.000 Besuchern (Vorjahresvergleich: *442 Veranstaltungen*)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt. Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten dieser Aufgaben- und Leistungsangebote, ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der **studienvorbereitenden** Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen **Musikhochschulen**
- Einrichtung der Geschäftsstelle des **Regionalwettbewerbs** "Jugend musiziert"
- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger **Grundschulen** und **Gymnasien** im Bereich der musikalischen Bildung
- Enge Zusammenarbeit mit dem **Landesverband** der **Musikschulen**.

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler an einer großen Zahl von **Veranstaltungen** und **Konzerten** in und außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die **Stiftung Kunst und Kultur** der **Stadtsparkasse Magdeburg** vergab 2010 an Schüler des Konservatoriums bereits zum 15. Mal **Stipendien** an sechs Stipendiat(inn)en mit einem Gesamtvolumen von 7.500 Euro.

Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2010 ragten heraus:

- Repräsentative **Schülerkonzerte** in der Pauluskirche, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums
- Zahlreiche **Podiumskonzerte** sämtlicher **Fachbereiche** des Konservatoriums
- Konzerte des **Jugendsymphonieorchesters** im Opernhaus **Magdeburg**, in **Wernigerode** und in **Halle/Saale**: dort außerdem Mitwirkung des Jugendsinfonieorchesters beim ersten Ju-

gendorchestertreffen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt - 300 junge Musiker spielten Händels Feuerwerksmusik)

- Benefizkonzert des **Großen Bläserensembles** gemeinsam mit dem **Landespolizeiorchester** Sachsen-Anhalt im Kulturwerk Fichte: dessen Reinerlös kam dem ALSO-Projekt zugute
- Auftritte des **Kinderchores** in **Opernproduktionen** in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- Mehrere Konzerte der **Big Band** des Konservatoriums
- Das traditionelle (39.) **Absolventenkonzert** mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule
- Beteiligung an der Aktion „**Kulturschultüte**“ aus Anlass der Einschulung von mehr als 1.000 Magdeburger Kindern
- Konzert der **Stipendiat(inn)en** der Stiftung Kunst und Kultur der **Stadtsparkasse** Magdeburg
- Mehrere Konzerte der **Studienvorbereitenden Abteilung**
- Veranstaltungen mit **Neuer Musik**, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tonkünstlerverband sowie dem Musikalischen Kompetenzzentrum realisiert werden konnten: Mehrere **Portraitkonzerte** mit Komponisten aus Sachsen-Anhalt (Axel Gebhardt, Thomas Buchholz), aber auch mit national und international renommierten Künstlern (Konzert und Workshop mit Reiko Füting, New York); außerdem das **Preisträgerkonzert** des 17. Jugend-Kompositionswettbewerbs Sachsen-Anhalt
- **Benefizkonzert** zu Gunsten der **Komponistenklasse** Sachsen-Anhalt mit **Filmpremiere** des 25minüigen Dokumentarfilmes *„Konzert für Klavier und Wasser“* von Barbara Etz (Berlin): der Film zeigt die Schülerinnen und Schüler der Komponistenklasse Sachsen-Anhalt bei der Arbeit mit ihren Lehrern (u. a. mit **Helmut Lachenmann**) sowie beim Ringen um die richtige Interpretation in einem Workshop mit dem Dresdner Ensemble *Courage*
- Mehrere Konzerte des **Vokalensembles** des Konservatoriums, auch außerhalb von Magdeburg (davon Benefizkonzerte für UNICEF und die Wallonerkirche)
- Mehrere abendfüllende **Dozentenkonzerte** mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule
- Mehrere **Vorbereitungs**- und **Preisträgerkonzerte** des Wettbewerbs "**Jugend musiziert**"
- **Gemeinsame Konzerte** des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule **Zary** (Polen) in **Magdeburg** sowie in **Zary** (dort anlässlich des dortigen **Telemann-Festivals** im Dezember)
- Konzerte des **Großen Bläser-Ensembles** des Konservatoriums in der Pauluskirche, eines davon gemeinsam mit dem nahezu 60köpfigen Großen Streichorchester zugunsten des UNICEF-Projekts *„Schulen für Afrika“*
- Ein äußerst stark frequentierter "**Tag der Offenen Tür"** mit zahlreichen musikalischen Rahmenveranstaltungen

- Mehrere große Veranstaltungen der **Abteilung Jazz/Rock/Pop** in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20: unter anderem Bigband-Konzert, B.I.T. (Bands im Thiem)

- Ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes **Orchesterkonzert** des Jugendsymphonieorchesters im Opernhaus unter dem Motto *„Russlandia“*, welches als **Benefizkonzert** der beiden Magdeburger **Rotary Clubs** organisiert war.

- **Festwoche des Konservatoriums vom 17. September – 30. September**

  Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Musikschulgebäudes Breiter Weg 110 sowie des zehnjährigen Jubiläums des Status der Magdeburger Musikschule als Konservatorium mit einer Vielzahl von herausragenden Konzerten wie:

  - **Musikalischer Festakt** aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Musikschulgebäudes Breiter Weg 110 sowie des zehnjährigen Konservatoriums-Jubiläums mit Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper
  - **Bach pur** im Domremter
    Konzert des Kammerorchesters des Konservatoriums mit Solokonzerten und dem Brandenburgischen Konzert Nr. 4 von Johann Sebastian Bach, gestaltet von Dozenten des Konservatoriums als Solisten *(eine Veranstaltung in Kooperation mit der Magdeburger Dommusik und den 2. Magdeburger Domfestspielen)*
  - **Klavierabend** mit **Sofja Gülbadamova** (Lübeck/Paris)
  - Gemeinsames Konzert der Musikschulen **Münster** und **Magdeburg** mit dem Jungen Westfälischen Barockorchester Münster
  - Zwei Aufführungen des Fachbereiches Musikalische Elementarerziehung: **Musiktheater - Der verschwundene See**
  - **Klavierabend** mit dem jungen russischen Pianisten **Alexander Stepanov** (St. Petersburg)
  - Konzert der **Big Band** des Konservatoriums
  - **Dozentenkonzert**
  - **Atriumskonzert** mit Solisten und Ensembles der Magdeburger Musikschule

- **Benefizkonzert** zum Jubiläum des Förderkreises krebskranker Kinder e. V., gestaltet vom **Sax´n Anhalt-Orchester**

- Konzerte des **Kammerorchesters** des Konservatoriums, auch außerhalb von Magdeburg: Benefizkonzert für die St. Marienkirche in Oschersleben sowie die Konzertveranstaltung *„Junges Podium“* (Musikschüler musizierten als Solisten mit dem Kammerorchester im Gartensaal des Gesellschaftshauses)

- eine ganze Reihe von **Gastkonzerten**, unter anderem mit **ehemaligen Schülern**, konnte ebenfalls veranstaltet werden

- ein weiteres **Benefizkonzert** für **UNICEF** (Projekt „*Schulen für Afrika“*) gemeinsam mit dem Rossini-Quartett und Musikschülern des Konservatoriums
- Konzerte des **Zupforchesters** in und außerhalb von Magdeburg gemeinsam mit dem **Berliner Zupforchester**
- **Vernissage m**it **Musik** zur Ausstellung „*Lichtgeschwärztes“* des Musikers und Künstlers Gerald Eckert (Eckernförde)
- **Dankkonzert** der Pianisten für den **neuen Konzertflügel**
- Fortsetzung der Konzertreihe des Philharmonischen Streichquartetts Magdeburg im Rahmen des Großprojektes der **Aufführung sämtlicher Streichquartette** von Ludwig van Beethoven
- Konzert der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck mit **Aufführung** von **Kompositionen** von **Schülern der Komponistenklasse** des Konservatoriums
- ein weiterer **Klavierabend** mit der dem Konservatorium eng verbundenen jungen Meisterpianistin **Sofia Gülbadamowa**
- **Jubiläumskonzert** des **Magdeburger Knabenchores** aus Anlass seines 25jährigen Bestehens
- Einstudierung und insgesamt fünf Aufführungen des **Kindermusicals** *„Der Zauberer von Oz“* in Kooperation mit dem Theater der Landeshauptstadt, Gesangssolisten, Instrumentalisten und Kinderchor des Konservatoriums
- Konzertabend mit der international bekannten **Blockflötistin Antje Hensel** (Hochschule für Musik Leipzig) im Rahmen eines Workshops für zeitgenössische Spieltechniken auf der Blockflöte in Kooperation mit dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt

Preise für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert:

Insgesamt **145 Schüler des Konservatoriums** erhielten im Jahr 2010 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren:

- 68 Preisträger beim **Regionalwettbewerb** "Jugend musiziert", davon 37 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 36 Preisträger beim **Landeswettbewerb** "Jugend musiziert" in Halle, davon zwölf Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- 12 Preise und Auszeichnungen auf **Bundesebene** beim **Bundeswettbewerb** "Jugend musiziert" in Lübeck, darunter **zwei erste Preise** mit **Höchstprädikat** und der Bewertung mit 25 Punkten, Lisa Luise Zwinzscher und Marius Moritz durften zudem beim Preisträgerkonzert in Lübeck in Gegenwart der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Kristina Schröder am 27. Mai mitwirken.
- 3 Preisträger beim Wettbewerb der **Jütting-Stiftung** in Stendal

- 6 Stipendiaten der **Stiftung Kunst und Kultur** der **Stadtsparkasse** Magdeburg
- 6 Stipendiaten des **Lionsclubs Kaiser Otto I.** Magdeburg
- Insgesamt 14 Stipendiaten der **Selicko-Stiftung** Magdeburg

Weitere erwähnenswerte Fakten

Im zurückliegenden Schuljahr haben wiederum mehrere Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen.

Zum Ankauf von Instrumenten für das Konservatorium bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder seitens des **Rotary Clubs Magdeburg**, des **Rotary-Clubs Otto von Guericke**, des **Lionsclubs Kaiser Otto I**., seitens der Magdeburger **Loge Harpokrates** sowie seitens des **Fördervereins** des Konservatoriums.

Im Verlaufe des Schuljahres 2009/10 konnte wiederum **zwei** Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, am Magdeburger Konservatorium ein **Freiwilliges Kulturelles Jahr** zu absolvieren. Im Rahmen der Möglichkeiten soll dies auch künftig fortgesetzt werden.

Die Magdeburger Musikschule hat sich 2009 wiederum erfolgreich an der Aktion „**Schultüte**“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt. Erwähnt werden sollen hier noch stichpunktartig die Neuausgabe der Musikschulzeitschrift „**Notenschlüssel**“ sowie die nochmalige Berücksichtigung der Magdeburger Musikschule beim **Konjunkturpaket** II: die Fördersumme von zusätzlich knapp 50 TEUR des Kultusministerium wird bestimmungsgemäß für bauliche Ergänzungsmaßnahmen (**Sonnenschutz** für die Unterrichtsräume im Hauptgebäude Breiter Weg) eingesetzt werden.

Drei herausragende Ereignisse prägten das Jahr 2010 für die Magdeburger Musikschule in besonders positiver Weise:

- Die Weiterführung und der erfolgreiche **Abschluss** des **Qualitätsmanagements** (**QsM**) für das Magdeburger Konservatorium in Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen Musikschulen Bonn: Wesentliche Bestandteile waren hier die jeweils sehr umfangreichen und aufwändigen **Eltern**- und **Mitarbeiterbefragungen**, bei denen das Konservatorium **herausragend positive Bewertungen** erhielt,
- die **Verleihung des Titels „Staatlich anerkannte Musikschule im Land Sachsen-Anhalt“** durch **Kultusministerin Birgitta Wolff** im November 2010 sowie
- die im Herbst 2010 gelungene **Anschaffung** eines erstrangigen **Steinway-Konzertflügels** für den **Konzertsaal** des Konservatoriums. Diese Anschaffung wurde möglich durch das großzügige Sponsoring der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, durch eine erhebliche Finanz-Rückstellung aus Eigenbetriebsmitteln sowie nicht zuletzt durch viele kleinere und größere Spenden von Eltern, die der Förderverein des Konservatoriums in den zurückliegenden Jahren eingeworben hatte.

Jahresabschluss 2010

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE LANG UND STOLZ gemäß Bestätigungsvermerk ohne Einwendungen. Der Prüfbericht liegt vor und der Jahresabschluss 2010 soll im November 2011 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Gemäß des bestätigten Wirtschaftsplanes hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Zinsen gem. Zins- und Tilgungsplan für die dem Eigenbetrieb übertragene Restschuld, die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben.
In 2010 konnte aufgrund dauerhaft implementierter restriktiver Bewirtschaftung der Personalaufwendungen und der Erzielung von Mehrerlösen vorbehaltlich der noch notwendigen förmlichen Feststellungen ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde den Mitgliedern des Betriebsausschusses Sitzungsgeld in Höhe von 0,3 Tsd. EUR gewährt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch im Wirtschaftsjahr 2011 und darüber hinaus ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen sowie den Kostendeckungsgrad von 23 % zu halten bzw. zu erhöhen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentlich rechtliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenzierten Tarif Gebühren. Da ausschließlich das Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung. Zuletzt ist durch den Stadtrat am 22.04.2010 für das Schuljahr 2010/2011 eine Anpassung von rd. 5 % beschlossen worden. Geplant ist eine weitere Anpassung um rd. 4 % zum Schuljahresbeginn 2012/2013.

Entscheidend für derartige Anpassungsmaßnahmen bleibt, das Gleichgewicht zu sichern, allen auch wirtschaftlich schlechter gestellten Bürgern den Zugang zu den Leistungsangeboten des Konservatoriums dauerhaft zu ermöglichen und gleichzeitig den städtischen Zuschuss langfristig zu nivellieren. Dieses Ziel steht auf der Aufwandsseite immer unter der Belastung zu erwartender Tarifsteigerungen und der permanenten Gefahr von allgemeinen Kostensteigerungen.

Vermögenslage

	31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen									
Anlagevermögen									
Betriebs- und Geschäftsaussattung	207,1	45		216,8	29		411,4	65	
Umlaufvermögen									
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,2	6		12,1	2		10,1	2	
Forderungen gegen die Stadt	203,8	44		495,5	66		208,4	33	
Sonstige Vermögensgegenstände	24,5	5		24,2	3		0,7	0	
Gesamtvermögen	**461,6**	**100**		**748,6**	**100**		**630,6**	**100**	
Kapital									
Eigenkapital									
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25,0	5		25,0	3		25,0	4	
Jahresgewinn	154,9	34		213,6	29		249,3	40	
Rücklage	0,0			50,0	7	50,0	50,0	8	
Sonderposten mit Rücklageanteil	14,4	3		11,9	2		34,7	6	
Rückstellungen (Sonstige)	170,3	37	30,5	232,5	31	94,5	193,5	31	68,0
Verbindlichkeiten	**86,2**		49,2	**206,0**		180,8	**66,2**		35,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,2	2		39,2	5		2,4	0	
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	42,0	9		141,5	19		39,2	6	
Sonstige Verbindlichkeiten	37,0	8		25,3	3		24,6	4	
Rechnungsabgrenzungsposten	10,8	2		9,6	1		11,9	2	
Kapital	**461,6**	**100**		**748,6**	**100**		**630,6**	**100**	

Ertragslage

	2008		2009		2010	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	776,0	22,0	785,2	20,0	818,7	20,9
Bestandsveränderung	0,0		0,0		0,0	
Sonstige betriebliche Erträge	13,5	0,4	18,8	0,5	18,2	0,5
Betriebserträge	**789,5**	**22,4**	**804,0**	**20,5**	**836,9**	**21,4**
Zuschüsse der LH MD	2.164,8	61,4	2.565,7	65,3	2.646,2	67,7
Zuweisungen vom Land	566,7	16,1	553,0	14,1	414,2	10,6
Auflösung Sonderposten	3,6	0,1	4,2	0,1	13,3	0,3
Zuschüsse	**2.735,1**	**77,6**	**3.122,9**	**79,5**	**3.073,7**	**78,6**
Betriebsleistung	**3.524,6**	**100,0**	**3.926,9**	**100,0**	**3.910,6**	**100,0**
Materialaufwand	202,2	5,7	286,1	7,3	95,5	2,4
Personalaufwand	2.801,9	79,5	2.925,1	74,5	3.047,6	77,9
Abschreibungen	41,7	1,2	42,6	1,1	51,2	1,3
Sonstige Aufwendungen	333,4	9,5	460,8	11,7	455,6	11,7
Betriebsaufwand	**3.379,2**	**95,9**	**3.714,6**	**94,6**	**3.649,9**	**93,3**
Betriebsergebnis	**145,4**	**4,1**	**212,3**	**5,4**	**260,7**	**6,7**
Zinsergebnis	10,8	0,3	1,3	0,0	-3,4	-0,1
sonstige Steuern	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0	0,0	8,0	0,2
Jahresergebnis	**154,9**	**4,4**	**213,6**	**5,4**	**249,3**	**6,4**

Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG
- Stadion -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/9902218, Fax 0391/4089877
  E-Mail: gfse@stadiongesellschaft-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Aufgaben und Ziele des Unternehmens:
  Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines Stadions in Magdeburg.
  Rechtsform: GmbH & Co. KG
  Kommanditeinlage: 100 EUR
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Stadion Magdeburg
  Verwaltungsgesellschaft mbH
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meyer (Stadträtin)
  Frau Boeck (Stadträtin)
  Herr Heynemann (Stadtrat)

  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Rösler (Stadtrat)
  Herr Schumann (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG (Stadion KG) wurde im September 2004 gegründet. Komplementärin (persönlich haftende Gesellschafterin) der Stadion KG ist die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH.

Mit Beschluss-Nr. 3072-84(IV)09 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 25.06.2009 die Grundlagen die Neuordnung der Betreibung des Stadions geschaffen.

Zum 30.06.2009 sind die bisherigen Kommanditisten (mit ihrer Einlage haftende Gesellschafter) der Stadion KG, Hochtief Construction AG und der GTE Gebäude- und Elektrotechnik GmbH & Co. KG, ausgeschieden. Einzig verbleibender Gesellschafter bzw. Kommanditist ist die Landeshauptstadt Magdeburg mit einem Kapitalanteil in Höhe von 100 EUR.

Mit Beschluss-Nr. 934-35(V)11 vom 23.06.2011 hat der Stadtrat der Neustrukturierung des Stadionbetriebes mit einer anschließenden Liquidation der Gesellschaft zugestimmt. Die Betreibung des Stadions erfolgt ab 01.07.2011 durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM).

Die Geschäftsführung der Stadion KG erfolgt durch die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Stadion KG beschäftigt eine Mitarbeiterin.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb und der Unterhaltung eines Stadions in Magdeburg. Das Stadion (MDCC Arena Magdeburg) trägt zur Verbesserung der Sportentwicklung und der Sportinfrastruktur in der Landeshauptstadt Magdeburg bei und verfügt über eine überregionale Bedeutung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2010 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass der Spielbetrieb des Hauptnutzers 1. FC Magdeburg e.V. weiterhin in der 4. Liga stattgefunden hat. Auch nach Saisonende 2010/2011 ist es dem Club nicht möglich gewesen, in den „bezahlten Fußball“ der 3.

Fußball-Liga aufzusteigen. Im Bereich sonstiger Veranstaltungen blieb es in 2010 im Wesentlichen bei der Vermarktung von Kleinveranstaltungen im Clubbereich und in den Logen. Im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft wurden mehrere von durchschnittlich 5.000 Besuchern genutzte Public-Viewing-Veranstaltungen zu den Spielen der deutschen Nationalmannschaft erfolgreich durchgeführt. Weitere Großveranstaltungen konnten nicht ins Stadion gezogen werden. Zu stark wirken die Wettbewerbseinflüsse naheliegender Veranstaltungsstätten (u.a. Stadion Leipzig, Waldbühne Berlin).

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 noch nicht vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2010

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 08.07.2011 für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben:

„1. Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2010 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:
- Aufgrund der Unternehmensgröße bestehen kein Risikomanagement und keine Innenrevision.
- Für die Geschäftskonten des Unternehmens besteht Einzelzeichnungsberechtigung.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.
- Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o.g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2011 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2010 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss in Höhe von 288,0 Tsd. EUR und ein Darlehen in Höhe von 270,0 Tsd. EUR mit Rangrücktritt in Form eines Forderungsverzichts mit Besserungsschein. Weiterhin erhielt die Gesellschaft 996,9 Tsd. EUR Zins- und Tilgungsleistungen aus der in 2009 mit der Landeshauptstadt Magdeburg abgeschlossenen Forderungsvereinbarung zur ratierlichen Rückabwicklung der Vorauszahlungen der Nutzungsüberlassung des Stadions durch die Landeshauptstadt Magdeburg aufgrund der Kündigung des Baukonzessionsvertrages.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Beteiligung der Stadion KG an der 1. FC Magdeburg Stadion- und Sportmarketing GmbH (SSG) mit 49,8 % wurde mit Kaufvertrag vom 05.08.2011 an den Mitgesellschafter 1. FC Magdeburg e.V. zum Nennbetrag veräußert. Die Eintragung in das Handelsregister ist noch nicht erfolgt. Das Stammkapital der SSG beträgt 25 Tsd. EUR. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung der Vermarktung von Vereins- und Stadionrechten. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck im eigenen Namen Vermarktungsverträge abschließen. Zudem soll sie Veranstaltungen für das Stadion akquirieren.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt keine Bezüge.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG ist im Wesentlichen konzentriert auf das reine Betriebsergebnis des Stadionbetriebs in Ausrichtung auf die Hauptnutzung Fußball. Nach Kündigung der Baukonzession und Neuverhandlung der betriebsrelevanten Verträge ist eine Kostenoptimierung des Betriebs durchgeführt und die Gesellschaft auf eine neue, tragbare wirtschaftliche Basis gestellt worden. Zur weiteren Kostenreduzierung werden die Aufgaben der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG auf den technischen Betreiber MVGM übertragen. Daran anschließend wird die Gesellschaft liquidiert.

Für die zukünftige Finanzierung des Stadionbetriebes wird von entscheidender Bedeutung sein, wie es dem Hauptnutzer 1. FCM e.V. gelingt, durch sportlichen Erfolg den Aufstieg in höhere Ligen zu erreichen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG vom Betriebsergebnis der 1. FC Magdeburg Stadion- und Sportmarketing GmbH ist die Höhe der Umsatzerlöse nicht direkt von der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG steuerbar.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes wird die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG in Zukunft Umsätze, die nicht auf Basis der Nutzungsüberlassung an die 1. FC Magdeburg Stadion- und Sportmarketing GmbH erzielt werden, durch Zuschüsse des Gesellschafters ausgleichen müssen.

Vermögenslage

	31.12.2009		
	gesamt	**kurzfristig**	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen			
Beteiligungen	12,0		
langfristiger Anteil Forderungen gegen Gesellschafter	14.549,0		
Anlagevermögen	**14.561,0**	96	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	41,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	108,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	28,0		
Liquide Mittel	412,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	18,0		
Umlaufvermögen/RAP	**607,0**	4	607,0
Gesamtvermögen	**15.168,0**	100	607,0
Kapital			
Kapitalanteile der Gesellschafter	-1.342,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-173,0		
Eigenkapital	**-1.515,0**	-10	0,0
Sonstige Rückstellungen	78,0		78,0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	15.359,0		418,0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	276,0		276,0
Verb. gegenüber Gesellschaftern	970,0		90,0
Fremdkapital	**16.683,0**	110	862,0
Kapital	**15.168,0**	100	862,0

Ertragslage

	2009 Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.032,0	67,5
Andere Erträge	498,0	32,5
Betriebsleistung	1.530,0	100,0
Materialaufwand	1.068,0	69,8
Andere Aufwendungen	567,0	37,1
Betriebsaufwand	1.635,0	106,9
Betriebsergebnis	**-105,0**	-6,9
Zinsergebnis	-68,0	-4,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-173,0	-11,3
Ertragssteuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-173,0**	-11,3

Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/9902218, Fax 0391/4089877
  E-Mail: gfse@stadiongesellschaft-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Aufgaben und Ziele des Unternehmens:
  Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften.
  Rechtsform: GmbH
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Fechner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH wurde im Dezember 2004 gegründet. Die Gesellschaft hat keine eigene Geschäftstätigkeit sondern ist allein zur Geschäftsführung und Vertretung der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG berechtigt und verpflichtet.

Mit Vertrag über die Anteilsübertragung vom 29.06.2009 hat die Landeshauptstadt Magdeburg die Anteile der Hochtief Constructions AG und der GTE Gebäude- und Elektrotechnik GmbH & Co. KG von jeweils 12.350,00 EUR zum 30.06.2009 übernommen und ist somit alleinige Gesellschafterin der Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH.

Mit Beschluss-Nr. 934-35(V)11 vom 23.06.2011 hat der Stadtrat der Neustrukturierung des Stadionbetriebes mit einer anschließenden Liquidation der Gesellschaft zugestimmt.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Geschäftsführer.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen sowie der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften. Die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH unterstützt mit der Geschäftsführung der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG die Verbesserung der Sportentwicklung und der Sportinfrastruktur in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß

§§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG.

Risiken der künftigen Entwicklung

Siehe Ausführungen bei der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG.

Vermögenslage

	31.12.2009		
	gesamt	**kurzfristig**	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5		
Liquide Mittel	13,1		
Umlaufvermögen	**29,3**	100	29,3
Gesamtvermögen	**29,3**	100	29,3
Kapital			
Stammkapital	25,0		
Gewinnvortrag	1,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,1		
Eigenkapital	**24,1**	82	0,0
Sonstige Rückstellungen	1,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	0,2		
sonstige Verbindlichkeiten	3,8		
Fremdkapital	**5,2**	18	5,2
Kapital	**29,3**	100	5,2

Ertragslage

	2009 Tsd. EUR	%
Andere Erträge	19,3	100,0
Betriebsleistung	19,3	100,0
Personalaufwand	18,1	93,8
Andere Aufwendungen	3,4	17,6
Betriebsaufwand	21,5	111,4
Betriebsergebnis	**-2,2**	-11,4
Zinsergebnis	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-2,2	-11,4
Ertragssteuern	0,1	0,5
Jahresergebnis	**-2,1**	-10,9

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH - WuP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,
39120 Magdeburg
Tel. 0391/30016-0, Fax 0391/3001619
E-Mail: info.geschaeftsleitung@wup-magdeburg.de
Internet: www.wup-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2007
Handelsregister:
HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 300.000 EUR
Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Norbert Lendrich
Gesellschafterversammlung:
Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Hofmann (Stadträtin)
Frau Siedentopf (Stadträtin)
Aufsichtsrat:
Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Danicke (Stadtrat)
Herr Nordmann (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Frau Bork (Stadträtin)
Frau Zimmer (Stadträtin)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Ansorge (Stadtrat)
Frau Ludwicki (Arbeitnehmervertreterin)

Struktur der Gesellschaft

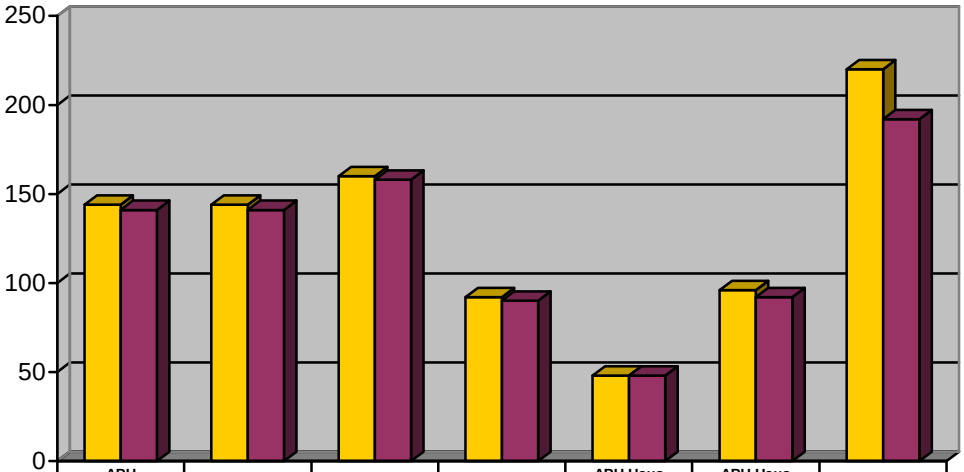
Für die Betreuung/Pflege, Verwaltung und Versorgung standen durchschnittlich 338 Beschäftigte im Unternehmen zur Verfügung (incl. 21 Auszubildende). Auch 13 Zivildienstleistende und 11 Jugendliche im Freiwilligen sozialem Jahr gewannen Einblicke in den „Heimalltag“ der Einrichtungen. Mit Fortführung des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes konnten im Unternehmen zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI für den Bereich der Pflege demenziell erkrankter Menschen weiterhin zusätzlich unterstützend wirken. So standen in der Spitze 20 Arbeitskräfte zur Verfügung. Die zu der ergänzenden Betreuung von Bewohnern zusätzlich eingesetzten Kräfte werden gem. § 87b SGB XI durch die Pflegekasse und nicht über die Heimentgelte finanziert.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich im Geschäftsjahr 2010 folgendermaßen dar:

Leitung/Verwaltung	23
Pflegedienst	232
Hauswirtschaftlicher Dienst	27
Rezeption	9
Technischer Dienst	9
Sonstiger Dienst	17

Die Betreuung und Versorgung alter, behinderter und pflegebedürftiger Bürger in jeglicher Angebotsform insbesondere in den sechs stationären Altenpflegeeinrichtungen (684 Betten) und in der Seniorenwohnanlage (220 Wohneinheiten) stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Unternehmens. Im Berichtsjahr konnten die Einrichtungen der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH weiterhin eine überdurchschnittliche Auslastung der Pflegeplätze erreichen.

Kapazität und Belegung in den Betriebsstätten (Betten/WE) 2010



	APH Lerchenwuhne	APH Olvenstedt	APH Heideweg	APH Peter Zincke	APH Haus Budenberg	APH Haus Mechthild	SWA (WE)
Kapazität	144	144	160	92	48	96	220
Stichtagsbelegung 31.12.2010	141	141	158	90	48	92	192

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO-LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt einerseits und den bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Das Geschäftsjahr 2010 der WuP war geprägt durch die Schaffung einer gesicherten wirtschaftlichen Zukunft der Gesellschaft in kommunaler Trägerschaft unter definierten Rahmenbedingungen. Dazu wurde der Landeshauptstadt am 30.08.2010 durch WuP das „Fortführungskonzept Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH“ vorgelegt.

Im Wesentlichen war 2010 geprägt durch:

- den erfolgreichen Abschluss der Tarifverhandlungen für die Jahre 2011 bis 2013
- der Sicherstellung der Kapitaldienstfähigkeit
- Zahlung der Grunderwerbsteuer aus dem Rechtsformwandel,
- Erteilung Grundsteuerbescheid nach Umwandlung in die GmbH
- offene Klageverfahren im Bereich Personal in Verbindung mit dem Rechtsformwandel
- Erarbeitung eines umfassenden Fortführungskonzeptes
- wiederholte Heimbegehungen durch die zuständigen Kontrollorgane
- Optimierung des Berichtswesens und Besetzung der Stelle Controlling
- Fortgeltung § 87 b SGB XI – Finanzierung zusätzlicher Betreuungskräfte für an Demenz erkrankte Bewohner

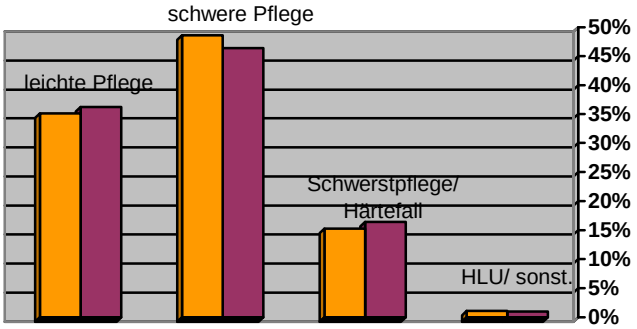
Der mit Wirkung vom 1.1.2009 mit ver.di abgeschlossene unternehmensbezogene Sanierungs- und Haustarifvertrag machte erste Schritte der wirtschaftlichen Sanierung des Unternehmens möglich. Zu neuen Tarifverhandlungen wurde Mitte/Ende 2009 seitens des Geschäftsführers aufgerufen, welche Ende 2010 mit Abschluss eines neuen Haus- und Sanierungstarifvertrag (Wirkung ab 1.1.2011) beendet wurden.

Mit Beginn des ersten Ausbildungsjahres von 16 jungen Menschen zu Altenpfleger/innen im Unternehmen wurde für WuP in 2010 eine Ausbildungsvergütung gem. § 82a SGB XI verhandelt und neu abgerechnet.

Die Steuerung im Unternehmen erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kennzahlen:

- die Auslastung Belegung der Einrichtungen; Verteilung der Belegung nach Pflegestufen
- die Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen

Pflegestufenverteilung im Vergleich 2009 zu 2010



	leichte Pflege	schwere Pflege	Schwerstpflege/Hä	HLU/ sonst.
2009	35,10%	48,57%	15,24%	1,09%
2010	36,20%	46,40%	16,40%	1,00%

Die kontinuierlich hohe Auslastung auf hohem pflegerischem Niveau konnte auch in 2010 bestätigt werden. Das Ergebnis der Qualitätsprüfungen des MDK und der Heimaufsicht Anfang 2010 war für alle Einrichtungen gut bis sehr gut.

Die Umsatzerlöse liegen auf einem sehr guten Niveau. Diese resultieren zum einen aus der insgesamt hohen Auslastung der Kapazitäten, zum anderen aus den am Markt erzielten überdurchschnittlichen Preisen für die erbrachten Leistungen sowie an der ausgewogenen Pflegestufenverteilung.

Der betriebliche Aufwand liegt aber noch deutlich über den betrieblichen Erträgen, so dass ein Jahresergebnis von -326 Tsd. EUR erzielt wurde (Vorjahr: -750 Tsd. EUR). Dies wurde insbesondere durch den hohen Personalaufwand und die Einmalbelastungen, wie z.B. den in 2010 für das Kalenderjahr 2007 ergangenen Grundsteuerbescheid für die Seniorenwohnanlage, die notwendigen Abwertungen von Grundstücken und Gebäuden der Seniorenwohnanlage entsprechend des vorliegenden Wertgutachtens verursacht. Der hohe Personalaufwand liegt mit derzeitigem Niveau branchenunüblich hoch.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft werden von der WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 noch nicht vor.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2010

Bis Redaktionsschluss wurde noch keine gemeinsame Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt 5 – Bericht zum Kodex) abgegeben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt gemäß Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg einen Zins- und Tilgungszuschuss für die Zahlung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 212,3 Tsd. EUR pro Jahr.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die WuP ist alleinige Gesellschafterin der Servicegesellschaft WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GmbH. Die Servicegesellschaft beschäftigt zum 31.12.2010 103 Mitarbeiter.
Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung folgender Dienstleistungen:

- Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist,
- Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist,
- Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordinierung und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2010 25 Tsd. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die WuP. Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 34,3 Tsd. EUR ab.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 2,8 Tsd. EUR.

Kurz-und mittelfristige Unternhmensziele

Die WuP wird zu einem Unternehmen weiterentwickelt, das eine hohe Kompetenz für Wohnen, Betreuung und Pflege für Senioren in der Landeshauptstadt Magdeburg hat. Das nach DIN EN ISO zertifizierte Unternehmen arbeitet nach dem neuesten Stand der fachlichen Erkenntnisse und wird die Wirtschaftlichkeit verbessern. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung von mehr als 1.000 Kunden zu sichern. Als marktführender Anbieter in Magdeburg bietet es den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen und Betreuungsangebote über die Kurzzeitpflege und das „Servicewohnen“ bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensführung ist die Fortführung des Unternehmens unter folgenden Zielstellungen:

- Finanzielle Konsolidierung und Vermeidung weiterer zusätzlicher finanzieller Mittel durch den Gesellschafter / Bildung finanzieller Rücklagen (auf Grundlage des Verzichts der Gesellschafterin vom 14.03.2011)
- Stärkung der Eigenkapitalquote und Wiederherstellung der Investitionskraft
- Wiederherstellung eines ausgeglichen Verhältnisses zwischen Erlös- und Aufwandsstruktur
- Sehr gute Auslastung mit weiterem Optimierungspotential der Belegungsstruktur
- Verjüngung der Personalstruktur unter Einhaltung der verhandelten Personalschlüssel
- Verkauf der defizitären Seniorenwohnanlage (Notartermin fand im Mai 2011 statt)
- Hohe Akzeptanz in der Öffentlichkeit
- Hohe Qualität der Dienstleistungserbringung

Durch den erfolgreichen Abschluss des langfristigen Tarifvertrages Ende 2010 für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis Ende 2013 und den Verzicht der Gesellschafterin auf Rückzahlung von Verbindlichkei-

ten in Höhe von über 3.457 Tsd. EUR ist die Fortführung des Unternehmens unter kommunaler Trägerschaft gesichert.

Damit sind die grundlegenden Weichen für eine stabile Entwicklung des Unternehmens gestellt. In der Zukunft liegt der Schwerpunkt neben der Stärkung der Kapitaldienstfähigkeit und der Liquidität in der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung, in der Optimierung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität. Vor diesem Hintergrund wurden Erfolgsfaktoren für das Unternehmen spezifiziert. So wird angestrebt, dass mit der Umsetzung des BEM (Betrieblichen Gesundheitsmanagement) sich mittelfristig die Abwesenheit von Mitarbeitern durch Langzeiterkrankungen deutlich verringert und so dem Unternehmen die Möglichkeit verschaffen wird, Rückstellungen für Mehrarbeit aufzulösen und Arbeitsplätze in Pflege und Betreuung, welche über dem Soll vorhanden sind, abzubauen.

Für das Jahr 2011 geht die Unternehmensführung von einer positiven Gesamtentwicklung und einem positiven Jahresergebnis aus. Diese positive Entwicklung zeigt sich bereits im ersten Quartalsbericht 2011. Im Mai konnte der Kaufvertrag für die Veräußerung der Seniorenwohnanlage Leipziger Straße unterzeichnet werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Risiken bestehen:

- im Bereich der Liquidität und Kapitaldienstfähigkeit: Zur weiteren erfolgreichen Fortführung des Unternehmens ist es erforderlich, die Liquidität langfristig sicher zu stellen und die Kapitaldienstfähigkeit langfristig zu stärken.
  Obwohl ein Großteil der Tilgungsleistungen gestundet und keine Tariferhöhungen für die Belegschaft zur Anwendung kamen, konnte innerhalb des Geschäftsjahres keine freie Liquidität aufgebaut werden. Somit war es nicht möglich, freies Kapital für Investitionen zu schaffen.
- in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau: Die Geschäftsführung wird weiterhin auch in 2010 hierzu Marketing- und Verkaufsmaßnahmen des Unternehmens analysieren und ggf. zielgruppenorientiert neu ausrichten.
- in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften: Die Suche nach entsprechenden Mitarbeitern hat sich in 2010 zunehmend als schwierig dargestellt.
- Es besteht ein Risiko aus den Rechtsstreitigkeiten mit mehreren Mitarbeitern im Zusammenhang von der Anerkennung tariflicher Lohnbestandteile während der Gültigkeit des hausinternen Sanierungstarifvertrages.

Vermögenslage

	Eigenbetrieb									GmbH								
	31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Anlagen	68,2			50,6			18,5			0,0			1,0			9,3		
Sachanlagen	71.523,1			69.881,5			58.591,6			0,0			56.899,1			55.217,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			25,0			25,0		
Anlagevermögen	**71.591,3**	94	0,0	**69.932,1**	95	0,0	**58.610,1**	95	0,0	**0,0**	0	0,0	**56.925,1**	95	0,0	**55.251,3**	95	0,0
Vorräte	21,7			21,6			26,6			0,0			23,2			18,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	344,0			435,1			289,7			0,0			194,2			283,5		
Forderungen gegen öffentl. Förderung	4.015,2			2.940,0			2.690,0			0,0			2.690,0			2.690,0		
Ford.an Träger der Einrichtung	0,0			0,0			200,7			0,0			0,0			2,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	103,0			177,2			142,9			0,0			140,0			79,1		
Liquide Mittel	24,3			27,5			28,4			25,0			31,3			27,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,0			16,8			16,8			0,0			1,4			15,1		
Umlaufvermögen/RAP	**4.516,2**	6	4.516,2	**3.618,2**	5	3.618,2	**3.395,1**	5	3.395,1	**25,0**	100	25,0	**3.080,1**	5	390,1	**3.115,5**	5	425,5
Gesamtvermögen	**76.107,5**	100	4.516,2	**73.550,3**	100	3.618,2	**62.005,2**	100	3.395,1	**25,0**	100	25,0	**60.005,2**	100	390,1	**58.366,8**	100	425,5
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	15.338,8			15.338,8			15.338,8			25,0			300,0			300,0		
Kapitalrücklage	623,1			623,1			623,1			0,0			5.192,2			5.192,2		
Gewinnrücklagen	320,3			320,3			320,3			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-495,2			-1.375,7			-2.434,2			0,0			-3,4			-1.059,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-880,6			-1.058,5			-8.380,7			-3,5			-1.056,3			-750,1		
Eigenkapital	**14.906,4**	20	0,0	**13.848,0**	19	0,0	**5.467,3**	9	0,0	**21,5**	86	0,0	**4.432,5**	7	0,0	**3.682,4**	6	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**43.867,4**	57	0,0	**42.509,2**	58	0,0	**41.151,7**	66	0,0	**0,0**	0	0,0	**39.846,1**	67	0,0	**38.397,1**	66	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	817,0			1.641,0			2.808,3			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	52,0			230,0			0,0			2,5			2.632,4			2.912,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	795,9			558,6			531,1			1,0			293,2			246,2		
Verbindl. Geg. Kreditinstituten	9.637,1			9.168,8			6.681,8			0,0			1.298,5			316,2		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	2.504,9			2.327,0			2.297,7			0,0			8.229,5			9.556,3		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehme	0,0			0,0			0,0			0,0			199,4			202,8		
Verbindl. öffentl. Förderung	3.340,0			3.076,0			2.849,3			0,0			2.639,6			2.639,6		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	50,6			48,7			67,0			0,0			67,1			64,5		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	131,3			139,2			142,3			0,0			328,9			312,0		
Verwahrgeldkonto	0,0			0,0			0,0			0,0			30,4			28,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,9			3,8			8,7			0,0			7,6			8,0		
Fremdkapital	**17.333,7**	23	17.333,7	**17.193,1**	23	17.193,1	**15.386,2**	25	8.957,9	**3,5**	14	3,5	**15.726,6**	26	3.774,0	**16.287,3**	28	3.171,0
Kapital	**76.107,5**	100	17.333,7	**73.550,3**	100	17.193,1	**62.005,2**	100	8.957,9	**25,0**	100	3,5	**60.005,2**	100	3.774,0	**58.366,8**	100	3.171,0

Ertragslage

	Eigenbetrieb						GmbH					
	2005		2006		2007		2007 (13.11-31.12.2007)		2008		2009	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	16.536,0	92,5	17.462,6	92,1	18.262,0	93,7	0,0		16.619,0	93,7	16.638,0	93,7
Zuweisungen/Zuschüsse	144,0	0,8	127,1	0,7	106,0	0,5	0,0		10,0	0,1	53,0	0,3
Andere Erträge	1.203,0	6,7	1.355,0	7,2	1.121,0	5,8	0,0		1.110,0	6,2	1.072,0	6,0
							0,0					
Betriebsleistung	17.883,0	100,0	18.944,7	100,0	19.489,0	100,0	0,0		17.739,0	100,0	17.763,0	100,0
Materialaufwand	4.039,0	22,6	4.422,0	23,3	4.730,0	24,3	3,5		4.023,0	22,7	4.292,0	24,2
Personalaufwand	13.022,0	72,8	13.968,1	73,7	14.239,0	73,0	0,0		13.300,0	74,9	11.833,0	66,5
Abschreibungen	727,0	4,1	733,5	3,9	731,0	3,8	0,0		417,0	2,4	436,0	2,5
Andere Aufwendungen	845,0	4,7	811,5	4,3	1.143,0	5,9	0,0		882,3	5,0	1.004,0	5,7
Betriebsaufwand	18.633,0	104,2	19.935,1	105,2	20.843,0	106,9	3,5		18.622,3	105,0	17.565,0	98,9
Betriebsergebnis	**-750,0**	-4,2	**-990,4**	-5,2	**-1.354,0**	-6,9	**-3,5**		**-883,3**	-5,0	**198,0**	1,1
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-320,0	-1,8	-389,1	-2,1	-424,0	-2,2	0,0		-399,0	-2,3	-388,0	-2,1
Neutrales Ergebnis	189,0	1,1	321,0	1,7	-6.603,0	-33,9	0,0		226,0	1,3	-560,0	-3,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	-881,0	-4,9	-1.058,5	-5,6	-8.381,0	-43,0	-3,5		-1.056,3	-6,0	-750,0	-4,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-881,0**	-4,9	**-1.058,5**	-5,6	**-8.381,0**	-43,0	**-3,5**		**-1.056,3**	-6,0	**-750,0**	-4,2

KLINIKUM MAGDEBURG
gemeinnützige GmbH
- KMD gGmbH -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2007
Handelsregister:
HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 500.000 EUR
Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Unternehmensgegenstand:
Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreibung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Andreas Brakmann
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Meyer (Stadträtin)
Herr Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:
Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Ansorge (Stadtrat)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Danicke (Stadtrat)
Herr Hans (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Herr Lischka (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Herr Tegtmeier (GF Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)
Frau Kubbutat (Belegschaft)
Herr Dr. Schulze (Belegschaft)

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2010 insgesamt 1.193,8 Vollkräfte. Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstarten stellt sich wie folgt dar:

	Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	210,8
Pflegedienst	480,4
Medizintechnischer Dienst	167,6
Funktionsdienst	150,7
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	60,9
Sonstiges Personal	123,4
	1.193,8

Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte die Gesellschaft zusätzlich 68 Auszubildende. Aus den beigefügten Organigrammen sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützigen Gesellschaft ist gemäß § 116 GO LSA die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Dabei wird die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger erfüllt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Nach den ersten beiden erfolgreichen Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat sich die Umsatz- und Ergebnissituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 abermals positiv entwickelt.

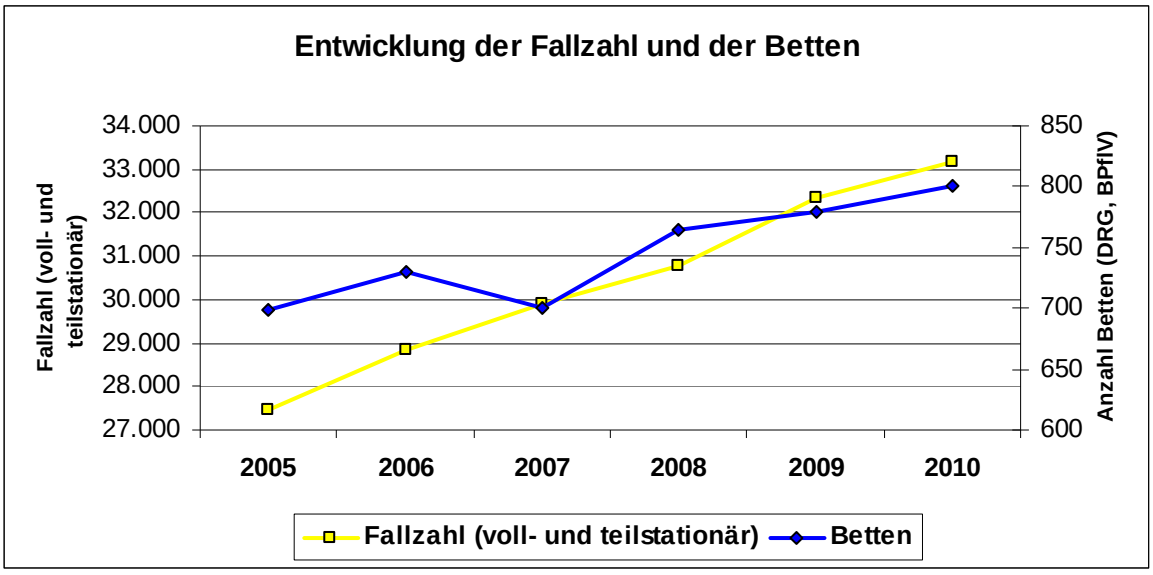
Trotz der bundes- und landesweit allgemein weiterhin eher schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Krankenhäuser hat sich das kommunale Klinikum Magdeburg durch eine weiter verbesserte Ertrags-, Vermögens- sowie Liquiditätslage auch 2010 deutlich gefestigt. Dies zeigt sich u. a. auch an dem trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs hohen regionalen Marktanteil von jahresdurchschnittlich 35,0 %.

Mit dem Abschluss der Budget- und Entgeltvereinbarung im Oktober 2010 konnten mit den Krankenkassen erneut deutliche Leistungsausweitungen verhandelt werden, die für eine positive wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind.

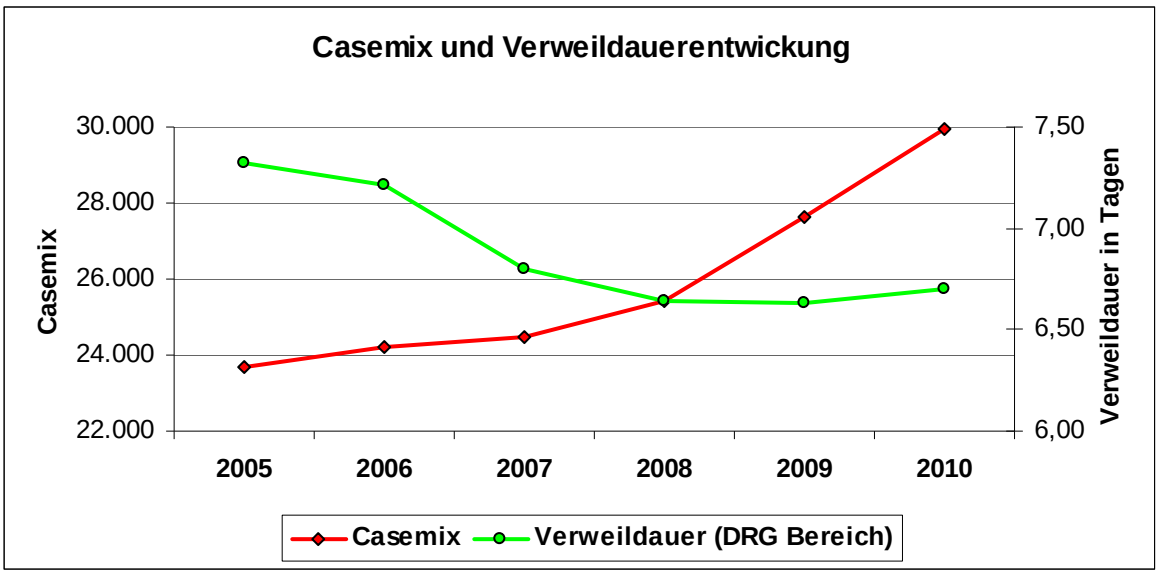
Die wichtigen medizinischen und wirtschaftlichen Indikatoren des Klinikums zeigen eine signifikante und sich weiter verstetigende Aufwärtsentwicklung. So ist bei anhaltend hoher medizinischer und pflegerischer Versorgungsqualität der Patienten der Case Mix (Multiplikator aus Fallzahl x Fallschwere; ohne Überlieger) zum Vorjahr um 8,4 % angestiegen, die Zahl der Operationen hat sich um rd. 2,6 % erhöht, wobei sowohl die Fallzahl als auch die Fallschwere weiter angestiegen sind. Die Verweildauer ist wegen der erhöhten Fallschwere hingegen nur leicht angestiegen. Darüber hinaus konnten Effizienzverbesserungen im medizinischen - und Laborbedarf je Fall erzielt werden.

Dies alles hat dazu geführt, dass 2010 zum wirtschaftlich erfolgreichsten Jahr der Nachwendezeit des Klinikums Magdeburg gestaltet werden konnte.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Fallzahl und der aufgestellten Betten in den Jahren 2005 bis 2010.



Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung des Casemix (Effektive Bewertungs-relationen) sowie der Verweildauer im DRG-Bereich für den Zeitraum 2005 bis 2010.



Der Geschäftsführung war es wichtig, auch die Mitarbeiterschaft an der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikum teilhaben zu lassen. So konnte mit den Ärzten eine Tarifsteigerung von 3 % ab Februar 2010 sowie in Abhängigkeit des erzielten Jahresergebnisses eine weitere leistungsabhängige Vergütung von 3 % der Jahresgrundvergütung vereinbart werden. Für die nichtärztlichen Mitarbeiter, die zum 1. September 2010 im Arbeitsverhältnis zum Klinikum standen, wurde einseitig durch den Arbeitgeber eine Tarifsteigerung von 3 % ab September 2010 zugesagt. Mit ver.di wurde darüber hinaus am 20. Dezember 2010 in einem Tarifeckpunktepapier, welches zum Berichtszeitpunkt allerdings von ver.di noch nicht rechtskräftig unterzeichnet wurde, in Abhängigkeit des Jahresergebnisses eine Einmalzahlung von weiteren 2 % der Jahresgrundvergütung für die nichtärztlichen Beschäftigten vereinbart.

Es besteht durch die sowohl mit dem Marburger Bund für den ärztlichen Bereich als auch mit ver.di im Tarifeckpunktepapier vom 20. Dezember 2010 für den nichtärztlichen Bereich ausverhandelte Vergütungsentwicklung bis Ende 2012 als Bestandteil eines in Endverhandlung befindlichen Haustarifvertrages jeweils mehrjährige Planungssicherheit für das Unternehmen.

Auch im Jahr 2010 wurden wiederum eine ganze Reihe von wichtigen Investitionen, die zum großen Teil nicht durch Fördermittel, sondern eigenfinanziert sind, auf den Weg gebracht. So werden neben wichtigen medizintechnischen Geräten und Computertechnik die Patientenversorgung in einem Wertumfang von insgesamt rd. 2,5 Mio. EUR optimiert. Die Zugangs- und Parkmöglichkeiten für die Patienten, Mitarbeiter und Besucher werden durch die Finanzierung und den Bau einer neuen Einfahrt zum Klinikgelände sowie eines neuen Parkplatzes im Umfang von insgesamt rd. 1,4 Mio. EUR deutlich verbessert. Die Investition in die Umgestaltung der Krankenhausperipherie wird im Frühjahr 2011 vollständig fertig gestellt werden.

Darüber hinaus wurde noch in 2010 mit der energetischen Sanierung des Hauses F und einer Fassadensanierung des Gebäudes T im Umfang von rd. 2,2 Mio. EUR begonnen. Der überwiegende Teil

dieser Investitionen wird durch das Klinikum eigenfinanziert, nur ein sehr geringer Teil für Brandschutzmaßnahmen wird durch Landesmittel gefördert.

Das Klinikum konnte mit großem Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2010 erfolgreich die KTQ-Zertifizierung erlangen.

Darüber hinaus konnte im Jahr 2010 die Zertifizierung des Brustzentrums am Klinikum Magdeburg abgeschlossen werden.

Die KMD Servicegesellschaft KLINIKUM MAGDEBURG GmbH (im folgenden Servicegesellschaft) ist nunmehr seit über $1^1/_2$ Jahren operativ tätig. Wie erwartet, erbringt die Servicegesellschaft die Leistungen des Reinigungs- und Wachdienstes auch im Vergleich zu dem zuvor tätigen externen Dienstleister weiterhin in guter Qualität. Die von der Installierung der Servicegesellschaft vorgesehenen Effizienzsteigerungseffekte sind eingetreten, die wirtschaftliche Situation, Ertrags- und Liquiditätslage entsprechen den Planungen und bewegen sich im positiven Bereich.

Die vorsorglich gegründeten Tochtergesellschaften MVZ GmbH und Leistungskooperations GmbH waren 2010 noch nicht operativ tätig. Ab dem 1. April 2011 wird die MVZ KMD gGmbH am Universitätsplatz mit den Fachrichtungen Dermatologie, Allgemeinmedizin und Orthopädie betrieben.

Die Geschäftsführung schätzt grundsätzlich ein, dass das Klinikum als Haus der Schwerpunktversorgung seinem Versorgungsauftrag auch im Berichtsjahr 2010 gerecht wurde und einen hohen medizinischen und pflegerischen Standard sowie weiter wachsenden Patientenzuspruch und eine hohe Patientenzufriedenheit aufweist.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (Zusammenfassung von Konzernlagebericht und Lagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB) zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfgesellschaft geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsgegenstand waren gemäß § 317 HGB die Buchführung, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Darstellung wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte gemäß § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Die Prüfberichte 2010 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zum Jahresabschluss und Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.03.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung hat am 3. Mai 2011 den Jahresabschluss des Klinikums festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in voller Höhe von 8.163.262,31 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Dabei entfallen 816.326,23 EUR auf die freie Rücklage und 7.346.936,08 EUR auf die Betriebsmittelrücklage.

Der Konzernabschluss der KLINIKUM Magdeburg gemeinnützige GmbH wurde ebenfalls am 5. Mai 2011 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 199.476.717,62 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.231.630,43 EUR beschlossen.

Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2010

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH mit Datum vom 30.06.2011 bestätigt, „dass der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH die vom Stadtrat beschlossenen Leitlinien guter Unternehmensführung in den Jahren 2010 und 2011 beachtet und umgesetzt haben bzw. werden“.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2010 100%-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH
3. MVZ Klinikum Magdeburg GmbH

Das Stammkapital der drei Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR.

Von diesen drei Gesellschaften hat bisher nur die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH ihre operative Geschäftstätigkeit zum 01.07.2009 aufgenommen. Mit der Servicegesellschaft wurden vorerst Dienstleistungsverträge zur Erbringung von Reinigungs- und Wachdienstleistungen geschlossen. Das Geschäftsjahr 2010 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 68 Tsd. EUR abgeschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 5,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung des Klinikums verfolgt 2011/2012 weiterhin eine Drei-Säulen-Strategie:

- interne Leistungsausweitungen aus bestehenden Kliniken heraus,
- externe Leistungsausweitungen durch neue Leistungsangebote,
- Optimierung von Prozessabläufen und Aufwandsstrukturen.

Ferner soll das MVZ in 2011 als aktive Gesellschaft zur Unterstützung der Kliniken im ambulanten und stationären Bereich etabliert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Krankenhäuser sind weiterhin verpflichtet, für ihre Patienten die „medizinisch notwendigen Leistungen“ zu erbringen, ohne Rücksicht darauf, welche Kosten damit verbunden sind (u. a. gem. § 12 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 SGB V). Mit dem Wirksamwerden des Gesetzes zur nachhaltigen und ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinG) sollen jedoch Maßnahmen zur Ausgabenbegrenzung der Krankenhäuser umgesetzt werden. Wesentliche Risiken sind die nunmehr vereinbarte **doppelte Degression** aus der Mengensteigerung auf den Landesbasisfallwert und der unbefristete Mehrleistungsabschlag. Ursache für diese Ausgabenbegrenzung ist ein von der Regierungskoalition prognostiziertes Defizit der GKV von angabegemäß rd. 11 Mrd. EUR, welches jedoch von beteiligten Fachgesellschaften in Frage gestellt wird.

Folgende Maßnahmen des GKV-FinG werden die künftige wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

1. Kürzung der Veränderungsrate (gem. § 71 Abs. 3 Satz 1 SGB V) um 0,25 (2011) bzw. 0,5 (2012) Prozentpunkte von 1,15 % für 2011 auf 0,9 %. Dies gilt sowohl für den DRG-Bereich als auch für den Bereich der Bundespflegesatzverordnung.
2. Abschlag für Mehrleistungen (gem. § 4 Abs. 2a KHEntgG) in Höhe von 30 % für 2011.
3. Dauerhafte Festlegung eines mit den Krankenkassen in den Budget- und Entgeltverhandlungen zu vereinbarenden Mehrleistungsabschlages ab 2012.
4. Bei der Berechnung des Landesbasisfallwertes gehen Leistungsveränderungen der Krankenhäuser nur mit den variablen Kostenanteilen ein, mit den Krankenkassen zusätzlich vereinbarte Mehrleistungsabschläge dürfen dann nicht noch einmal bei der Ermittlung des Landesbasisfallwertes Berücksichtigung finden (gem. § 10 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 KHEntgG).

Folgende weitere Risiken bestehen, die die künftige wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

5. Auch für die Jahre 2012 bzw. 2013 werden sowohl der Marburger Bund als auch ver.di Tarifverhandlungen mit dem Klinikum führen wollen. Welche Vergütungssteigerungen die Tarifpartner des Klinikums dabei durchsetzen, lässt sich derzeit noch nicht belastbar vorhersagen. Inwieweit jedoch das Verhandlungsergebnis durch die gem. § 71 Abs. 3 Satz 1 SGB V anzusetzende Veränderungsrate bei der Budgetermittlung zumindest teilweise gegenfinanziert wird, ist derzeit wegen der im GKV-FinG festgelegten Halbierung des Satzes eher als sehr fraglich zu beurteilen.
6. Die Finanzierung dringend notwendiger Investitionen zur kontinuierlichen Erneuerung der medizinisch-technischen Geräte ist mit den derzeitigen gesetzlich vorgesehenen Finanzierungsquellen, pauschale Fördermittel und Einzelfördermittel, wie in den vergangenen Jahren nicht gesichert. Finanzierungen durch Fremdkapital und Eigenmittel werden weiterhin zusätzlich erforderlich sein.
7. Der Finanzierungsanteil der Krankenkassen von zusätzlich benötigtem Pflegepersonal wird gem. § 4 Abs. 10 KHEntgG bis zum Jahr 2011 auf 90 % der zusätzlichen Kosten begrenzt, damit verbleibt im Krankenhaus ein zu finanzierender Eigenanteil von 10 % je zusätzlich geschaffener Pflegestelle.
8. Die Krankenkassen beabsichtigen die Finanzierung der Tagesklinik für Onkologie (TONK) im Vergleich zur bisherigen Praxis grundsätzlich zu Gunsten des ambulanten Sektors zu verschieben. Dies könnte für das Klinikum in 2011 weitere Erlöseinbußen für nicht mehr abrechenbare Stagingsätze von insgesamt bis zu 200 Tsd. EUR sowie fehlende Zusatzentgelte von bis 50 Tsd. EUR zur Folge haben.
9. Die Wettbewerbssituation in der Region wird sich in 2011 sowohl um medizinische, wie pflegerische Fachkräfte als auch im Bereich der Patientenzuweisungen weiter zuspitzen.
10. Nicht zuletzt wird sich der wachsende Personaldruck auf die Qualität der medizinischen wie pflegerischen Leistungen negativ auswirken.
11. Das Auslaufen des Zivildienstes führt zu deutlichen Mehrkosten für das Klinikum.

Trotz dieser noch nicht abschließend zu beurteilenden Risiken wird sich das Klinikum hinsichtlich der künftigen Leistungsentwicklung weiterhin positiv aufstellen. Das Klinikum erwartet, anders als in den letzten 3 Jahren, zukünftig nur noch moderate weitere Leistungssteigerungen, u. a. durch Optimierung der Kontakte mit niedergelassenen Einweisern sowie durch den Ausbau von Kooperationsvereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten und anderen stationären Leistungserbringern, zu erzielen. Damit verbunden sowie aufgrund der vereinbarten Tarifentwicklungen wird sich der Jahresgewinn zukünftig planmäßig deutlich verringern.

Der operative Anlauf eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) ist in 2011 geplant wodurch auch Möglichkeiten zur Stabilisierung und Leistungsausweitung für den ambulanten - wie stationären Bereich gesehen werden.

Das Klinikum wird hinsichtlich der Qualitätsanforderungen den Richtlinien aus den §§ 135 und 137 des SGB V gerecht.

Geschäftsführer

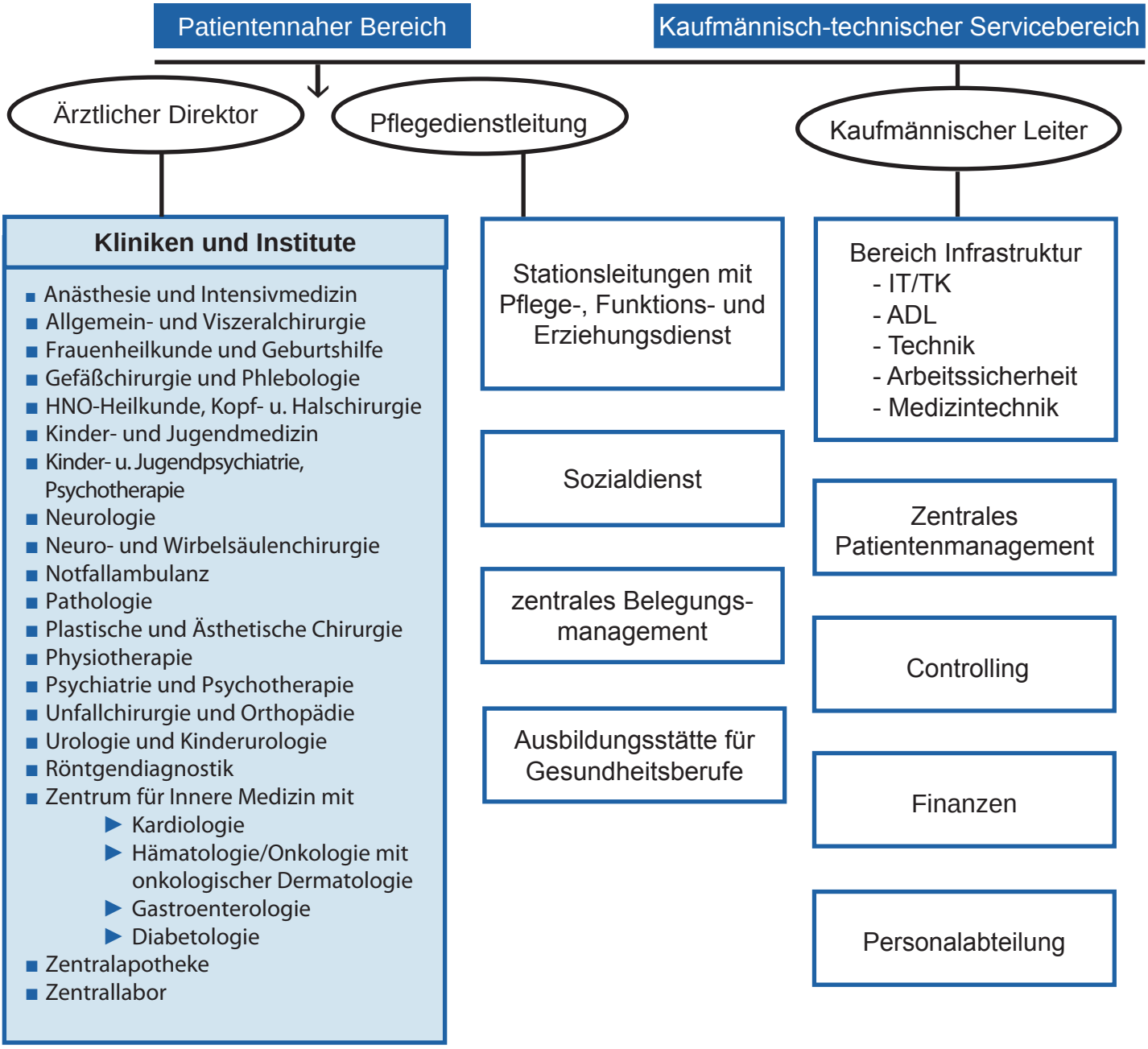
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Stabsstelle OP-Management

Stabsstelle Vertragsmanagement / Justiziar

Stabsstelle Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Betriebsarzt/ Hygienebeauftragter Arzt



Vermögenslage

	Eigenbetrieb						GmbH											
	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2007 (15.11.-31.12.)			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Anlagen	211,3			216,1			0,0			276,2			190,7			159,3		
Sachanlagen	157.083,7			145.361,2			0,0			142.746,0			141.672,0			137.673,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			75,0			75,0			75,0		
Anlagevermögen	**157.295,0**	76	0,0	**145.577,3**	75	0,0	**0,0**	0	0,0	**143.097,2**	77	0,0	**141.937,7**	74	0,0	**137.908,0**	69	0,0
Vorräte	2.167,7			2.027,1			0,0			2.184,1			2.548,8			2.437,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	10.373,4			13.748,3			0,0			12.639,7			10.414,2			13.893,2		
Forderungen an den Gesellschafter	0,0			0,0			0,0			10,9			2,1			8,4		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,1			10,5		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	159,0			487,2			0,0			178,0			209,9			389,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	8.686,7			188,1			0,0			76,7			47,6			99,7		
Liquide Mittel	5.542,0			4.195,2			25,0			1.648,3			10.543,8			14.272,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	111,1			101,5			0,0			82,4			127,9			205,2		
Umlaufvermögen/RAP	**27.039,9**	13	27.039,9	**20.747,4**	11	20.747,4	**25,0**	100	25,0	**16.820,1**	9	16.820,1	**23.894,4**	12	23.894,4	**31.316,0**	16	31.103,0
Ausgleichsposten nach dem KHG	**23.215,1**	11	0,0	**26.530,2**	14	0,0	**0,0**	0	0,0	**27.741,6**	14	0,0	**28.952,9**	14	0,0	**30.036,9**	15	0,0
Gesamtvermögen	**207.550,0**	100	27.039,9	**192.854,9**	100	20.747,4	**25,0**	100	25,0	**187.658,9**	100	16.820,1	**194.785,0**	100	23.894,4	**199.260,9**	100	31.103,0
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	35.790,4			25,0			25,0			500,0			500,0			500,0		
Kapitalrücklage	35.906,3			62.610,8			0,0			62.135,8			62.135,8			62.135,8		
Gewinnrücklagen	665,8			0,0			0,0			0,0			1.259,9			5.016,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	75,3			0,0			0,0			-1,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	35,0			-1,0			-1,0			1.260,9			3.756,2			8.163,3		
Eigenkapital	**72.472,8**	35	0,0	**62.634,8**	33	0,0	**24,0**	96	0,0	**63.895,7**	34	0,0	**67.651,9**	35	0,0	**75.815,2**	38	0,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	**114.294,4**	55	0,0	**108.765,8**	56	0,0	**0,0**	0	0,0	**105.785,1**	56	0,0	**103.469,3**	53	0,0	**99.443,0**	50	0,0
Rückstellungen	4.672,9			9.198,9			0,0			10.146,0			12.075,9			13.166,4		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			390,1			3.556,4			2.577,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.772,0			2.209,9			0,0			2.824,8			3.125,5			3.193,2		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,4			0,6		
Verbindl. gegenüber dem Krankenhausträger	0,0			5.500,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.941,6			1.864,2			0,0			2.137,7			2.588,6			2.877,0		
Verbindl. aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögens	7.154,8			891,7			0,0			9,0			9,1			196,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.048,8			1.776,9			1,0			2.455,8			2.287,3			1.975,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,0			11,7			0,0			14,7			20,6			16,2		
Fremdkapital	**20.605,1**	10	20.605,1	**21.453,3**	11	21.453,3	**1,0**	4	1,0	**17.978,1**	10	17.978,1	**23.663,8**	12	20.717,0	**24.002,7**	12	21.442,0
Ausgleichposten nach dem KHG für Invest.-Förderung	**177,7**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0	
Kapital	**207.550,0**	100	20.605,1	**192.853,9**	100	21.453,3	**25,0**	100	1,0	**187.658,9**	100	17.978,1	**194.785,0**	100	20.717,0	**199.260,9**	100	21.442,0

Ertragslage

	Eigenbetrieb				GmbH							
	2006		2007		2007 (15.11. - 31.12.)		2008		2009		2010*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	89.970,0	94,0	94.890,4	94,2	0,0		97.526,0	94,4	101.227,0	94,1	111.241,0	95,6
Bestandsveränderungen	173,3	0,2	-56,0	-0,1	0,0		88,0	0,1	320,0	0,3	-184,0	-0,2
Zuschüsse	907,8	0,9	781,3	0,8	0,0		878,0	0,9	986,0	0,9	941,0	0,8
Andere Erträge	4.644,5	4,9	5.091,5	5,1	0,0		4.745,0	4,6	5.019,0	4,7	4.453,0	3,8
Betriebsleistung	95.695,6	100,0	100.707,2	100,0	0,0		103.237,0	100,0	107.552,0	100,0	116.451,0	100,0
Materialaufwand	25.491,0	26,6	26.439,5	26,3	0,0		27.473,0	26,6	28.246,0	26,3	32.226,0	27,7
Personalaufwand	61.105,1	63,9	65.044,9	64,5	0,0		62.713,0	60,8	65.189,0	60,6	66.698,0	57,3
Abschreibungen abzügl. Fördermittel	6.369,4	6,7	17.632,7	17,5	0,0		258,0	0,2	239,0	0,2	389,0	0,3
Sonstige Steuern	3,0	0,0	35,5	0,0	0,0		0,7	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	2.790,5	2,9	-3.167,2	-3,1	1,0		12.246,9	11,9	10.363,6	9,6	7.401,0	6,4
Betriebsaufwand	95.759,0	100,1	105.985,4	105,2	1,0		102.691,6	99,5	104.038,2	96,7	106.714,0	91,6
Betriebsergebnis	**-63,4**	-0,1	**-5.278,2**	-5,2	**-1,0**		**545,4**	0,5	**3.513,8**	3,3	**9.737,0**	8,4
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	98,4	0,1	14,9	0,0	0,0		-38,0	0,0	-76,0	-0,1	-182,0	-0,2
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		757,0	0,7	399,0	0,4	-1.392,0	-1,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	35,0	0,0	-5.263,3	-5,2	-1,0		1.264,4	1,2	3.836,8	3,6	8.163,0	7,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		-3,5	0,0	-80,6	-0,1	0,0	0,0
Jahresergebnis	**35,0**	0,0	**-5.263,3**	-5,2	**-1,0**		**1.260,9**	1,2	**3.756,2**	3,5	**8.163,0**	7,0

* ab 2010 erfolgt der Ausweis der Ertragslage etwas abweichend zu den Vorjahren

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
- WOBAU -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
39116 Magdeburg
Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209
E-Mail: sonsalla@wobau-magdeburg.de
Internet: www.wobau-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1992
Handelsregister:
HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 130.887.600,00 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Heinrich Sonsalla
Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Canehl (Stadtrat)
Herr Lischka (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Frau Zimmer (Stadträtin)
Aufsichtsrat:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Czogalla (Stadtrat)
Herr Danicke (Stadtrat)
Herr Krause (Stadtrat)
Herr Müller (Stadtrat)
Herr Salzborn (Stadtrat)
Herr Schwenke (Stadtrat)
Herr Wähnelt (Stadtrat)
Herr Franzelius (Belegschaft)
Herr Pflüger (Belegschaft)
Herr Prof. Dr. Baltes (Landesrechnungshof Bremen)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg beschäftigte zum 31.12.2010 insgesamt 217 Mitarbeiter und 9 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Finanzen und Betriebswirtschaft:	46
Immobilienmanagement:	151
Verwaltung Personal:	7
Geschäftsführung, Stäbe, Betriebsrat:	13
Auszubildende:	9

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2010

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2010 bewirtschaftete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH einen eigenen Immobilienbestand von 23.795 Wohn- und 526 Gewerbeeinheiten. Hinzu kommt die Bewirtschaftung von 5.732 eigenen Garagen und Einstellplätzen. Von den bewirtschafteten Einheiten sind 8 mit Restitutionsansprüchen behaftet. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 755 Wohnungen, 4 Gewerbeeinheiten sowie 444 Gärten, Garagen, Einstellplätze sowie sonstige Einheiten.

Das Bestandsportfolio der Gesellschaft erstreckt sich über alle Stadtteile von Magdeburg. Die Verwaltung und Betreuung der Mieter erfolgt in drei Kundencentern.

Die Bewältigung des anhaltenden Leerstandes stand auch im Geschäftsjahr 2010 im Vordergrund. Neben dem Abriss und dem Verkauf von verlustbringenden Wohnungsbeständen, dem Ankauf gut sanierter Objekte zur Arrondierung des eigenen Bestandsportfolios, hat sich die Modernisierung und Sanierung des Kernbestandes sowie das gezielte Leerwohnungssanierungsprogramm mit Erfolg auf die Leerstandsentwicklung ausgewirkt. Der stichtagsbezogene Leerstand für Wohnungen bezogen auf die Fläche im Kernbestand entwickelte sich rückläufig von 12,3 % per 31.12.2009 auf 9,3 % per 31.12.2010. Im marktaktiven Kernbestand entwickelte sich der Leerstand für Wohnungen von 11,1 % per 31.12.2009 auf 8,9 % per 31.12.2010.

Hausbewirtschaftung

Die Entwicklung der Mieten hat sich weiter stabilisiert. Die durchschnittliche Kaltmiete im Kernbestand Wohnungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 4,46 EUR/qm auf 4,57 EUR/qm und im Gesamtbestand Wohnungen von 4,33 EUR/qm auf 4,38 EUR/qm. Die Verbesserung der Kaltmiete im Wohnungsbestand ist im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- umfassend durchgeführte Leerwohnungssanierungen mit einem Vermietungserfolg von 89,4 %
- abgeschlossene komplexe Baumaßnahmen
- 1.502 Mieterhöhungen nach § 558 BGB mit einem Erhöhungsbetrag von insgesamt ca. 19.173 EUR pro Monat und einem durchschnittlichen Erhöhungsbetrag von 0,21 EUR/qm für jede berücksichtigte Wohnung
- Arrondierungsankäufen mit einer durchschnittlichen Kaltmiete von 5,20 EUR/qm
- verstärkte Vermietungsoffensive.

Die Fluktuationsrate im Kernbestand betrug 12,4 % und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % verbessert.

Bautätigkeit / Instandhaltung / Abriss

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 für 10,7 Mio. EUR aktivierungsfähige Leistungen durchgeführt. Hierzu zählt im Wesentlichen die Komplexsanierung von vier Objekten mit 209 Wohnungen in den Stadtgebieten Reform und Neue Neustadt. Nichtaktivierungsfähige Maßnahmen für die Erhaltung des Hausbesitzes wurden in Höhe von 13,2 Mio. EUR durchgeführt. Hierunter fallen insbesondere Dach- und Schornsteininstandsetzungen, Reparatur von Balkon-, Aufzugs-, Antennen- und Brandschutzanlagen, Fassaden- und Fensterreparatur und die Sanierung von 386 Leerwohnungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2010 waren planmäßig 798 Wohnungen für den Abriss vorgesehen. Auf Grund vorliegender Fördermittelbewilligungen konnten insgesamt 710 Wohnungen vom Markt genommen werden. Für 119 Wohnungen lagen, selbst bis zum Jahresende, die für das Jahr 2010 geplanten Fördermittelbewilligungen nicht vor.

Der Abriss konzentrierte sich in den Stadtgebieten Neu-Olvenstedt, Nord und Neue Neustadt. Derzeit werden 420 Wohnungen für den Abriss vorbereitet. Die Fördermittel sind beantragt.

Ankaufstätigkeit

Zur Arrondierung und Aufwertung des eigenen Bestandsportfolios investierte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 in den Ankauf von zwei komplett sanierten Objekten mit 44 Wohnungen und ein Objekt mit drei Gewerbeeinheiten ein Volumen in Höhe von 2,2 Mio. EUR.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH weist zum 31.12.2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Jahresabschluss 2010 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2010 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2010 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 05.07.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Bei entsprechender Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung wird der Jahresabschluss 2010 festgestellt, der Bilanzgewinn in Höhe von 490,6 Tsd. EUR vollständig auf neue Rechnung vorgetragen sowie der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat für das Jahr 2010 entlastet.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 soll gemäß Empfehlung des Aufsichtsrates (Umlaufbeschluss im Juli 2011) die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt werden.

Das Dezernat Finanzen und Vermögen schließt sich mit Ausnahme der Beschlussempfehlung zur Ergebnisverwendung den Empfehlungen des Aufsichtsrates an. Bezüglich der Verwendung des Bilanzgewinnes wird entsprechend der allgemeinen Beschlusslage des Stadtrates eine vollständige Ausschüttung an die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg vorgeschlagen.

Im November 2010 erfolgte durch die Gesellschafterversammlung eine Beschlussfassung zu einer Vorabgewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss 2010 aus dem zu erwartenden Bilanzgewinn durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2010

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 26.08.2011 für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben:

„1. Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH hat im Geschäftsjahr 2010 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2011 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2010 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Januar 2011 erfolgte eine Vorabgewinnausschüttung auf den zu erwartenden Bilanzgewinn 2010 in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Bei entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2010 wird der Jahresüberschuss in Höhe von 490,6 Tsd. EUR ebenfalls an die Landeshauptstadt Magdeburg ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2010 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2010 für den Aufsichtsrat 5,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Als kommunales Unternehmen wird die Wobau auch weiterhin mit der sicheren, sozial verantwortbaren Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung sowie Empfängern von Transferleistungen einen wesentlichen Beitrag in der Stadt leisten.

Die Wobau wird ihre Marktstellung als einer der größten führenden Anbieter von Wohn- und Gewerberaum und als Hauptakteur bei der Gestaltung des Stadtgebietes weiter gerecht werden.

Quartiersentwicklung und soziales Management ergänzen unser Kerngeschäft und werden wesentlich an Bedeutung zunehmen.

Für die kommenden Jahre hat die Gesellschaft ihre ganzheitliche Bestands- und Unternehmensstrategie auf die Schaffung und Sicherung der Ertragsfähigkeit auf der Grundlage eines langfristig nachhaltigen Kernbestandes ausgerichtet und im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung nachfolgendes verarbeitet:

Die Investitionen (Modernisierung, Neubau, Teilrückbau) in den Kernbestand erfolgen auch in den kommenden Jahren zielgerichtet und unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Kundenwünsche. In den Jahren 2011 und 2012 sind folgende Fremdkosten für Instandhaltung und aktivierungspflichtige Maßnahmen geplant:

	2011 Tsd. EUR	2012 Tsd. EUR
Instandhaltung/Instandsetzung	8.448,5	7.987,4
Leerwohnungssanierung	3.908,9	3.835,3
aktivierungspflichtige Modernisierungsmaßnahmen	15.240,0	2.400,0

Die Investitionen werden den Ausstattungsstandard unserer Wohnungen und damit deren Vermietbarkeit nachhaltig verbessern. Die Konkurrenzfähigkeit der Wobau und deren wirtschaftliche Stabilität werden hierdurch gesichert.

Durch attraktive Ankäufe werden wir das Unternehmensportfolio an priorisierten Standorten mit Entwicklungspotential weiter verdichten, die Ertragslage steigern und die Beleihungssituation verbessern.

Der Stadtumbau Ost muss auf Grund der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der demografischen Entwicklung auch künftig fortgeführt werden, um durch Abriss und Rückbau bzw. Stilllegung überalterter und nicht mehr marktgerechter Wohnungen für eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu sorgen und das Wohnumfeld aufzuwerten. Für das Jahr 2011 sind 807 Wohn- und Gewerbeeinheiten zum Abriss vorgesehen und 650 Wohnungen für das Jahr 2012. Voraussetzung für die Durchführung der Maßnahmen ist jedoch die ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln.

Durch den Verkauf von Objekten, die unwirtschaftlich sind und für den strategischen Unternehmensverlauf keine Relevanz besitzen, wird das Unternehmensergebnis entlastet. Die Liquiditätszuflüsse aus dem Verkauf unwirtschaftlicher Objekte werden zur Ergänzung und Optimierung des Kernbestandes durch Ankäufe verwand.

Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Der Erfolg der Gesellschaft hängt primär von der Steigerung der Vermietungsleistung, der Ausschöpfung von Mieterhöhungspotenzialen, der kontinuierlichen Entschuldung, der Intensivierung des Forderungsmanagements, dem aktiven Portfoliomanagement, dem Verkauf und Ankauf von Immobilien ab.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Magdeburg wird die WOBAU ihren Beitrag weiterhin leisten.

Für das Geschäftsjahr 2011 und ff. erwartet die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der demografische Wandel stellt auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für die künftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung dar. Die zunehmende soziale Spreizung der Gesellschaft, der Klimaschutz und die Energieeinsparpolitik, die unterschiedlichen Lebensstile und damit verbunden die verschiedenen Wohnformen werden die Anforderungen der Gesellschaft und auch den Magdeburger Wohnungsmarkt wesentlich bestimmen. Darüber hinaus ist der Wohnungsmarkt in Magdeburg geprägt durch ein Wohnungsüberangebot, hohe Fluktuation und stagnierendem Einkommensniveau.

Der demografische Wandel stellt auch für die Wobau eine große Herausforderung dar, aber auch gleichzeitig eine Chance für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

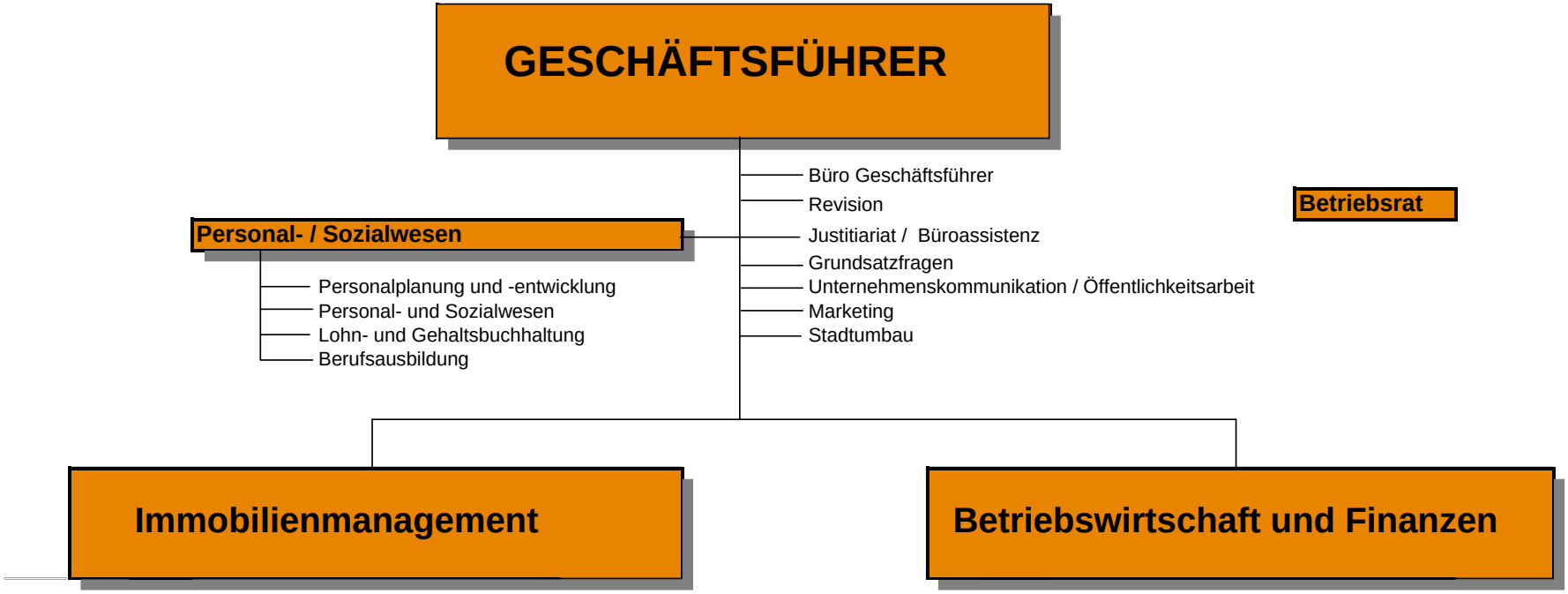
Die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt wird sich spürbar verändern und das Wohnungsangebot muss sowohl qualitativ als auch quantitativ an die sich ändernden Verhältnisse angepasst werden. Ein ständiges Überprüfen und Anpassen der langfristig ausgerichteten Bestands- und Unternehmensstrategie ist daher unerlässlich.

Der Stadtumbau muss auch künftig fortgeführt werden, um durch Abriss und Rückbau bzw. Stilllegung überalterter und nicht mehr marktgerechter Wohnungen für eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu sorgen und das Wohnumfeld zu gestalten. Voraussetzung hierfür ist jedoch die ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln.

Der Umgang mit der zunehmenden Alterung und Altersarmut, aber auch der steigende Anteil Pflegebedürftiger und Demenzkranker sowie die zunehmende Vereinzelung und Vereinsamung der Bevölkerung werden Schwerpunktaufgaben der Gesellschaft in den nächsten Jahren sein.

Die derzeitige Darlehensstruktur ist vorwiegend durch annuitätische Darlehen geprägt. Das hat zur Folge, dass die Zinsanteile an der Annuität im Zeitverlauf sinken und im Gegenzug die Tilgungsanteile steigen.
Zur Senkung des Zinsaufwandes nutzt die Gesellschaft alle sich bietenden Möglichkeiten am Kapital- und Geldmarkt. Dazu ist es notwendig

- ein kalkulierbares Risiko einzugehen und den Anteil variabler Darlehen ohne Zinssicherung zu erhöhen
- bei zukünftigen Finanzierungen und Darlehensprolongationen von annuitätischen Darlehen auf Tilgungsdarlehen umzustellen.


GESCHÄFTSFÜHRER
Büro Geschäftsführer
Revision
Justitiariat / Büroassistenz
Grundsatzfragen
Unternehmenskommunikation / Öffentlichkeitsarbeit
Marketing
Stadtumbau
Betriebsrat
Personal- / Sozialwesen
Personalplanung und -entwicklung
Personal- und Sozialwesen
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
Berufsausbildung
Immobilienmanagement
Betriebswirtschaft und Finanzen

Vermögenslage

	31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	94,6			90,4			130,4			229,3			409,0		
Sachanlagen	839.841,1			790.658,9			761.265,7			746.633,1			741.310,4		
Finanzanlagen	6.487,0			6.487,0			6.487,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**846.422,7**	90	0,0	**797.236,3**	89	0,0	**767.883,1**	88	0,0	**746.862,4**	89	0,0	**741.719,4**	92	0,0
Vorräte	33.008,3			28.834,4			28.546,5			31.081,5			29.476,5		
Forderungen aus Vermietung	1.755,5			1.616,4			1.372,1			1.007,1			894,2		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	687,3			1.398,8			167,7			804,0			886,3		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	6,9			7,7			27,2			10,0			7,0		
Ford. aus and. Lieferungen u. Leistung.	142,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	7.780,4			2.818,8			4.729,3			5.037,4			4.756,0		
Liquide Mittel	50.331,6			67.637,7			67.313,5			53.758,2			26.731,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**93.712,3**	10	93.712,3	**102.313,8**	11	102.313,8	**102.156,3**	12	102.156,3	**91.698,2**	11	91.698,2	**62.751,1**	8	62.751,1
Gesamtvermögen	**940.135,0**	100	93.712,3	**899.550,1**	100	102.313,8	**870.039,4**	100	102.156,3	**838.560,6**	100	91.698,2	**804.470,5**	100	62.751,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	153.387,6			153.387,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	2.067,0			0,0			17.500,0			12.500,0			7.500,0		
Gewinnrücklagen	136.162,7			136.736,3			137.183,5			139.058,2			139.622,5		
Bilanzgewinn	0,0			128,6			164,1			61,2			490,6		
Eigenkapital	**291.617,3**	31	0,0	**290.252,5**	32	0,0	**285.735,2**	33	0,0	**282.507,0**	33	0,0	**278.500,7**	33	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**24.734,9**	3	0,0	**24.161,2**	3	0,0	**23.587,5**	3	0,0	**23.013,8**	3	0,0	**22.440,1**	4	0,0
Sonstige Rückstellungen	54.992,7			38.610,4			28.923,3			20.773,7			10.113,9		
Bankverbindlichkeiten	509.368,2			491.125,7			476.254,8			454.456,9			436.797,1		
Verb. gegen andere Kreditgeber	8.000,2			7.634,5			7.440,8			6.920,2			6.560,1		
Erhaltene Anzahlungen	34.720,2			34.296,7			33.488,1			33.952,1			34.534,6		
Verb. aus Vermietung	947,9			812,1			997,3			1.022,7			1.124,7		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	5.721,1			6.870,7			4.861,9			6.140,2			5.857,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	5.172,5			1.660,6			5.357,5			6.461,6			5.352,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.860,0			4.125,7			3.393,0			3.312,4			3.189,4		
Fremdkapital	**623.782,8**	66	94.181,0	**585.136,4**	65	85.161,0	**560.716,7**	64	86.426,0	**533.039,8**	64	78.134,0	**503.529,7**	63	69.341,0
Kapital	**940.135,0**	100	94.181,0	**899.550,1**	100	85.161,0	**870.039,4**	100	86.426,0	**838.560,6**	100	78.134,0	**804.470,5**	100	69.341,0

Ertragslage

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	106.374,0	98,6	104.646,0	101,6	98.518,0	96,9	97.649,0	94,6	99.921,9	98,3
Bestandsänderungen	-615,0	-0,6	-4.809,0	-4,7	-760,0	-0,7	2.354,0	2,3	-1.740,3	-1,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	20,0	0,0	24,6	0,0	53,0	0,0	31,0	0,0	64,8	0,0
Andere Erträge	2.070,0	2,0	3.145,0	3,1	3.911,0	3,8	3.163,0	3,1	3.425,7	3,4
Betriebsleistung	107.849,0	100,0	103.006,6	100,0	101.722,0	100,0	103.197,0	100,0	101.672,1	100,0
Personalaufwand	12.643,0	11,7	12.042,0	11,7	10.052,0	9,9	9.934,0	9,6	9.872,2	9,7
Materialaufwand	51.333,0	47,6	48.226,0	46,8	47.942,0	47,1	52.516,0	50,9	48.210,0	47,4
Abschreibungen	14.733,0	13,7	14.120,0	13,7	13.741,0	13,5	13.826,0	13,4	14.246,3	14,0
Sonstige Steuern	7,0	0,0	6,8	0,0	7,5	0,0	7,2	0,0	8,1	0,0
Andere Aufwendungen	6.726,0	6,2	5.932,2	5,8	6.428,4	6,3	6.703,6	6,5	6.573,4	6,5
Betriebsaufwand	85.442,0	79,2	80.327,0	78,0	78.170,9	76,8	82.986,8	80,4	78.910,0	77,6
Betriebsergebnis	**22.407,0**	20,8	**22.679,6**	22,0	**23.551,1**	23,2	**20.210,2**	19,6	**22.762,1**	22,4
Zinsergebnis	-24.744,0	-22,9	-24.091,0	-23,4	-22.575,0	-22,2	-22.818,0	-22,1	-22.597,4	-22,2
Neutrales Ergebnis	1.108,0	1,0	1.540,0	1,5	-812,0	-0,8	2.669,0	2,6	325,9	0,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.229,0	-1,1	128,6	0,1	164,1	0,2	61,2	0,1	490,6	0,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.229,0**	-1,1	**128,6**	0,1	**164,1**	0,2	**61,2**	0,1	**490,6**	0,5

Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice

ottostadt magdeburg